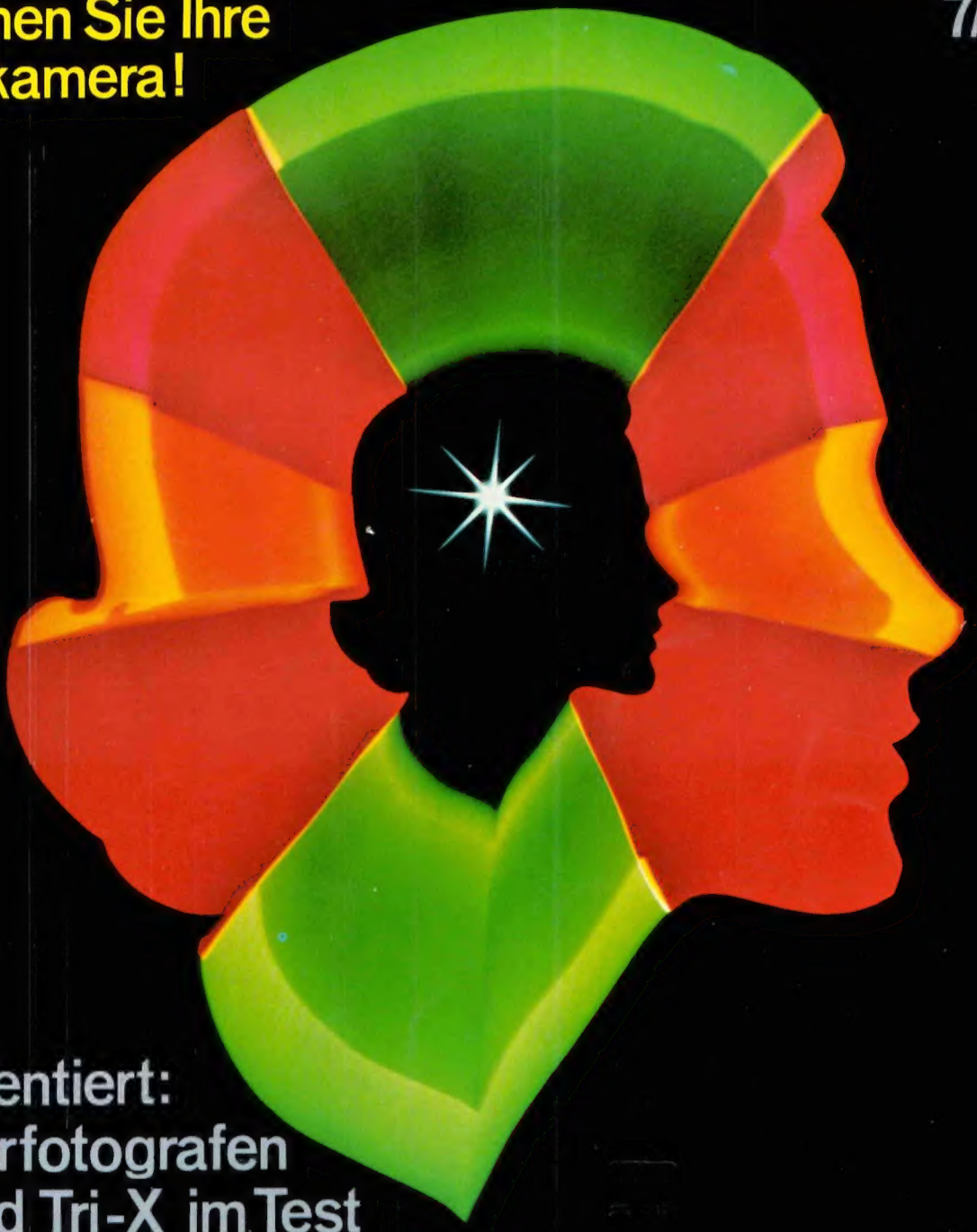
ISSN 0340-6660 MÜNCHEN · 29. JAHRGANG · 1. JULI 1977 53.– öS · 6.50 sfr · 6.– DM B 5603 EX

foto magazin

7/77

Gewinnen Sie Ihre Traumkamera!



FM präsentiert:
US-Starfotografen
HP 5 und Tri-X im Test
Journal: Foto- und Filmstative
Fernglas-Kameras • Reisebericht: Wien
Mit dem FM nach San Francisco

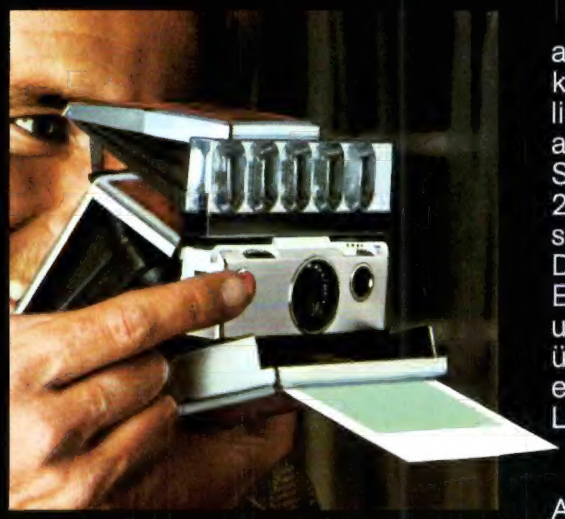
FM-Kamera-Quiz

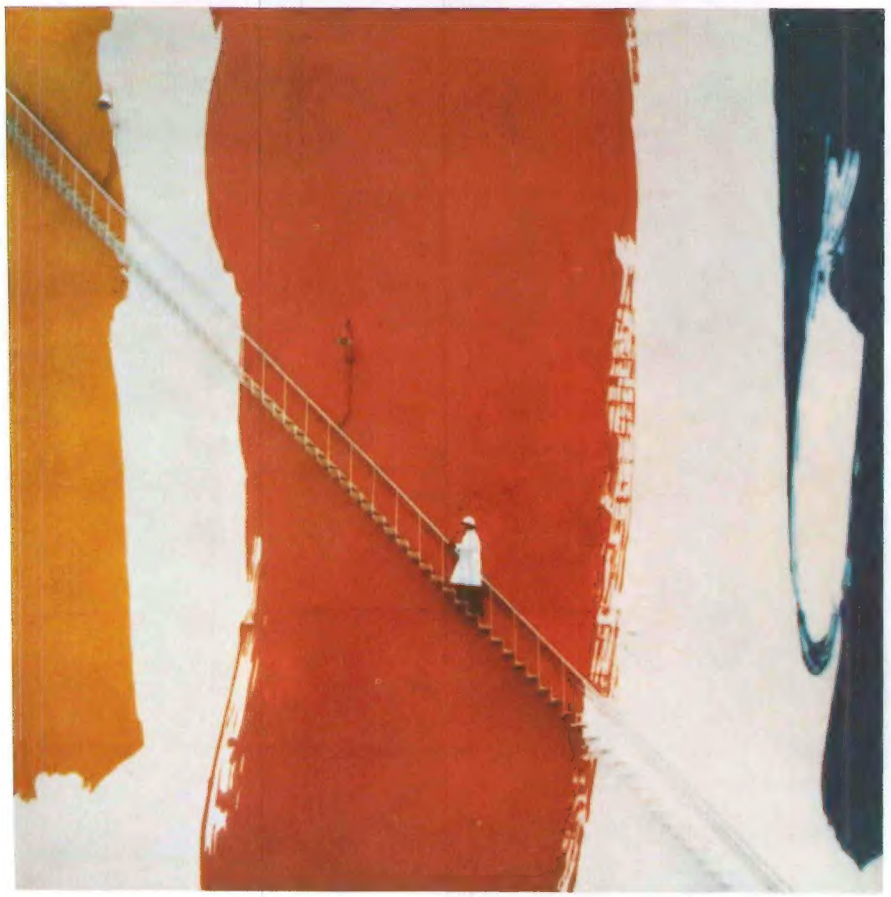
POLAROID

DIE FARBENPRÄCHTIGE WELT DER SOFORTBILDFOTOGRAFIE

NEU

DIE POLAROID SX-70 ALPHA 1. FÜR NOCH BESSERE SX-70 SOFORTBILDER MIT DER AUTOMATISCHEN ENTWICKLUNG.





Es war nicht einfach für Polaroid, die außergewöhnliche SX-70 Spiegelreflexkamera noch zu verbessern. Schließlich kann diese Kamera schon jetzt mehr als jede andere: Mit der SX-70 können Sie ohne Zusatzlinse Aufnahmen von 27 cm bis unendlich machen. Im Sucher sehen Sie genau den Bildausschnitt. Dann stellen Sie mit dem Schnittbild-Entfernungsmesser die Entfernung ein und lösen die Kamera aus. Alles andere übernimmt die SX-70 für Sie. Das fotoelektrische Auge mißt die vorhandene Lichtmenge und stellt automatisch Blende und Verschluß ein.

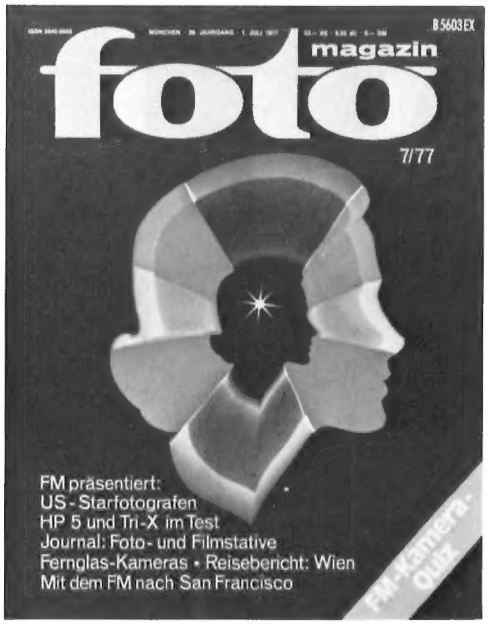
Jetzt hat Polaroid in die neue SX-70 Alpha 1 noch eine Blitzsteuerung eingebaut. Damit werden mit Blitz noch bessere Innenaufnahmen möglich. Außerdem können jetzt bei Gegenlichtaufnahmen Schatten durch Blitz aufgehellt werden. Und das unterscheidet die SX-70 noch ein wenig deutlicher von den meisten anderen Kamerasystemen.

Ein eingebauter Motor schiebt das sich bereits entwickelnde Bild aus der Kamera. In wenigen Minuten hat sich dann ein großes, farbbrillantes Bild fertig entwickelt. Und es gibt keinen Abfall mehr. Polaroid hat aber nicht nur die SX-70 Kamera entscheidend verbessert, sondern auch den SX-70 Film. Noch brillantere Farben, noch präzisere Detailwiedergabe. Dazu ist der SX-70 Film einer der lichtbeständigsten der gesamten Fotografie (selbst dann, wenn man die Aufnahmen dem direkten Sonnenlicht aussetzt).

Die neue Polaroid SX-70 Alpha 1 ist faltbar und paßt bequem in jede Tasche. Sie wiegt nur 680 Gramm, weniger als allein das Objektiv bei vielen herkömmlichen 35mm-Spiegelreflexkameras.

DIE POLAROID SX-70 ALPHA I. SPITZENKAMERA DER SOFORTBILD-FOTOGRAFIE.

„Polaroid" und „SX-70" sind eingetragene Warenzeichen der Polaroid Corporation, Cambridge, Mass., USA. © Alle Rechte vorbehalten.



Titelbild, fotografiert vom US-Starfotografen MITCHELL FUNK, New York.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Dr. Walther Heering, Seebruck am Chiemsee. **Redaktion:** Hildegard A. Niepel, Hans Bluth, Franz Raith. **Grafik:** Wolfgang Mark. Anschrift der Redaktion: Ortlerstr. 8, München 70, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22720. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer freien Mitarbeiter stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr (stets doppeltes Porto beilegen), Manuskript-Änderungen und -Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Verantwortlich und Alleinauslieferung für Österreich: Hillstein-Verlag Dr. Wolfgang Steiner, Rochusgasse 9, Salzburg, Telefon 4 63 98.
Ständige Mitarbeiter: Karl-Heinz Schadt, Max Joseph Riedl, Josef Scheibel.
Bezug: Monatlich ein Heft. Einzelpreis 6.– DM. Der Endverkaufspreis enthält den jeweils geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Bezug: Im Abonnement oder einzeln in jeder Buchhandlung, Zeitschriftenhandlung, Bahnhofsbuchhandlung oder im Postabonnement (Bestellung beim Verlag oder beim zuständigen Postamt) in Deutschland – z. Z. außer DDR – und den meisten europäischen Ländern. Das FOTO-MAGAZIN darf nur mit widerruflicher schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren. Postscheckkonto: Heering-Verlag GmbH, Abt. Vertrieb, München, Kto. München 9781-802. Bank: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, München, Kto. 3170022806.
Zeitschriften im gleichen Verlag: FILM+TON-MAGAZIN (6.– DM, monatlich); DIE FOTOWIRTSCHAFT (5.– DM, halbmonatlich); ALPINISMUS (5.– DM, monatlich); SUBMARIN (4.– DM, monatlich), SÜDKURS (3.– DM, monatlich).
Anzeigen: Gerfried Urban (verantwortlicher Anzeigenleiter). Anzeigenverwaltung: Heering-Verlag GmbH, Ortlerstraße 8, 8000 München 70, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22720. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 15 · Postscheckkonto München 26701-809 · Bank: Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank, München, Konto Nr. 3170022750.
Druck: Heering-Verlag GmbH, Ortlerstraße 8, 8000 München 70.
Rechte: Copyright by Heering-Verlag GmbH, München. Gesellschafter: Verleger Dr. Walther Heering und Melina Heering (100%), Seebruck am Chiemsee.
Alle Rechte – auch die des auszugsweisen Nachdrucks – vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand München.
Printed in Germany.
ISSN 0340-6660

foto magazin
DEUTSCHLANDS GROSSE FACHILLUSTRIERTE • VEREINIGT MIT DER »FOTOPOST« und »KLICK«

FM-Leitartikel

5 Prof. Dr. Otto Croy gestorben

FM-Sonderthemen

26 FM präsentiert: US-Starfotografen
76 Zwischen Daguerreotypie und Kunstfotografie — Günther Lensch
78 Menschen – Fotoausstellung in Rolandseck

FM-Reisethemen

24 FM-Fotoreise nach Kalifornien
65 Wien – Ein Fotobummel durch die Donau-Metropole
74 Reise-Informationen

FM-Information

6 FM-aktuell
8 Neueste Meldungen
17 Offen gesagt . . .
22 Wettbewerbe — Alfred Jendroszek
23 FM-Kamera-Quiz
86 75 Jahre Fotoabteilung der Metropolitan Police London
101 Leserbriefe
107 Bildermarkt
114 FM-Glosse — Herbert Rittlinger

FM-Praxis

14 Pilze im rechten Licht — Hans E. Laux
16 Wenn Bilder explodieren
18 Fuji 27-DIN-Pocket-Film
20 Test: Tri-X und HP 5 im Vergleich
41 FM-Journal: Stative — Driss Nasser
88 Spiegelreflex-Report — Scheibel/Brandl
89 Polarisationsfilter auf Innenmessungskameras
90 Neu: Polavision — Max Joseph Riedl
92 Fernglas-Kameras – gestern und heute — Josef Scheibel
96 FM-Beratungsdienst — Karl-Heinz Schadt
98 Tips und Technik — P. Holm
100 FM-Service
102 Neuheiten-Report

FM-professionell

80 Die „Living-art"-Bildtafeln des Siegfried Kühl — Günther Lensch
83 Kurz notiert
84 Profi-Notizen: Bildagenturen gegen Gratisbilder — Max Joseph Riedl

Canon

ERHÄLTLICH IM FACHGESCHÄFT

Canon 35-mm-Reflexkameras haben die engen Grenzen der Fotografie gesprengt, sie ermöglichen Aufnahmen mit einer Brennweite von 7,5 mm (Fischauge) ebenso selbstverständlich wie mit Telebrennweiten bis 1200 mm. Und nicht nur das. Zum Repertoire gehören auch Nahaufnahmen, Mikroaufnahmen, – das ganze Spektrum anspruchsvoller Amateurfotografie bis hin zum Einsatz in technisch-wissenschaftlichen Bereichen. Deshalb entscheiden sich anspruchsvolle Fotografen – Profis und Amateure – für Canon.

Canon F-1 Systemkamera, nach dem Baukastenprinzip für die zahlreichen Anwendungsgebiete der Fotografie ausrüstbar; mit einem umfassenden Zubehörprogramm vom Motorantrieb bis zum Fernsteuerungssystem; Titan-Schlitzverschluß (1–1/2000 sec, mit Zubehör Langzeiten bis 60 sec möglich); auswechselbare Suchersysteme; selektive Innenmessung (Offen- und Arbeitsblendenmessung); CAT-Blitzautomatik.
Canon EF Reflexkamera mit Blendenautomatik (Zeitvorwahl), für manuelle Blendenwahl abschaltbar; elektromechanischer Metall-Schlitzverschluß (30–1/1000 sec); mittenbetonte Integralmessung, Offenblendemessung (Arbeitsblendenmessung möglich); Arretiertaste für Meßwertspeicherung; CAT-Blitzautomatik (Blitzsynchronzeit 1/125 sec).
Canon AE-1 Erste 35-mm-Reflexkamera der Welt mit voll-elektronischer Funktionssteuerung über Micro-Computer (CPU); abschaltbare Belichtungsautomatik mit Verschlußzeitenvorwahl (verzögerungsfreie Lichtmessung), motorischer Schnellaufzug für Einzel- und Serienaufnahmen (Zubehör), elektronischer Selbstauslöser und automatische Blitzaufnahmen mit CPU-gesteuertem Blitzgerät 155 A. Schlitzverschluß (1/1000–2 sec).
Canon FTb Allround-Reflexkamera; Schlitzverschluß (1–1/1000 sec, mit Zubehör Langzeiten bis 60 sec möglich); selektive Innenmessung (Offen- und Arbeitsblendenmessung); CAT-Blitzautomatik. Ansetzbarer Zusatz-Verstärkerbelichtungsmesser „Canon-Booster" für Schwachlichtmessung.
Canon – Welterfolge in Ihrer Hand

Canon

Gegen Einsendung dieses Coupons und Portospesen in Briefmarken (–,60 DM oder –,50 SF oder 2,50 ÖS) erhalten Sie unsere Broschüre „Motiv-Ideen für Hobby-Fotografen".

Name:

Beruf/Alter:

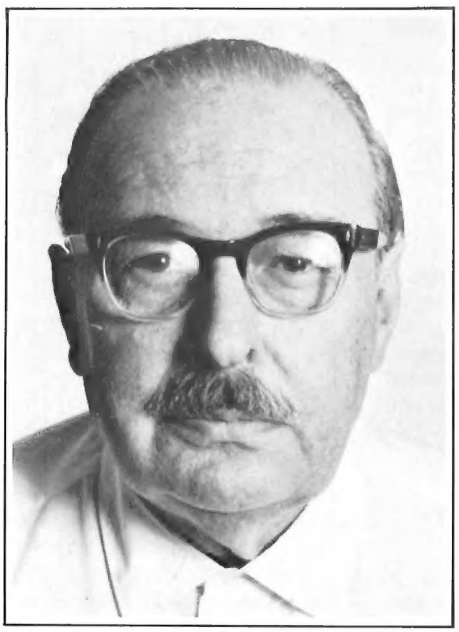
Straße:

Ort:

FM/7

Euro-Photo GmbH, Postfach
D-4156 Willich 3
Canon Optics S. A., P. O. Box 23
CH-1222 Vésenaz
Canon Ges. m. b. H., Hütteldorfer Str. 65
A-1150 Wien

Prof. Dr. Otto Croy gestorben



Er starb am 18. Mai 1977, 75 Jahre alt. „Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt." Nur die kleine Familie war da. — Der Grandseigneur des Fotojournalismus hatte sich, von Alter und Schmerz gezeichnet, still abgewandt, um in die unbekannte Ferne zu gehen. Das große Vermächtnis seiner Bücher — soeben noch die noble „Praxis der Foto-Grafik" — ist geblieben. Das „Foto-Magazin" hatte seinen 50., 60., 65., 70. und in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag gewürdigt, die beiden letzten durch so kompetente Kollegen wie Fritz Kempe und Bernd Lohse.

Wir sind vom gleichen Jahrgang 1902, er am Neujahrstag in Prag geboren. Der Vater Maler, die Mutter Klaviervirtuosin, der eine der beiden Söhne ist Designer. Hier entsprang der Kunstsinn, aus dem Studium der Naturwissenschaften (Dr. rer. nat. mit 20 Jahren!) die Exaktheit seines Schaffens. Nach dem Krieg, dessen Bomben seine Wohnungen erst in Berlin, dann in Wien trafen, stieß er zu meinem Verlag in München und war 16 Jahre lang Chefredakteur des „Foto-Magazin"! Seine Bücher erreichten eine Gesamtauflage von eineinhalb Millionen, sein Bildarchiv aus eigenen Fotos umfaßt 160 000 Aufnahmen.

Der österreichische Bundespräsident verlieh ihm zum Sechzigsten den Professor-Titel. Er war Mitglied der GDL und der DGPh. Er zauberte gern und war ein unentwegter Experimentator mit einer Menge eigener Patente. Er bestach durch seine Vielseitigkeit, seine Kameradschaftlichkeit, seine unterhaltsame und virtuose Herzlichkeit. Wir hatten in 30 Jahren keinen Streit miteinander, und das ist hauptsächlich sein Verdienst.

Croy wird eine einmalige Erscheinung im Bereich der Fotoliteratur bleiben. Ein großes Können, ein großer Lehrer, ein großzügiger, edler Charakter waren selten so harmonisch in einem Menschen vereinigt. Für mich ist es eine Beglückung, sein Zeitgenosse gewesen zu sein.

Dr. Walther Heering

FM-aktuell

Steinert-Ausstellung im Münchner Fotomuseum

In FM 2/77 brachten wir einen sechsseitigen Beitrag „Ein Lebenswerk: Otto Steinert". Die Fotos, die wir abdruckten, waren zu dem Zeitpunkt unter anderen als Wanderausstellung auf dem Weg nach Stockholm in das „Fotografiska Museet". Diese Ausstellung, die als Markstein der deutschen Fotogeschichte angesehen werden kann, ist nun bis zum 24. Juli im Fotomuseum des Münchner Stadtmuseums zu sehen. Unser Foto zeigt von rechts: Prof. Dr. J. A. Schmoll gen. Eisenwerth, Dr. Walther Heering und Dr. Karl Steinorth (Kodak) bei der Eröffnung (auf dem Foto oben mit Dr. phil. Helga Schmoll, Oberkonservatorin im Münchner Stadtmuseum). Prof. Schmoll hielt die Ansprache über Leben und Werk Steinerts und konnte, zur sichtlichen Freude der zahlreich erschienenen Gäste, Anekdoten einstreuen: Er ist mit Steinert gut befreundet und arbeitete mit ihm in den Anfangsjahren gemeinsam in Paris und Saarbrücken.

Minolta mit dabei

Wie bereits in der letztjährigen Rennsaison, so unterstützt Minolta auch in diesem Jahr wieder den VW-Junior-Cup 1977. Die Läufe werden erstmals mit den schnellen „Cup-Golf" ausgetragen. Minolta hat sich gerade für diese Klasse entschieden, da hier speziell den Nachwuchstalenten eine Chance geboten wird.

Als einzige weibliche Teilnehmerin startet Inez Muhle – mit guten Aussichten auf eine vordere Plazierung.

Fotos: B. WAGNER/Stadtmuseum

Fotoflohmarkt in Lichtensteig

Am 2. Oktober 1977 findet im Städtchen Lichtensteig, Toggenburg, bereits zum zweiten Mal der Schweizerische Fotoflohmarkt statt, der wiederum Fotofreunde, Photographica-Sammler und Kamerafans begeistern wird. Schon im vergangenen Jahr wurden hier an rund vierzig Ständen von Sammlern, Händlern und Fotoclubs aus dem In- und Ausland fotografische Raritäten, historische Fotografien und Kameras aller Art angeboten und verkauft. Auch dieses Jahr ist jedermann herzlich eingeladen, selber mitzumachen.
Auskunft erteilt: Verkehrsverein, Postfach 57, CH-9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 48 48, photopraxis.

Arago überredete Hyppolyte Bayard mit Hilfe einer Unterstützung von 600 Francs, seine Erfindung der Fotografie – vor Daguerre! – nicht bekanntzugeben. „So verlor er seinen Anspruch als unabhängiger Erfinder der Fotografie, der ihm zweifelsohne zustand, wenn er vor Daguerre publiziert hätte (Helmut Gernsheim, Die Fotografie, S. 28).

David Hamilton wegen Unzucht verurteilt

Wie uns erst aus dem „Spiegel" 22/1977 bekannt wird, wurde Hamilton im Frühjahr 1977 zu einer Geldstrafe verurteilt. Der „Spiegel": „David Hamiltons Vorliebe für kindliche Aktmodelle brachte ihn in Konflikt mit den deutschen Gesetzen. Dieses Frühjahr wurde er wegen unzüchtiger Handlungen an Kindern zu 36 000 Mark Geldstrafe verurteilt." (Siehe dazu „David Hamilton in Schwierigkeiten", FM 3/76, S. 11).

Neue Galerie in New York

Robert Freidus, Marc Freidus und Emily Sorkin haben kürzlich in New York (158 Lafayette St., N.Y. 10013) eine neue Kunstgalerie eröffnet, die auch die beiden Fotografen Arthur Taussig und John Pfahl vertritt.

Fotografien statt Gemälde im Weißen Haus

Das Weiße Haus in Washington hat eine Galerie der Präsidenten in Öl. Jedes Gemälde pflegt den Staat 10 000/35 000 DM zu kosten. Präsident Carter erscheint das zu teuer. In Zukunft: Fotos!

Königliche Nikon

König Hussein von Jordanien weiß, was gut ist. Er verschenkte eine Nikon-Fotoausrüstung. Anläßlich eines Besuchs in Florida, USA, lernte er die Hostess Honey Rex kennen. Wenn man Zeitungsberichten glauben darf, verliebte er sich in die junge Dame. Hussein soll sie sogar schon in seinen Palast eingeladen haben. Jedenfalls schickt er der jungen Dame Geschenke. Eines seiner letzten Präsente war eine Nikon-Fotoausrüstung.

Eine 7teilige Foto-Edition mit den schönsten Landschaftsfotos von Walter Sack (Foto) ist in einer limitierten Auflage von 500 Sätzen bei The Hilliard Collection GmbH, Hohenzollernstraße 89, 8000 München 40, erschienen. Preis: 2730 DM.

Der bekannte Meisterfotograf Charles Wilp testete Ende Mai in den Räumen eines Frankfurter Fotohändlers die neue Yashica/Contax RTS. Mit von der Partie war sein Star-Modell Chris Schwarmann. Interessierte Besucher hatten die Möglichkeit, Wilp in Studioatmosphäre life bei seiner Arbeit zu beobachten, sich von ihm beraten und sogar fotografieren zu lassen.

DIE ZWEI

(mit elektronischer Perfektion)

Faszinierende Vollblut-Kameras. Vielseitig. Für den Erfolg vorprogrammiert. Minolta XE-1 und Minolta XE-5 * repräsentieren erneut die berühmte Minolta-Präzision, die sprichwörtliche Minolta-Zuverlässigkeit, die konstruktive Minolta-Ausstattung. Monolithische IC's mit über 100 elektronischen Bauteilen und über 50 Transistorfunktionen bilden das Gehirn der XE. Sie steuern exakt Belichtungszeiten und Verschluß ** stufenlos und kontinuierlich. Selbstverständlich ist auch die manuelle Einstellung möglich. Das „Creativ-Control-System" eröffnet ein unbegrenztes Potential schöpferischer Möglichkeiten: Immer behält der Fotograf die Kontrolle über Motiv und Technik.

*
Minolta XE-5 baugleich mit Minolta XE-1. In einigen Details jedoch etwas vereinfacht und deshalb noch preisgünstiger.

**
Vertikal ablaufender Metall-Lamellen-Schlitzverschluß, von Leitz/Copal mit voller Unterstützung durch Minolta entwickelt.

Minolta

MINOLTA XE-1 / MINOLTA XE-5

Neueste Meldungen

Messeausschuß verabschiedet photokina-Planung '78

Der Abstimmung von Gesamtkonkonzeption und Einzelheiten der Vorbereitung für die photokina 1978 (15. bis 21. September) diente eine Sitzung des Messeausschusses des Verbandes der Deutschen Photographischen Industrie und der Kölner Messegesellschaft. Im Mittelpunkt standen die Konzentration der Angebotsbereiche, der Netzplan für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Rahmenprogramm und Bilderschauen.

Ausstellerwerbung, Besucherwerbung und Öffentlichkeitsarbeit sind in einem detaillierten gemeinsamen Netzplan integriert und in Termin, Streuung und Aussage aufeinander abgestimmt. Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit besteht darüber hinaus eine ständige Abstimmung mit der Presse- und Informationsabteilung des Photoindustrieverbandes. Die im Rahmen dieses Plans vorgesehenen Maßnahmen übertreffen in Umfang und Differenzierung die in Vorbereitung der photokina 1976 durchgeführte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Der von der Messegesellschaft vorgelegte Netzplan wurde von dem Messeausschuß einstimmig verabschiedet.

Fortschritts-Medaille für Dr. W. T. Hanson jr.

Die Fortschrittsmedaille 1976 und die damit verbundene Ehrenmitgliedschaft in der Royal Photographic Society wurde Dr. Wesley T. Hanson jr., Forschungs-Direktor der Eastman Kodak Company verliehen „für seine vielfältigen Beiträge auf dem Gebiet der Fotowissenschaft und -technologie sowie im besonderen für seine Erfindung von Farbkupplern". Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Feierstunde der Royal Photographic Society, die Dr. Hanson, Vater des farbmaskierten Kodakcolor-Films, zu einem Vortrag über die Kodak-Sofortbild-Fotografie nach London eingeladen hatte. Die Fortschritts-Medaille wird jedes Jahr vergeben für eine Erfindung, Erforschung, Veröffentlichung oder Ausstellung, die nach Meinung des Vorstandes der Gesellschaft zu einem bedeutenden Fortschritt in der Fotografie geführt hat.

„Duftes Berlin" Wettbewerb für Amateurfilmer

Einen Amateurfilm-Wettbewerb unter dem Titel „Duftes Berlin" haben die AMK Berlin (Ausstellungs-Messe-Kongress GmbH) und das Verkehrsamt der Stadt Berlin anläßlich der Berliner Funkausstellung ausgeschrieben. Bis zum 31. Juli 1977 können Super-8-Stumm- oder Tonfilme von maximal 10 Minuten Spieldauer eingereicht werden, die darstellen, warum Berlin „dufte" ist oder originelle Teilaspekte Berlins zeigen. Insgesamt drei Preise werden vergeben, außerdem erhalten die ersten hundert Einsender Ersatz für das aufgewendete Filmmaterial. Einen der Hauptpreise stiftete die Braun AG: eine Nizo-Filmkamera im Wert von DM 2000. Die Wettbewerbseinsendungen sind zu richten an: AMK Berlin, Amateur-Filmwettbewerb, Messedamm 2, 1000 Berlin 19.

Fotowochen in der Ramsau

Der Verkehrsverein Ramsau am Dachstein (Österreich) veranstaltet im September 1977 zwei Fotowochen für Leica-Freunde. Allerdings ist der Besitz einer Leica nicht Bedingung für die Teilnahme. Die Betreuung der Kursteilnehmer erfolgt durch den bekannten Vortragsredner und Leica-Fotografen Hans Gsellmann (Graz). Auskunft und Anmeldung: Verkehrsverein Ramsau am Dachstein, Kennwort „Fotowochen Ramsau 77".

Talbot-Wochenende in Lacock

Ein „Wochenende für Fotografen" veranstaltete das Fox-Talbot-Museum im englischen Lacock am 17. und 18. September 1977. Talbot, der um das Jahr 1835 das Positiv/Negativ-Verfahren erfand und vor 100 Jahren starb, lebte auf dem historischen Landsitz Lacock Abbey in Wiltshire. Heute gibt es dort unter anderem ein Museum für die Frühzeit der Fotografie (siehe FM 6/76). Im September wird in Lacock eine neue Ausstellung mit noch weitgehend unbekannten Aufnahmen Talbots gezeigt. Brian Coe, Kurator des Kodak-Museums in Harrow, wird Talbots Technik des „photogenic drawing" an Ort und Stelle demonstrieren. Einige live-Szenen, die Talbot um 1840 aufnahm, sollen mit Hilfe viktorianischer Kostüme nachgestellt werden. Schließlich wird H. J. P. Arnold, Verfasser der dann erscheinenden Talbot-Biografie, sein Buch signieren. — Nähere Auskünfte sind erhältlich vom Fox-Talbot-Museum, Lacock, Chippenham, Wilts. SN15 2LG. H. C. A.

Ruth Hallensleben †

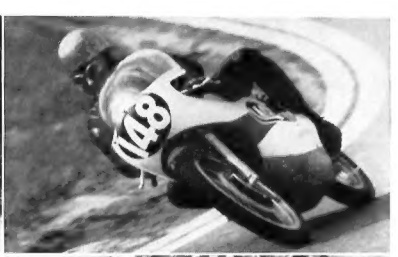
Am 28. April 1977 starb die Fotografin Ruth Hallensleben im 79. Lebensjahr. Sie war Ehrenmitglied des BFF (Bund Freischaffender Foto-Designer) und seit 1936 in der GDL (Gesellschaft Deutscher Lichtbildner). Ruth Hallensleben zählte zu den Pionieren der Industrie-Fotografie und war jahrzehntelang als Spitzenkönnerin in der Werbefotografie bekannt und geschätzt.

Heering-Fotokalender für 1978 lieferbar

Der Heering-Fotokalender 1978 ist lieferbar, jetzt durchgehend farbig mit 41 Blatt, unveränderter Preis von 14.80 DM. Ebenso ist der Kalender „Antique Cameras" 1978 (25.— DM) aus dem Heering-Verlag lieferbar. Am billigsten: Zusammen bestellen! Beides ebenso attraktive wie relativ billige Kalender.

Präsident Tashima ausgezeichnet.

Aus Anlaß der Interkamera '77 in Prag erhielt Kazuo Tashima, Präsident von Minolta Camera und profilierte Persönlichkeit der internationalen Foto-Industrie, den vom tschechoslowakischen Wissenschaftsministerium gestifteten Preis für Verdienste um die Förderung der Fotografie in der ČSSR. Urkunde und Medaille wurden unter Anwesenheit des Ministers und weiterer Prominenz im Festsaal des Altstädter Rathauses in Prag vom Generaldirektor der Interkamera, Jan Jemelka, überreicht. Stellvertretend für Präsident Kazuo Tashima nahm Ryusho Kutani von der Minolta-Europazentrale den Preis in Empfang.



NUR NOVOFLEX bietet Tele-Objektive, die sich mit Recht Schnellschuß- Objektive nennen können; denn der patentierte Pistolengriff zum Scharfstellen von 3 Brennweiten mit 30 verschiedenen SR-Kameras ist und bleibt unerreicht: Sie haben schon ein gestochen scharfes Bild, wenn andere noch mit dem Einstellen beschäftigt sind. **NOVOFLEX FOTOGRAFEN** sind mehr als eine „Nasenlänge" voraus.

NOVOFLEX

Prospekt von **NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller Abt. 14 D894 Memmingen**

Fotografen fragen Canon antwortet

Power Winder – technisches Spielzeug oder sinnvolles Zubehör?

Frage: *Ist es richtig, daß der Winder (motorischer Schnellaufzug) zur AE-1 die Kamera nur unwesentlich schneller macht?*

Canon/Euro-Photo: Dieser Meinung können wir uns nicht anschließen. Die Kamera wird mit zwei Bildern pro Sekunde erheblich schneller, als es mit dem Schnellschalthebel möglich wäre.
Wir teilen im übrigen die Meinung kompetenter Fachjournalisten, die dem motorischen Filmtransport eine große Zukunft prophezeien.

Frage: *Liegt der Vorteil des Winders nur im schnellen bzw. automatischen Filmtransport? Die Leistung der AE-1 z. B. hängt doch nicht vom Winder ab, oder ...?*

Canon/Euro-Photo: Das ist wohl eine Frage des Standpunktes. Wir möchten zwei grundsätzliche Argumente für den Winder nennen:

1. Das Fotografieren wird wesentlich bequemer und einfacher. Man kann sich besser auf das Motiv konzentrieren, denn während des Filmtransports kann die Kamera aufnahmebereit am Auge bleiben.
2. Wie bereits gesagt, wird die Kamera wesentlich schneller. Wir halten es aber trotzdem nicht für richtig, den Vorteil des motorischen Filmtransportes ausschließlich nur im Zusammenhang mit der Bildserie zu sehen.

Wir sehen sogar einen wesentlichen Vorzug des Winders darin, daß er schnelle Bildfolgen nicht aufzwingt, sondern ebenso die Möglichkeit für Einzelbildaufnahmen (oder einzelne „Nachschüsse") mit motorischem Filmtransport bietet. Vor allem, weil dazu kein Umschalten notwendig ist. Es genügt, daß der Finger nach der Belichtung vom Auslöser genommen wird. Für solche Einzelbildaufnahmen sind sämtliche Verschlußzeiten der AE-1 einschließlich „B"-Stellung zu verwenden. (Zeitaufnahmen mit der Einstellung „B" sind dabei verständlicherweise nicht mit der Belichtungsautomatik gekoppelt.)
Berücksichtigt man diese Punkte, kann sicher auch gesagt werden, daß der Winder die Möglichkeiten der AE-1 steigert, oder zumindest leichter und bequemer erreichen läßt.

Unabhängig, ob Sie bewegte Motive als Serie fotografieren oder ruhige Motive als Einzelbild, für den Start der vollelektronischen Steuerung des AE-1-Aufnahmesystems – Belichtungsautomatik plus Transportautomatik – bedarf es nur eines Drucks auf den Auslöser.

Foto: A. Djokic, B. Flaim, A. Eichhammer

Frage: *Sie haben erläutert, das Fotografieren würde einfacher und bequemer. Verlangt der Winder aber nicht für sich viel zu viel Aufmerksamkeit?*

Canon/Euro-Photo: Es wäre wenig sinnvoll gewesen, zur handlichen computergesteuerten AE-1 einen bedienungsintensiven Winder zu bauen. Und in der Tat: er ist in keiner Weise bedienungsintensiv. Der Winder ist in Sekunden mit einer Rändelschraube am Kamerakörper der AE-1 zu befestigen. Beim Fotografieren verlangt er keine besondere Aufmerksamkeit, selbst bei schnellen Aufnahmefolgen nicht. Bei Filmende oder Batterieausfall schaltet er automatisch ab, mit optischer Anzeige durch eine blinkende rote Leuchtdiode.

Frage: *Gibt es Beschränkungen beim Einsatz eines Blitzgerätes?*

Canon/Euro-Photo: Bei Verwendung des Canon Speedlite 155 A grundsätzlich nicht. Die Grenzen der Bildfolge werden lediglich von der notwendigen (Blitz-) Lichtmenge bestimmt, die sich nach Objekthelligkeit und -abstand richtet. Deshalb und dank der eingebauten Thyristorschaltung (die Restenergie bleibt voll erhalten) ist im Nahbereich sogar Serienblitz möglich.

Grundsätzlich ist festzustellen, daß der Winder die vollelektronische Steuerung des AE-1-Aufnahmesystems (Belichtungsautomatik mit oder ohne Blitz) in keiner Weise beeinträchtigt, sondern um die Transportautomatik erweitert.

Wer den Power Winder einmal eingesetzt hat, wird auf diesen Komfort nicht mehr verzichten wollen.

Canon – Welterfolge in Ihrer Hand

Canon

Gegen Einsendung dieses Coupons und Portospesen in Briefmarken (–,60 DM oder –,50 SF oder 2,50 ÖS) erhalten Sie unsere Broschüre „Motiv-Ideen für Hobby-Fotografen".

Name:

Beruf/Alter:

Straße:

Ort:

FM/8

Euro-Photo GmbH, Postfach
D-4156 Willich 3
Canon Optics S. A., P. O. Box 23
CH-1222 Vésenaz
Canon Ges. m. b. H., Hütteldorfer Str. 65
A-1150 Wien

Neueste Meldungen

Dr. h. c. Ludwig Leitz 70 Jahre

Sein 70. Lebensjahr vollendete am 28. Mai 1977 Dr. h. c. Ludwig Leitz, bis 1974 Geschäftsführer der Ernst Leitz Wetzlar GmbH.

Zusammen mit seinen Brüdern Dr. Ernst Leitz und Günther Leitz hat er jahrzehntelang die Gesamtverantwortung für das Unternehmen getragen. Innerhalb der Geschäftsführung war Dr. Ludwig Leitz für den Bereich Entwicklung zuständig. In einer Zeit, in der Forschung und Technik immer größere Bedeutung gewannen, leistete er einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Leitz-Werke. Zahlreiche ihm erteilte Patente und die Verleihung des Ehrendoktors der Medizinischen Fakultät der Justus-Liebig-Universität Gießen zeugen von der Anerkennung, die sein Wirken gefunden hat. Besonders widmete er sich dem Design neuer Produkte. Dabei kam das künstlerische Schaffen von Dr. Ludwig Leitz zum Ausdruck, das heute mehr denn je einen großen Teil seines Lebens ausfüllt.

Größte Auktion von Photographica

Die bisher größte Auktion von Photographica, die je in Deutschland stattgefunden hat, wurde vom Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold Ende April 1977 durchgeführt. Mehr als 200 Sammler aus Deutschland, Europa und Übersee waren in den historischen Räumen im Fuggerhaus zusammengekommen. Mit mehr als 1500 Nummern war der ganze Bereich dieses Sammelgebietes erfaßt. Ausgesuchte Sammlerstücke, wie die erste Kodak (DM 10 000), eine schwedische Militär-Leica (DM 9 000) und eine klassische Ermanox (DM 4100) kennzeichneten die obere Stufe des Marktes, während der kleine Sammler z. B. mit vier Box-Kameras für DM 45 seiner Sammlerleidenschaft frönen konnte.

Erfreulich war das große Angebot (und der erfolgreiche Verkauf) von Sammlerobjekten aus der Film- und Kino-Geschichte (bisher ein Stiefkind des Photographica-Bereiches). Ein frühes Pathé-Aufnahmegerät (DM 750) und ein Lumière „Cinematographe" (DM 2700 mit Vorbehalt) und etliche schöne Laterna Magica waren die besten Renner. Auch die Sammler von Foto-Büchern, Karikaturen, Daguerreotypien und Fotografien hatten ein großes Angebot. 23 Bilder von William Fox-Talbots „Pencil of Nature", 1844—46, erreichten den Spitzenpreis von DM 36 500, Mrs. Camerons reizendes Kinderbild „Margie" stieg auf DM 6200 (Schätzpreis 3500), während eine besonders schöne Porträt-Daguerreotypie (vielleicht von Isenring?) unerwartet DM 9300 (Schätzpreis DM 350) erreichte. Bücher, Grafik und eine Fülle von Fotografien von DM 10 an aufwärts gaben Kaufmöglichkeiten für jedes Sammlerniveau.

Die nächste Petzold Photographica Versteigerung wird am 17. September in Augsburg stattfinden. Die Spezialisten aus Augsburg bereiten wieder ein interessantes und international bedeutendes Programm vor. Einlieferungen sind bis zum 20. Juli möglich. M.K.

„Leica CL" von Kisselbach englisch

Eine Lizenzausgabe in englischer Sprache erschien für 5.— £ bei Hove Camera Foto Books in Hove, Sussex, Großbritannien. Die Übersetzung stammt von E. F. Linssen.

Bundesfotoschau in Herne

Am 29. Oktober wird im Kulturzentrum der Stadt Herne die diesjährige vdav-Bundesfotoschau eröffnet. Ergänzt durch eine Fotoschau Wiener Fotografen wird sie bis zum 6. November zu sehen sein. Es werden etwa 450 Fotos ausgestellt.

Erfolg für Bosch-Film-Foto-Team

Das Diaporama „Die Wohnmaschine", hergestellt im Bosch-Film-Foto-Team, wurde mit dem Platz eins auf der Weltrangliste 1976/77 der Fédération Internationale de l'Art Photographique (FIAP) ausgezeichnet. Autor der Tonbildschau ist Heinz May, Leiter der Amateurfotogruppe, der etwa 50 Bosch-Mitarbeiter aus Stuttgart und Umgebung angehören. An dem Diaporama haben Willi Giebler und Karl-Heinz Stoll mitgewirkt. Auf der Weltrangliste der Autoren von Diaporamen wird Heinz May außerdem unter den 30 Weltbesten genannt. Dieser doppelte Erfolg wiegt um so mehr, als sich am internationalen Wettbewerb der FIAP nicht nur Amateure, sondern auch Profis aus aller Welt beteiligten.

II. Euro-Photo-Festival in Merzig

Das zum ersten Male von den drei Amateurfotografen-Verbänden von Frankreich, Luxemburg und der Bundesrepublik Deutschland (FNSPF, FLPA, VDAV) im Mai 1977 in Sarreguemines/Frankreich gemeinsam durchgeführte I. Euro-Photo-Festival war ein voller Erfolg. 1978 übernimmt das II. Euro-Photo-Festival der VDAV in Merzig/Saarland.

„Faustregeln für Farbfotos" 180. Tausend!

Dieser Renner in der Reihe „Der neue Foto-Dienst" von Prof. Dr. Otto Croy erschien soeben bereits im 171.—180. Tausend. Neuer Preis 6.80 DM (bisher 5.80 DM).

Zwei weitere Croy-Foto-Dienste: „Nahaufnahmen ohne Geheimnis", 80. Tausend, und „So wird vergrößert", 130. Tausend. Das sind schon enorme Auflagenerfolge, offenbar in der Kombination Croy + Neuer Foto-Dienst.

Neue Geschäftsstelle

Am 2. Juni fand in München-Ottobrunn, Haidgraben/Ecke Alte Rosenheimer Landstraße, das Richtfest zur neuen Agfa-Gevaert-Geschäftsstelle statt. Der Neubau, der sehr verkehrsgünstig gelegen ist und Lager- sowie Büroräume aufnimmt, soll bereits nach zwölfmonatiger Bauzeit im Oktober seiner Bestimmung übergeben werden.

Harry Cabluck bester AP-Fotograf

Alljährlich wählt die internationale Bildagentur Associated Press (AP) ihren besten Fotografen aus und zeichnet ihn für hervorragende fotografische Leistungen mit einer großen Plakette aus. Für das abgelaufene Jahr 1976 wurde der Leica-Fotograf Harry Cabluck mit dem begehrten Preis ausgezeichnet.

Galerien-Kalender

Die „Photogalerie Lange-Irschl" in München, Türkenstraße 54, zeigt noch bis zum 3. Juli Fotos von Heribert Burkert unter dem Thema „Die Entstehung der Bilder". Vom 5. 7. bis 30. 7. schließt sich die Ausstellung „The early years — Elliott & Leslie Landy" — Fotografien, Filme Videokassetten, an.

✶

In der Fotogalerie „ASA 400", Brillenstraße 50, Wuppertal 1, sind bis zum Beginn des Monats Juli Arbeits- und Bühnenfotos der Ballettgruppe Pina Bausch zu sehen.

✶

Noch bis zum 7. Juli läuft in der St. Galler Fotogalerie, Webergasse 5, St. Gallen, die Ausstellung „Max Waldman — on theater".

In der Jahresausstellung der Camera Obscura, Pieperstraße 3, 4630 Bochum, zeigen bis zum 6. August 1977 ihre Bilder: Udo Rentz, Angelica Voss, Gerd H. Pokatzky, u. a.

✶

Der ÖGB-Fotoklub Kufstein zeigt vom 30. Juli bis 14. August die Fotoausstellung „Staatsmeisterschaft 1977 der Amateurfotografen Österreichs". Rathaussaal Kufstein.

✶

Im Kunsthaus Zürich ist die große Ausstellung „Malerei und Photographie im Dialog" bis 24. Juli zu sehen. Die gemischte Foto- und Gemäldeschau zeigt auf, wie eng Fotografie und Malerei miteinander verbunden sind.

„Bei 90% aller Rennaufnahmen brauchen Sie Brennweiten zwischen 35 und 200 mm. Ideal: je ein lichtstarkes Vario-Objektiv und ein Zoom.“

(Vivitar hat beides.)

Rainer W. Schlegelmilch, 36, seit 1962 auf allen Rennpisten Europas, Nord- und Südamerikas zuhause, gehört zur internationalen Elite der Rennfotografen.

Das „starre“ Bild durch Bewegungs-Effekte mit dramaturgischer Spannung anzureichern, ist mit dem Vario-Objektiv vorbildlich gelungen: durch blitzschnelles „Aufziehen“ und gleichzeitiges Auslösen. 1/30, Blende 16, Kodachrome II. ▷

Beispiel eines gekonnten „Mitziehers“, Zoom-Brennweite ca. 180 mm, 1/60, Blende 5,6, Kodachrome II. Rennwagen scharf, verwischter Hintergrund signalisiert „Bewegung“. ▽

Schnappschuß mit der Weitwinkelstellung (35 mm) des Vario-Objektivs: Blende 11, große Schärfentiefe, 1/125. „Fixfocus-Einstellung“ bei 2 m für Schnellschüsse ohne Nachstellen der Entfernung.

Vivitar Serie 1-Objektive sind lieferbar mit Universalgewinde M 42 sowie in Bajonettfassung für Nikon, Canon, Minolta, Konica, Pentax K* und Olympus OM. Alle Übertragungsfunktionen für Zeit und Blendenautomatik sowie Offenblendenmessung bleiben beim Bajonettanschluß voll erhalten.
Garantie: 5 Jahre.
Näheres über die Objektive der Vivitar Serie 1 bei Ihrem Fotohändler oder durch Vivitar Postfach 21 67, 6232 Bad Soden

* ab Herbst 77

Profis schwören auf Serie 1

Profis sind nüchterne Rechner. Auch bei der Wahl ihrer Objektive. Für sie ist nur dann ein Objektiv gut genug, wenn es den harten Anforderungen des fotografischen Alltags voll und ganz entspricht.

Fotografischer Alltag – das bedeutet nichts anderes als Leistung: Leistung an Aufnahme-Tempo und -Sicherheit. Leistung an mechanischer Zuverlässigkeit und Lebensdauer. Leistung in Form von überragendem Abbildungsvermögen, das auch bei starker Vergrößerung druckfähige Bilder garantiert.

Alle diese praxiserprobten Qualitätsmerkmale bieten die Spitzenobjektive der international anerkannten Vivitar Serie 1.

Gerade das Vivitar Zoom 3,5/70–210 mm und das Vivitar Vario-Objektiv 2,8/35–85 mm haben sich in der Hand von Profis außergewöhnlich bewährt.

Beide decken alle jene Brennweiten ab, die Sie für die meisten Ihrer Aufnahmen benötigen.

Beide sind blitzschnell. Durch die hohe Lichtstärke, durch den kombinierten Einstellring für Entfernung und Brennweite.

Und beide sichern Ihnen formatfüllende Bilder mit der auch in zahllosen Tests bestätigten Vivitar Serie 1-Qualität.

VVT 131c

Neueste Meldungen

Deutsche Fotografie nun doch gefragt . . .

In FM 6/77, Seite 12, führte Fomatius leise, aber unüberhörbar Beschwerde: Warum wohl die deutsche Fotografie für die Redakteure des auch in deutscher Sprache erscheinenden Time-Life-Jahrbuchs „Photographie" anscheinend nicht existiere. (Um einen etwas komplizierteren Sachverhalt auf eine einfache Formel zu bringen.)

Kaum war's gedruckt, da lag auch schon der Gegenbeweis auf dem Tisch: in Form des taufrisch erschienenen jüngsten Jahrgangs der amerikanischen Originalausgabe „Photography Year 1977". Die deutsche Ausgabe, die meist mindestens ein halbes Jahr auf sich warten läßt, dürfte nach der bisherigen Übung dann wohl „Photographie 1977/78" heißen.

In dieser jüngsten Originalausgabe nun ist unter den sieben internationalen Fachleuten, die junge Talente vorschlagen, auch ein Experte aus unserem Lande vertreten: Willy Fleckhaus, Professor für Graphik-Design an der Universität Essen – ein Mann von internationalem Ruf, den wir unseren Lesern nicht weiter vorzustellen brauchen. Ein weiterer Vorschlagender, der in der Schweiz lebende Amerikaner Allan Porter (Chefredakteur „Camera"), ist gut mit der deutschen Foto-Szene vertraut. So sind denn diesmal sieben junge deutsche Fotografen vorgeschlagen (allerdings keiner publiziert) worden, während es in den vorausgegangenen vier Jahrgängen insgesamt zwei gewesen waren. Die Namen der Vorgeschlagenen: Franz Epping (Gütersloh); Milan Horacek (Essen); Till Leeser (Bergen-Enkheim); Ulrich Mack (Hamburg); Andrej Reiser, Iska Reiser (beide Hamburg); Frank Rheinboldt (Berlin). Unter den insgesamt 43 Vorgeschlagenen wurden die Werke der Nachfolgenden zum Abdruck ausgewählt: Ken Baird (England); Stephen Livick (Kanada); Bill Perronneau (USA).

Eine ähnliche erfreuliche Zunahme des Interesses ist hinsichtlich des im Juli stattfindenden großen Foto-Festival von Arles zu notieren. Während in früheren Jahren Angehörige der deutschen Fotowelt selten in die Planung des Programms einbezogen wurden (wichtige Ausnahme: Prof. L. Fritz Gruber als Ehrengast vor zwei Jahren), ist in diesem Jahr nicht nur Prof. Otto Steinert als Ehrengast eingeladen worden, sondern es sind auch Floris M. Neusüss und Will McBride als maßgebliche Mitgestalter vorgesehen.

25 Jahre Schott in Mainz

Das Jenaer Glaswerk Schott & Gen. bestand am 18. Mai 1977 seit 25 Jahren am neuen Standort Mainz. Nach der Enteignung in Jena 1945 wurde das Spezialglasunternehmen praktisch aus dem Nichts im Westen wieder aufgebaut. Heute fertigen am Stammsitz der Schott-Gruppe fast 5000 Mitarbeiter rund 25000 Produkte vor allem für Elektrotechnik, Chemie, Optik und Hausgeräte in einer zu mehr als 90% automatisierten Produktion. Das Hauptwerk Mainz ist Forschungsstätte, Verwaltungs- und Vertriebszentrale von Europas größtem Spezialglashersteller mit 13000 Mitarbeitern (davon 11000 in der Bundesrepublik), mehr als 40 Unternehmen und 31 Produktionsstätten rund um den Erdball. Die Schott-Gruppe verfügt über 250 Vertretungen in 100 Ländern und kam im Vorjahr auf einen Weltumsatz von fast 800 Mio Mark.

Amerika bekommt die „Foto-Briefmarke"

Seit Jahren kämpft die amerikanische Fotobranche darum, daß die US-Post eine Briefmarke herausbringt, die die Rolle der Fotografie als Mittel der Verständigung („Photography – the Universal Language") zum Thema hat. Jetzt scheint man diesem Ziel einen Schritt näher. „Photo Weekly"-Redakteurin Sophie Smoliar konnte anläßlich der PMA-Convention in Chicago verkünden, daß die Vorbereitungsarbeiten für eine solche Marke planmäßig fortschreiten. Das „Briefmarken - Beratungs - Komitee" der Post arbeite bereits an Entwürfen.

Canon-Präsident T. Maeda gestorben

Im Alter von 67 Jahren starb am 21. Mai T. Maeda, Präsident der Canon Inc., Tokyo. Seit der Gründung der Firma im Jahr 1937 war er Mitglied von Canon und gelangte im August 1974 an die Führung des Unternehmens.

1000 Teilnehmer an Frankfurter Kinder-Fotokursen

Vor sechs Jahren, am 4. Mai 1971, begannen in der Frankfurter Katholischen Familienbildungsstätte Nordwest modellhafte Fotokurse für Kinder ab vier Jahren. Das Modellhafte dieser Kurse, die in ihrer Kontinuität und in ihrem systematischen Aufbau nicht nur für die Bundesrepublik Deutschland einmalig sind, besteht u. a. darin, daß sie Kindern zwischen vier und zehn Jahren die Fotografie als Kulturtechnik und Kommunikationsmittel genau so verfügbar machen, wie man Kindern dieser Altersstufe bisher die Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben oder Rechnen beibrachte. Der methodische Weg für diesen medienbezogenen fotografischen Frühunterricht entwickelte die Fachstelle für Jugendfotografie in Frankfurt (Main) unter Leitung von Siegfried Remann. Den Unterricht führte Barbara Remann durch. Inzwischen haben 1000 Kinder an diesen Kursen teilgenommen. Die bedeutende Fernwirkung der Frankfurter Kinder-Fotokurse liegt sicher darin, daß die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung nunmehr eine fotografische Betätigung von Kindern „je früher, desto besser" empfiehlt.

Wer mehr über die Fotokurse für Kinder im Vor- und Grundschulalter, ihre Entwicklungen und Auswirkungen wissen möchte, kann gegen eine Schutzgebühr von 7 DM (zuzüglich Porto) von der Katholischen Familienbildungsstätte Nordwest, Tituscorso 1, 6000 Frankfurt (Main) 50, eine Dokumentation „Kinder fotografieren und experimentieren" erhalten.

Leitz-Werk in Kanada besteht 25 Jahre

Das kanadische Zweigwerk der Ernst Leitz Wetzlar GmbH in Midland/Ontario blickt auf sein 25jähriges Bestehen zurück. Am 28. Mai 1952 traf die erste Gruppe von Leitz-Mitarbeitern aus Wetzlar mit ihren Angehörigen in der heute 11 000 Einwohner zählenden Stadt an der Georgian Bay ein, um 85 Meilen nördlich von Toronto mit dem Aufbau einer Produktionsstätte zu beginnen. Sozusagen auf der grünen Wiese entstand im Laufe der Jahre ein neues, modernes Werk, das mit einer qualifizierten Belegschaft erstmals die Fertigung hochwertiger optischer Geräte nach Kanada brachte. Schon im September 1952 wurden im kanadischen Betrieb die 1000ste Leica und das 2000ste Objektiv hergestellt. Am Ende des Gründungsjahrs der Ernst Leitz Canada Ltd. war die Belegschaft auf 27 Mitarbeiter angewachsen. Heute entwickeln, produzieren und verkaufen 350 Mitarbeiter hochwertige optische Erzeugnisse. Der Jahresumsatz überstieg inzwischen 5 Mill. Dollar.

Foto-Aktienkurse[1]

		5. 5. 77	5. 6. 77
Farben Bayer	DM	150.20	142.90
Bell & Howell	US $	20 1/8	19 3/4
Braun (Vorzüge)	DM	327.—	405.—
Canon Camera	jap. Yen	617.—	605.—
Ciba Geigy AG	sfrs.	1455.—	1400.—
Du Pont	DM	297.80	285.—
Eastman Kodak	DM	148.40	141.25
Fuji Photo Film	jap. Yen	825.—	835.—
GAF-Corp.	US $	11.50	10.50
Gevaert	DM	82.—	80.—
Hanimex	austr. $	0.96	0.92
ICI	DM	14.90	15.10
3M	DM	116.—	119.—
Minolta Camera	jap. Yen	385.—	360.—
Olympus	jap. Yen	986.—	905.—
Polaroid	US $	33 5/8	29.50
Zeiss Ikon	DM	171.—	182.—

[1] Nach Angaben der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank

Neu erschienen .. .

. . . „Informationen übertragen und drucken“ von Baufeldt/Dorra/Rösner/Scheuermann. Grundfachkunde für das Berufsfeld Druck und Papier. 304 Seiten, Format 17×24 cm, 580 Abbildungen, 32 DM, Verlag Beruf und Schule, Elmshorn. Das Buch vermittelt in verständlicher Form den gesamten Stoff des Berufsfeldes Druck und Papier nach den zur Zeit gültigen Ausbildungsordnungen. Das Werk geht auch schwierigen Sachverhalten nicht aus dem Weg, zumal die Autoren, erfahrene Dozenten und Lehrer, den Stoff didaktisch und methodisch so aufbereitet haben, daß nicht nur ein neues Fachbuch, sondern ein universell einsetzbares Lern- und Arbeitsbuch, kurz ein Standardwerk der Ausbildung entstanden ist.

✶

. . . „Photographische Informationsaufzeichnung“ von Prof. Dr. H. Frieser, 608 Seiten, Format 17×24 cm, 311 Abbildungen und 33 Tafeln, steifer Kunststoffeinband, 129 DM, Verlag R. Oldenbourg, München, in Gemeinschaft mit Focal Press Ltd., London. Durch die Notwendigkeit, immer mehr Informationen auf kleinstem Raum aufzuzeichnen, entstand ein grundlegendes Werk, das dem Wissenschaftler und Praktiker die Methoden des fotografischen Übertragungsprozesses und deren Auswertung aufzeigt. In einem besonderen Abschnitt wird die Informationsaufzeichnung bei verschiedenen Verfahren der angewandten Fotografie unter besonderer Berücksichtigung der Holografie behandelt.

✶

. . . „Meßverfahren der Photographie“ von Gerhard Vieth, 505 Seiten, Format 17×24 cm, 281 Abbildungen und 33 Tafeln, steifer Kunststoffeinband. 94 DM, Verlag R. Oldenbourg in Gemeinschaft mit Focal Press Ltd., London. Das Buch stellt das Gebiet der fotografischen Meßtechnik in einer bisher fehlenden Weise umfassend und detailliert dar. Es befaßt sich besonders mit der quantitativen Bestimmung des Zusammenhanges zwischen der Belichtung einer fotografischen Schicht und den Eigenschaften des entwickelten Bildes und beschreibt die wesentlichen Meßverfahren und -geräte eingehend mit den für die praktische Ausführung notwendigen Einzelheiten.

Handlichkeit ist Trumpf

Eine der kleinsten Spiegelreflex-Kameras der Welt!

carena micro RSD

Sie ist kaum größer als ein 9×13-Foto (13,3×8,9×8,3 cm)
und wiegt nur (je nach Ausstattung) 555–635 g!
Das carenar Objektiv 1,7/50 mm ist mit M 42-Gewinde vollauswechselbar,
die teilintegrale Lichtmessung erfolgt durch das Objektiv.
Schlitzverschluß: 1 sec. – 1/1000 sec.,
Gehäuse: mattschwarz im Profi-Look.

3 Jahre carena Garantie

549.–

carena – die internationale Fotomarke
vorbildlich in Preis und Leistung

carena C 400
349.–

carena zoomex 7608-M
698.–

carena zoomex 7610-IM
998.–

Super carenar MC
Wechselobjektive
ab 199.–

carena micro compact
199.–

carena computer II
249.–

carena MICRO RSD 2,8
399.–

carena SFL 2
549.–

carena erhältlich in allen RINGFOTO-Fachgeschäften

Speitäubling

Pilze im rechten Licht

Pilze sammeln und fotografieren ist für viele zu einem Hobby geworden. Die Zahl derer, die im Spätsommer oder Herbst auf eigene Faust oder unter sachkundiger Führung eines Pilzberaters durch die Wälder streifen, wird immer größer. Deshalb nachfolgend ein paar Tips von Hans E. Laux zur Pilzfotografie.

Am besten eignet sich eine Spiegelreflexkamera (Kleinbild oder Mittelformat) mit Zwischenringen, leichter ist die Arbeit mit Balgengerät. Vorteilhaft sind Objektive, die in Retrostellung verwendet werden können. Das Stativ sollte die Arbeit unmittelbar über dem Erdboden ermöglichen und ist für die exakte Scharfeinstellung wichtig. Zur Ausrüstung gehört ferner ein leistungsstarkes Elektronenblitzgerät mit möglichst zwei Lampenstäben. Ein weicheres Licht erhalte ich, indem ich Taschentücher vor die Lampen schalte. Der Koffer mit allen Utensilien wird am einfachsten in einem Rucksack getragen. Pilzfotografie ist kein Hobby für Stubenhocker. Pilzfotos mit Gartenmöbel oder auch Küchenfliesen im Hintergrund werden niemanden vom Stuhl reißen. Bei der Aufnahme muß der Lebensraum berücksichtigt werden. Störende Äste und Pflanzenteile können vorsichtig entfernt werden. Selbstverständlich können Sie Ihrem Dekorationsgefühl freien Lauf lassen.

Selbstverständlich suchen wir als Modelle schöne und artspezifische Exemplare aus. Für Ausbildungszwecke müssen Pilze in verschiedenen Entwicklungsstadien dargestellt sein. Ein Exemplar wird eventuell zur Demonstration durchschnitten. Der Lebensraum soll auf dem Bild erkennbar, d. h. angedeutet sein. Im dunklen Wald läßt sich dieses Ziel nur mit Langzeitbelichtung erreichen. Mit einem Weitwinkelobjektiv lassen sich besonders interessante Effekte erzielen. Viel Lehrgeld – sprich Filmmaterial – läßt sich durch eine Testreihe ersparen. Dabei notiert man Motiventfernung, Balgenauszug oder Zwischenring und Blitzabstand, dazu kommen Blende und Belichtungszeit. Und vergessen Sie nicht: Dunkle Pilze verschlucken viel mehr Licht als helle Motive. Die allgemeine Helligkeit muß selbstverständlich berücksichtigt werden.

Die Bildspannung kann durch kleine Insekten oder Schnecken erhöht werden. Es muß aber alles zusammenpassen. Pilzfotografie bei Regen ist nicht empfehlenswert. Nässe schadet jeder Kamera, die Pilze sind durchnäßt und unansehnlich und beim Blitzen bilden sich unerwünschte Reflexe.

Die volle Schönheit der Pilze erschließt nur der Farbfilm. Es bleibt die Qual der Wahl. Der Film, auf den man eingeschossen ist, ist immer der beste! Schwarzweiß-Film halte ich nur für bedingt geeignet. Für mikroskopische Aufnahmen von Sporen und Gewebeschnitten gilt diese Einschränkung nicht.

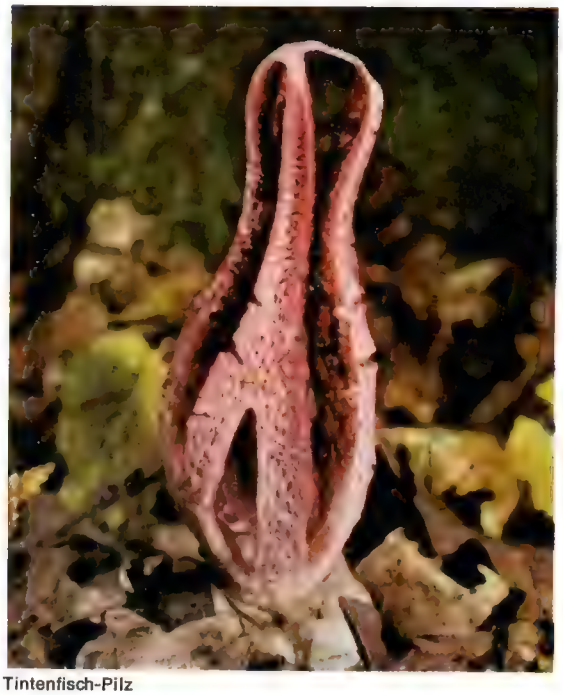
Wer Pilze fotografiert, beschäftigt sich intensiv mit der Materie und lernt sie besser kennen. Und darüber hinaus: Das Farbbild unserer kurzlebigen Pilze bleibt wertvolles Dokument für spätere Zeiten.

Hans E. Laux

Zinnoberroter Kelchbecherling

Igel-Stäubling

Ziegelroter Schwefelkopf



Tintenfisch-Pilz

Vivitar 283.

Der neue Computer-Blitz mit Filter-Effekten.

Vivitar 283 ist mehr als ein neues leistungsstarkes 4-Bereichs-Computer-Blitzgerät: das Kernstück eines einzigartigen Licht-Systems, mit dem Ihnen Vivitar bisher ungeahnte Möglichkeiten der Blitzfotografie eröffnet. Zum Beispiel durch Blitzaufnahmen mit Filter-Effekt.

Blitz-Farbaufnahmen mit Stimmungs- und Verfremdungs-Effekten.

Ein Aufnahmebereich, der bisher fast ausschließlich Profis mit ihren z. T. sehr aufwendigen Studio-Ausrüstungen vorbehalten war und nun auch Ihnen zugänglich wird – bei voller Beweglichkeit der Ausrüstung, z. B. also auch für Außenaufnahmen.

Mit Effekt-Filtern in Rot, Gelb und Blau sind der farbschöpferischen Phantasie praktisch keine Grenzen gesetzt. Um so mehr, als auch zwei Filter miteinander kombiniert werden können; so erzielen Sie Grünlicht, wenn Sie Blau- und Gelbfilter zusammen verwenden.

Das (oder die) Filter schieben Sie einfach in den Halter, der dem Schwenkreflektor des Blitzgerätes präzise angepaßt ist.

Natürlich läßt sich auch jedes Filter mit einem der Weitwinkel- oder Tele-Vorsätze kombinieren, die Ihnen im Rahmen des Licht-Systems Vivitar 283 für Blitzaufnahmen mit Weitwinkel und Tele zur Verfügung stehen. Zusammen mit einem Effektfilter erzielen Sie so ganz diffuses farbiges Weitwinkellicht oder konzentriertes Spot-Licht.

Computer-Blitzaufnahmen im Nahbereich.

Ein „Nachteil" so lichtstarker Blitzgeräte wie Vivitar 283 (Leitzahl bei 21 DIN = 36!) ist, daß bei kurzen Aufnahmeabständen, z. B. bei Nahaufnahmen, ein unerwünschter Überschuß an Licht auftritt. Zur Filter-Ausrüstung des Vivitar 283 gehört deshalb ein Graufilter 4x, das diesen Lichtüberschuß reduziert und so Computer-Blitzaufnahmen auch im Nahbereich erlaubt.

(Außerdem sind im Filtersatz ein Konversionsfilter für Blitzaufnahmen mit Kunstlichtfilm sowie ein UV-Filter eingeschlossen.)

Alles in allem: Möglichkeiten der Blitzfotografie, an die Sie bestimmt früher nie gedacht haben und um die Sie jeder beneiden wird.

Auch auf anderen Gebieten der Blitzfotografie leistet das Licht-System Vivitar 283 Erstaunliches. Blitzaufnahmen mit Tele auf über 20 m Entfernung und mit Weitwinkel bis 24 mm; indirektes Computer-Blitzen mit Reflex-Schirm (auch bei separater Aufstellung des Blitzes) – das sind einige weitere Anwendungsbeispiele des Vivitar 283. Mehr darüber erfahren Sie bei Ihrem Fotohändler. Oder: Schicken Sie uns den Coupon.

Vivitar 283 in Stichworten

4-Bereichs-Computer-Blitzgerät mit Computer-Aufnahmebereich bis 13 m; Leitzahl 36 bei 21 DIN; Thyristor Speicherschaltung, automatischer Zusatzstromkreis für indirekte Aufnahmen; abnehmbarer Computer-Sensor; Computer-Kontrollsignal; beleuchtete Blendenscheibe; Batterie-Sparschaltung; Blitzdauer 1/1000 bis 1/30000 sec.; Farbtemperatur 5500° Kelvin; Gewicht 400 g (ohne Batterien); Abmessungen 149 x 89 x 48 mm; vier Betriebsarten nach Wahl (Batterien 1,5 V, NC-Akku, 510-V-Hochleistungsbatterie, Netz); Blitzfolgezeit je nach Betriebsart zwischen 0,5 und 9 sec.

Vivitar 283

Das neue, einzigartige Licht-System in Profi-Qualität.

An Vivitar, Postfach 2167, 6232 Bad Soden
Bitte schicken Sie mir Informationen über Ihr neues Licht-System Vivitar 283.

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

VVT 156 FM 777

Wenn Bilder explodieren...

Die Perspektive ist das tragende Element der Bildgestaltung. In der Renaissance wurde der Fluchtpunkt „entdeckt". Der Eindruck von Raum und Tiefe konnte bis dahin nicht vollwertig und in einer derart überzeugenden Weise vermittelt werden als mit der konsequenten Betonung der Linienflucht zu einem gemeinsamen Punkt. Diese Überbetonung aller raumgeometrischen Bildelemente erlaubt dem bildenden Künstler die gezielte Steuerung der Tiefe.

Was für die Malerei gilt, trifft erst recht für die Fotografie zu. Bisher gab es in der Fotografie selbstverständlich die Möglichkeit – vor allem in der Großbildtechnik –, die Linienführung ebenfalls gezielt zu lenken und für die Gestaltungszwecke des jeweiligen Bildes bewußt zu betonen. Aber der Aufwand ist dermaßen groß, daß „normale" Fotoamateure auf diesen Gestaltungseffekt oft verzichten mußten. Erst die Varioobjektive schufen die Grundvoraussetzung für eine künstlerische Beeinflussung der Bilddynamik. Man sprach, bei den ersten Versuchen, gerne von „Bildexplosion" oder auch von „Bildimplosion", je nach Fluchtrichtung und Verfremdungsgrad. Aber auch da ist die Technik nicht so leicht zu handhaben und, was besonders wichtig ist, kaum im voraus kontrollierbar. Man muß sich eben überraschen lassen, denn die Veränderung der Brennweite während der Aufnahme kann überhaupt nicht im voraus beurteilt werden.

Ein Münchner Fotograf, Sepp Keller, hat sich ein einfacheres, aber nicht minder effektives Verfremdungsverfahren ausgedacht, das ihm erlaubt, etwa die gleichen Effekte zu erzielen, ohne deren vermeintlichen Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Seine Technik ist an sich recht simpel, und schon deshalb interessant: Der in den Bildern dieses Beitrags gezeigte Strahleneffekt mit starker „Betonung der Fluchtlinien" (die eigentlich keine sind), kann an sich nur in Verbindung mit einer Spiegelreflexkamera oder auch einer Kamera mit Mattscheibenkontrolle allgemein erzielt werden.

Der Autor der Bilder beschreibt das Verfahren wie folgt: „Vor das Objektiv (je nach Brennweite in verschiedener Entfernung) gibt man ein großes, helles, mit Öl präpariertes Filter. Durch den Sucher kontrolliert man dann so lange, bis in gefundener Stellung der gewünschte Effekt erreicht ist. Die Stellen, die scharf wiedergegeben werden sollen, werden von Öl gereinigt. Besondere Beachtung verdient Gegenlicht."

Die Entfernung des Filters zur Frontlinse des Objektivs kann so lange variiert werden, bis der nötige Unschärfegrad erzielt wird. Anstatt eines Filters kann auch eine einfache, aber möglichst planparallel geschliffene Glasscheibe benutzt werden, die nach den Anweisungen von Sepp Keller bearbeitet wird. Als Halter dient ein Balgengerät (z. B. Novoflex), das mit einer Haltevorrichtung für Vignetten versehen ist.

Die Bildergebnisse fallen genau nach Wunsch aus. Wird das natürliche Zusammenspiel von starker Perspektive und extremer Lichtführung ausgenutzt, so kann man durchaus effektvolle Bilder erhalten.

Junge Waldohreule in ihrem Nest.

Ausgehend von der Sonne im Brennpunkt bringen die Strahlenbündel Licht und Wärme in den naßkalten Wald. Im aufscheinenden Gegenlicht ist eine Linienführung bereits von Natur aus gegeben.

Bavaria-Standbild auf der Theresienwiese in München.

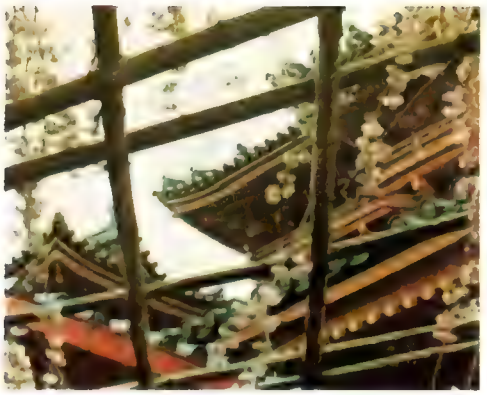
Szene aus dem Münchner Faschingsball. Alle Aufnahmen: SEPP KELLER

Offen gesagt...

Unsere Fotoindustrie ist international. Deshalb hat sie sich etwas Besonderes ausgedacht: Die mehrsprachige Bedienungsanleitung. Im ersten Augenblick freut sich der informationshungrige Käufer, wenn er das dicke Heftchen in die Hand nimmt. Glaubt er doch in seiner Einfalt, alle 40 Seiten wären ganz allein für ihn, den König Kunden bestimmt. Doch der Schein trügt — und zwar gewaltig. Schon beim Durchblättern stößt man nämlich auf fremdländische Wörter. Hier ein bißchen Deutsch, dort ein wenig Englisch, dann so zwischendurch ein paar Worte Französisch, Italienisch, Spanisch. Mit größter Mühe läßt sich jeweils wieder der Anschluß an den deutschen Text finden. Das ist eine Spielart der „Mehrsprachigen". Es gibt noch viele andere Varianten. Wer den Sprachen-Gemisch nicht so gut findet, ordnet die Sprachen immer hübsch hintereinander an, und hat dann nur das zweifelhafte Vergnügen, bei der „Leitsprache" im selben Heft oder sogar in einem anderen Heftchen die Abbildungen gemäß Ordnungs-Nummern aufzuspüren. Schon reichlich paradox mutet dann der in sechs Sprachen ausgedruckte Satz an, man möge diese Gebrauchsanleitung immer mitführen, um gegebenenfalls etwas nachsehen zu können. Wer nimmt denn die dicke „Mehrsprachige" überhaupt mit, dazu noch das Extraheft mit der „Leitsprache" und den Bildern? Das kann man doch niemandem zumuten! Hier ein praktisches Beispiel für die Relationen: Eine viersprachige Anleitung bringt 120 Gramm auf die Waage — der deutsche Teil allein (hübsch ausgeschnitten und gewogen) ist mit 40 Gramm schon erheblich Pocket-freundlicher. Auch wäre eine nur deutsche Anleitung nicht einmal halb so dick wie das „Multi-Ding". Ordnungsliebende Menschen legen alle Gebrauchsanleitungen leicht greifbar ab. Sie brauchen dann für die „Mehrsprachigen" rund dreimal soviel Platz. Und was nutzt die griffbereite Aufbewahrung, wenn man dann im drei-, vier-, fünf-, sechssprachigen Durcheinander ewig nach der gewünschten Information suchen muß? Das einzig Positive ist, daß man immer wieder in die falschen Texte hineinliest und auf diese Weise eine fach-fremdsprachliche Gratisausbildung bekommt.

Wenn wir uns soweit einig sind, daß mehrsprachige Anleitungen eine Zumutung für den Gerätebenutzer sind, so steht jetzt noch die Frage an, wem das Nutzen bringt. Doch wohl kaum dem Lieferanten, der jedem Käufer 120 Gramm und mehr bedrucktes Papier mitliefert anstelle der notwendigen 40 Gramm. Der Chefkalkulator eines großen Druckbetriebs beantwortete die Frage, ob eventuell mit den „Mehrsprachigen" doch ein Rationalisierungseffekt oder eine Kostenersparnis erzielt würde, lachend und meinte, für die ausführenden Druckereien sei die Sache ganz hübsch, man dürfe ja viel mehr drucken aber sonst . . .? Da können einem die abenteuerlichsten Gedanken kommen. Findet etwa so eine Art monitär gestützte Rückkoppelung zwischen Druckerei, Werbeleiter, Einkäufer usw. statt? Wenn die „Mehrsprachigen" doch offensichtlich allerhöchstens für die Drucker Vorteile bringen!?

Erste Aufnahmen
mit dem Fujicolor F-II 400



27-DIN-Color-Negativfilm für Pocket

Der „Tag X", von dem im „FM-Journal Foto-Filme" die Rede war, liegt hinter uns: Fuji und Kodak präsentierten zur PMA-Show in USA und zur Japan Camera Show in Japan jeweils 27-DIN-Farbnegativfilme in Pocket-Kassetten. Unserem Mitarbeiter, der sich gerade in Japan befand, gelang es, erste Muster des neuen Fujicolor F-II 400 zu beschaffen. Er belichtete diese Filme gleich in Japan und wir ließen sofort ganz normale Maschinenkopien[1] davon herstellen. Das Resultat: Man sieht den Aufnahmen praktisch nicht an, daß sie von einem 27-DIN-Film stammen. Mischt man sie mit Vergrößerungen nach üblichen 20/21-DIN-Filmen, war niemand in der Lage, die „27-DIN-Bilder" herauszusortieren. Auffallend die brillante Farbwiedergabe, auch bei trübem und diesigem Wetter. Störende Körnigkeit tritt selbst in 13×18-cm-Vergrößerungen (nach 13×17-mm-Negativen!) nicht auf. Betrachtet man die Bilder ganz aus der Nähe, entdeckt man Körnigkeit am ehesten im Hautton — das ist aber bei entsprechenden Vergrößerungen nach 20/21-DIN-Filmen auch nicht anders. Der Fujicolor F-II 400 wird in Kürze erhältlich sein. Für die Besitzer hochwertiger Pocket-Kameras eröffnet der 27-DIN-Film zusätzliche Möglichkeiten: Fotografie bei schlechtem Licht, kurze Verschlußzeiten und damit weniger Verwacklungsgefahr (besonders mit längeren Brennweiten), kleinere Blenden für mehr Schärfentiefe und einfachere Fokussierung. Sehr wichtig: Der Fujicolor F-II 400 darf nur in Kameras mit eingebauter Empfindlichkeitsabtastung verwendet werden!

[1] Weil wir unseren Lesern nichts vormachen wollen, haben wir direkt nach den 9×11,5-cm-Maschinenkopien gedruckt.

Abb. oben:

Kirschblüte im Heian-Shrine in Kyoto. Trübes Wetter; Blende 8 vorgewählt und Zeitautomatik; Minolta-110-Zoom-SLR eingestellt auf etwa 40 mm Brennweite; Fujicolor F-II 400.

Abb. links:

Vor dem kaiserlichen Palast in Tokyo. 50 mm Brennweite an der 110-Zoom-SLR eingestellt; Zeitautomatik mit vorgewählter Blende 5,6; diesiges Wetter; Fujicolor F-II 400.

Abb. rechts oben:

In der alten Kaiserstadt Nara. Zeitautomatik mit Blendenvorwahl 11; Zoom-Rokkor auf 50 mm Brennweite; Fujicolor F-II 400.

Abb. rechts unten:

Im Asakusa-Tempel in Tokyo. Minolta-110-Zoom-SLR (etwa 45 mm Brennweite); Zeitautomatik; Blende 11 vorgewählt; Fujicolor F-II 400.

Alle Aufnahmen von J. Scheibel.

Minolta Camera Handelsgesellschaft m.b.H., Vertrieb Deutschland, Kurt-Fischer-Straße 50, D-2070 Ahrensburg.

MINOLTA-POCKET-AUTOPAK 430E/450E

Es ist schon eine ganze Menge, was man von einer guten Pocket-Kamera erwarten kann:
Sie soll klein, leicht und handlich sein.
Sie soll ganz schnell und einfach zu bedienen sein.
Sie soll – und das ist wohl das Wichtigste – gute Fotos machen. Scharf und farbtreu.
Minolta Pocket-Kameras erfüllen diese Forderungen voll und ganz.

Kein Wunder: So wie die weltberühmten Minolta-Spiegelreflexkameras, sind auch die kleinen Minolta-Pockets mit vergüteten Rokkor-Objektiven aus hochwertigem optischen Glas ausgestattet. Das sieht man deutlich an der Bildqualität.

Und noch mehr! Denn Minolta hat gleich ein leistungsfähiges Mini-Elektronenblitzgerät in die Kamera eingebaut. Reicht das natürliche Licht nicht mehr, dann leuchtet eine rote Warnlampe im Sucher auf. Schieber auf ↯ stellen, das Blitzgerät springt seitlich heraus und schaltet sich ein.
Alles Weitere erledigt die Kamera automatisch.

Minolta Erstaunlich, was solch eine kompakte Minolta-Pocket leistet.

Ilford HP 5 und Kodak Tri-X im Vergleich

Zur photokina '76 brachte Ilford den neuen hochempfindlichen Film HP 5 auf den Markt, dessen Allgemeinempfindlichkeit mit 27 DIN (400 ASA) angegeben wird. Da Filme dieser Empfindlichkeitsklasse immer sehr großes Interesse, sowohl bei Amateuren, als auch bei Berufsfotografen finden, wird ein erster praktischer Erfahrungsbericht sicher von allen mit Interesse erwartet.

Um lichtempfindliches Material meßtechnisch zu beurteilen, kennt man eine Reihe von Kriterien, die nach wissenschaftlichen Prüfmethoden genau festgelegt sind, zu denen auch entsprechende Einrichtungen vorhanden sein müssen. Mit den dabei gefundenen Meßwerten, die zwar exakte Vergleiche zulassen, kann aber der Praktiker nur relativ wenig anfangen. Für ihn ist das Verhalten des Materials während der Verarbeitung und nicht zuletzt natürlich das fertige Bild ausschlaggebend. Und hier liegt es nahe, ein neues Material mit der Leistung von bereits vorhandenen und erprobten zu vergleichen. Natürlich muß man bei einer praktischen Prüfung unbedingt darauf achten, daß alle Vergleiche auch unter gleichen Bedingungen durchgeführt werden. Das scheint zwar ganz selbstverständlich zu sein, doch man erlebt es immer wieder, daß das nicht der Fall ist. Prüft man beispielsweise einen Film mit einer Kamera (viele Filmprüfungen in der Industrie werden ohne Kamera vorgenommen), dann muß man auch den Vergleich mit dem gleichen Gerät, dem gleichen Objektiv, der gleichen Blende, dem gleichen Verschluß, dem gleichen Motiv unter gleichen Beleuchtungsbedingungen vornehmen und natürlich ein schweres Stativ und einen Drahtauslöser verwenden.

Wir haben für unseren Vergleich mit dem HP 5 den bekannten Kodak Tri-X ausgewählt und damit Testaufnahmen gemacht. Was uns bei einem lichtempfindlichen

Film als Wichtigstes interessiert, ist neben der extrem hohen Allgemeinempfindlichkeit, die es uns ermöglicht unter ungünstigen Lichtverhältnissen oder extrem kurze Zeiten bzw. kleine Blenden zu verwenden, die Frage nach der Gradation und Körnigkeit. Ganz besonders sind die Besitzer von Kleinbildkameras an dieser Frage interessiert. Nun muß man aber wissen, daß hohe Empfindlichkeit durch einen chemischen Reifungsprozeß erreicht wird, der zur Bildung größerer Bromsilberkristalle in der Emulsion führt. Das später nach der Entwicklung resultierende „Korn" wird daher zwangsläufig stärker sein als bei einem niedrigempfindlichen Film. Ferner reagieren hochempfindliche Filme aufgrund der Reifung leichter auf ungünstige Lagereinflüsse. Daher sind kühle Lagerung und nicht allzu lange Lagerzeit stets vorteilhaft. Das gilt ganz allgemein für alle Filme. Und noch etwas: das „Korn" eines fotografischen Films, das bei stärkerer Vergrößerung oft störend im Bild hervortritt, ist nicht etwa das Abbild der Silberpartikel in der Schicht, wie immer behauptet wird, sondern wird durch das Licht, das durch die Lücken zwischen diesen Partikeln hindurchtritt, verursacht. Es tritt in großflächigen mittleren Grautönen besonders störend auf, im Gegensatz zu den Lichtern und Schatten und in feinen Details, wo man es oft kaum wahrnimmt. Ferner tritt das Korn auf Vergrößerungspapieren steilerer Gradation deutlicher in Erscheinung als bei bei weichem Papier. Daher müssen auch alle Vergleiche, sofern man Positive miteinander vergleichen will, auf dem gleichen Papier angefertigt werden.

Unser Test beginnt damit, daß auf beiden Filmen, HP 5 und Tri-X, eine Belichtungsreihe angefertigt wird, bei der die 400-ASA-Belichtung (27 DIN) genau in der Mitte liegt, so daß man später bei der Auswertung auf dem Leuchttisch den ganzen Belichtungsspielraum übersehen kann. Nun kann man durch Nebeneinanderlegen der beiden entwickelten Negativstreifen mit Hilfe einer starken Lupe (8- bis 10fach linear) zunächst einen visuellen Vergleich anstellen, wobei die Beurteilung bestimmt nicht leicht fällt, wenn beide Prüflinge nur geringe Unterschiede zeigen. Besser ist es, gleiche Teile der beiden Vergleichsnegative herauszuschneiden und so nebeneinander zu legen, daß man beide gleichzeitig unter der Lupe betrachten kann. Fertigt man

aber Vergrößerungen an, wie es ja der Praxis entspricht, dann muß man unbedingt ein hochwertiges Objektiv bei mittlerer Abblendung verwenden und, wie schon erwähnt, Papiere gleicher Gradation.

Für den Vergleich eignet sich ein kontrastreich beleuchtetes Motiv mit sehr feinen Details und ausgeprägten Schattenpartien. Die Belichtungsreihe reicht von 2 Blenden Unter- bis zu 2 Blenden Überbelichtung. Nach dem Entwickeln beider Filme in dem bekannten Kodak-Entwickler D 76 zeigt sich dann auf dem Leuchttisch ein fast gleichwertiges Ergebnis. Bei genauer Betrachtung erkennt man beim HP 5 ein etwas feineres Korn und vor allem eine weichere Gradation, die sich günstig auf den Belichtungsspielraum auswirkt. Der Tri-X arbeitet etwas brillanter bei gleichzeitig sehr guter Schärfe. Bei der Auswertung dieser sehr feinen Unterschiede ist natürlich die unterschiedliche Graufärbung des Schichtträgers (als zusätzlicher Lichthofschutz) mit zu berücksichtigen. Gleichzeitig fällt auf, daß der HP 5 in den Lichterpartien (stärkste Schwärzungen im Negativ) nicht zu Kornzusammenballungen neigt, sondern hier feines Korn und gut differenzierte Tonabstufungen erkennen läßt. Infolge der weicheren Gradation ist der HP 5 auch gegen Überbelichtung unempfindlicher. Unterexposition dagegen ist bei normaler Entwicklung bei beiden Filmen nur bis zu einer Blendenstufe auszugleichen.

Der HP 5 behält sogar bei Überbelichtung eine offene und differenzierte Lichterzeichnung, was zweifellos auf den niedrigen Kontrast und die geringere maximale Dichte zurückzuführen ist, die kaum höher liegt als bei den Mitteltönen des Kodak-Films. So gesehen zeigt der HP 5 einen ähnlichen Effekt wie er sich z. B. bei Überbelichtung und gleichzeitiger Unterentwicklung ergeben kann.

Hoher Schleier und Anfärbung des Schichtträgers sind für hochempfindliche Filme charakteristisch. Letztere ist beim HP 5 höher als beim Tri-X. Das kann zugleich Vor- und Nachteil sein, denn die Anfärbung mildert einerseits den Reflexions-Lichthof, verhindert aber andererseits hohe Brillanz bei sehr kontrastreicher Beleuchtung.

Ilford selbst gibt für die Verarbeitung des HP 5 folgende Empfehlungen, wobei für normale Zwecke der Ilford-ID-11-Entwickler am besten zu verwenden ist. Steht Feinkörnigkeit bei akzeptiertem geringen Empfindlichkeitsverlust im Vordergrund, so ist Perceptol geeignet. Soll dagegen die Empfindlichkeitsausnutzung gesteigert werden, dann bietet Microphen Vorteile.

Entwickler	Bel.-Messer-Einstellung ASA	DIN	Entwicklungszeit in Min. „normaler“	„hoher“ Kontrast
Perceptol (unverdünnt)	200	24	11	15
Perceptol (1+1 und 1+3)	320	26	14 22	21
Ilfosol (1+9)	200	24	6	12
ID 11 (unverdünnt)	400	27	7	9½
Microphen (unverdünnt)	500	28	6	8½
(1+1)			9½	14

Verhalten bei forcierter Entwicklung

Grundsätzlich bedeutet forcierte Entwicklung stärkeres Korn und gesteigerter Kontrast. Für jeden noch so geringen Gewinn an Filmempfindlichkeit muß man seinen Preis in Form von geringerem Belichtungsspielraum, körnigen Bildern und vermehrtem Kontrast bezahlen. Alle Entwickler arbeiten besonders wirksam in den Lichtern und weniger rapide in den Schatten. Forcierte Entwicklung steigert diesen Effekt noch und darum sollte man stets versuchen möglichst mit der normalen Belichtung zu arbeiten und nur in wirklichen Ausnahmefällen die forcierte Entwicklung anwenden.

Wenn auch der HP 5 von vielen Praktikern als Allround-Film bezeichnet wird, so zeigen wiederum die Tests, daß er z. B. auf 1600 ASA (33 DIN) belichtet und in Acufine 15 Min. (bei 21° C) entwickelt ein dichteres und feinkörnigeres Negativ ergibt, in Microphen (16 Min.) dagegen mehr Schattenzeichnung aber gleichzeitig auch gröberes Korn aufweist. Es erscheint daher eher empfehlenswert, beide Filme HP 5 und Tri-X, nur auf 800 ASA (30 DIN) zu belichten und 14 Min. in Acufine zu entwickeln.

Demgegenüber erhält man jedoch sehr gute Ergebnisse mit dem HP 5, wenn man ihn auf 1600 ASA belichtet und in verdünntem Microphen 1:1 entwickelt. Hierbei erhält man eine gute Tonabstufung ohne zu hohe Lichterdeckung sowie gutes Korn und genügende Schattenzeichnung. Viele Praktiker sind der Ansicht, daß man den HP 5 auch mit gutem Erfolg auf 3200 ASA (36 DIN) belichten kann. Versuche bestätigen diese Ansicht, allerdings mit gewissen Einschränkungen. Entwickelt man den Film in unverdünntem Microphen 25 Min. bei 20° C, so zeigt das Negativ bei überraschend guter Gesamtschärfe unbestreitbar gröberes Korn und gewisse Verluste in den Schattendetails. Das Gesamtergebnis aber ist erstaunlich gut, so daß man diese Kombination durchaus für schlecht ausgeleuchtete Szenen, Sportaufnahmen oder ähnliches anwenden kann. Sie führt zu guten, wenn auch nicht ganz idealen Ergebnissen.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß der HP 5 ein sehr guter Film für ungünstige Lichtverhältnisse oder Aufnahmen bei kleinen Blenden und extrem kurzen Verschlußzeiten ist. Bei forcierter Entwicklung und einer Belichtung auf 800 bzw. 1600 ASA erhält man die besten Ergebnisse mit Microphen (1:1) und Acufine, wobei die weiche Gradation des Films sehr vorteilhaft ist.

Hans Bluth

Die beiden hier gezeigten Aufnahmen (linke Seite, Olympiatag in München und auf dieser Seite Ciacomo Agostini bei einem Rennen auf dem Hockenheimring) dokumentieren die Einsatzgebiete und die gute Abbildungsleistung des hochempfindlichen Ilford-Films HP5. Aufnahmen: Werek

Wettbewerbe

Alle Anfragen sowie Informationen der Veranstalter bitten wir, direkt an Alfred Jendroszek AFIAP, Zaubzerstraße 49, D-8000 München 80, Telefon (0 89) 47 12 17, zu richten. Bitte ausreichend Rückporto beilegen. TF beim Veranstalter anfordern.

Abkürzungen: **E**=Einsendeschluß, **Z**=Zugelassen (wenn nicht anders vermerkt, nur jeweils 4 Bilder/Dias einsenden), **G**=Gebühr, **IRC**=Internationale Rückantwort-Coupons, **SB**=Schwarzweißbilder, **FB**=Farbbilder, **CD**=Colordias (wenn nicht anders angegeben, nur 5×5 cm). Zusätze: **E**=Experiment, **N**=Natur, **J**=Journalismus, **R**=Reise. CDE: Bei PSA-Salons keine eigene Sparte, sondern 4 CD einschließlich der Experimental-Dias mit Kennzeichnung „C". **StD**=Stereo-Dias, **VA**=Versandanschrift, **TF**=Teilnahme-Formular.

Oregon State Fair Int. Exhibition

E: 11. 8. 1977. Z: (PSA) SB, FB. G: 3 US-Dollar. VA/TF: Mrs. Brenda Russel, 1635 State Street, Salem, Oregon 97301, USA.

Intercontinental Photographic Exhibition

E: 8. 8. 1977. Z: (PSA) CD, CDN, CDJ. G: 2 US-Dollar oder 5 DM je Sparte. VA/TF: Euro-Picamera, Etienne Vandenwege, Wuvestraat 27, B-8902 Zillebeke, Belgien.

Overather Internationale Fotoausstellung 1977

E: 15. 8. 1977. Z: SB/FB (maximal 50×60 cm, unaufgezogen möglich, Anzahl der Fotos nicht vorgeschrieben). G: 10.– DM oder 4 US-Dollar. VA/TF: Volkshochschule Overath/Roesrath, Hauptstraße 29, D-5063 Overath. Hinweise: Das Thema „Wasser – Aufgabe und Probleme unserer Zeit" mit dem Unterthema „Wasser/Kanusport" soll möglichst weitgehend aufgefaßt werden und das Wasser auch als Lebens- und Freudenspender zum Ausdruck kommen.

Woman '77 – Int. Exhibition of Photography

E: 20. 8. 1977. Z: SB, FB. G: keine. VA/TF: Dr. Sandor, Művelödesi, Központ Rendezvenyi Csoportja, H-7621 Pecs, Perczel u. 1, Ungarn. Hinweis: Thema „Die Frau" (z. B. das tägliche Leben der Frau, ihre Aufgaben in der Familie und am Arbeitsplatz, die Frau beim Sport und in der Gesellschaft, Akt und Porträt).

16. Oklahoma Int. Exhibition of Photography

E: 29. 8. 1977. Z: (PSA) CDE, CDN, CDJ, SB, FB, SBN/FBN, SBJ/FBJ. G: Dias 1,85 US-Dollar, Papierbilder: 2,75 US-Dollar. VA: CDE – Shirley Alexander, P.O.Box 20784, Oklahoma City, Okla. 73120, USA; CDN – Brenda Brown, 3012 Berkshire Way, Oklahoma City, Okla. 73120, USA; CDJ – John Mathes, 4348 N. W. 16th Terrace, Oklahoma City, Okla. 73107, USA; SB – Floyd Moyer, 5009 N. W. 61st, Oklahoma City, Okla. 73122, USA; FB – Mike Porter, 4217 N. W. 18th, Oklahoma City, Okla. 73107, USA; SB/FB-Natur – Tom Isbill, 4433 N. W. 44th, Oklahoma City, Okla. 73112, USA; SB/FB-Journalismus – Dr. John P. Hill, 4908 N. W. 18th, Oklahoma City, Okla. 73127, USA. TF: Oklahoma Camera Club, Mr. Ruben Bley, 2700 Shannon, Bethany, Oklahoma 73008, USA.

1. Taipei Int. Salon of Color Slides

E: 3. 9. 1977. Z: (PSA) CD. G: 2,50 US-Dollar. VA/TF: Col. (Ret.) Tony WU, FPST, Hon. Salon Chairman, The Photographic Society of Taipei, P.O. Box 3755, 136 Tia Yuang Road, Taipei, Taiwan.

Interdia '77 – Weltcup in Color, Heidenheim

E: 12. 9. 1977. Z: 12 CD, nur für Fotoclubs mit mindestens 3 Teilnehmern. G: 5 US-Dollar je Fotoclub. VA: Friedrich Raith, Stubentalstraße 1, D-7924 Steinheim. TF: Paul Niewand, Brunnenhalde 68, D-7082 Oberkochen. Hinweis: Für die beste Clubleistung wird der „INTERDIA-Weltcup" verliehen. Weitere Medaillen und Diplome werden vergeben.

42. Midland Salon of Photography

E: 12. 9. 1977. Z: (PSA) CD (auch 7×7 cm), SB, FB. G: Dias 2 US-Dollar, Papierbilder 3 US-Dollar. VA: (nur Bilder und Dias, keine Formulare und Gebühren) The Midland Salon, Mr. George Worthy, 263 Aylestone Road, Leicester LE7 8FH, England. TF: (bei Teilnahme auch die ausgefüllten TF und Gebühren senden an): The Midland Salon, G. A. Mason M.B.E., 51 Glebe Road, Queniborough, Leicester LE7 8FH, England.

9. Norfolk Int. Exhibition

E: 12. 9. 1977. Z: (PSA) CDE, CDN. G: 2 US-Dollar. VA: CD – Norfolk Photo-Colour Exhibition, c/o Geoffrey Dunham, 20 Stuart Road, Aylsham, Norwich NR11 6HN, England; CDN – NPhCE, c/o William A. Hartridge, 29 Holt Road, Weybourne, Holt, Norfolk NR25 7ST, England. TF: M. V. Hambling, 1 Woodlands Close, Holt, Norfolk NR25 6DU, England.

22. Fresno Int. Salon of Photography

E: 14. 9. 1977. Z: (PSA) CDE, CDN (nur freilebende Tiere und wildwachsende Pflanzen), SB, FB. G: Dias 2 US-Dollar, Papierbilder je Gruppe 2 US-Dollar für beide Papierbild-Gruppen 3 US-Dollar. VA: CDE und Papierbilder – Fresno Int. Salon of Photography, Salon Chairman, 3105 W. Holland Street, Fresno, California 93705, USA; CDN – Fresno S., c/o Kenji Misaki, 1141 Fulton Mall, Fresno, California 93721, USA (auch TF für SB und FB). TF: (nur Dias) Mr. Louise Stull, 1274 E. Vartikian, Fresno, California 93710, USA.

Mit diesem Sadhu-Porträt aus Kathmandu gewann Helga Eisenhardt (Berlin) den Wettbewerb „Gesichter des Himalaya". Die Aufnahme entstand bei einer exklusiven Fotoexkursion zum Mount Everest unter Leitung des Wetzlarer Foto-Journalisten Helfried Weyer.

6. Trofeo Fotografico Int.

E: 13. 9. 1977. Z: (PSA) SB, FB, SBE/FBE (max. 30×40 cm). G: 3 US-Dollar oder 20 IRC je Sparte. VA/TF: Gruppo Fotografico Toro, Casella Postale 471, I-10100 Torino Centro, Italien. Hinweis: Die Bilder sollten per Einschreiben versandt werden.

2. Wisconsin Int. Salon

E: 13. 9. 1977. Z: (PSA) CDE. G: 2 US-Dollar. VA/TF: WISP – Exhibition, Mr. Bob Schaap, 19010 N. Hills Drive, Brookfield, Wisconsin 53005, USA.

25. Luxembourg Int. Colour Slide Exhibition

E: 15. 9. 1977. Z: (PSA) CDE. G: 3 US-Dollar oder 7 DM, Fotoclubs ab 3 Teilnehmer 2,50 US-Dollar oder 4,50 DM. VA/TF: Adrien Lammar c/o Camera Luxembourg, Case postale 104 Luxembourg, Grand-Duchy of Luxembourg.

6. Int. Linzer Farbdia-Salon

E: 17. 9. 1977. Z: (PSA) CDE. G: 2,50 US-Dollar oder 7 DM. VA: Peter Roch APSA EFIAP, P.O. Box 235, A-4010 Linz, Österreich. TF: Ing. Walter Koeckh EFIAP, Glückaufstraße 15, A-4050 Traun, Österreich.

Int. Foto-, Dia- und Schmalfilm-Wettbewerb Milex

E: 24. 9. 1977. Z: 5 CD, 5 SB/FB (ab 18×24 cm), 1 Dia-Serie (3–10 CD), 3 Schmalfilme. G: Je Dia und Papierbild 50 BF, je Dia-Serie 250 BF, je Film 100 BF. Für nicht-belgische Teilnehmer erhöht sich die Gesamtsendung um 50 BF. VA/TF: Milex V.Z.W., Postbus 32, Bezemstraat 3, B-3900 Lommel, Belgien. Hinweise: Film-Kategorien sind: A) Dokumentarfilm, B) Nicht-Dokumentarfilm. Filme müssen vorführfertig eingesandt werden. Die Größe der Spulen und ihre Zahl sowie die Kategorien müssen angegeben werden (TF anfordern). 25 Geldpreise im Wert von 61000 BF werden verliehen.

8. Int. Salon Macon

E: 24. 9. 1977. Z: SB, FB (max. 30×40 cm), Fotoclubs maximal 20 Bilder je Sparte. G: Keine. VA/TF: Salon Int. d'Art Photographique-Macon, c/o Maison des Jeunes et de la Culture, 24 ter, rue de L'Heritan, F-71 Macon, Frankreich.

Int. Fotoausstellung zum Rubens-Jahr

E: 25. 9. 1977. Z: (PSA) SB, FB (kleinstes Format 30×40 cm, unaufgezogen). G: 3 US-Dollar je Sparte. VA/TF: Mr. W. Hansen, Foto-Diaclub BP, Overwinningstraat 118, B-2660 Willebroek, Belgien.

Es ist soweit: Mit dieser Ausgabe des „Foto-Magazin“ beginnt das im vorigen Heft angekündigte Dauer-Preisausschreiben unter dem Motto:

„Gewinnen Sie Ihre Traumkamera”

magazin foto KAMERA QUIZ

Die Spielregeln sind einfach: Von nun an veröffentlichen wir Monat für Monat die etwas verfremdete Aufnahme eines jeweils bekannten Kamera-Modells. Ihre Aufgabe besteht darin, die richtige Marke und den Typ der Kamera zu erraten und uns diese Angaben mitzuteilen. Benützen Sie bitte für Ihre Antwort den untenstehenden Coupon oder, falls Sie Ihr „Foto-Magazin“ nicht zerschneiden wollen, eine Postkarte mit den gleichen Daten. Senden Sie bitte keine Briefe. Sie erschweren uns die Auswertung und können leider nicht berücksichtigt werden.

Unsere Wettbewerbsadresse:

Heering-Verlag, Redaktion „Foto-Magazin“, FM-Kamera-Quiz, Ortlerstr. 8, 8 München 70.

Gelingt es Ihnen, die Kamera zu erkennen, so haben Sie auch die Chance, zu gewinnen! Machen Sie also mit!

Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt ist jeder Leser des „Foto-Magazin“ mit Ausnahme der Redaktions- und Verlagsmitglieder und deren Angehörigen. **Einsendeschluß ist jeweils der 30. des Erscheinungsmonats des „Foto-Magazin“.** Es gilt das Datum des Poststempels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Namen der Gewinner geben wir jeweils in der nächst erreichbaren Nummer bekannt.

Im Laufe des gesamten Preisausschreibens verstecken wir auf jeder Quiz-Seite jeweils einen Buchstaben. Den können Sie leicht ausfindig machen, wenn Sie ein aufmerksamer Leser sind! Bis Ende des Jahres werden es insgesamt sechs Buchstaben sein, die ein bekanntes Wort aus dem Bereich der Fotografie bilden. Warten Sie also bis Dezember 1977 ab und sammeln Sie die sechs Buchstaben. Bilden Sie aus diesen das richtige Wort und teilen uns die Lösung mit. Nur die Angabe des vollständigen Losungswortes berechtigt zur Teilnahme an der Zusatzverlosung einer schönen (und recht teuren) Kamera. Einsendeschluß der Sonderverlosung: 30. 12. 77.

A

Coupon

Vor- und Nachname

Anschrift

Lösung Kamera-Quiz 7/77:

Kamera

Modell/Typ

FM-Fotoreise

vom 1.-10. November 1977

...nach San Francisco und

In der Juni-Ausgabe haben wir bereits unsere Fotoreise nach Kalifornien angekündigt. Die ersten Anfragen gingen gleich nach Erscheinen des Heftes ein. Dabei hatten wir eine für Sie sicher recht interessante Sache noch nicht verraten: Sie sollen nämlich in San Francisco für den Reiseteil im „Foto-Magazin" fotografieren.

Liebe FM-Leser,

Bei einer im vergangenen Jahr durchgeführten Leserumfrage sprach sich die Mehrzahl aller FM-Leser für den Reiseteil im „Foto-Magazin" aus. Reisen und Fotografieren gehören zusammen, und der Reiseteil hat, so glauben wir, im FM seine Berechtigung. Über 50% unserer Leser gaben damals an, daß sie den Reisebericht besonders interessant finden, und weitere 19% sich sogar im FM-Reiseteil über ihr Urlaubsziel informieren. Ohne Zweifel entstehen die meisten Fotos der Amateure in der Ferienzeit, am Urlaubsort.

Um der Reisefreudigkeit unserer Leser Rechnung zu tragen, entschloß sich die Redaktion für einen Reiseteil innerhalb des „Foto-Magazin". Seit Januar 1975 drucken wir regelmäßig in jeder Ausgabe einen Bericht über ein interessantes und beliebtes Urlaubsland. Dazu auf mehreren Seiten Farbfotos, die den Leser erfreuen, ihm aber auch Anhaltspunkte dafür geben sollen, wie er selbst zu guten Fotos am Urlaubsort kommen kann.

Anderthalb Jahre lang haben wir in jeder Ausgabe jeweils ein Land oder auch einen besonders „fotogenen" Landstrich vorgestellt. In dieser Ausgabe nun starten wir mit unserem ersten Städte-Porträt: „Wien — Ein Fotobummel durch die Donau-Metropole" (Seite 65—74). Denn selbst eine Stadt bietet oft soviele Motive, daß der „Foto-Tourist", will er nicht nur fotografieren, in Zeitnot gerät.

San Francisco zählt zu den fotogenen Weltmetropolen. Eine Stadt wie diese ist eine Herausforderung nicht nur für den Foto-Amateur, sondern auch für so manchen Profi. Die Aufenthaltsdauer in San Francisco beträgt drei Tage. Die Reiseteilnehmer, die gezielt für das „Foto-Magazin" fotografieren wollen, werden dafür Zeit haben. Übrigens wird ein Mitglied des Redaktionsteams auf der Reise dabei sein, um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Aus vielen Briefen und Anfragen ist uns bekannt, daß so mancher Foto-Amateur wissen möchte, ob seine Aufnahmen gut genug sind für eine Veröffentlichung. Auf dieser Kalifornien-Reise kann er nun seine fotografischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Wir freuen uns jedenfalls, daß wir so unseren Lesern — selbst wenn es nur ein verschwindend kleiner Teil ist — Gelegenheit geben können, den Reiseteil selbst mit zu gestalten, dafür zu fotografieren, für das „Städte-Porträt" San Francisco.

Ferner ist in San Francisco ein Besuch des „Photography Center" geplant. Wer Interesse hat, kann sich diesen typischen amerikanischen Amateur-Workshop anschauen, in dem auch das ganze Jahr über Farb- und Schwarzweiß-Foto-Ausstellungen stattfinden.

Natürlich verspricht die Metropole Los Angeles mit Hollywood und Disneyland reiche Foto-Ausbeute. Wie bereits in FM 6/77 mitgeteilt, ist hier der Besuch der Firma Ponder & Best Inc. (Vivitar) eingeplant. Nicht zu vergessen die Fahrt entlang der kalifornischen Pazifik-Küste, die landschaftlich besonders reizvoll ist.

Anschließend geben wir Ihnen den genauen Reiseverlauf. Anmeldeschluß ist der 16. August 1977. Wenn Sie an der FM-Fotoreise nach Kalifornien teilnehmen wollen, füllen Sie bitte den Coupon aus, kleben ihn auf eine Postkarte und schicken ihn an den Heering-Verlag.

Wir geben Ihre Adresse dann gleich weiter an das abr — amtliches bayerisches reisebüro. Unser Reise-Partner wird Ihnen Reise- und Buchungsunterlagen übermitteln.

Los Angeles

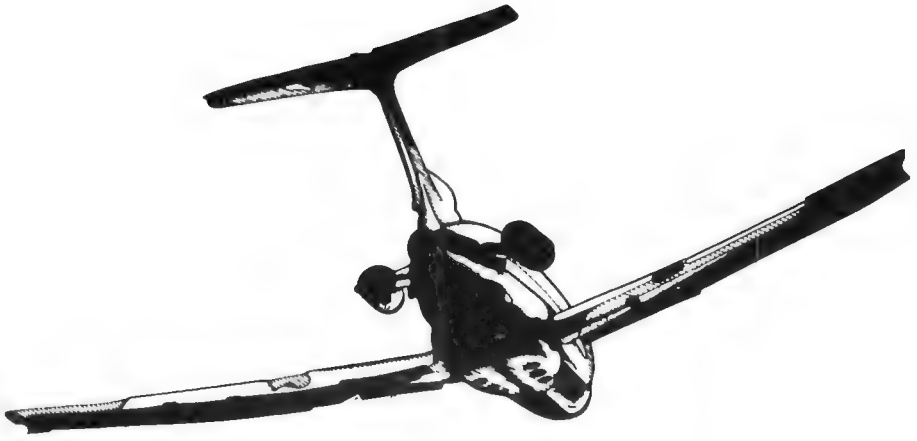


Foto: Andreas Langenscheidt

Reisedauer: 10 Tage. Preis: 2385 DM. Anmeldeschluß: 16. August 1977.
Fluggesellschaft: TIA (Trans International Airlines). Flugzeug-Typ: DC 8.

Reise-Verlauf

Dienstag 1. 11. 77	Flug von München nach Los Angeles. Die Anreise nach München ist im Preis nicht enthalten.
Mittwoch 2. 11. 77	Vormittags halbtägige Stadtrundfahrt in Los Angeles mit Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.
Donnerstag 3. 11. 77	Studiobesichtigung in Hollywood. Besuch der Firma Ponder & Best Inc. (Vivitar), Santa Monica.
Freitag 4. 11. 77	Fahrt ins Disneyland.
Samstag 5. 11. 77	Abfahrt mit Sonderbus von Los Angeles entlang der Pazifik-Küste nach San Francisco. Mittagessen unterwegs.
Sonntag 6. 11. 77	Vormittags halbtägige Stadtrundfahrt in San Francisco mit Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Nachmittags Ausflug zu den Muir Woods.
Montag 7. 11. 77	Vormittags Besuch im „Photography Center". Nachmittag zur freien Verfügung, Zeit zum Fotografieren für „Städte-Porträt: San Francisco." Abendessen in einem typischen Sea-Food-Restaurant in Fisherman's Wharf.
Dienstag 8. 11. 77	Tag zur freien Verfügung oder Fahrt nach Carmel und Monterey.
Mittwoch 9. 11. 77	Transfer zum Flughafen. Abflug nach München.
Donnerstag 10. 11. 77	Ankunft in München.

FM-Fotoreise-Coupon

☐ **Ich melde mich für die FM-Fotoreise nach Kalifornien an. Bitte senden Sie mir Reisebedingungen und Buchungsunterlagen.**

Name .....

Straße und Hausnummer .....

Wohnort .....

Ausfüllen, ausschneiden, auf Postkarte kleben und einsenden an:

Redaktion „Foto-Magazin"
FM-Fotoreise
Heering-Verlag GmbH
Ortlerstraße 8
8000 München 70

FM präsentiert:

US-STARFOTOGRAFEN

Whitney Lane

Whitney Lane, mit dessen Aufnahmen wir unsere Präsentation beginnen, lebt und arbeitet in New York. Zu seinen Kunden zählen unter anderem: IBM, General Foods, Exxon, Johnson & Johnson, New York Times, Pepsico, Reader's Digest, Sears, Roebuck & Co., Time-Life. Lane ist ein Vollblut-Fotograf, der beruflich gar nichts anderes machen möchte. Das belegt die Bemerkung, die er erst kürzlich wieder machte: „Wenn ich alles Geld der Welt hätte, würde ich immer noch das tun, was ich tue." Und damit meint er natürlich fotografieren. Das tut er inzwischen seit acht Jahren – mit Erfolg. Da er sich schon immer für Menschen interessierte, bleibt es nicht aus, daß seinen Fotos das Motiv „Mensch" zugrunde liegt. Er sieht die Fotografie als Mittel, mehr in den Menschen zu sehen, sie besser kennenzulernen. Whitney Lane, der zunächst als Art Director bei einer großen New Yorker Agentur arbeitete, bereits auf dem College aber das Fach Fotografie belegt hatte, zählt zu den führenden Profis mit zahlreichen Veröffentlichungen.

Edwin W. Hopper

Ein absoluter Selfmade-Man ist Ed Hopper, der heute in Kalifornien lebt. In Louisville, Kentucky, geboren, zog es ihn in jungen Jahren westwärts, wo er in Hollywood landete. Seine erste Beschäftigung bestand darin, die Dunkelkammern in den Studios zu reinigen. Von hier, also ganz unten, ging es rasch voran: Betreuung der technischen Geräte, ein paar Kurse für professionelle Fotografie, erste Porträts von Filmstars, die er in den Studios kennenlernte. Bald eröffnete er sein eigenes Fotostudio, um künstlerische Porträts und experimentelle Fotos zu machen. Der finanzielle Durchbruch kam mit einem Regierungsauftrag: Ed Hopper machte die offiziellen Paßfotos aller nach Vietnam beorderten Service-Leute. Verdienst: 20000 Dollar. Glück hatte er auch, als er alle Tests für den „bachelor of arts" ohne vorhergehendes Studium erfolgreich absolvierte. Seit zwei Jahren gibt er in San Francisco die Fotozeitschrift „Peninsula" heraus, und Ende vergangenen Jahres startete er eine Fernsehsendung mit einem Lehrprogramm über Fotografie. Als Bildredakteur bei mehreren US-Fotomagazinen hatte er Gelegenheit, berühmte Fotografen wie Ansel Adams, Andreas Feininger, Yousuf Karsh und Edward Steichen kennenzulernen und ihre Arbeiten zu präsentieren.

J. Barry O'Rourke

Die Fotografen-Laufbahn von Barry O'Rourke begann ebenfalls an der Westküste – in Los Angeles –, obwohl er inzwischen seit neun Jahren sein Studio in New York hat. Als er aus dem Korea-Krieg heimkehrte, besuchte er „The Art Center College of Design" in Los Angeles. 1959 machte er die Abschlußprüfung und arbeitete die folgenden 1½ Jahre als Assistent bei mehreren Fotografen. Dieser praktischen Erfahrung schloß sich die freie Mitarbeit bei verschiedenen Zeitschriften an, bis er in das Redaktionsteam von „Playboy Magazine" eintrat und 1964 zum Chef des Fotografenteams ernannt wurde. Er blieb vier Jahre beim „Playboy". Dann kam der Umzug nach New York, den O'Rourke damit motivierte, daß er in der Werbefotografie arbeiten wollte. Hier hat er sich nie festlegen lassen und fotografiert unter anderem Mode, Sport und Stillifes, macht Fernseh-Werbespots, Dokumentarfilme. Neben diesen und vielen anderen Aufgaben ist er der Illustrierten-Arbeit treu geblieben. Seine stolze Bilanz: Über hundert Titelfotos für US-Illustrierten, davon 23 für „Playboy" und Mitarbeit bei so führenden Zeitschriften wie „Time", „Newsweek", „Penthouse", „Fortune", „Cosmopolitan", um nur einige zu nennen.

Mitchell Funk

Wenn Mitchell Funk von seiner Arbeit spricht, verfällt er in Aussprüche wie „futuristische Isolation", „Einsamkeit, in der man ganz auf sich gestellt ist". Und genau das spiegelt sich auch in seinen Bildern wider. Der Autodidakt versuchte sich zunächst, allerdings ohne Erfolg, in der Medizin-Fotografie. Danach konzentrierte er sich auf Schwarzweiß-Ablichtungen und wechselte später über zur Farbe, von der er seitdem nach eigenen Angaben besessen ist. Er hat auch seinen Stil gefunden: kräftige Farben, präzise Formen, dramatisches Licht. Darüber hinaus macht er Doppel- und Mehrfachbelichtungen. Hier kombiniert er gern Gegensätzliches wie Belichtungen mit Tele- und Weitwinkelobjektiven oder Nah- und Fernaufnahmen. Ein typisches Beispiel dafür ist das Foto auf Seite 34. Mitchell Funk zieht es vor, alle Experimente bereits mit der Kamera und nicht später in der Dunkelkammer zu machen. Seit 1970 hat er sein eigenes Studio in New York. Durch harte Arbeit und die Weiterentwicklung seines persönlichen Stils hat er es zum Erfolg gebracht. Dies beweisen drei Ausstellungen in New York und eine in Dallas, Texas. Und natürlich die zahlreichen Titel und Portfolios in Zeitschriften wie „Popular Photography", „Modern Photography", „Camera 35" und europäischen Foto-Illustrierten. Weitere Kunden sind IBM, TWA, Time/Life, Schallplattenfirmen und Buchverlage.

Pete Turner

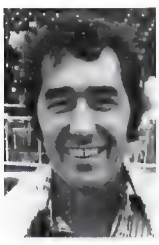
Wenn wir die Arbeiten des bekanntesten Fotografen, nämlich Pete Turner, zum Schluß präsentieren, so geschieht das unter dem Gesichtspunkt „last but not least", was man hier fast in „last but first" umwandeln könnte. Außerdem wollten wir ein Turner-Foto auf dem Leporello abbilden. Beim Betrachten dieser explosiven Farbaufnahme erübrigt sich jeder weitere Kommentar, so wie über Turner selbst nicht viel Worte verloren werden müssen. Er ist weltweit bekannt, man spricht von der „Turner Trademark"! Mit seinem Stil hat er sowohl in der Kunst- als auch in der Werbefotografie die kreative Farbfotografie beeinflußt. Dies gilt für die zahlreichen Veröffentlichungen in amerikanischen und europäischen Zeitschriften, für Ausstellungen, Schallplattenhüllen und Werbefotos jeder Art. Sein Geheimnis? Turner verrät es: „Die Arbeit eines Fotografen nimmt durch seine eigene Vorstellungskraft Gestalt an. Es ist nicht nur das technische Können, sondern auch die Art und Weise, wie er das Leben und seine Umwelt wahrnimmt. Auch seine Interessen spielen eine Rolle. Ich bin schon immer ein begeisterter Science-Fiction-Fan gewesen, und das, glaube ich, spiegelt sich in meinen Fotos wider."

WHITNEY LANE

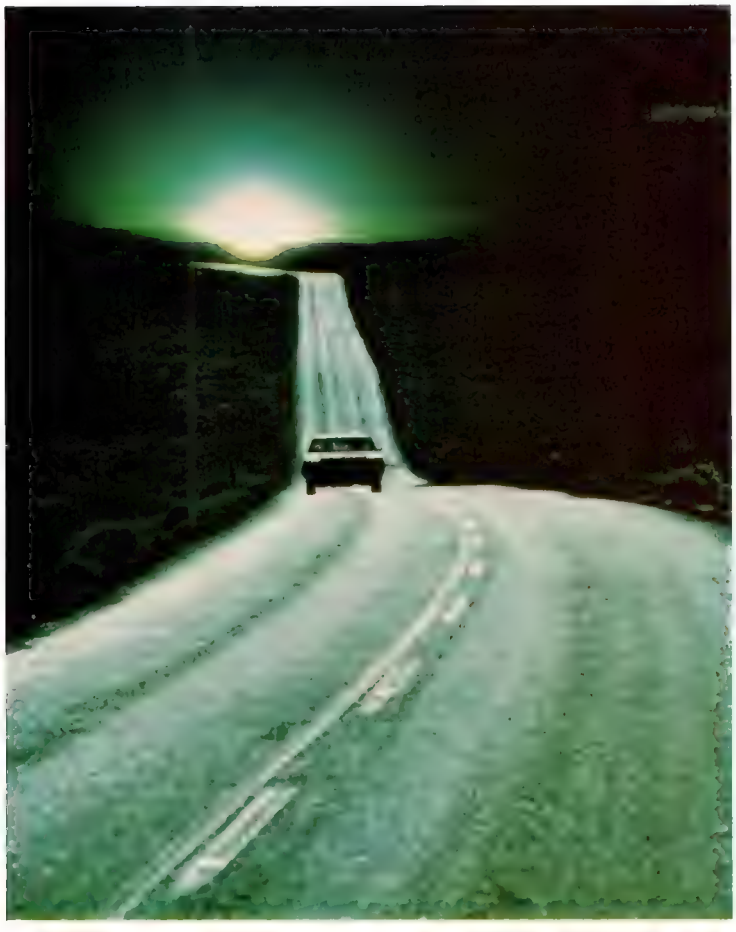
Fotos:
Whitney Lane

EDWIN W. HOPPER

J.BARRY O'ROURKE



MITCHELL FUNK



PETE TURNER

Foto: Pete Turner

Kodachrome
DIAPOSITIV

+

Kodak

ENTWICKELT VON KODAK

„Ich gehe meilenweit . . ."
fotografiert von Christian v. Alvensleben
auf KODACHROME 25 Film, 15 DIN.

Farbe und Schärfe in Licht und Schatten.

KODACHROME 64 Film, 19 DIN

KODACHROME 25 Film, 15 DIN

D/Q/77/2 LINTAS

Aus der Reihe „Foto-Magazin“-Journal

STATIVE

Autor:
Driss Nasser

Cullmann-Dreibeinstativ Nr. 2550

Es mag paradox erscheinen, wenn ein FM-Journal über Stative gerade zu einer Zeit zusammengestellt wird, da die allgemeine Meinung herrscht, Stative würden durch die neuesten Fortschritte auf dem Gebiet der Kameratechnik mehr oder weniger überflüssig. Sicherlich sind nun die Aufnahmegeräte kleiner und handlicher geworden, sie erlauben kürzere „Schuß“-Geschwindigkeiten, die Aufnahmematerialien werden empfindlicher, und die Fotografie mit Reportage-Charakter scheint sich durchzusetzen. Außerdem steigt die Abneigung der Fotografen, sich mit viel Ballast plagen zu müssen.

Alle diese „Tatsachen“ können trotzdem nicht die zwingende Erkenntnis verdecken, daß die Grenzen der Freihandfotografie nur ein Stückchen weitergeschoben werden. Die Gefahr, daß die eigenen Möglichkeiten verkannt werden, und schließlich viele Bilder in den Papierkorb, und viele Filmstreifen der Schere zum Opfer fallen, wird nur größer. Der technische „Rausch“ macht eben blind.

Wer sicher fotografieren und filmen will, der wird nicht ohne eine „Stütze“ für sein Aufnahmegerät auskommen, wenn es auch nur ein Einbein- oder ein Schulterstativ ist! Die Verwendung eines Stativs wird sogar zur Pflicht, sobald Brennweiten von mehr als die 2,5fache Diagonallänge des Bildformates benutzt werden. Außerdem verlangen besonders leichte Filmkameras geradezu nach einem Stativ, will man nicht während der Projektion des abgedrehten Films seekrank werden!

Die neuesten Stative weisen moderne Konstruktionsmerkmale auf, die sich rein nach den Belangen der Praxis orientieren. Sie werden aus hochwertigen Werkstoffen gefertigt, so daß ihr Gewicht nicht mehr lästig wirkt. Die heutigen Erkenntnisse im Stativbau erlauben kompakte Leichtbauweise bei größtmöglicher Stabilität und Anwendungssicherheit.

Allerdings bleibt es nach wie vor eine Selbstverständlichkeit, daß schwere Aufnahmegeräte nach entsprechend schweren Stativen verlangen. Es wäre töricht, sich ein sogenanntes „Universalstativ“ anschaffen zu wollen, das sowohl für die Kleinstbildkamera als auch für die schwere 16 mm-Filmkamera Verwendung finden soll.

Bilora-Stativwagen SP3

WIE EIN STATIV SEIN SOLL

Das Marktangebot an Stativen ist sehr groß. Bis auf wenige stilistische Merkmale unterscheiden sich viele Modelle zunächst nicht voneinander. Der Laie muß schon näher hinschauen, um die wesentlichen Unterschiede zu erkennen; denn anders als bei Aufnahmegeräten gibt es nur einige Komponenten, die Schenkel und den Kopf, die als äußeres „Zeichen" das Bild eines Stativs prägen. Zudem ist es für den Nicht-Fachmann fast unmöglich, schon bei der ersten Prüfung festzustellen, wie es um die Stabilität des Stativs bestellt ist. Bisher hat sich die Industrie auch wenig Mühe gegeben, diesen mißlichen Zustand zu ändern und eine sachliche Aufklärung zu versuchen. Unsere Erfahrung bei der Zusammenstellung dieses Journals hat durchwegs bestätigt, daß jeder Interessent, verloren und verkauft ist, wenn er die recht eintönigen Prospekte der Stativ-Hersteller studieren will (außer vielleicht in zwei Fällen bei Cullmann und Bilora). Die in den meisten Prospekten enthaltenen technischen Angaben gleichen chiffrierten Codes, man wird schließlich nicht sehr klug daraus. Vorbildliches Informationsmaterial erhielten wir nur von drei Firmen, die uns sogar die Arbeit etwas „vorgekaut hatten, und dafür gebührt ihnen unser Dank.

Deshalb ist es notwendig, daß zumindest die wesentlichen Merkmale eines guten Stativs aufgezählt werden. Der Leser soll dadurch die Möglichkeit erhalten, unsere Vergleichstabellen, die wir bewußt ohne jede Wertung und rein von der Sache her zusammengestellt haben, nützlich zu analysieren. In einer größeren Presseaktion im Herbst 1975 wies die Firma Linhof auf einige interessante Details hin, auf die es beim Kauf eines Stativs ankommt. Wenngleich diese Ausführungen der starken Förderung des Absatzes von Linhof-Stativen dienen sollte, so enthält das Streublatt doch recht interessante Gesichtspunkte, auf die man achten sollte. Die aufgezählten Bedingungen erfüllen viele Hersteller, die sich ohnehin genau beobachten und deshalb immer am Ball bleiben — zum Wohle der Kunden! Dieser Fragenkatalog, seinerzeit von Pressechef Fritz Bandrup zusammengestellt, lautet folgendermaßen:

> Ist das Stativ bei vollem Auszug verwindungsfrei und genügend vibrationssicher? Dabei kommt es vor allem auf den Schenkelkopf und dessen Verbindungen mit den drei Schenkeln an! Sind diese Verbindungen auch auf Sicht wartungs- und spielfrei? Je höher der Schenkelkopf im Verhältnis zur Gesamthöhe des Stativs liegt, desto stabiler ist das Stativ.

> Sind die Stativschenkel für das voraussichtliche Kameragewicht ausreichend stabil und gegen ungewolltes Auseinanderklappen gesichert?

> Halten die Klemmungen (sowohl an den Schenkeln als auch an der Mittelsäule) und sind die Feststelltasten bedienungsfreundlich ausgeführt?

> Besteht die Möglichkeit — etwa durch Umstecken der Mittelsäule — die Kamera in Bodennähe wackelfrei am Stativ zu befestigen?

> Reicht die effektive Arbeitshöhe für Ihre Zwecke aus?

> Sind die Metallspitzen (gehärtet?) der Stativbeine auf Gummipuffer umstellbar? Verfügt der Kugelneiger über getrennte Klemmungen für die Kugel- und die Panoramabewegungen?

> Sind alle Feststellungen gut dosierbar und halten sie das Kameragewicht (auch mit schweren Teleobjektiven) sicher in jeder Position?

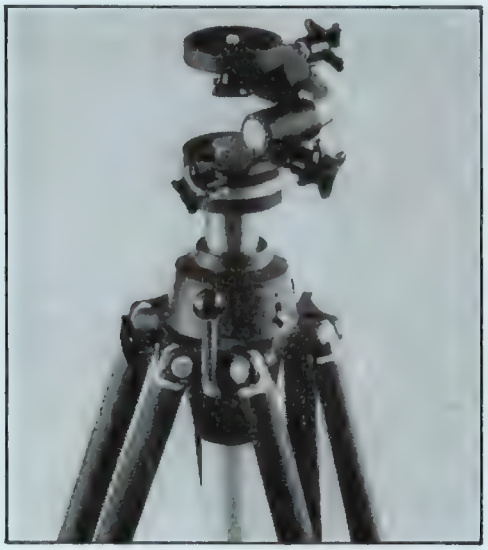


Abb. oben: Eine ungewohnte Kopfkonstruktion, die sämtliche Bewegungen zuläßt.

Abb. unten: Umstellbare Füße von Stahlspitzen auf Gummi-Kappen machen das Stativ universell verwendbar.

> Ist die Panoramabewegung auch bei ganz geöffneter Klemmbewegung spielfrei?

> Sind die Arretierschrauben oder Knebel handgerecht?

> Bei Kinoneigeköpfen: Sind beide Drehungen bei geöffneter Klemmung völlig spielfrei? Lassen sie ruckfreie Schwenks bei belastetem Kopf zu?

Diese Liste von Fragen erscheint neutral genug, um sie hier ohne Bedenken der Bevorzugung eines Herstellers abzudrucken. Natürlich wird der Interessent kaum alle oben angeführten Merkmale in der unteren Preisklasse an einem Gerät vereint finden — auch bei Linhof nicht. Wer aber auf die Fragen achtet, wird vielleicht keine Enttäuschung erleben. Andere Hersteller haben ihre Modelle aber auch ein Stück weiterentwickelt und völlig neue Ideen verwirklicht (siehe Seite 54 „Neue Ideen setzen sich durch"). Am interessantesten sind die neuen Stative, deren Mittelsäulen zu Einbeinstativen konstruiert wurden: Man verfügt gleich über die zwei wichtigsten Arbeitsinstrumente, die sowohl der Filmer als auch der Fotograf benötigt, um jeder Situation gewachsen zu sein.

Der obige Fragekatalog enthält aber keineswegs sämtliche Merkmale eines Stativs. Grundsätzlich ist die Qualität eines jeden Stativs von seinem Verwendungszweck und seiner Bestimmung abhängig. Man unterscheidet fünf Ausführungen:

> Kleinstative (Tisch-, Taschen-, Klemm- und Universalstative sowie Schulter- und Autostative);

> Einbeinstative mit oder ohne Kopf;

> Dreibeinstative, in einfacher oder doppelter Schenkelausführung;

> Spezialstative für Sonderzwecke (Video, Filmstudiostative) und

> schwere Studio-Säulenstative.

Die Kleinstative

Sie sind in erster Linie für den Gebrauch durch Amateure konzipiert und erfüllen daher nur geringe Ansprüche. Sie entsprechen aber vollkommen ihrem Zweck und stellen sehr nützliche Helfer in der Not dar. Vor allem auf Reisen, da man ungern lästigen Ballast mitnimmt, erweisen sie sich als sehr nützlich und vorteilhaft. Würde jeder Filmamateur ein solches — in der Regel preisgünstiges — Stativ mitführen, so brauchte sich mancher Hobby-Cineast nicht über verwackelte Urlaubsszenen zu beklagen! Es gibt eine unvorstellbare Anzahl von Modellen und Typen. Wir haben bewußt darauf verzichtet, sie alle anzuführen, der Raum würde hier gar nicht ausreichen.

Die Einbeinstative

Will man noch sicherer gehen, so genügt oft ein sogenanntes Einbeinstativ, um die nötige Standsicherheit bei einfachen Aufnahmen zu bekommen. Einbeinstative — wie die Bezeichnung besagt, eben nur aus einem Bein bestehend — sind leicht und handlich. Sie können in Koffern verstaut

werden und erlauben große Beweglichkeit. Mittlerweile, wie bereits erwähnt, liefern einige Hersteller (siehe Tabellen) verschiedene Stative mit Einbeinstativen als Mittelsäule, was die optimale Lösung darstellen dürfte; Das große Stativ kann zu Hause verbleiben, die Mittelsäule wird herausgenommen und allein benutzt!

Die Dreibeinstative

Das ist die wichtigste Gruppe unter den Stativtypen. Sie sind auch die Standard-Ausführung, die von allen in diesem Journal angeführten Herstellern angeboten werden.

Dreibeinstative erlauben die größtmögliche Sicherheit sowohl bei Foto — als auch bei Filmaufnahmen. Sie bestehen aus einem mehr oder weniger stabilen Schenkelkopf, der sozusagen das Herzstück bildet, aus mehrteiligen Schenkeln aus Rohr-, Profil- oder Holzmaterial, die meistens mit verstellbaren Füßen versehen sind, und aus einer Anschlußplatte für einen Stativkopf. Stative, die rein für Kinozwecke vorgesehen sind, verfügen über einen Spezial-Schenkelkopf mit einer Anschlußöffnung für Kreiselstativköpfe oder Kurbelsäulen mit entsprechender Kopfbestückung.

Die Stabilität eines Stativs ist ein relativer Begriff. Deren genaue Definition muß von dem Gewicht des Aufnahmegerätes samt Zubehör und dem Verwendungszweck abhängig gemacht werden. Es leuchtet ein, daß ein Stativ, das für Super-8-Kameras ausgelegt ist — und dementsprechend weniger kostet —, keine professionelle 16-mm-Ausrüstung aushalten kann.

Deshalb ist es von vornherein müßig, über die Stabilität eines Stativs lange zu philosophieren. Ob Rohr- oder Profilaufführung die richtige Lösung ist, möchten wir hier gar nicht so sehr analysieren. Jede Konstruktionsart hat ihre Vor- und ihre Nachteile. Für die Hersteller sind sicherlich die Profilstative leichter zu fabrizieren, die Teile werden zumeist fertig angeliefert und brauchen nur noch die so wichtige Oberflächenbehandlung und die Endmontage.

Spezialstative für Sonderzwecke

Einige Hersteller produzieren Stative nur für eine bestimmte Zielgruppe. Andere dagegen verändern ihre normalen Modelle nur geringfügig und passen sie den neuen Anforderungen an, was auch in der Regel ausreicht. Trotzdem haben wir eine Sonderseite für diese speziellen Ausführungen vorgesehen, denn gerade in diesem Bereich ist der Informationsfluß recht spärlich.

Die Studiostative

Studiostative sind große Einsäulen-Konstruktionen, die nur in einem Atelier Verwendung finden können. Sie bieten meistens sämtliche Features, die ein Profi für die einwandfreie Durchführung seiner Foto- und Filmaufträge braucht.

EIN KOPF GEHÖRT DAZU

Nur wenige Stativmodelle werden mit festmontiertem Kamerakopf geliefert. Es handelt sich dann meistens um einfachste Stative für Kleinst- und Kleinbildkameras oder auch für leichtgewichtige Schmalfilmkameras. Diese Köpfe sind außerdem simpel in der Konstruktion und erlauben, außer bei Kugelgelenken, nur zwei Arten von Bewegung (meist horizontal und vertikal).

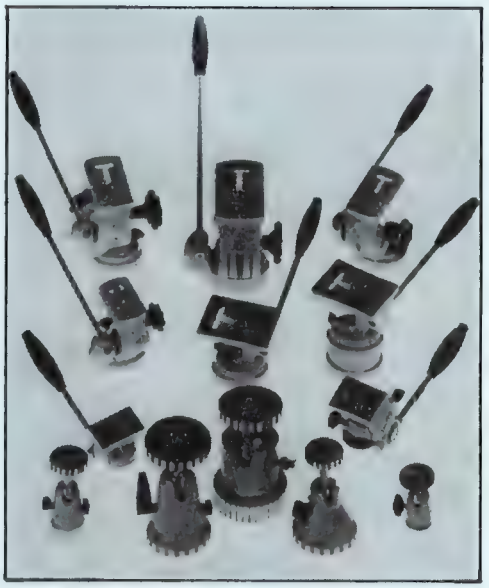
Ansonsten bieten alle Hersteller ein ganzes Stativkopf-Programm an, das für sogut wie alle Zwecke reicht. Durch die Anschlußmöglichkeit nach dem internationalen Standard kann man praktisch jeden Kopf auf jedes Stativ montieren. Zweckmäßiger ist es jedoch, die Original-Köpfe zu verwenden, denn die einzelnen Teile sind doch in der Regel aufeinander abgestimmt. Nicht selten werden die Durchmesser der Anschlußplatten oder -Teller auf die Grundplatte des Kopfes abgestimmt, so daß dadurch die größtmögliche Sicherheit und Stabiliät erreicht werden kann.

Wer nur fotografieren will und meint, niemals in die Verlegenheit zu geraten, auch eine Schmalfilmkamera auf sein Stativ zu montieren, kann sich mit einem stabilen Kugelgelenk begnügen. Diese Art von Köpfen erlauben eine genaue Ausrichtung der Kamera und sind, bei solider Verarbeitung, in der Handhabung unkompliziert und schnell. Manche Modelle verfügen über eine Panoramadrehung. Sie werden von Großformat-Fotografen bevorzugt.

Wer aber universeller ausgerüstet sein möchte, muß sich einen echten Stativkopf anschaffen, möglichst mit dreidimensionaler Drehbewegung und Bedienungshebel mit Anschlußmöglichkeit für Drahtauslöser. Nur mit solchen Köpfen wird man jeder Situation gewachsen sein.

Es gibt inzwischen recht gut ausgeklügelte Konstruktionen mit erstaunlichen Ausstattungsmerkmalen, so z. B. den Spezial-Stativkopf von Cullmann, den wir unter „Neue Ideen setzen sich durch“ auf Seite 54 etwas ausführlicher vorstellen.

Berufsfilmer, und solche, die es gerne sein möchten, greifen lieber zum Cine-Kreisel, einer Stativkopfart, die sehr weiche und ruckfreie Schwenks, und bei einigen Modellen auch vertikale sanfte Bewegungen erlauben. Will man aber diese an sich recht teueren, weil aufwendigen Konstruktionen nicht kaufen, so kann man auf die neueren „Fluid“-Köpfe zurückgreifen. Sie ermöglichen praktisch die gleichen ruckfreien Bewegungen und kosten wesentlich weniger. Allerdings ist der Einsatzrahmen solcher Köpfe nicht unbegrenzt. Da, wo die professionelle Arbeit im strengsten Sinne des Wortes anfängt, hört deren Verwendungsmöglichkeit auf. Nur echte Cine-Bi-Kreisel — und davon gibt es leider recht wenige — können bedenkenlos empfohlen werden.



Unser Beispiel-Foto zeigt verschiedene Stativköpfe aus dem Linhof-Programm.

Auch beim Kauf eines Stativkopfes sollte der oberste Grundsatz gelten: lieber eine Nummer zu groß wählen! Es darf keinesfalls an der falschen Ausrüstung gespart werden! Man bereut es ziemlich schnell und kehrt reumütig zum vermeintlich teueren Kopf!

Auf die folgenden Punkte müßte vor dem Kauf auf jeden Fall geachtet werden:

> spiegelfreie Klemmung,
> verwindungsfreie Lagerung,
> möglichst stufenloses Feststellen und Lösen für alle Bewegungsarten (horizontal und vertikal),
> griffige Bedienungselemente wie Griffe und Hebel,
> sicherer Sitz der Anschlußplatte und
> stabiler Verbindungsteil zwischen Kamera- und Stativ-Anschlußplatte.

Der Kopf ist genau so wichtig wie das Stativ selbst. Deshalb darf die Auswahl dieses Teils nicht allein unter dem Eindruck von Design und vermeintlicher Funktionalität stattfinden. Am günstigsten ist es, wenn man Stativ und Kopf zusammen kauft und anhand der eigenen Kamera — in der ungünstigsten und extremsten Ausrüstungsart — an Ort und Stelle die Funktionstüchtigkeit und die Leistungsgrenzen prüft. Fachhändler sind fast ausnahmsweise mit einem solchen Test einverstanden, weil sie wissen, daß der Kunde nach dem Kauf auf jeden Fall zufrieden ist!

AMATEUR-STATIVE UND STATIVE FÜR LEICHTE KAMERAS

Obwohl die allgemeine Meinung herrscht, daß Amateure keine besonders stabilen Stative benötigen, liefern die Hersteller zum Glück recht solide Geräte an diese Käuferschicht. Trotzdem kann man davon ausgehen, daß der Amateur vor allem in der Bedienung einfache Stative braucht, da oft das technische Verständnis fehlt. Auch das Gewicht muß in Grenzen gehalten werden. Diese Forderung wird ebenfalls von den meisten Anbietern erfüllt.

Es ist sehr schwer, eine genaue Grenze zwischen Amateur- und Profi-Stativen zu ziehen. Manche Stative, die für Profis angeboten werden, können noch von der Ausstattung her – nicht immer preislich – als Amateur-Geräte eingestuft werden, während andere Stative, die von Ihren Herstellern bescheidenerweise in der Amateur-Geräteliste geführt werden, durchaus für Profis geeignet wären.

Wir haben deshalb willkürlich eine gewissermaßen „künstliche" Grenze gezogen, auch auf die Gefahr hin, daß einige Stativ-Hersteller unzufrieden reagieren, oder andere sich besonders freuen. Die Grenze bezieht sich auf die unserer Meinung nach wichtigste Komponente in der Beurteilung eines Stativs in bezug auf seine Einordnung, das Gewicht.

Sie wurde von uns auf 2500 g festgelegt. Zum Glück passen fast alle Amateur-Stativmodelle in den abgesteckten Rahmen, so daß sicherlich keine Kollisionen mit irgendwelchen Interessen entstehen können.

Ein wichtiger Gesichtspunkt für den Hobby-Fotografen oder -Filmer ist das Preis-/Leistungsverhältnis. Gewöhnlich will der Amateur nicht viel ausgeben (bis auf den sogenannten „Profi-Amateur", der alles Geld für seine Lieblingsbeschäftigung ausgibt, das erforderlich ist, um die allerbeste Ausrüstung in Händen zu haben). Schon aus diesem Grunde, bemühen sich die Stativ-Hersteller um kostensparende Fertigungsmöglichkeiten, die ein gutes Produkt liefern, ohne daß man ihm die Einsparungen ansieht. Durch die großen Serien können auch rationellere und deshalb preisgünstige Herstellungsmethoden angewandt werden, die in den meisten Fällen zu sehr guten und nicht selten schönen Ergebnissen führen. Man sollte also eher von „Stativen für leichte Kameras" statt Amateur-Stativen sprechen, denn die Anpassung an die Käuferschicht geht zu Lasten der Qualität.

Die technischen Merkmale der Amateur-Stative sind überall gleich. Die Modelle der untersten Preisgruppe bestehen aus Rohrkonstruktionen und einfachen Schenkelköpfen. Sie wiegen wenig und verfügen nicht über eine Mittelverstrebung zur Erhöhung der Standsicherheit. Außerdem werden sie in der Mehrzahl nur mit einfachen Gummipuffern statt mit umstellbaren Füßen geliefert (von Stahl auf Gummi zur besseren Anpassung an das jeweilige Gelände). Die „edleren" Modelle für Amateure weisen allerdings schon professionelle Merkmale auf: Profilausführung mit Mittelstreben, Kurbelsäule oder gar verschiedene Säulenarten, Oberflächenbehandlung, besseres Design. Die Erfahrungen aus der Praxis scheinen bei allen Marken durchzuschlagen. Dies ist umso erfreulicher, als der Amateur als Kunde die Masse darstellt, von dem die Hersteller ja leben.

Amateur-Stative in drei typischen Ausführungen. Links: Bilora 1113 S und 3033 S, rechts: Slik Goodman S-105.

Wichtige Hinweise zu den Geräte-Übersichten

Unsere Marktübersichten wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind sie nicht so komplett und in allen Daten absolut sicher, wie wir es gern hätten. Warum? Viele Daten konnten wir von den Hersteller- bzw. Vertriebsfirmen einfach nicht in Erfahrung bringen und mußten sie am Produkt selbst abnehmen, rückrechnen etc. So geben manche Firmen in ihren Unterlagen keine Maße und Gewichte an (ausgerechnet die Daten, die für Stative so bedeutend sind). Natürlich haben wir – z. T. mehrmals – zurückgefragt. Aber Sie werden es kaum glauben, in einigen Fällen kannten offensichtlich die Firmen diese Daten selbst nicht und niemand raffte sich dazu auf, ins Lager zu gehen und nachzumessen. Soweit möglich, haben wir das dann nachgeholt.

Unsere Preisgruppen sollen Ihnen einen Anhaltspunkt geben, wieviel man ungefähr für das jeweilige Produkt anlegen muß. Preisstufen von A bis J werden in Marktübersichten und Beiträgen dieses Journals genannt.

Diese Preisgruppen-Tabelle liefert dafür den Schlüssel:

Preisgruppen

A = bis 50.– DM
B = 51.– bis 100.– DM
C = 101.– bis 150.– DM
D = 151.– bis 200.– DM
E = 201.– bis 250.– DM
F = 251.– bis 300.– DM
G = 301.– bis 400.– DM
H = 401.– bis 500.– DM
I = 501.– bis 700.– DM
J = über 701.– DM

(durchschnittliche Fachhandelspreise bzw. Katalogpreise)

Alle Angaben ohne Gewähr! Soweit nicht anders vermerkt, soll beim Erscheinen dieses Journals Lieferfähigkeit bestehen.

Redaktionsschluß: Mai 1977.

Das Superding

der brandneue dreidimensionale Stativkopf mit Fluideffekt von CULLMANN

Zweiseitig gelagerter Stativkopf
Kameraplatte für Hoch- und Querformat schwenkbar
verwindungsfrei gelagert

Stufenloses Feststellen und Lösen für horizontale und vertikale Schwenks

Kameraschienenhalterung
Drei integrierte Nadellager garantieren höchste Belastbarkeit und satten – ruhigen Lauf

Führungsgriff mit Drahtauslöseranschluß um 360 Grad stufenlos verstellbar.

Sofort Spezialprospekt anfordern
Cullmann GmbH Postfach
8506 Langenzenn-Laubendorf

Übersichtstabelle Amateurstative

Hersteller/ Modell	Preis-gruppe	Schenkel-ausführung			Mittelsäule		Aus-zug	Mittel-streben	Stativkopf	Länge in cm		Gewicht g	Schenkel-klemmung	Füße	Besonderheiten
		Rohr	Profil	Holz	Schiebe	Kurbel	Teile			geschl.	ausgez.				
BILORA															
Rotakin 4003	B	×	—	—	×	—	3	—	Kino-neiger	54	154	1450	Schrauben	Gummi	
Profilo 1433 AS	B	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Kino-neiger	52	157	1430	Hebel	Gummi	AS=Autostop-einrichtung
Profilo 4033 AS	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	55	157	1940	Hebel	Stahl/ Gummi	Autostopeinrichtung
Keilprofilo 3022	C—D	—	×	—	×	—	2	×	Teller	66	154	2460	Schrauben	Stahl/ Gummi	
Profilo 4063 AS	D	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	57	160	2290	Hebel	Stahl/ Gummi	Autostopeinrichtung Mittelsäule als Einbeinstativ
Vario-Profilo AS	C	—	×	—	×	—	3	×	Teller	51	153		Hebel	Stahl/ Gummi	Arbeitshöhe ab 23 cm Zubehör: Stativ-wagen, Kurbel-einsatz
Monaco 700	A	×	—	—	—	—	7	—	Kugel-gelenk	26	115	500	Klemmrohre	Gummi	Flachstativ
Monaco 717	A	×	—	—	—	—	7	—	Kugel-gelenk	26	115	520	Klemmrohre	Gummi	Rundstativ
Biloret 2017	A	×	—	—	—	—	7	—	Kugel-gelenk	26	115	550	Klemmrohre	Gummi	Flachstativ
Biloret 2037	A	×	—	—	—	—	7	—	Kugel-gelenk	27	116	560	Klemmrohre	Gummi	Rundstativ
Super Biloret 2026	B	×	—	—	—	—	6	—	Kugel-gelenk	38	142	1100	Klemmrohre	Gummi	Rundstativ
Stabilo 1113 S	B	×	—	—	×	—	3	—	Kino-neiger	58	161	1520	Drucktasten	Gummi	
Profilo 3033 S	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	52	157	1650	Drucktasten	Stahl/ Gummi	
CF PLANET-STATIVE															
Handy	A	×	—	—	×	—	3	—	Kugel-gelenk	42	120	500	Klemmringe	Kappen	
913	A	×	—	—	—	×	3	—	Kinoneiger 2-D	56	140	1000	Drehrohre	Kappen	
Smarton	B	×	—	—	—	×	4	—	3-D-Kino-neiger	40	135	1400	Klemmringe	Kappen	
HS-301 (B)	B	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Kino-neiger	57	150	1700	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule als Einbeinstativ
HS 302 B	B—C	—	×	—	—	×	3	—	3-D-Kino-neiger	57	150	1700	Hebel	Stahl/ Gummi	
HS 303	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	57	150	1900	Hebel	Stahl/ Gummi	
HS 304 B	C	—	×	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	57	150	1900	Hebel	Stahl/ Gummi	
HS 307 B	C	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Kino-neiger	57	150		Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule als Einbeinstativ
Junior	B	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Kino-neiger	57	155	1900	Hebel	Stahl/ Gummi	
Senior	B—C	—	×	—	—	×	3	—	3-D-Kino-neiger	57	155	2000	Hebel	Stahl/ Gummi	
CULLMANN															
2110	B	—	×	—	×	—	2	—	Kugel-gelenk	57	142	1000	Hebel	Stahl/ Gummi	
2120	B	—	×	—	×	—	3	—	Kino-neiger	54	150	1300	Hebel	Stahl/ Gummi	
2130	B	—	×	—	×	—	3	×	Kino-neiger	54	150	1400	Hebel	Stahl/ Gummi	
2510	C	—	×	—	×	—	3	—	Spezial-Kino-neiger	56	152	1870	Hebel	Stahl/ Gummi	
2520	C	—	×	—	×	—	3	×	Spezial-Kino-neiger	56	152	1970	Hebel	Stahl/ Gummi	
2630	C	—	×	—	×	—	4	—	Spezial-Kino-neiger	47	150	1770	Hebel	Stahl/ Gummi	
2640	C	—	×	—	×	—	3	×	Spezial-Kino-neiger	56	152	2100	Hebel	Stahl/ Gummi	Aufnahmehöhe ab 25 cm
2550	C	—	×	—	×	—	3	×	Spezial-Kino-neiger	56	152	2480	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule als Einbeinstativ
K 4	B	—	—	×	—	—	3	—	—	57	130	1200	Schrauben	Stahl/ Gummi	

Übersichtstabelle Amateurstative

Hersteller/ Modell	Preis-gruppe	Schenkel-ausführung			Mittelsäule		Aus-zug	Mittel-streben	Stativkopf	Länge in cm		Gewicht g	Schenkel-klemmung	Füße	Besonderheiten
		Rohr	Profil	Holz	Schiebe	Kurbel	Teile			geschl.	ausgez.				
GITZO-HÄHNEL															
Total		×	—	—	×	—	4	—	Teller	37	126	1300	Klemmringe	Gummi	Mittelsäule umsteckbar
Week-End		×	—	—	×	—	3	—	Teller	40	150	1000	Klemmringe	Gummi	Mittelsäule umsteckbar
Sport		×	—	—	×	—	3	—	Teller	52	152	1600	Klemmringe	Gummi	Mittelsäule umsteckbar
Reporter		×	—	—	×	—	3	—	Teller	54	150	2000	Klemmringe	Gummi	Mittelsäule umsteckbar
Reporter Kompakt		×	—	—	×	—	4	—	Teller	45	144	1900	Klemmringe	Gummi	
Kurbelstativ I		×	—	—	—	×	3	—	Teller	52	137	1500	Klemmringe	Gummi	
Reporter II		×	—	—	×	—	3	—	Teller	63	200	2200	Klemmringe	Gummi	
HAMAPHOT															
Rohrstativ R 1	B	×	—	—	—	×	3	—	2-D-Kino-neiger	53	140	1100	Klemmringe	Gummi	
Profilstativ P 1	C	—	×	—	—	×	3	—	3-D-Kino-neiger	56	143	1700	Hebel	Stahl/ Gummi	
Profilstativ P 2	C	—	×	—	—	×	4	—	3-D-Kino-neiger	53	150	1900	Hebel	Stahl/ Gummi	
Profilstativ P 3	D	—	×	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	57	153	2000	Hebel	Stahl/ Gummi	
LINHOF															
Universal-Rohr-Stativ		×	—	—	×	—	4	—	Kugel-gelenk	36	114	720	Klemmringe	Gummi	auch in schwarzer Ausführung
Universal-Profil-Stativ		—	×	—	×	—	3	—	Kugel-gelenk	51	144	1010	Hebel	Gummi	auch mit Junior-Kopf
Kombi-Profil-Stativ		—	×	—	×	—	3	—	Teller	51	152	1485	Hebel	Stahl/ Gummi	auch in Dunkelgrün Zubehör: Projektor-tisch
Kombi-Profil-Stativ kurz		—	×	—	×	—	3	—	Teller	43	133	1350	Hebel	Gummi	
Amateur-Kino-Profil-Stativ		—	×	—	×	—	3	—	3-D-Re-portkopf	51	144	1020	Hebel	Gummi	auch in Schwarz
Kombi-Report-Stativ		—	×	—	×	—	3	—	3-D-Re-portkopf	54	155	1790	Hebel	Gummi	Zubehör: Projektor-tisch
Kombi-Profil-Stativ S		—	×	—	×	—	3	×	Teller	50	149	1800	Hebel	Stahl/ Gummi	
Rekord-Flex-Stativ		—	×	—	×	—	2	×	Teller	61	150	2200	Hebel	Stahl/ Gummi	Stativbeine aus-klappbar für Auf-nahmen aus Bodennähe
Rekord-Profil		—	×	—	×	—	3	×	Teller	65	190	2400	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule ist für Aufnahmen in Bodennähe geeignet
Reflex-Stativ		—	××	—	×	—	2	×	Teller	60	143	2200	Hebel	Stahl/ Gummi	auch in Schwarz Zubehör: Kurbel-einsatz
Rekord-Profil		—	×	—	×	—	2	×	Teller	61	150	2000	Hebel	Stahl/ Gummi	Ausführung „P" mit pneumatischer Mittelsäule
LUMPP (RIESS-STATIVE)															
Triumph-Stativ		×	—	—	×	—	2	×	Teller	60	140	1300	Schrauben	Gummi	
Germania		×	—	—	×	—	2	×	Teller	65	160	2300		Gummi	
SCHIANSKY															
Profil-Stativ 116	B	—	×	—	×	—	3	—	Teller	45	145	900	Schrauben	Kappen	für Aufnahmen in Bodennähe geeignet
Profil-Stativ 111/431	B	—	×	—	×	—	3	—	Platte	48	160	1200	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule für Aufnahmen in Bodennähe geeignet. Auch in leuchtend Orange lieferbar
Kurz-Profil-Stativ 110	B	—	×	—	×	—	3	—	Platte	43	140	1200	Hebel	Stahl/ Gummi	lieferbar mit verschiedenen Kinoneigern
Kurbel-Stativ 114	B	—	×	—	—	×	3	—	Platte	49	160	1400	Hebel	Stahl/ Gummi	lieferbar mit verschiedenen Kinoneigern
Kurbel-Stativ 114 Mini	B	—	×	—	—	×	3	—	Platte	35	99	1000	Hebel	Stahl/ Gummi	lieferbar mit verschiedenen Kinoneigern
Kurbel-Stativ 116 Mini	A	—	×	—	×	—	3	—	Platte	35	99	680	Hebel	Stahl/ Gummi	lieferbar mit verschiedenen Kinoneigern
Kino-Stativ 116/432	B	—	×	—	×	—	3	—	Kino-neiger	50	160	1100	Schrauben	Kappen	

Übersichtstabelle Amateurstative

Hersteller/ Modell	Preis-gruppe	Schenkel-ausführung			Mittelsäule		Aus-zug	Mittel-streben	Stativkopf	Länge in cm		Gewicht g	Schenkel-klemmung	Füße	Besonderheiten
		Rohr	Profil	Holz	Schiebe	Kurbel	Teile			geschl.	ausgez.				
SLIK															
Goodman S-103		×	—	—	—	×	3	—	Kino-neiger	58	154	1800	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Goodman S-104		×	—	—	—	×	4	—	3-D-Kino-neiger	48	130	1800	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Goodman S-105		×	—	—	—	×	5	—	Kino-neiger	40	120	1700	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Companien St 76		×	—	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	54	140	1000	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Profil-Stativ SL 53		—	×	—	×	—	3	—	Kino-neiger	57	144	1750	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule für Aufnahmen in Bodennähe
Goodman ACE 4		×	—	—	—	×	4	—	Kino-neiger	54	126	1380	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Goodman deLuxe 3		×	—	—	—	×	3	—	Kino-neiger	60	150	1700	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Modell SI 38		×	—	—	×	—	4	—	Kino-neiger			500	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
SUSIS															
Modell 2	A	×	—	—	—	—	6	—	Kugel-gelenk	29	115	600	Klemmrohr	Gummi	Flachstativ
Modell 7	A	×	—	—	—	—	6	—	Kugel-gelenk	29	114	580	Klemmrohr	Gummi	Rundstativ
Modell 702	B	×	—	—	—	—	4	—	Kugel-gelenk	44	128	700	Klemmrohr	Gummi	Rundstativ
Modell 220	B	×	—	—	×	—	3	—	Kino-neiger	51	156	1500	Schrauben	Gummi	Mittelsäule für Aufnahmen in Bodennähe
Modell 240	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	52	154	1700	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule auch als Einbeinstativ
Modell 270	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	58	170	2000	Hebel	Stahl/ Gummi	
Modell 290	C	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Kino-neiger	58	165	1800	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule auch als Einbeinstativ
Modell 510	B	—	×	—	×	—	3	—	Kino-neiger	51	155	1300	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule für Aufnahmen in Bodennähe
Modell 530	B	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Kino-neiger	51	155	1700	Hebel	Stahl/ Gummi	für Reproaufnahmen geeignet
Modell 540	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	51	155	1800	Hebel	Stahl/ Gummi	für Reproaufnahmen geeignet
Modell 640	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	59	175	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	wird auch mit Einbeinstativ-Mittelsäule geliefert
VELBON															
HE — 3	B	—	×	—	×	—	3	—	3-D-Panorama-kopf	48	132	950	Hebel		
HG — 3		—	×	—	—	×	4	—	3-D-Panorama-kopf	45	141	1370	Hebel		mit Säulenbremse
VE — 3	B	—	×	—	×	—	3	—		59	150	1700	Hebel	Stahl/ Gummi	als Modell „VE-3B" in Schwarz
VG — 5	C	—	×	—	—	×	3	—	3-D-Panorama-kopf	58	147	2050	Hebel	Stahl/ Gummi	
VEB — 3	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Panorama-kopf	58	143	1800	Hebel	Stahl/ Gummi	als Modell „VEB-3B" in Schwarz
VGB — 3	C	—	×	—	—	×	3	×	3-D-Panorama-kopf	59	152	2200	Hebel	Stahl/ Gummi	
VS — 3	C	—	×	—	—	×	3	—	3-D-Panorama-kopf	64	148	2000	Hebel	Stahl/ Gummi	Säule schwenkbar bis 90°, als Modell „VS-3B" auch in Schwarz
VEF — 3		—	×	—	×	—	3	×	3-D-Panorama-kopf	52	132	2100	Hebel	Stahl/ Gummi	Höheneinstellbereich ab 17,5 cm
DEB — 3	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Panorama-kopf	61	163	2400	Hebel	Stahl/ Gummi	
DGB — 3	C	—	×	—	—	×	3	×	3-D-Panorama-kopf	60	158	2400	Hebel	Stahl/ Gummi	
DS — 3	D	—	×	—	—	×	3	—	3-D-Panorama-kopf	69	156	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	Säule schwenkbar bis 90°
SE — 4	C	—	×	—	×	—	4	—	3-D-Panorama-kopf	48	127	1900	Hebel	Stahl/ Gummi	

Aus dem Hersteller-Angebot: Fachstative...

Gitzo Kompakt V

Hama R 5

Velbon AEF-3

Slik Grand Professional

CF Planet Master

Lumpp Doppelrohr-Stativ II

Bilora Doppelprofil 3142

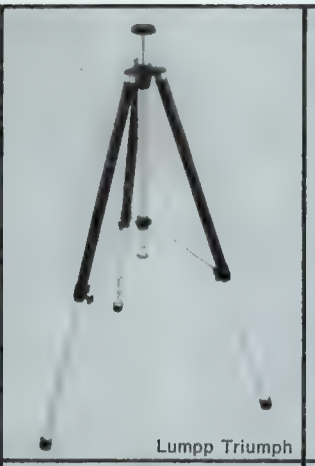
Linhof Doppelprofil-Stativ

Cullmann 2930

...Amateurstative

Bilora Rotakin 4003

Linhof Kombi-Report


Lumpp Triumph

Hama P1

Slik Goodman S-104

CF Planet Handy

Mod. 220 Susis

Velbon VEB-3

Gitzo Kurbelstativ I

Cullmann 2120

FACHSTATIVE UND STATIVE FÜR SCHWERE KAMERAS

Von Fachstativen erwartet man höchste Stabilität und Verwindungsfreiheit. Für die Facharbeiten werden außerdem komplette Systeme bevorzugt, die die Anpassung der Geräte an alle Situationen erlauben. Der Berufsfotograf und der Filmemacher stellen außerdem unterschiedliche Bedingungen. Während Stative für die Fotografie möglichst schwer und unbeweglich sein dürfen, verlangt der Filmer eher eine bewegliche Einheit aus Dreibeinstativ, Cine-Kreisel und Stativwagen. Der Fotograf kann ebenfalls die Höhe in aller Ruhe einstellen oder korrigieren, der Filmer aber muß oft schnell reagieren und benötigt deshalb unbedingt einen gut funktionierenden Kurbeleinsatz. Auch die Nivellierbarkeit der Kamera muß vorhanden und leicht durchführbar sein.

Eine besondere Rolle kommt dem Kopf zu. Nach wie vor werden für schwere Fotokameras entsprechende Kugelgelenkköpfe gebaut, die zwar stabil sind und eine tadellose Arbeitsweise zulassen, aber die Arretierung durch eine einfache Schraube ist nicht immer ausreichend. Spezialisierte Firmen, wie Linhof, erfinden zur Lösung dieser Frage eigene Haltevorrichtungen für den Kopf, damit er sich an der Basis überhaupt nicht bewegen kann. Diese Spannvorrichtung zeigt ihre guten Seiten beim ersten Versuch, mit einer schweren Filmkamera Schwenks auszuführen. Man vergißt manchmal gerne, die Arretierung der Panoramadrehung zu lösen, was zur Folge hat, daß die mühsam eingerichtete Einstellung verloren geht. Fachstative werden außerdem stark gebraucht und strapaziert. Sie müssen besonders gut verarbeitet sein und eine hervorragende Oberflächenbehandlung erfahren, damit weder Rost noch mechanische Beschädigungen leichter Art das Stativ unbrauchbar machen können. Großer Wert muß gerade bei Fachstativen auf ein Detail gelegt werden, das bei Amateurstativen als Luxus gilt: die Umstellung der Fußspitzen von Gummi auf Stahl und umgekehrt, damit jeder Boden ausgenutzt werden kann.

Die meisten Hersteller halten sich erfreulicherweise an diese „Gebote". Die Qualität der Fachstative war seit jeher sehr gut, wenn auch der Preis schnell in die Höhe klettert, sobald ein besonderer Typ verlangt wird. Wie die Tabelle auf der übernächsten Seite zeigt, weisen fast alle Modelle sehr gute technische Daten auf, die ein echtes Professionelles Arbeiten möglich machen. Wie bereits erklärt, fängt in dieser Tabelle das „Profi-Gewicht" bereits mit 2500 g an. Einige Mittelformatkameras, die auch von Profis benutzt werden, oder auch Schmalfilmkameras des untersten 16-mm-Bereichs sind zwar leicht und könnten mit Amateur-Geräten mit einem Gewicht unter 2500 g eingesetzt werden, aber der Einheitlichkeit wegen sind auch sogenannte „Reflex-Stative" (Geräte für Spiegelreflexkameras mit Lichtschacht) mit in dieser Tabelle einbezogen worden.

Ferner sind Sondermodelle, die nur durch geringe Ausstattungsvariationen voneinander abweichen, zusammengeführt worden. Unter „Bemerkungen" werden dann die Unterschiede erklärt und die abweichende Typ-Bezeichnung angeführt.

Einige Preisangaben fehlen in dieser Tabelle. Da die Fachstative über den Fach-Großhandel bezogen werden (oder auch über die jeweiligen Firmenvertretungen oder -Niederlassungen), ist die Angabe des Preises ohne Bedeutung, nicht einmal für den Vergleich mit den verschiedenen Stativen anderer Hersteller. Wichtiger sind die technischen Ausstattungsmerkmale und die Arbeitsmöglichkeiten. Die meisten Fachstative sind so ausgelegt, daß sie sozusagen „nackt" geliefert werden, da sie nur ein Teil eines kompletten Systems sind. Der Käufer muß selbst anhand des umfangreichen Ergänzungsprogramms festlegen, welche Teile und welche Kopfbestückungen er benötigt. Die zwei gebräuchlichsten Anschlußmöglichkeiten für einen Kopf sind entweder der Kamerateller oder die Spannvorrichtung für einen Fluid-Kopf oder eine Kurbelsäule.

Die Arbeitshöhe läßt sich bei vielen Modellen über den normalen Rahmen hinaus verlängern. Dazu werden Verlängerungsstücke angeboten, die jedoch unter Umständen die Gesamtstabilität des Stativs gefährden könnten, wenn sie zu stark ausgenutzt werden. Es ist deshalb ratsamer, mit diesem Mittel sparsam umzugehen und lieber höhere Standpunkte zu wählen, wenn große Arbeitshöhen verlangt werden. Oft genügt ein stabiler Tisch, auf den man mitsamt dem Stativ und der Kamera steigt . . .

Holzstativ von Cine+Foto, das Uni 7.

Cullmann Modell 2920.

Linhof-Professional-Stativ mit kippbarer Kurbelsäule.

Anschriften für Anfragen

Arnold & Richter KG
Türkenstraße 89
D-8000 München 40

Bolex GmbH
Oskar-Messter-Straße 15
D-8045 Ismaning bei München

PSL-Photo-Studio-Labor
Einrichtungsges. mbH & Co. (Cambo)
Ferdinand-Harten-Straße 9
D-2071 Hoisbüttel/Hamburg

CF Cine + Foto GmbH
Amselstraße 23
D-5000 Köln (Porz)

Cullmann GmbH
Waldstraße 12
D-8506 Langenzenn-Laubendorf

Erno Photo GmbH
Postfach 5220
D-6236 Eschborn 1

Hähnel Vertriebsgesellschaft mbH
Carl-Zeiss-Weg 2-4
D-2980 Nordenham

Hama Hamaphot KG
Dresdner Straße 3-9
D-8855 Monheim

Kaiser Fototechnik KG
Postfach 1240
D-6967 Buchen/Odenwald

Max Killi & Co. KG
Mühldorfstraße 8,
D-8000 München 80

Kürbi und Niggeloh
Kaiserstraße 163-165
D-5608 Radevormwald

Linhof Präzisions-Kamerawerke GmbH
Rupert-Mayer-Straße 45
D-8000 München 70

Lumpp Feinwerktechnik
Kirchentellinsfurter Straße 75
D-7415 Wannweil

Dedo Weigert GmbH
Rottmannstraße 5
D-8000 München 2

Plaubel Feinmechanik und Optik GmbH
Frankfurter Straße 42
D-6000 Frankfurt/Main

ROWI-Robert Widmer
Postfach 1809
D-8858 Neuburg/Donau

Schiansky KG
Schlierseestraße 71
D-8000 München 90

Schroeder und Söhne
Kaiserstraße 2
D-5768 Sundern

Ernst Sedlmayr, Feinmechanik
Lechstraße 4
D-8912 Kaufering

Veigel Photogeräte GmbH
Wernerstraße 57
D-7140 Ludwigsburg

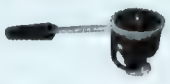
VWI-Werbung (Durst, Slik, Foba)
Summerstraße 7
D-8036 Herrsching

Dr. Ing. Böhme & Co.
Neckarstraße 9
D-3300 Braunschweig

SLIK Stative

damit Ihre Kamera auf festen Füßen steht

Mit dem Goodman Variabel-System präsentieren wir Ihnen eines der universellsten Stativ-Baukasten-systeme, die es je gab! 4 Stativ-Grundmodelle lassen sich je nach Einsatzgebiet mit voll auswechselbaren Stativbeinen, -füßen, -Mittelsäulen und -köpfen optimal variieren. Mit dem Goodman Variabel-System sind Sie für alle Foto- und Filmaufgaben gerüstet.



Neiger 3 D standard

Neiger 3 D mit Excenterplatte

Neiger mit Schnellwechseladapter

Die Stativreihe:
Goodman S-101, S-103, S-104 und S-105.
Als Grundausrüstung wählbar für einfachen, drei-, vier- und fünffachen Rohrauszug. Übrigens erlaubt das S-101 eine Arbeitshöhe von nur 9 cm!

Das Systemzubehör:
Stativ-Wechselbeine in drei Längen und mit verschiedenen Auszügen. Stativfüße für jede Witterung und Boden-beschaffenheit, 2 Kurbel-Mittelsäulen und 3 Kino-neiger.

Kurbel-Mittelsäule

Goodman S-105

Goodman S-101

Wechselbeine: (von links) 2-, 3-, 4- und 5teilig

Gummifuß normal

Gummifuß mit Spitze

Gummifuß mit Bergspikes

Tellerfuß

Bei Ihrem Fotohändler

Übersichtstabelle Fachstative

Hersteller/ Modell	Preis-gruppe	Schenkel-ausführung			Mittelsäule		Aus-zug	Mittel-streben	Stativkopf	Länge in cm		Gewicht g	Schenkel-klemmung	Füße	Besonderheiten
		Rohr	Profil	Holz	Schiebe	Kurbel	Teile			geschl.	ausgez.				
BILORA															
Profilo 3363 S	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Pa-noramakopf	56	163	2700	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule auch als Einbeinstativ
Doppelprofilo 3142	E—F	—	××	—	×	—	2	×	Teller	74	177	3500	Schrauben	Stahl/ Gummi	
Modell 433	H	×	—	—	—	—	3	—	—	67	143	4800	Klemmringe	Gummi	Kurbeleinsatz gesondert lieferbar Zubehör: Stativ-wagen
Modell 444	I	×	—	—	—	—	4	—	—	72	197	5480	Klemmringe	Gummi	Kurbeleinsatz gesondert lieferbar Zubehör: Stativ-wagen
CF-PLANET-STATIVE															
Master	C	—	×	—	×	—	3	×	3-D-Kino-neiger	58	163	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	
Expert	C—D	—	×	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	58	163	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	
HS 305 B	C	×	—	—	—	×	3	—	3-D-Kino-neiger	67	175	2500	Klemmringe	Stahl/ Gummi	Mittelsäule in Kugelkalotte bis 25° allseitig neigbar, für Aufnahmen in Bodennähe bis 10 cm, Zubehör: Stativwagen, nur für Filmaufnahmen konzipiert
HS 306 B	D	×	—	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	67	175	2500	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Report	C—D	—	—	×	×	—	3	Kette	3-D-Kino-neiger	82	200	3000	Schrauben	Stahl/ Gummi	
Uni 7	I	—	—	×	—	×	2	Kette	2-D-Kino-neiger	95	210	8000	Schrauben	Stahl/ Gummi ◀	
CULLMANN															
Modell 2910	C	—	×	—	×	—	3	×	Spezial-Kino-neiger	59	159	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	
Modell 2920	D	—	×	—	×	—	3	×	Spezial-Kino-neiger	59	160	2650	Hebel	Stahl/ Gummi	für Aufnahmen in Bodennähe bis 25 cm
Modell 2930	D	—	×	—	×	—	3	×	Spezial-Kino-neiger	59	156	2750	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule als Einbeinstativ
DURST (FOBA)															
Professional-Kamerastativ	—	×	—	—	—	×	2	×	3-D-Pano-ramakopf	82	225	4000	Schrauben	Stahl/ Gummi	Mittelsäule nivellier-bar bis 15° allseitig
Universal-Fach-stativ	—	×	—	—	—	×	4	—	Teller	72	197	5480	Klemmringe	Stahl/ Gummi	Säule umsteckbar für Aufnahmen in Bodennähe, nivellier-bar bis 15° allseitig
Modell Alfao	—	×	—	—	—	×	3	—	Teller	80	165	4400	Klemmringe	Stahl/ Gummi	auf Wunsch 4teilige Schenkelausführung für Aufnahmen in Bodennähe bis 12 cm
Modell Asnoo	—	××	—	—	—	—	2	×	Teller	42	152	6100	Klemmhebel an Mittel-streben	Stahl/ Gummi	
GITZO-HÄHNEL															
Kurbelstativ II	—	×	—	—	—	×	3	—	Teller	65	174	2550	Klemmringe	Stahl/ Gummi	Verschiedene Säuleneinsätze lieferbar
Studio-Kompakt	—	×	—	—	×	—	4	—	Teller	52	170	2500	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Standard IV	—	×	—	—	—	—	2	—	—	75	200	3900	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Kompakt IV	—	×	—	—	—	—	4	—	—	49	147	3100	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Kompakt-Spezial	—	×	—	—	×	—	4	—	Teller	57	187	4000	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Standard V	—	—	×	—	×	—	3	—	Teller	38	200	5000	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Kompakt V	—	—	×	—	—	×	3	—	Teller	63	183	4900	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Kurbelstativ III	—	×	—	—	—	×	3	—	Teller	67	183	3000	Klemmringe	Stahl/ Gummi	

Übersichtstabelle Fachstative

Hersteller/ Modell	Preis-gruppe	Schenkel-ausführung			Mittelsäule		Aus-zug	Mittel-streben	Stativkopf	Länge in cm		Gewicht g	Schenkel-klemmung	Füße	Besonderheiten
		Rohr	Profil	Holz	Schiebe	Kurbel	Teile			geschl.	ausgez.				
HAMAPHOT															
Rohrstativ R 5	F	×	—	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	58	163	2600	Klemmringe	Gummi	
Profilstativ P 5	F	—	×	—	—	×	3	×	3-D-Kino-neiger	62	153	2700	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
LINHOF															
Rekord-Rohr-stativ	—	×	—	—	×	—	3	×	Teller	63	203	2700	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Doppel-Profil-stativ	—	—	××	—	×	—	2	×	Teller	81	186	3200	Hebel	Stahl/ Gummi	Modell „P" mit pneumatischer Säule, auch mit Nivellierkalotte und großem Kurbel-einsatz
Professional-Nivellierstativ	—	—	××	—	×	—	2	×	Teller	91	155	6800	Hebel	Stahl/ Gummi	Zubehör: großer Kurbeleinsatz, Säulenverlängerung
Professional-Rohrstativ	—	×	—	—	×	—	2	×	Teller	91	155	7300	Hebel	Gummi Stahl/	Zubehör: großer Kurbeleinsatz, Säulenverlängerung
LUMPP (RIESS)															
Doppelrohr-stativ I	—	××	—	—	—	×	2	×	Teller	70	170	5000	Schrauben	Stahl/ Gummi	mit pneumatischer Säule
Doppelrohr-stativ II	—	××	—	—	×	—	2	×	Teller	70	170	4200	Schrauben	Stahl/ Gummi	mit pneumatischer Säule
SCHIANSKY															
Rohrstativ 250	I	×	—	—	—	×	1—5	×	Kugel-gelenk	—	340	bis 8000	Klemmringe	Stahl/ Gummi	Aufnahmen in Boden-nähe bis 7 cm
Superstatic Stativ 191	E	—	×	—	×	—	2	—	Teller	62	157	4600	Hebel	Stahl/ Gummi	Typ 191 S für Auf-nahmehöhe bis 2 m
SLIK															
Professional Design 3	—	×	—	—	—	×	3	×	Kino-neiger	76	195	5900	Klemmringe	Stahl/ Gummi	mit Bodenausleger
Grandprofes-sional	—	×	—	—	—	×	3	—	Kino-neiger	82	162	10380	Klemmrohre	Stahl/ Gummi	
Master deLuxe 3	—	×	—	—	—	×	3	×	Kino-neiger	65	165	3000	Klemmringe	Stahl/ Gummi	mit Nivellierfüßen, als Master 3 nur 2600 g
Master SL 67	—	×	—	—	—	×	3	×	Kino-neiger	75	193	3560	Klemmringe	Stahl/ Gummi	mit Nivellierfüßen, auch in schwarzer Ausführung
Master Stan-dard 3	—	×	—	—	—	×	3	—	Kino-neiger	65	104	2180	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Master SL-60	—	×	—	—	—	×	3	—	Kino-neiger					Stahl/ Gummi	
VELBON (ERNO)															
Modell DS-3	D	—	×	—	—	×	3	—	Kino-neiger	69	156	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	Mittelsäule schwenk-bar bis 90°
Modell AE-3	—	—	×	—	×	—	3	×	Kino-neiger	72	182	2700	Hebel	Stahl/ Gummi	
Modell AEF-3	D	—	×	—	×	—	3	×	Kino-neiger	62	158	2500	Hebel	Stahl/ Gummi	Höheneinstellbereich ab 24 cm Modell AEF-3B in schwarz

NEUE IDEEN SETZEN SICH DURCH

Jahrelang hat man Stative nach guten, alten, bewährten Methoden gebaut, nach dem Prinzip, daß alles was geht, nicht unbedingt verbessert zu werden braucht. Man konstruierte sozusagen nach „Kochrezepten" und die Entwicklung kam nicht weiter. Die Konkurrenzlage war ja auch nicht sehr gefährlich, es war also nicht nötig, irgendwelche Anstrengungen zu unternehmen, um neue Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen. Die Meinung herrschte, daß ein Stativ eben nur stabil sein mußte — und die Stative waren auch sehr stabil. Auf Design und größere Funktionalität wurde kein so großer Wert gelegt.

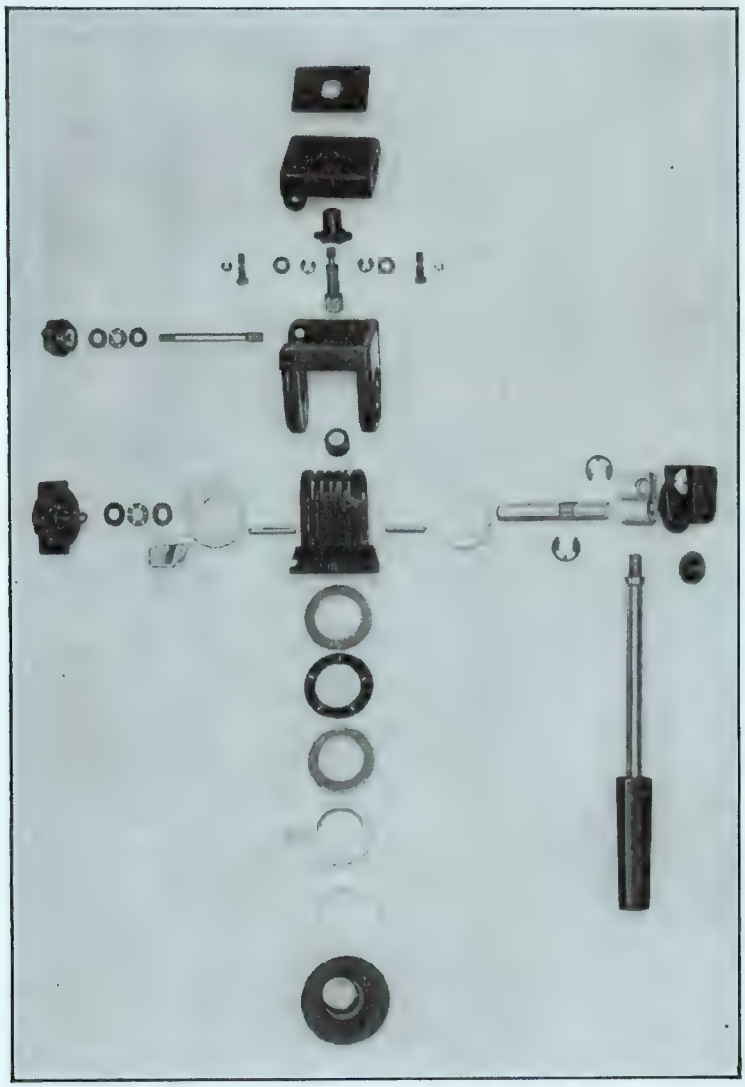
Erfreulicherweise hat sich bei allen Herstellern diese Meinung gewandelt, und die jeweiligen Konstruktionsabteilungen geben sich nun viel mehr Mühe, die Kundschaft auch mit Hilfe von Design und Funktionalität, gepaart mit modernsten technischen Lösungen, einzufangen. Wie die Tabellen dieses Journals auch zeigen, ist die Konkurrenzlage etwas kritischer geworden. Die Stative bieten fast ohne Ausnahme sehr gute, komplette Ausstattungen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist in erster Linie das neueste Kind aus dem Hause Cullmann, der dreidimensionale Kopf mit Fluid-Effekt, dessen Aufbau (siehe die Abbildungen) modernste Bauweise verrät. Dieser Kopf ist typisch für den Fortschritt, den wir in Zukunft erwarten dürfen.

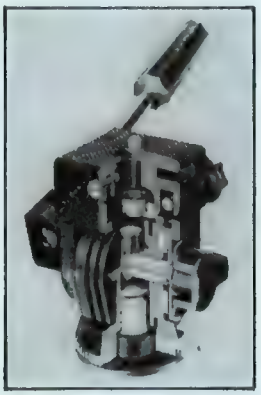
Auch die Stative des gleichen Herstellers weisen interessante Neuerungen auf, so z. B. die getrennte Klemmung der Verstrebungen, die ein Ausrichten der Beine einzeln erlaubt.

Die ganz große, praktische Idee, die seit kurzem systematisch in einigen Modellen von leider nur wenigen Herstellern verwirklicht wird, ist die Schaffung von zwei Stativen in einem. Durch die Ausbildung der Mittelsäule als Einbeinstativ bieten diese Hersteller (siehe Tabelle „Amateur-Stative") dem Kunden vollwertige Geräte an, die tatsächlich als universell bezeichnet werden können. Sicherlich macht es auch den anderen Herstellern, die ein solches kombiniertes Stativ in ihr Programm noch nicht aufgenommen haben, technisch keine Schwierigkeiten, ähnliche Konstruktionen auf den Markt zu bringen. Man darf nur gespannt sein, wann dies der Fall sein wird.

Zumindest sind Anfänge da; das Stativ, das man gerne totgesagt hat, erlebt eher einen neuen Aufschwung, und es ist nur zu hoffen, daß die vorbildlichen Arbeiten in Richtung Anpassung an die heutigen Verhältnisse fortgesetzt werden!



Oben: Exploded view des Cullmann-Spezial-Kinoneigers mit Fluideffekt, eine Entwicklung nach neuesten Erkenntnissen der Stativtechnik. Das Innenleben desselben Kinoneigers zeigt die Abbildung oben links. Dieser Kopf eignet sich besonders für den Einsatz von Kamera und Zubehör, wie das Bild oben rechts demonstriert.



Eine erfreuliche Tendenz im Bau von Stativen ist die Kombination von Drei- und Einbeinstativ in einem Gerät. Unten links ein Beispiel aus dem Hause Cine+Foto, das Modell HS 301 B, unten rechts das Modell Profilo 4063-3D von Bilora.

Film & Ton Bücher

aus dem Heering-Verlag München 70

Spanger/Koebner
Das Tonband-Buch
Band I: **Einführung**
120 Seiten. 7. Tausend.
Stabil gebunden 8.60 DM
Band II: **Praxis**
236 Seiten. 5. Tausend.
Stabil gebunden 14.80 DM

Sebastian/Kramer
Tricks und Titel
In Vorbereitung

H. C. Opfermann
Neue Schmalfilm-Schule Band 1: **Ein Weg zum Meisterfilmer**
340 Seiten. 100. Tausend. Paperback 36.– DM
Neue Schmalfilm-Schule Band 2: **Vom Drehbuch zum Filmkunstwerk**
164 Seiten. 4. Tausend. Paperback 26.– DM

Alexander Spoerl
Filmen mit Spoerl
220 Seiten. 16. Tausend.
Leinen 17.80 DM

Gerhard Haufler
Filmen – aber richtig!
184 Seiten. 82. Tausend.
Stabil gebunden 24.80.DM

H. C. Opfermann
Kleine Schmalfilm-Schule
184 Seiten. 40. Tausend.
Stabil gebunden 8.60 DM

Klaus Unbehaun
So wird gefilmt
96 Seiten. 40. Tausend.
Kart. 6.80 DM.

STABILITÄT AUF EINEM BEIN

Mit der Verbreitung des Schmalfilms und im besonderen des Super-8-Films kam auch der Boom der Einbeinstative. Für die leichten, aber gegen Verwacklung nicht gerade gefeiten neuen Kameras brauchte man – das wurde rasch festgestellt – eine Stütze. Da die meisten Amateure die Verwendung eines richtigen Dreibeinstativs scheuen und das Gewicht solcher Gerätschaften fürchten, wurde sozusagen zwangsweise das Einbeinstativ zum Erfolg verdammt. Der Erfolg geht aber auch auf die geringen Kosten einer Anschaffung zurück. Während die Kamera ruhig ein paar Mark mehr als geplant kosten darf, gesteht man der wichtigen „Stütze" Stativ nur einen bescheidenen Teil des Budgets zu.

Die Tabelle auf Seite 58 enthält die wichtigsten Merkmale von Einbeinstativen, soweit sie erfaßbar waren. Leider haben auch hier viele Hersteller nur spärlich Informationen geliefert, so daß die Redaktion darauf angewiesen war, alles zu mobilisieren, um die benötigten Daten zu ermitteln.

Man kann grundsätzlich behaupten, daß alle Einbeinstative nach dem gleichen Prinzip gebaut sind: Rohrkonstruktion in Schiebetechnik und Klemmeinrichtung durch Drehbewegung oder Klemmringe, wobei bei vielen Modellen der genaue Unterschied leider nicht erfaßt werden konnte, weil zuverlässige Aussagen fehlten.

Billige Modelle sind mit einem festmontierten Kopf mit beweglicher Kameraplatte oder einem einfachen Kugelgelenk ausgerüstet, die übrigen Modelle haben eine Kameraplatte oder einen Anschlußteller für normale Stativköpfe.

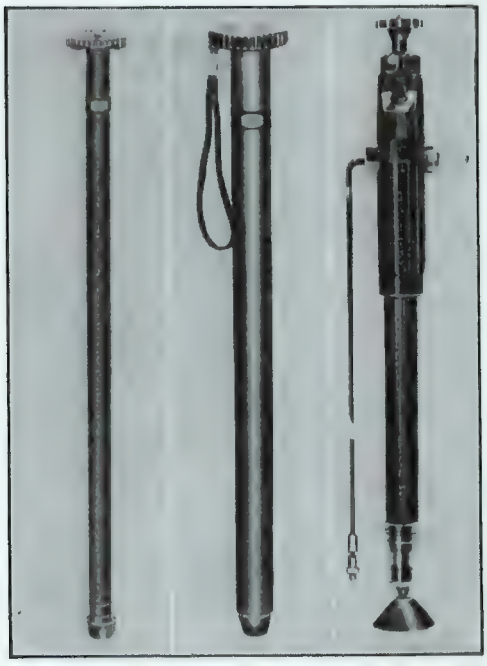
Die Füße werden entweder als Gummipuffer oder als bewegliche Füßchen zum leichteren Ausrichten des Stativs ausgebildet.

Durch eine solche Bauart wird eine große Stabilität gewährleistet, die in manchen Fällen die Benutzung eines Dreibeinstativs unnötig macht. Die Beweglichkeit von Einbeinstativen ist außerdem einmalig; der Standortwechsel kann ohne Aufwand erfolgen, und viele Modelle lassen sich sogar als Kamera-Handgriffe zweckentfremden. Aber man darf bei all diesen Vorteilen die Grenzen des Einsatzes von Einbeinstativen nicht übersehen. Einbeinstative sind bekanntlich nur Hilfsgeräte für Sonderfälle. Sie bringen eine echte Hilfe lediglich in Verbindung mit leichten Aufnahmegeräten und bleiben daher den Amateuren vorbehalten, die keine schweren Ausrüstungen mit sich herumschleppen. Müssen gewichtigere Kameras verwendet werden, so empfiehlt es sich, Schulter-Stative, möglichst mit Dreipunkt-Auflage, zu wählen. Sie erleichtern die Arbeit wesentlich und erlauben eine sichere Kamerahaltung und -Führung.

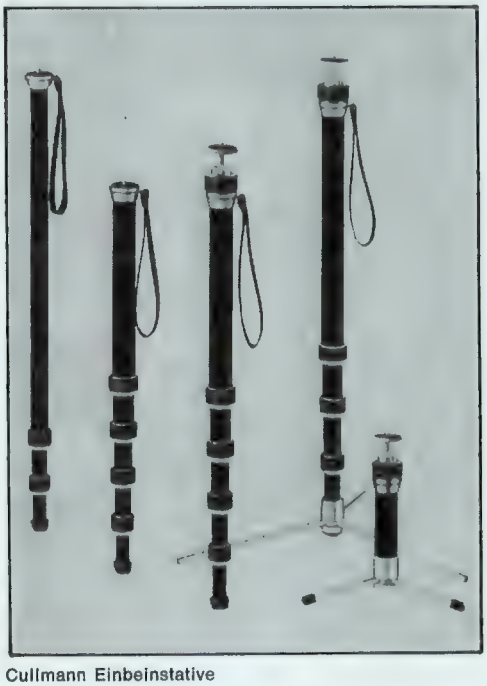
Die Arbeitshöhe von Einbeinstativen sollte nicht weiter als die eigene Augenhöhe reichen; mehr ist Verschwendung. Zu kurze Stative aber sind auch ein Übel, denn es ist nicht jedermanns Sache, ständig in gebückter Haltung zu arbeiten. Eine durchschnittliche Höhe von 1,65 m bis 1,70 m hat sich als praxisgerecht erwiesen. Sie wird ja auch von den meisten Herstellern eingehalten.

Eine Bemerkung zu unserer Tabelle „Einbeinstative": Auf Grund der reduzierten Anzahl der Merkmale hielten wir es nicht für dringend notwendig, die Tabellenschemata grundlegend zu ändern. Durch die Beibehaltung des Tabellenaufbaus für alle Stativarten kann ein echter Vergleich vorgenommen werden. Leider konnte wegen fehlender Angaben die Oberflächenbehandlung nicht miteinbezogen werden, denn gerade bei Einbeinstativen ist ein solches Detail von großer Bedeutung, da die „Einbeiner" gerne herumgeworfen werden, wie die Praxis zeigt.

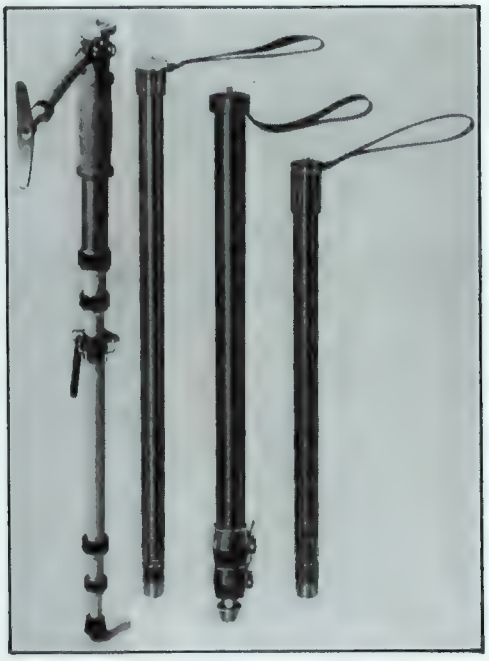
Praktische Anwendung des Einbeinstativs 522 von Cullmann



Bilora Monopied 2003, 2005, 2007



Cullmann Einbeinstative



Hähnel Einbein- und Schulterstativ 50700
Susis Einbeinstative 315, 310 und 305

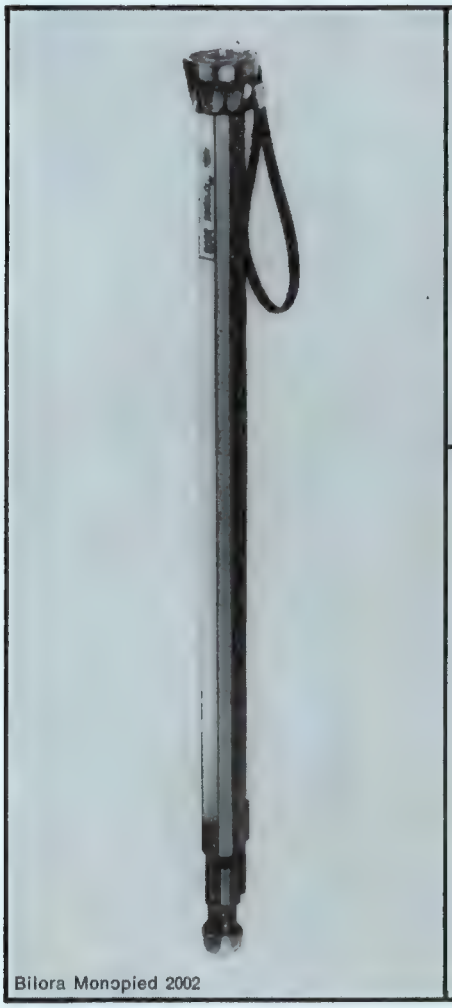
Hama Einbeinstativ UP-1

Hama Einbeinstativ UP-44

Hama Einbeinstativ 3

Übersichtstabelle Einbeinstative

Hersteller/ Modell	Preis-gruppe	Schenkel-ausführung			Mittelsäule		Aus-zug	Mittel-streben	Stativkopf	Länge in cm		Gewicht g	Schenkel-klemmung	Füße	Besonderheiten
		Rohr	Profil	Holz	Schiebe	Kurbel	Teile			geschl.	ausgez.				
BILORA															
Monopied 2002	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	56	145	380	Klemmringe	Gummi	Autostop-Einrichtung
Monopied 2003	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	54	140	400	Klemmrohr	Gummi	
Monopied 2005	A	×	—	—	×	—	5	—	Teller	39	136	530	Klemmrohr	Gummi	
Monopied 2007	A	×	—	—	×	—	7	—	Kugel-gelenk	38	155	460	Klemmrohr	Nivellier-fuß	eingebauter Drahtauslöser
CF CINE+FOTO															
Monopod	A	×	—	—	×	—	4	—	Kugel-gelenk	47	163	400	Klemmrohr	Gummi	
CULLMANN															
Modell 749	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	56	153	400	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Modell 741	A	×	—	—	×	—	5	—	Teller	39	148	455	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Modell 744	A	×	—	—	×	—	5	—	Kugel-gelenk	44	153	555	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Modell 747	B	×	—	—	×	—	4	—	Kugel-gelenk	52	155	670	Klemmringe	Stahl/ Gummi	auch als Tischstativ verwendbar
GITZO-HÄHNEL															
Einbein- und Schulterstativ	—	×	—	—	—	—	5	—	Teller	—	160	1105	Klemmringe	Gummi	
HAMAPHOT															
Modell UP-1	A—B	×	—	—	×	—	5	—	Teller	38,5	149	440	Klemmringe	Gummi	
Modell UP-3H	B	×	—	—	×	—	5	—	Kugel-gelenk	43	154	500	Klemmringe	Gummi	
Modell UP-44	B	×	—	—	×	—	4	—	Kugel-gelenk	48	153	600	Klemmringe	Gummi	auch als Tischstativ verwendbar
Einbeinstativ 3	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	58	160	300	Klemmringe	Gummi	
LINHOF															
Einbeinstativ 3354	—	4	—	—	×	—	4	—	Teller	45	155	330	Klemmringe	Gummi	auch mit abklappbarer Kameraplatte lieferbar
Einbeinstativ 3301	—	×	—	—	×	—	3	—	Teller	59	155	590	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
ROWI															
Einbeinstativ	—	×	—	—	×	—	4	—	Teller	48	154	340	Klemmrohr	Stahl/ Gummi	
SCHIANSKY															
Modell 201/669	B	×	—	—	×	—	4	—	Teller	51	158	350	Klemmringe	Gummi	
Modell 202	A	×	—	—	×	—	4	—	Teller	48	155	350	Klemmringe	Gummi	
SUSIS															
Modell 305	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	56	140	320	Drehrohre	Gummi	
Modell 310	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	55	136	340	Hebel	Stahl/ Gummi	
Modell 315	A	×	—	—	×	—	4	—	Teller	45	148	320	Drehrohre	Gummi	
VELBON (ERNO)															
Einbeinstativ	A	×	—	—	×	—	3	—	Teller	60	151	350	Klemmringe	Stahl/ Gummi	
Modell UP-3L	—	×	—	—	×	—	3	—	Teller	60	146	430	Klemmringe	Stahl/ Gummi	



Bilora Monopied 2002

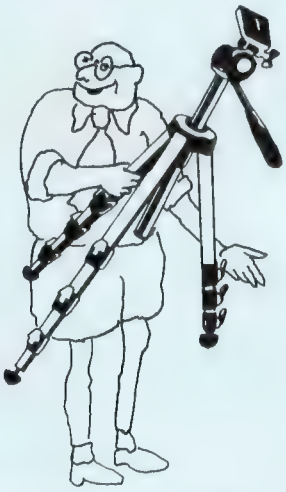
Schulter- und Einbeinstativ von Gitzo-Hähnel

Velbon Einbeinstativ UP-3L

Bolex Profi-Einbeinstativ

Linhof Einbeinstativ 3428

Bolex Einbeinstativ



Das VELBON SE-4 Stativ hat man schnell im Griff.

Weil dieses Stativ sich spielend leicht bedienen lässt. Es ist im Nu aufgebaut. Und ebenso schnell verstaut. Das machen die günstigen Abmessungen vom VELBON SE-4 Stativ.
127 Zentimeter lassen sich auf 48 Zentimeter zusammenschieben und wiegen nur 1.900 Gramm.

Ein wirklich kompaktes Stativ. VELBON SE-4 ist nur eins von vielen VELBON Stativen. Die Auswahl ist einmalig gross. Damit jeder sein Stativ finden kann. Fragen Sie im Fachhandel nach VELBON Stativen. Oder schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen den ausführlichen Prospekt.

VELBON Stative
stehen fest auf 3 Beinen

Deutschland: ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1
Schweiz: ERNO PHOTO AG · Restelbergstrasse 49 · 8044 Zurich

ERNO

SPEZIAL-STATIVE FÜR FILM UND VIDEO

Die „normalen" Stative, die für Fotoaufnahmen ausgelegt sind, entsprechen nicht den Anforderungen, die in Praxis der filmtechnischen Aufnahmen vorkommen. Die Standardkonstruktionen müssen entweder durch geeignete Maßnahmen angepaßt werden, oder nur für Dreharbeiten in Verbindung mit leichteren Kameras eingesetzt werden.

Für die Bereiche Film und Video liefert eine kleine Anzahl von Herstellern Spezial-Konstruktionen, die rein auf die Belange der Filmtechnik zugeschnitten sind.

Ausgeklammert werden sollen die besonders schweren Geräte, die man nur in grossen Studios sieht. Auch die Dollies und die Fahrstative brauchen unseres Erachtens nicht ausführlich beschrieben zu werden. Aber schon ab 16 mm-Filmformat verlangt die Aufnahmepraxis nach speziellen Konstruktionen.

Bemerkenswert ist die Bevorzugung von Holzstativen durch viele Kameraleute. Sie sollen den Vorteil des geringeren Gewichts haben und gute mechanische Eigenschaften besitzen. Die Stahlkonstruktionen gewinnen jedoch mehr und mehr an Terrain, und da Dreharbeiten fast immer in Verbindung mit einem Stativwagen vorgenommen werden, scheint man doch mehr Wert auf Verwindungsfreiheit zu legen, und nimmt deshalb Stahlkonstruktionen. Viel wichtiger als die Materialbeschaffenheit der Stativ-Schenkel ist die Bauart des Kopfes. Köpfe, die auf Film- und Fernsehstativen benutzt werden, müssen vor allem ein absolut ruckfreies Arbeiten in jeder Drehbewegungsrichtung ermöglichen und sogar das Kameragewicht ausgleichen, falls einmal eine Klemmung sich lösen sollte. Mechanische Zusatzfedern, die den Lauf beeinträchtigen können, sind unerwünscht. Aus dieser Überlegung heraus sind einige Hersteller dazu übergegangen, Stativköpfe mit sogenanntem „Fluid-Effekt" zu bauen. Die Fluid-Technik ist an sich nichts Neues. Es gibt sie seit langem, aber sie war teuereren Geräten vorbehalten und konnte bis vor ein paar Jahren nur mit großem Aufwand sorgfältig angewandt werden. Inzwischen haben mehrere Firmen einfachere Systeme und Abdichtungsarten entwickelt, die den hohen Druck, der durch die Einschließung des Spezialöls als Bremsstoff in geschlossenen, kleinen Behältern entsteht, aushalten. Das ermöglicht eine preisgünstige Bauart, die die größere Serie in den Bereich des machbaren rückt. Trotzdem sind die sogenannten „Fluid-Köpfe" nicht gerade billig. Es gibt aber auch „Ersatzkonstruktionen", die auf die Verwendung einer Halbkugel basieren und ebenso ruckfreie Bewegungen erlauben. Wer aber schon einmal mit einem echten Cine-Bi-Kreisel-Kopf gearbeitet hat, wird keine Ersatzlösungen mehr akzeptieren, wenn nicht gerade finanzielle Ursachen im Vordergrund stehen.

Film- und Videokameras müssen in Verbindung mit Spezial-Stativen und Köpfen verwendet werden. Hier: der nivellierbare 3-D-Reportkopf von Linhof.

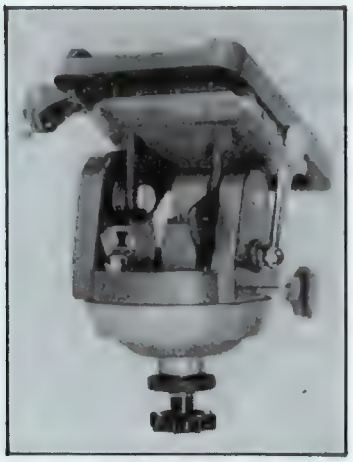
Die Stabilität einer Kamera auf dem Stativ ist im Film- und Videobereich einem wichtigen Teil des Stativkopfes zu verdanken, nämlich der Auflageplatte. Während man sich im Foto- und Schmalfilmbereich (bis Super 8) auf Grund der kleinen Abmessungen der Aufnahmegeräte und deren Bodenplatten mit kleinen Auflageflächen zufrieden gibt, müssen die Köpfe, die große Kameras aufnehmen, womöglich mit Blimp, eine große Kameraaufnahmeplatte aufweisen. Nicht selten sind mindestens zwei Schraubgewinde vorgesehen, damit ein seitliches Ausreißen der Kamera bei brüsken Schwenks vermieden wird. Aber in der Regel werden Spezial-Verriegelungsplatten verwendet, die die gesamte Kamerabodenplatte einschliessen (z. B. Cine 60-Systemplatten).

Last not least muß jeder Kopf mit mindestens einem mittellangen Bedienungshebel, der auf jeden Fall eine exakte Führung für den Drahtauslöser haben sollte, versehen sein. Ist der Hebel verstellbar oder gar doppelseitig – also für links- oder rechtshändige Bedienung – so kann von einer perfekten Kopfbestückung gesprochen werden.

Für die Arbeit im Studio ist außerdem ein gummi-bereifter Stativwagen unerläßlich. Wagen mit Rädern aus Kunststoff oder gar Metall sind gänzlich ungeeignet, insbesondere für Tonaufnahmen. Da darf nichts quietschen, kein störendes Abrollgeräusch sich bemerkbar machen. Es würde zuweit führen und den Rahmen dieses Journals sprengen, wenn die Studioeinrichtungserfordernisse in bezug auf die Stative und deren komplette Ausrüstung näher beschrieben würde. Fachleute wissen ohnehin, was sie benötigen, und Studios informieren sich direkt bei den spezialisierten Herstellern.

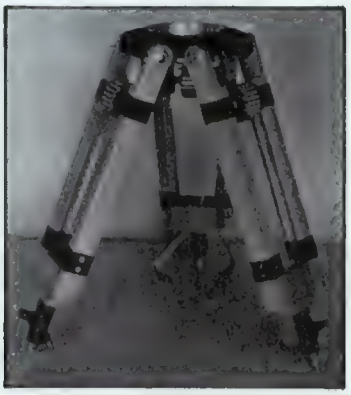
Wir wollten lediglich, der Vollständigkeit halber, auf die Möglichkeiten in diesen besonderen Bereichen hingewiesen haben.

Hydro-Kopf 120 der Firma Filmtechnische Geräte Oskar Heller, Mannheim



Ein spezieller Kopf von Max Killi, München

Kine-Stativ mit Nivellierfüßchen von Max Killi, München



Arri Stativmodell 1405

Im Filmstudio finden Riesenstative Verwendung, die eine geräuschlose Kameraführung ermöglichen. Als Beispiel eines solchen Gerätes zeigt dieses Bild das Fahrstativ von Arri mit der 35-mm-Kamera.

Das VELBON HE-3 Stativ kann man auf die leichte Schulter nehmen.

Das neue VELBON HE-3 Stativ ist ein Leichtgewicht. Es wiegt nur 950 Gramm. Und es lässt sich auf 48 Zentimeter zusammenschieben. Damit ist es eins unserer kleinsten Stative. Dass es trotzdem fest und sicher steht, brauchen wir wohl nicht zu betonen.

VELBON HE-3 ist nur eins von vielen VELBON Stativen. Die Auswahl ist einmalig gross. Damit jeder sein Stativ finden kann. Fragen Sie im Fachhandel nach VELBON Stativen. Oder schreiben Sie uns.
Wir schicken Ihnen den ausführlichen Prospekt.

VELBON Stative
stehen fest auf 3 Beinen.

Deutschland: ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1
Schweiz: ERNO PHOTO AG · Restelbergstrasse 49 · 8044 Zürich

ERNO

DIE NÜTZLICHEN KLEINIGKEITEN

Neben den großen Stativen gibt es noch zahlreiche kleine Helfer, die für jede Aufnahmesituation die richtige Lösung bringen. Dieser Teil des Marktangebotes ist so wichtig geworden, daß einige Zubehör-Lieferfirmen, wie Kaiser und Rowi, sich regelrecht darin spezialisiert haben, keine großen Stative, sondern nur Klein- und Tischstative anzubieten. Zur Zeit wird eine Vielfalt von Kleinstativen gebaut:
Klemmstative, Tischstative, Taschenstative Clip-Stative, Baumstative, Autostative, Universal-Kleinstative, Schulterstative.
Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden, denn es scheint so, als gäbe es für jeden nur denkbaren Verwendungszweck ein entsprechendes Kleinstativ. Alle jedoch gehen auf das gleiche Konstruktionsprinzip zurück: ein Klemmteil (Schraube oder Schraubklemme, oder auch einfach Klemme) wird mit einem kleinen Kugelgelenk oder -Neiger kombiniert und nur noch der beabsichtigten Benutzungsart angepaßt. Tischstative erhalten kleine Füßchen, kombinierte Lösungen mehrere Ausstattungsmerkmale.
Unter diesen nützlichen Zwergen gibt es mitunter recht stabile Schöpfungen, die außerdem über komplizierte Nivellierein-richtungen für die präzise Ausrichtung der montierten Kamera verfügen. Sie können auch durchaus einiges Gewicht aushalten. Die Stabilität hängt auch hier naturgemäß von der Qualität des gewählten Kopfes ab. Selbstverständlich kann einem winzigen Tischstativ, das Mühe hat, ohne Belastung gerade auf dem Tisch zu stehen, keine Arri 16 BL zugemutet werden, aber eine Pocket-Kamera paßt sicherlich darauf — und das Ganze hält sogar!
Besonders für die Filmfreunde sind die sogenannten Autostative entwickelt worden. Sie erhalten durch die speziellen Saugfüße und die Dreipunktauflage eine sehr hohe Standsicherheit und ermöglichen ruhige Filmsequenzen. Es liegt auf der Hand, daß solche Stative auch für Fotozwecke benutzt werden können, wenn z. B. Momentaufnahmen während der Fahrt gewünscht werden. Ebenfalls gute Fahraufnahmen ermöglichen die Clip-Stative und viele Klemmstative, wenn sie beispielsweise am Kotflügel des fahrenden Autos befestigt werden. Man kann dadurch sehr originelle Bilderserien auch in der Standfotografie erzielen, da die Aufnahmehöhe ziemlich niedrig festgelegt werden kann. Findige — und mutige — Filmer, die keine so große Angst um ihre wertvolle teuere Kamera haben, befestigen die Kombination Kamera-Kleinstative (oder besser: Kamera-Halter?) unter dem Auto und erhalten so ungewöhnliche Fahreindrücke. Für Bergsteiger und Kletterer haben sich die Kleinstative ebenfalls gut bewährt, insbesondere die Universal- und Kleinstative, die sich praktisch überall festschrauben lassen: an Felsen, Bäumen, Vorsprüngen, etc.
Neuerdings hat sich der Fallschirm- und Freifall-Sport ziemlich ausgeweitet. Im Fernsehen und in Fotozeitschriften sieht man mit Erstaunen Aufnahmen, die mitten aus dem Geschehen geschossen wurden. Die Frage taucht auf, mit welchen Mitteln die Kameras an den Helmen der Film-Kameraleute oder der Fotografen befestigt werden.
Manchmal werden Teile von Universal-Stativen hierfür zweckentfremdet, aber in der Regel handelt es sich um Sonderkonstruktionen oder um Schraubverbindungen.
Alles in allem stellen Kleinstative, wie sie auch heißen mögen, fast unentbehrliche Befestigungsmittel für Sonderfälle, die an sich gar nicht so selten auftreten.

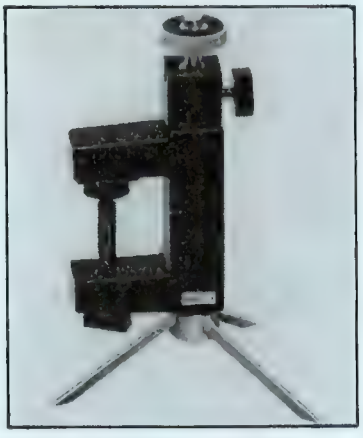
Das VELBON VEB-3 Stativ war schon immer hoch angesehen.

Vor Jahren schnitt das VELBON VEB-3 Stativ bei der Stiftung Warentest mit „sehr gut" ab. Im September '76 wurde es von der holländischen Testzeitschrift „Consumentengids" unter vielen teureren Stativen „gut" eingestuft. Das bedeutet: Fast gleiche Qualität zum wesentlich günstigeren Preis.

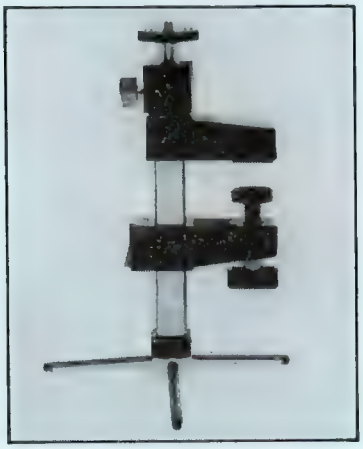
VELBON VEB-3 ist nur eins von vielen VELBON Stativen. Die Auswahl ist einmalig gross. Damit jeder sein Stativ finden kann. Fragen Sie im Fachhandel nach VELBON Stativen. Oder schreiben Sie uns.
Wir schicken Ihnen den ausführlichen Prospekt.

VELBON Stative
stehen fest auf 3 Beinen.

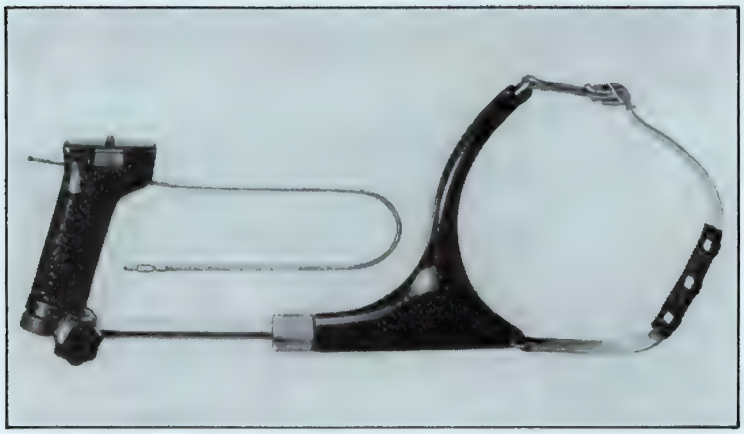
Deutschland: ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1
Schweiz: ERNO PHOTO AG · Restelbergstrasse 49 · 8044 Zürich
ERNO


Kaiser Taschenstativ „Mini-Klette"

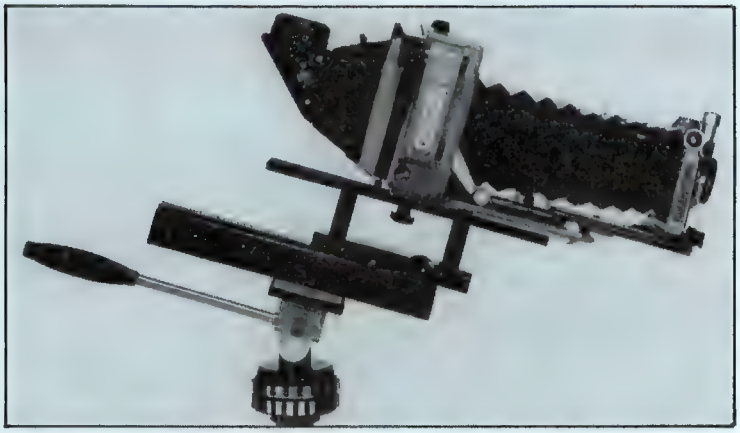
Hama Einbein- und Tischstativ UP-44


Kaiser Taschenstativ Klette IV

Rowi Taschenstativ

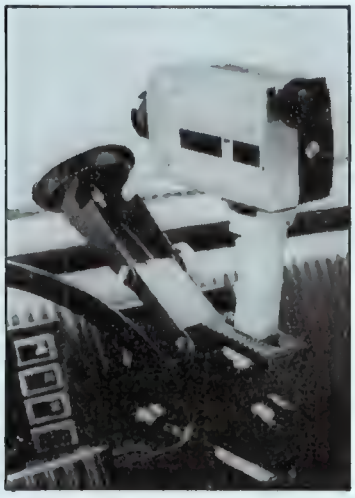


Rowi Schulterstütze



Linhof Makro-Stereo-Naheinstellgerät

Linhof Kalotten-Tischstativ



Susis Autostativ Modell 800

Rowi Auto- und Allzweck-Stativ

Beispiel eines Baumstativs

Rowi Auto-Stativ als Kamerahalter

Das schwarze VELBON VS-3B Stativ tanzt nicht nur farblich aus der Reihe.

Dieses Stativ haben wir seit vielen Jahren im Programm. Aber es ist in seiner Vielseitigkeit immer noch unerreicht. Mit 3-Weg Panoramakopf, Kurbelsäule, 90 Grad schwenkbarer Mittelsäule und einigen Extras erfüllt es alle Anforderungen, die man an ein variables Stativ stellt. Übrigens: Das VELBON VS-3B Stativ gibt es auch in Silber.

VELBON VS-3 ist nur eins von vielen VELBON Stativen. Die Auswahl ist einmalig gross. Damit jeder sein Stativ finden kann. Fragen Sie im Fachhandel nach VELBON Stativen. Oder schreiben Sie uns.
Wir schicken Ihnen den ausführlichen Prospekt.

VELBON Stative
stehen fest auf 3 Beinen.

Deutschland: ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1
Schweiz: ERNO PHOTO AG · Restelbergstrasse 49 · 8044 Zürich

ERNO

NUR FÜR FACHLEUTE: STUDIO-STATIVE

Im Studio können normale Dreibeinstative kaum benutzt werden, es sei denn, es handelt sich um schwere Stative mit Stativwagen und Säulenverlängerung. Da die Säulenstative mehr Möglichkeiten bieten und vor allem Aufnahmen aus jeder Höhe bis etwa 3 m (bei einigen Modellen) und fast ab Boden erlauben, werden sie für die Atelierarbeit bevorzugt. Sie lassen sich stufenlos verstellen und bewegen, was ihren Einsatz wesentlich erleichtert. Ihre Konstruktion ist dermaßen stabil, daß praktisch keine Kamera, kein Aufnahmegerät zu schwer für sie ist.

Wichtigste Merkmale dieser Riesen unter den Stativen sind: ein stabiler Standfuß mit arretierbaren Rollen oder sogar mit Schienenführung (vor allem für Reproarbeiten), die Säule, die je nach Modell rund oder vierkantig ist, ein Kameraträger (auch Arm genannt) mit beidseitiger Anschlußmöglichkeit und ein Gewichtsausgleich für die Armführung.

Neben den Riesen gibt es, in erster Linie bei der Firma Linhof, auch kleinere, preisgünstigere Modelle für leichtere Studiokameras oder als Halter für Projektortische und Aufnahmezubehör (z. B. das Modell „Minimatic" von Linhof).

Die Studio-Stative sprengen den Rahmen der Zielgruppe dieses Magazins. Wir haben bewußt auf eine genaue Zusammenstellung der einzelnen Modelle verzichtet, weil die Berufsfotografen, die eine solche Anschaffung tätigen, sich sowieso direkt an den Hersteller wenden, sich die in Frage kommenden Geräte vorführen lassen und sich deshalb kaum auf eine Übersicht in der Art des FM-Journals stützen würden. Der Informationsservice der betroffenen Firmen ist hier besonders gut ausgebaut und – verständlicherweise – umfassend.

Wir beschränken uns also auf eine Modellnennung der in Frage kommenden Hersteller, mit Angabe der wichtigsten Daten.

Foba
(Vertretung in Deutschland: Deutsche Durst, Hamburg)

Foba Studio-Stativ ASLAO

Zwei Standard-Ausführungen: Höhe 1,6 m und 2 m. Feste Ausleger mit 30 oder 45 cm. Gewicht: 36 kg.

Modell ASLOO

Runde Stativsäule, verstellbare Ausladung, Stativhöhe bis 3,50 m. Gewicht: 70 kg.

Modell ASKLO

Schwere Ausführung mit Tisch und automatischer Arretierung, Gewichtsausgleich. Stativhöhe bis 3,50 m möglich. Seitliche Ausladung: 90–140 cm. Gewicht: 84 kg.

Linhof, München

Allzweck-Säulenstative I

Modell I/P mit pneumatischer Säule und Modell I/K mit festeingebautem Kurbeleinsatz. Höhe I/P: min. 890 mm, max. 1500 mm, Gewicht: 7 kg. Höhe I/K: min. 965 mm, max. 1485 mm, Gewicht: 8 kg.

Linhof Minimatic

Gewichtsausgleich und selbsttätige Arretierung. Arbeitshöhe: Bodennähe bis 1,8 m. Gewicht: 13 kg.

Allzweck-Säulenstative II, III und III L

Modell II: Für Geräte bis etwa 12 kg. Höhe: min. 890 mm, max. 955 mm, Gewicht: 33 kg.

Modell III: Für Geräte bis 20 kg. Höhe: min. 800 mm, max. 1400 mm, mit großem Kurbeleinsatz und Verlängerungssäule: 2050 mm. Gewicht: 33 kg.

Modell III L: Wie III, jedoch mit Laufschienen für Reproarbeiten.

Studiomatic I

Atelierstativ mit Arbeitshöhe bis 220 cm. Selbständige Arretierung und Gewichtsausgleich. Bodenunebenheiten werden in bestimmten Grenzen ausgeglichen. Gewicht: 65 kg.

Studiomatic II

Wie Modell I, jedoch drei verschiedene Arbeitshöhen lieferbar: 2,40 m, 2,50 m und 3 m. Gewicht bei 2,40 m Höhe: 105 kg.

Beide Studiomatic-Typen werden auch mit Laufschienen geliefert.

Der dritte, bekannte Hersteller von Säulenstativen, die Firma Cambo, hat uns leider keine Unterlagen zukommen lassen. Wir bitten die Leser deshalb, sich direkt an die Vertretung in Deutschland/PSL in Hamburg-Hoisbüttel zu wenden.

Lumpp

Säulenstativ

Maximale Höhe: 180 cm, oder auch 300 cm bei Austausch der Säule. Schwere Vierkantsäule mit Ausgleichsgewicht. Querarme um 360° schwenkbar und 70 cm lang. Gute Kippfestigkeit durch Y-Fuß. Kugelgelagerte Schwenkrollen mit Zentralbremse.

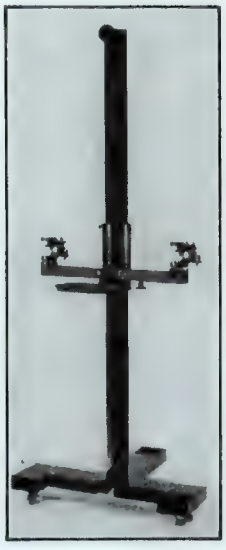
Plaubel

Studio-Stativ ST 20/ST 30

Arbeitshöhe beim Modell ST 20: 2,07 m, bei Modell ST 30: 2,82 m. Ausgleichsgewicht und schwenkbare Stativarme um 90°, T-Fuß. Gewicht: 150 kg. Für Kameras bis 9 kg.

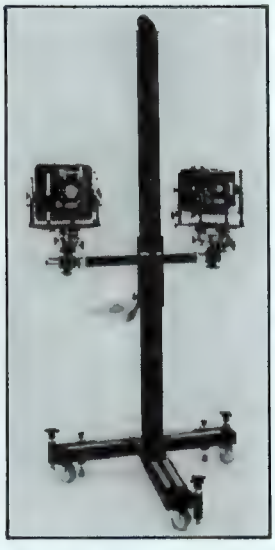
Foba Säulenstativ ASKLO

Linhof Universal-Säulenstative



Lumpp Säulenstativ

Plaubel ST 15



Plaubel ST 20/30

Blick auf Wien mit Stefansdom in Festbeleuchtung. Aufnahme: ROBERT LÖBL.

WIEN

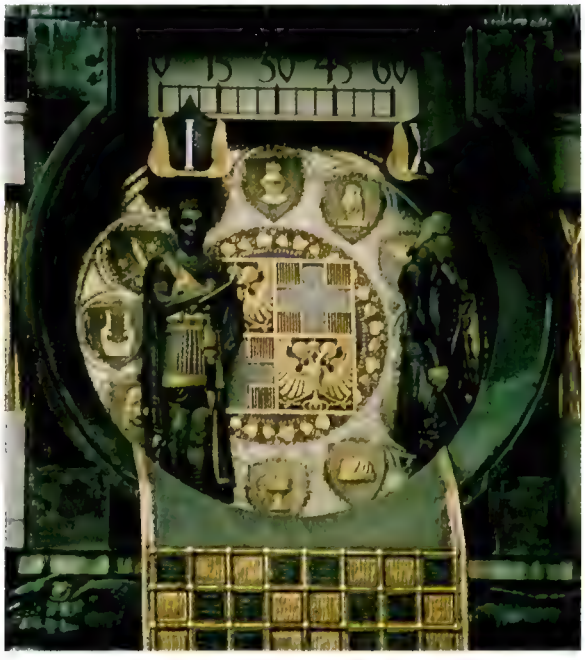
Ein Fotobummel durch die Donau-Metropole

Wien ist neben Rom und Paris wohl die Stadt, mit deren klangvollem Namen sich allzu leicht klischeehafte Vorstellungen verbinden. Eigenartigerweise gerade bei jenen, die noch nie das Glück hatten, die unmittelbare Ausstrahlung dieser traditionsreichen Weltstadt selbst zu erleben. Aber Wien ist wirklich mehr als Walzerseligkeit, Schrammelmusik und Heurigenstimmung. Wien als Brennpunkt abendländischer Kultur und Geschichte fasziniert jeden, der offenen Herzens diese Stadt betritt. Und in Erinnerung bleibt die harmonische Verbindung von Tradition, Geschichte, Kunst und unbeschwertem Lebensstil. Ein Fluidum, das heute nur noch von wenigen Städten ausgeht und in Gefahr ist, durch die zunehmende Zivilisation immer mehr verdrängt zu werden.

Wer als fotografierender oder filmender Tourist nach Wien kommt, wird eine unermeßliche Fülle reizvoller Motive finden, vor allem als Freund schöner Künste und Architektur. Schon ein kurzer Spaziergang rund um den Stefansdom mit seinem 137 m hohen, das Stadtbild beherrschenden, Glockenturm und dem ornamentalen Dach aus farbigen Ziegeln, begeistert jeden Fotografen, denn auf engstem Raum steht hier in der Innenstadt Prachtbau neben Prachtbau. Bummelt man die Kärntner Straße entlang am berühmten Hotel Sacher vorbei, dann gelangt man schon nach wenigen Minuten zum prunkvollen Bau der Wiener Staatsoper. Sie bildet die grandiose Kulisse für den weltberühmten Opernball, auf dem alljährlich die jungen Debütantinnen in die Gesellschaft eingeführt werden. Von hier sind es nur wenige Schritte bis zur Hofburg, dem heutigen Amtssitz des österreichischen Bundespräsidenten. Die imposante Architektur und die großzügigen Anlagen sind sichtbarer Ausdruck der Macht und des Einflusses der einstigen Donau-Monarchie. In den weitläufigen Gebäudetrakten

Fortsetzung auf Seite 73

Oben: Gesamtaufnahme von Schloß Belvedere. Der Bildautor, GERHARD KLAMMET, benutzte ein Super-Angulon 5,6/90 mm mit einem Aufnahmewinkel von 100° und erzielte damit diesen Panorama-Effekt. Weitere technische Daten: Linhof Super Technika 13×18 cm, Bl. 22, 1/60 sec, Kodak Ektachrome Professional. Untere Bildleiste: Vier Impressionen aus Wien. Links: Statue von Strauß und Lanner. Zoombrennweite: 150 mm, Bl. 5,6, 1/125 sec. Rechts: Reiterstatue vor Schloß Belvedere. Brennweite: 100 mm, Bl. 8–11, 1/125 sec. Rechte Seite: Teilansicht, fotografiert in der Innenstadt, und Detail der Anker-Uhr. Mit dem verwendeten Zoomobjektiv konnte bereits bei der Aufnahme der genaue Bildausschnitt festgelegt werden. Brennweite: 180 mm, Bl. 8, 1/125 sec. Alle Aufnahmen: C. F. KING, Canon EF, Canon-Zoom 4/80–200 mm, Kodachrome II.


0 15 30 45 60

Links: Typischer Hof in Grinzing. Eine gelungene Bildaufteilung, die das Wesentliche des Hofes zeigt, ohne kitschig zu wirken. Aufnahme: ROBERT LÖBL, Linhof Super Technika 9×12 cm, Bl. 16, 1/15 sec, Kodak Ektachrome, Stativ. Die vordere Standarte der Kamera wurde leicht parallel verschoben. Unten links: Solche Szenen gelten als dankbare Motive für die Besucher der zahlreichen Märkte in Wien. Hat man eine schnelle Kamera zur Hand, so fällt es nicht schwer, ähnliche Schnappschüsse zu machen. Diese Marktfrau an ihrem Palmenzweigstand diente dem Fotografen ROBERT LÖBL unfreiwillig als Modell. Aufnahmedaten: Hasselblad 500 C/M, 4/150 mm, Kodak EX 120.
Unten: Lavendel-Weiberl. Aufnahmedaten wie bei dem vorhergehenden Bild.

Rechte Seite: Schloß Schönbrunn (oben). Aufnahme: WILLY PUCHNER, Mamiya RB 67, Sekor 3,5/127 mm. Die beiden Fotos darunter zeigen einen zum Wiener Stadtbild gehörenden Fiaker und das weltberühmte Hotel Sacher. Aufnahmen: ROBERT LÖBL, Hasselblad 500 C/M, Planar 2,8/80 mm.

Rechts: Das Wahrzeichen der Stadt Wien, das Riesenrad am Prater, hier allerdings einmal anders gesehen. ROBERT LÖBL bediente sich der Technik der kombinierten Langzeit- und Doppelbelichtung, um die Abendstimmung wiederzugeben. Eine solch exakte Arbeit erfordert viel Geduld und Zeit. Technische Daten: Linhof Super Technika 9×12 cm, Symmar 5,6/150 mm. Erste Belichtung Bl. 8, 1/8 sec; zweite Belichtung Bl. 8, 10 sec, Kodak Ektachrome Professional. Darunter: Schloß Belvedere in nächtlicher Beleuchtung. Die Aufnahme wurde auf Tageslichtfilm gemacht; damit konnte der blaue Farbton im Vordergrund erzielt werden. Aufnahme: GERHARD KLAMMET, Linhof 13×18 cm. Kodak Ektachrome Professional. Das freistehende Foto (unten) zeigt Figuren am Parlamentsbrunnen. Aufnahme: GERHARD KLAMMET.

Rechte Seite: Blick auf die Votiv-Kirche. Eine gekonnte Aufnahme von GERHARD KLAMMET, dem es gelungen ist, mit der an sich schwerfälligen Großbildkamera 13×18 cm eine lebendige Abendstimmung einzufangen. Schwierig war hier die genaue Ermittlung der Belichtungsdaten, denn nach dem Regen verfälschen in der Regel die vielen Spiegelungen den Gesamtwert. In solchen Fällen ist es ratsam, knapp zu belichten, damit die Spitzlichter nicht dominieren.

Eine interessante Perspektive von bekannten Wiener Denkmälern und Gebäuden vermitteln die „Fisheye"-Aufnahmen von C. F. KING. Beim näheren Hinschauen wird man aber feststellen, daß die Bilder mit einem Hilfsmittel entstanden sind, hier mit Hilfe des Weitwinkelvorsatzes 0,38 (entspricht einer Brennweite von ca. 9 mm) zur Canon AE-1. Die Motive im einzelnen (von oben links): Riesenrad, Gloriette, Strauß-Denkmal und Pest-Säule. Rechts: Gesamtansicht des Brunnens am Parlament. Aufnahme: GERHARD KLAMMET.

WIEN

Fortsetzung von Seite 65

befinden sich neben vielen historischen Gemächern auch die bekannte Spanische Hofreitschule mit ihren schneeweißen Lipizzanern und der herrliche Barockbau der Nationalbibliothek. Parlament, Rathaus, Burgtheater, Kunst- und Naturhistorisches Museum, Karlskirche und viele architektonische Kostbarkeiten und Denkmäler liegen nahe beieinander. Da möchte man jedem für seine Fotoaufnahmen einen sonnigen Tag wünschen, denn erst bei wirklich guten Lichtverhältnissen beginnen alle diese Kunstwerke richtig zu leben.

Für Architekturen ist seitliches Streiflicht immer vorteilhaft, weil es alle Details einer interessanten Fassade am prägnantesten herausmodelliert. Liegt ein Gebäude gerade im Schatten, dann lohnt es sich oft, zu warten, bis es das richtige Streiflicht erhält. Wenn man weiß, daß die Sonne in einer Stunde 15 Grad wandert, kann man sich den günstigsten Zeitpunkt an Hand des Schattenwurfs leicht ausrechnen. Man fotografiert in der Zwischenzeit andere Dinge und kehrt später wieder zurück. Für Gesamtaufnahmen von Gebäuden ist meist ein Weitwinkelobjektiv unerläßlich, doch sollte man die Kamera so wenig wie möglich nach oben neigen, um stürzende Linien zu vermeiden. Für architektonische Details oder Aufnahmen von Kunstwerken sind dagegen eine lange Brennweite und ein passendes Stativ von Vorteil. Einmal, weil man bei gleichem Abstand eine größere Abbildung erhält und zweitens, weil man nun die Motive auch aus weiterer Entfernung aufnehmen kann. Dadurch ergibt sich eine günstigere Perspektive und eine naturgetreuere Wiedergabe der Proportionen. Liegen wichtige Details im Schatten, oder weist das Motiv sehr schwere Schatten auf, dann hellt man auch bei Tage mit Blitzlicht auf („fil-in-Technik"). Fotografen, die mit Zentralverschlüssen arbeiten, haben die Möglichkeit, die Gesamtbelichtung des Motivs durch die Verschlußzeit und den Wirkungsgrad des Blitzes durch die Blende getrennt zu regulieren. Aber auch Schlitzverschlußbesitzer brauchen deswegen nicht auf die Wirkung des Blitzes zu verzichten, zumal diese Technik nur im Nahbereich anwendbar ist. Bei kurzer Aufnahmedistanz wird es in der Regel genügen, das Blitzlicht durch Gaze oder ein zartes Nylongewebe etwas zu dämpfen.

Besonders lohnend ist ein Besuch der Schlösser Schönbrunn und Belvedere mit ihren herrlichen Gartenanlagen. Der Park des Belvedere wird ergänzt durch einen Botanischen Garten und ein Areal für Alpenpflanzen. Für Blumenliebhaber ist hier natürlich eine Spiegelreflexkamera, am besten mit Makro-Objektiv, ideal. Auch ein leichtes Stativ gehört dazu, das bei Innenaufnahmen ebenfalls gute Dienste leistet. Abgesehen davon, daß das Fotografieren in Schlössern, Kirchen und Museen oft untersagt ist, treten infolge ungünstiger Lichtverhältnisse oder zu hoher Kontraste gelegentlich unüberwindliche Schwierigkeiten auf. Hier muß auch der versierte Amateurfotograf einsehen, daß seine Aufnahmen unter solchen Voraussetzungen nicht die Qualität eines Kunstdrucks oder einer guten Postkarte erreichen können. Denn die Berufsfotografen, die sich auf Innenarchitekturen spezialisiert haben, arbeiten nun einmal mit einem viel größeren Geräte- und Zeitaufwand. Darum verzichtet man in diesem Fall getrost auf die eigene Aufnahme, um sich ein fertiges Bild zu kaufen.

Wer durch Wien bummelt, fotografiert gewiß nicht nur die stummen Zeugen einer großen Vergangenheit, sondern mit derselben Freude auch das pulsierende Leben der Großstadt und die kleinen Idylle am Rande des Straßenverkehrs. Da sind die für das Wiener Stadtbild so charakteristischen Fiaker und Einspänner mit ihren standesbewußten Kutschern, die Marktfrauen, die philosophierenden Pensionäre auf Parkbänken und die zahllosen zeitungslesenden Kaffeehausbesucher. Ein magischer Anziehungspunkt für alle Fremden ist natürlich der Prater mit seinem weithin sichtbaren Wahrzeichen, dem 64 m hohen Riesenrad, das heuer seinen 80. Geburtstag feiert. Von ihm aus erhält man in luftiger Höhe einen herrlichen Rundblick über die ganze Stadt. Ein Erlebnis, das sich auch der Schmalfilmer nicht entgehen lassen wird. Das bunte Leben und Treiben in dem riesigen Vergnügungspark zu Füßen des Riesenrades ist ein Eldorado für den Fotofreund. „Wien wird schön erst bei Nacht" klingt es in einem beschwingten Walzerlied, das offensichtlich nicht nur für Verliebte, sondern auch für Fotografen komponiert wurde. Denn, „wenn es Abend wird und die Sonne sinkt", schlägt das Herz des Tassilo in Kálmáns Operette „Gräfin Mariza" ebenso hoch wie das des Fotoamateurs. Wenn die Dämmerung hereinbricht, und die Lichter angehen, vezaubert sich die Großstadt und zieht jeden mit ihren stimmungsvollen Motiven in ihren Bann. Und das sogar an Regentagen, weil dann die nassen Straßen alle Lichter tausendfach widerspiegeln. Die Dämmerung ist „die" Zeit für Nachtaufnahmen, wenn die Konturen der Dinge schemenhaft zu erkennen sind, und der Film die Kontraste gerade noch bewältigen kann. Leider ist die Zeitspanne, in der solche Aufnahmen besonders gut gelingen, nur sehr kurz. Daher sollte man das Motiv möglichst schon vorher festlegen und rechtzeitig zur Stelle sein. Stativ und Drahtauslöser sind auch hier äußerst nützliche Requisiten, vor allem dann, wenn man aus Gründen einer größeren Schärfentiefe stärker abblenden möchte. Momentaufnahmen aus der Hand gelingen bei heller Straßenbeleuchtung und Lichtreklame auch gut (ungefährer Anhaltspunkt: Blende 2,8, $^1/_{30}$ sec bei einem Film von 18 DIN). Im Zweifelsfall sollte man bei Umkehrfilm, der immer sehr korrekt belichtet werden muß, mehrere Belichtungen riskieren.

Zwei Aufnahmen von JOSEF GROSSAUER aus seiner „Fiaker-Serie".

Wer so fleißig fotografiert, der hat nun eine Erholung im historischen „Griechenbeisel" oder in Grinzing beim Heurigen verdient. Aber auch hier findet man beim Glaserl Wein und später auf dem Heimweg durch verträumte Gäßchen immer wieder stimmungsvolle Motive. Ja, ein richtiger Amateurfotograf wird dann nur allzu leicht ein Opfer seiner Leidenschaft!

Für Wien und seine schöne Umgebung, das wird jeder Besucher bestätigen, braucht man reichlich Zeit. Nicht nur, um das Wichtigste und Schönste zu fotografieren, sondern um es auch wirklich in sich aufzunehmen. Denn, so leidenschaftlich man auch fotografieren mag, es sollte für Amateure nicht Selbstzweck, sondern vielmehr Reflexion des Erlebten sein, damit es in der Erinnerung immer lebendig bleibt. □

Reise-Information

Allgemeines über Wien

Wien ist Hauptstadt und Bundesland der Republik Österreich; 1,7 Millionen Einwohner. Die Innenstadt liegt 171 Meter über dem Meeresspiegel. Das Stadtgebiet hat 414 qkm Fläche, 133 Kilometer Umfang und 23 Bezirke. Wien ist Amtssitz des Bundespräsidenten, der Bundesregierung, der Ministerien und anderer Zentralstellen. Internationale Organisationen, die in Wien ihren Sitz haben, sind: Internationale Atomenergie-Kommission (IAEO), Kommission der Vereinten Nationen für das Flüchtlingswesen, Zwischenstaatliches Komitee für Europäische Auswanderung, Internationales Musikzentrum (IMZ), UN-Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO). Auskünfte erteilt die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, Stadiongasse 6/8, A-1016 Wien (Tel. 43 16 08).
Währung: Schilling (öS)=100 Groschen.
1 DM=7,07–7,1 öS.
1 öS=0,14–0,15 DM.

Sehenswürdigkeiten

Belvedere: Einstiger Sommersitz des Prinzen Eugen; prachtvolles Barockbauwerk (Johann Lukas von Hildebrandt). Im Unteren Belvedere das „Österreichische Barockmuseum" sowie ein Museum mittelalterlicher Kunst (Orangerie). Im Oberen Belvedere befindet sich die „Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts".
Hofburg: Ehemalige Residenz der Habsburger; lange Baugeschichte vom 13. bis Anfang des 20. Jhs. Die barocken Teile entstanden nach Entwürfen von J. E. Fischer von Erlach. Im Amalientrakt Abteilungen des Bundeskanzleramtes und des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten. Im Leopoldinischen Trakt wohnten Maria Theresia und Kaiser Josef II.; heute Amtssitz des österreichischen Bundespräsidenten. Reichskanzlertrakt mit den ehemaligen Arbeitsräumen des Kaisers Franz Joseph I. Der Schweizerhof ist der älteste Teil der Hofburg. In der Winterreitschule finden Vorführungen der Spanischen Hofreitschule statt. Die Pferde, Lipizzaner-Hengste, sind in dem Renaissancegebäude der Stallburg untergebracht. Nationalbibliothek: 1723 durch Fischer von Erlach (Vater und Sohn) erbaut. Hier der Prunksaal, einer der prachtvollsten Barocksäle der Welt. In den Redoutesälen finden heute noch glanzvolle Bälle und Theateraufführungen statt. Die Neue Hofburg enthält die Porträtsammlung der Nationalbibliothek, eine Sammlung alter Musikinstrumente, die Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums und das Völkerkundemuseum.
Stephansdom: Bedeutendstes gotisches Bauwerk Österreichs, 137 m hoch. Lange Baugeschichte, vom 12. Jh. bis zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Innern zahlreiche wertvolle Kunstschätze: Barockaltäre und über 100 Bildwerke.
Augustinerkirche: Dreischiffige Hallenkirche von 1330. Ab 1634 Hofpfarrkirche, in der die Trauungen in der Herrscherfamilie, Thronfeiern etc. stattfanden. Altarbild von Rottmayr. Lorettokapelle, Georgskapelle und Herzgruft der Habsburger.
Kapuzinerkirche: 1622. Dabei Kloster und Kaisergruft (Kapuzinergruft). Hier ruhen etwa 140 Mitglieder des Hauses Habsburg, darunter zwölf Kaiser, vielfach in prächtigen Sarkophagen.
Karlskirche: Bedeutendster barocker Sakralbau Wiens, 1716–37 durch Fischer von Erlach (Vater und Sohn) errichtet.
Kunsthistorisches Museum: Viertgrößte Galerie der Welt, mit Meisterwerken europäischer Malerei, Plastik; Sammlung ägyptischer Altertümer, Antikensammlung.
Parlament: 1873 in antiken Formen errichtetes Gebäude mit reichem Schmuck. Davor der Pallas-Athene-Brunnen.
Rathaus: Neugotisches Bauwerk (1872) mit 98 m hohem Turm, auf dessen Spitze der „Eiserne Rathausmann" steht.
Schönbrunn: Ehemaliges kaiserliches Lustschloß, 1689 nach Plänen von J. B. Fischer von Erlach begonnen, 1749 von Pacassi umgestaltet und vollendet. 1441 Räume, z. T. prunkvoll, mit erlesenen Kunstwerken. Besonders schön der 1705 angelegte Park. Auf einer Anhöhe die „Gloriette", eine etwa 100 m lange Säulenhalle, die 1775 zur Erinnerung an den österreichischen Sieg bei Kolin erbaut wurde.

airtours international

Wochenendreise mit Flug ab und bis München mit 2 Übernachtungen, Freitag bis Sonntag, je nach Hotelkategorie zwischen 265.– DM und 498.– DM, inkl. Stadtrundfahrt. Wochenreise mit Flug ab und bis München mit 6 Übernachtungen zwischen 495.– und 1047.– DM.

amtliches bayerisches reisebüro, abr

Wochenendreise mit Bahn ab und bis München mit 3 Übernachtungen, Anreise zwischen Donnerstag und Samstag, Rückreise zwischen Sonntag und Dienstag, bei Fahrt 1. Klasse 187.– DM bis 310.– DM, bei Fahrt 2. Klasse 147.– DM bis 270.– DM. Wochenreise mit Bahn ab und bis München mit 6 Übernachtungen, Fahrt 1. Klasse 253.– DM bis 499.– DM, Fahrt 2. Klasse 213.– DM bis 459.– DM.
Anreise mit eigenem Pkw: 3 Übernachtungen zwischen 76.– DM und 199.– DM, Verlängerung beliebig möglich.
Zusätzlich zu diesen Reisen können ab Wien verschiedene Ausflüge gebucht werden, z. B. in den Wiener Wald: Schloß Liechtenstein – Seegrotte – Höldrichsmühle – Heiligenkreuz – Mayerling – Helenental – Rauhenstein – Rauheneck – Baden b. Wien, Preis pro Person etwa 26.– DM. Oder in die Wachau: Melk – Schiffahrt nach Dürnstein – Kloster Göttweig, etwa 58.– DM. Ferner eine Rundfahrt „Wien bei Nacht" mit einem netten Auftakt in Grinzing, Fahrt durch das nächtliche Wien, vorbei an den beleuchteten Denkmälern, zu einer Weinprobe in einem alten Palais und einem gemütlichen Abschluß bei Wein und Wiener Musik, pro Person etwa 43.– DM. Man kann auch einen Fiaker mieten und nach Belieben durch Wien fahren, pro Stunde 58.– DM bis zu drei Personen.

Reise-Telegramm

Von geschulten Wanderführern geplant und geführt werden die 178 Wanderungen, die der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V. in seinem Jahresprogramm „Ferienwanderungen 1977" anbietet. An allen Wanderungen kann auch teilnehmen, wer keinem Verein angehört. Gegen eine Schutzgebühr von 1.– DM ist das Programm bei der Verbandsgeschäftsstelle, Hospitalstraße 21 B, D-7000 Stuttgart 1, erhältlich.

*

Zu erheblich ermäßigten Preisen befördert die Deutsche Bundesbahn Einzelreisende, Gruppen, Vereine und große Gesellschaften zur Bundesgartenschau 1977 nach Stuttgart. Bis zu 40 Prozent günstigere Fahrkarten gelten ab allen größeren Bahnhöfen in den Bereichen der Bundesbahndirektionen Frankfurt, Karlsruhe, München, Nürnberg, Saarbrücken und Stuttgart. Zusammen mit diesen Karten, die für alle fahrplanmäßigen Züge gültig sind, werden Gutscheine für den Gruppeneintrittspreis ausgegeben, die an den Kassen der Gartenschau in Eintrittskarten umgetauscht werden. Zusätzlich fahren bis 23. 10. 77 zahlreiche Touristik-Sonderzüge der Deutschen Bundesbahn nach Stuttgart. Alle Züge zur Bundesgartenschau 1977 kommen im Bahnhof Stuttgart-Bad Cannstatt an. Von dort führt ein kurzer Fußweg über den Neckarsteg zum Gartenschaugelände.

Weitere Informationen erteilen Ihr Reisebüro oder amtliches bayerisches reisebüro – abr, Abt. „Foto-Magazin", Promenadeplatz 12, 8000 München 2, Tel.: 0 89 / 59 04 - 3 57.

Neue Schmalfilm-Schule

in zwei Bänden von H. C. Opfermann

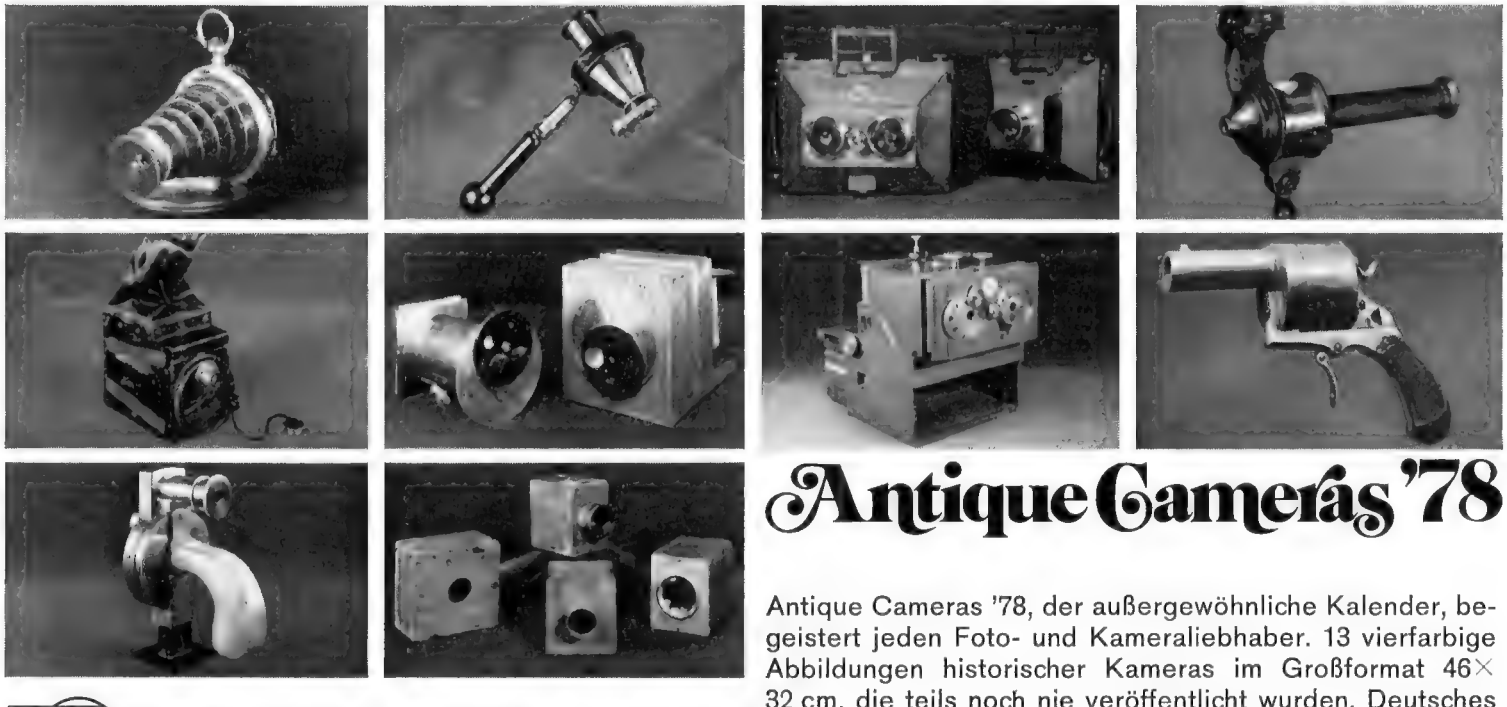
Neue Schmalfilm-Schule
Band I: Ein Weg zum Meisterfilmer
340 Seiten. 100 Tsd. 36.– DM

Neue Schmalfilm-Schule
Band II: Vom Drehbuch bis zum Filmkunstwerk
164 Seiten. 26.– DM

Wieder lieferbar!

Sie erfahren alles,
was Sie als Filmamateur oder Profi wissen müssen.

HEERING-VERLAG, 8000 MÜNCHEN 70



Antique Cameras '78

Antique Cameras '78, der außergewöhnliche Kalender, begeistert jeden Foto- und Kameraliebhaber. 13 vierfarbige Abbildungen historischer Kameras im Großformat 46× 32 cm, die teils noch nie veröffentlicht wurden. Deutsches und englisches Kalendarium, jede abgebildete Kamera mit genauen Angaben und Daten beschrieben.

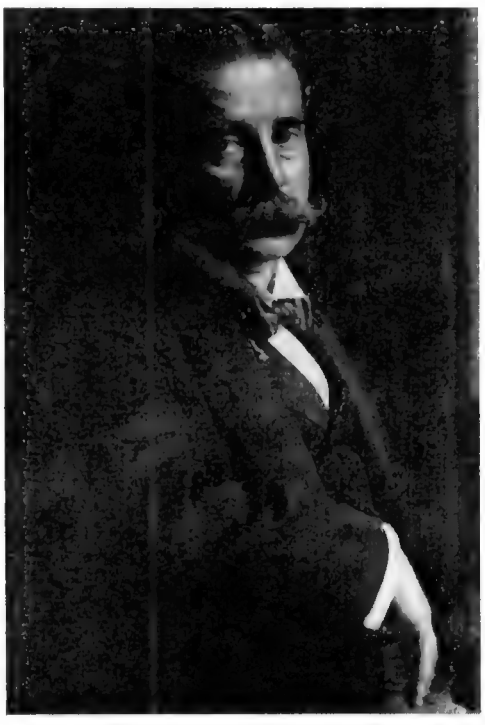
Im Fachhandel
oder direkt beim Heering-Verlag, Ortlerstraße 8,
8000 München 70

Antique Cameras '78, DM 25.–, Großformat 46×32 cm,
Ringheftung, 13 Blatt, alle Abbildungen vierfarbig,
deutsches und englisches Kalendarium.

Bilderheft
zu einer großen Ausstellung

Zwischen Daguerreotypie und Kunstfotografie

Hundert Jahre besteht das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Aus diesem Anlaß hat es gemeinsam mit der Justus-Brinckmann-Gesellschaft die Schatzkammern geöffnet und zwei große Ausstellungen arrangiert: „Französische Keramikkünstler um 1925" aus der Sammlung Heuser und „Fotografie von 1842 bis 1977". Diese letztere Ausstellung entstand aus der ehemaligen Lehrsammlung zur Geschichte der Fotografie der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg, die während des vergangenen Vierteljahrhunderts von ihrem Direktor Fritz Kempe mit großem Engagement systematisch durch viele wertvolle alte Geräte und Arbeiten berühmter Kunstfotografen, und mit Bildern von den Zwanziger Jahren bis zur Gegenwart ergänzt werden konnte. Grundstock zu dieser kostbaren Auslese war die Sammlung des Kaufmanns und Ingenieurs Ernst Juhl, dem Gründer der „Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie", die von 1893 bis 1903 regelmäßig Ausstellungen in der Hamburger Kunsthalle durchführte. Ahnungsvoll sagte Hausherr Prof. Dr. Alfred Lichtwark zur Eröffnung der ersten Schau vor weit über 80 Jahren: „Mich sollte nicht wundern, wenn ich es noch erlebe, daß für die lokalen Inkunabeln der Fotografie Preise gezahlt werden, wie man sie heute für seltene Briefmarken zu hören pflegt."



Fritz Kempe ergriff die Sammelleidenschaft, als er im Jahre 1951 die in einem düsteren Raum des Museums für Kunst und Gewerbe lagernden Reste der Sammlung Juhl zu Gesicht bekam. Ein Teil der Bestände war schon nach Berlin und Dresden gegangen. „Auch hatte nach 1917 niemand daran gedacht, daß so eine Sammlung nie abgeschlossen ist", schrieb er in einer Vorankündigung zur Jubiläumsausstellung des Museums. „Was versäumt war, versuchte ich nach 1952 mit den schwachen finanziellen Mitteln des Staats und mit Spenden wiedergutzumachen. Ich will nur an die Ankäufe herrlicher Porträts von Hugo Erfurth, der Gummidrucke von Heinrich Kühn, der Farb-Duxochromien von Prof. Walter Hege, der seegrünen Pigmentdrucke des Helgoländers Franz Schensky und der großen Kollektion von Albert Renger-Patzsch, des Meisters der ‚Neuen Sachlichkeit' erinnern. Besonders kostbarer Besitz sind die 50 Bände von ‚Camera Work', der schönsten fotografischen Zeitschrift, die es je gab."
Wilhelm Weimar, dem Sammler von rund 500 Daguerreotypien und Ambrotypien, u. a. von C. F. Stelzner und H. Biow, ist es zu verdanken, daß der Hansestadt an der Elbe wertvolle Zeugnisse aus der Frühzeit der Lichtbildkunst erhalten geblieben sind. Sie stellen zugleich in ihren Aussagen von Menschen

Bild oben: C. F. Stelzner, Hamburg, Mai 1843. Versammlung des Hamburger Künstlervereins im Sommerlokal auf der Caffamacherreihe. Daguerreotypie. Links: Fred Hollyer, London. Porträt Ernst Juhl, 1901.

und Landschaften wichtige Dokumente zur Geschichte der Stadt dar. „Nachdem diese beiden Sammlungen mitsamt dem, was ich an Bildern, Kameras und früher Literatur hinzubrachte, bereichert um die mir vermachte Sammlung von Willem Grütter aus Barnstorf, wieder ins Museum für Kunst und Gewerbe gelangt sind, ist der Zeitpunkt gekommen, das umfangreiche Material zu publizieren", kündigte Fritz Kempe an. „Das erste Bilderheft, das zur Ausstellung erscheint, behandelt an Beispielen aus der Sammlung die Fotografie zwischen Daguerreotypie und Kunstfotografie. Den 80 Bildern geht eine gleichfalls bebilderte Kurzgeschichte der Fotografie von ihrem Anbeginn bis 1914 voraus. Zu den Bildern wurden 73 Biographien ihrer Autoren erarbeitet; ein mühevolles, aber dringend notwendiges Unterfangen, weil schon heute oft keine Lebens- und Schaffens-Daten, selbst der bedeutendsten Fotografen um 1900, festzustellen sind." Dieses Bilderheft kam im März 1977 in einer Auflage von 4000 Exemplaren heraus und ist eine ebenso erbauliche wie lehrreiche Lektüre zur Einführung in die Vorgeschichte und ersten aufregenden Jahre der Anwendung des Verfahrens, die mit der Camera obscura eingefangenen Bilder zu fixieren. Fritz Kempe schildert ferner die technische und kulturelle Weiterentwicklung der jungen Kunst, ihre Popularisierung und verschiedenen Stilrichtungen bis zum 1. Weltkrieg. Bei der Bearbeitung hat ihn seine Frau Erika tatkräftig unterstützt. Wie alle publizistischen Werke von Fritz Kempe, zeugt auch dieses von großem Fleiß, liebevoller Zuneigung zur Fotografie und vom selbst auferlegten Gebot absolut authentischer Berichterstattung.

Die heutige Sammlung des Museums ist mit rund 700 Kameras und Projektionsgeräten, 2000 Büchern und ca. 20 000 Fotografien eine der größten ihrer Art in Europa. Die Bilder erfassen alle Perioden der Fotografie, deren Geschichte somit fast lückenlos bis zur Gegenwart belegt werden kann. *Günther Lensch*

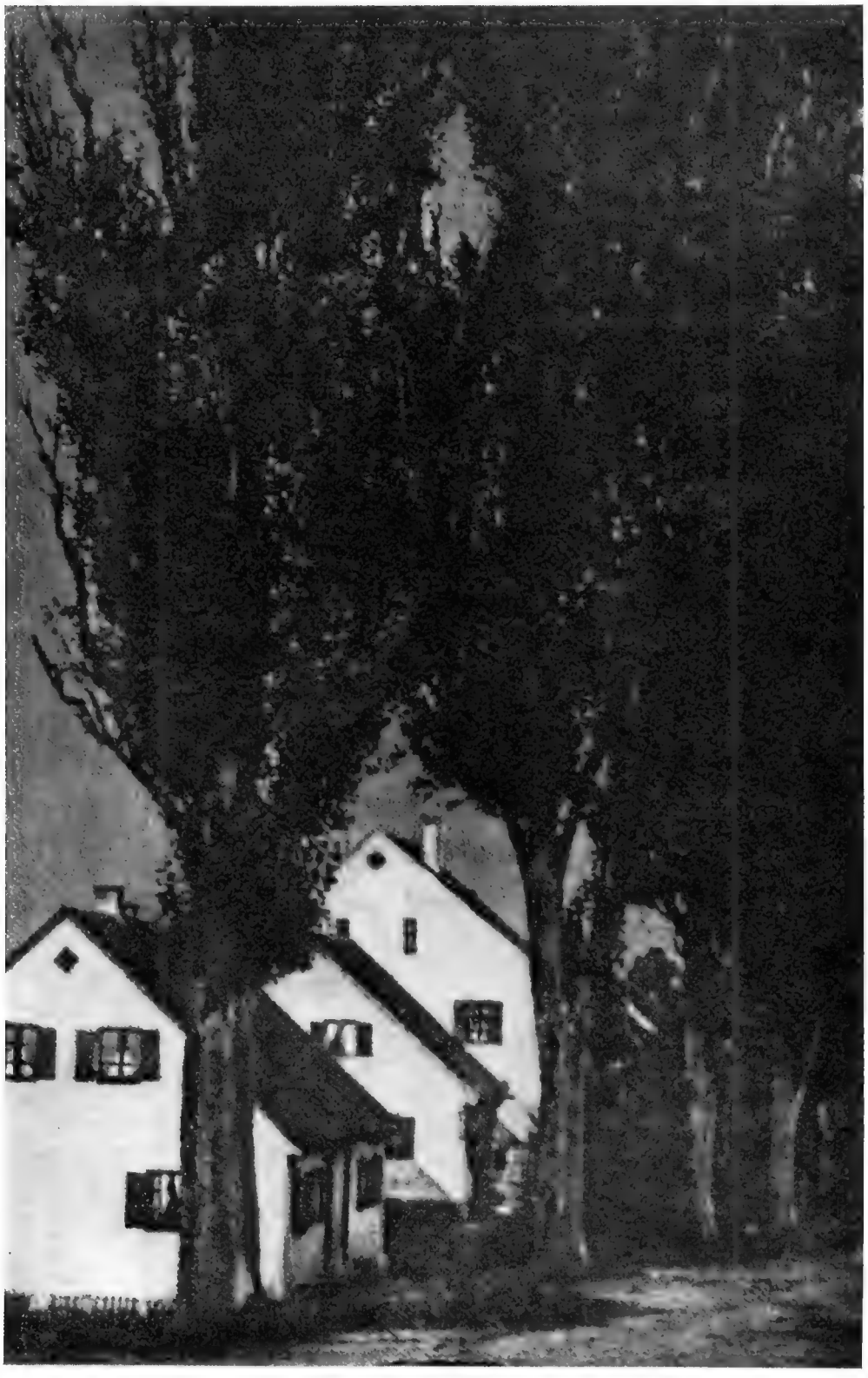


Bild links: Th. & O. Hofmeister 1903. Dachau. Heliogravure nach Gummidruck 17,3×24 cm. Unten: Dr. A. Kirstein, Berlin. Notturno. Ganz unten: Edward Steichen. Selbstbildnis, 1902.

Unser Foto zeigt (von rechts): Johannes Wasmuth, den Hausherrn des „Bahnhof Rolandseck", Dr. Heering, den Chefredakteur des „Foto-Magazin" und Max Michel, den Repräsentanten des Heering-Verlags, Frankfurt.

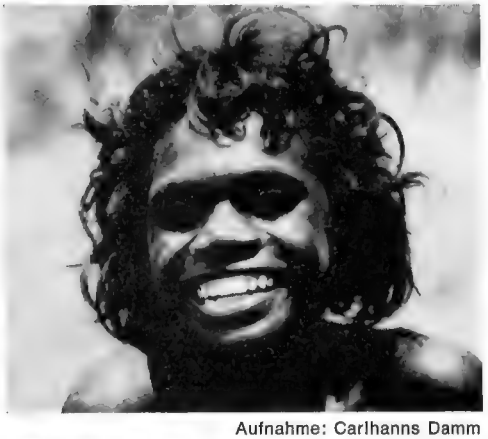
MENSCHEN
Fotoausstellung in Rolandseck

Der gegenüber dem Drachenfels am Rhein idyllisch gelegene, historisch erhaltene „Bahnhof Rolandseck", moderne Pflegestätte der Kunst, hat thematisch und räumlich die Fotografie ständig einbezogen. Mit „August Sander, Mensch und Landschaft" 1. 3. bis 15. 5. 1977 begann eine kontinuierliche Folge von Fotoausstellungen. Pro Jahr sind etwa 6 Ausstellungen vorgesehen, über 30 sind bereits gesichert! Herr und Frau des Hauses sind Johannes Wasmuth und Yaltah Menuhin (ja, die jüngste Schwester).

Vom 25. April bis 7. Mai wurde nun unter der Schirmherrschaft des Hauses Deinhard (Sektkellereien) die Ausstellung „Menschen" von Carlhanns Damm und Manfred Stiebel BFF gezeigt, begleitet von einem üppigen, über 100 Seiten starken Katalog (25.— DM), der sämtliche Bilder der Ausstellung enthält.

Peter von Zahn hat die Ausstellung mit Edward Steichens „Family of Man" verglichen, was bereits ein großes Kompliment ist. „Carlhanns Damm und Manfred Stiebel sind entfernte Erben von Edward Steichen." Damm hat die ganze Welt gesehen, und so sehen uns auch die Augen der ganzen Welt aus seinen Fotos an. Wir drucken hier einige ab. „Bahnhof Rolandseck" ist ein Fototip für die Zukunft. Die werden was zu zeigen haben.

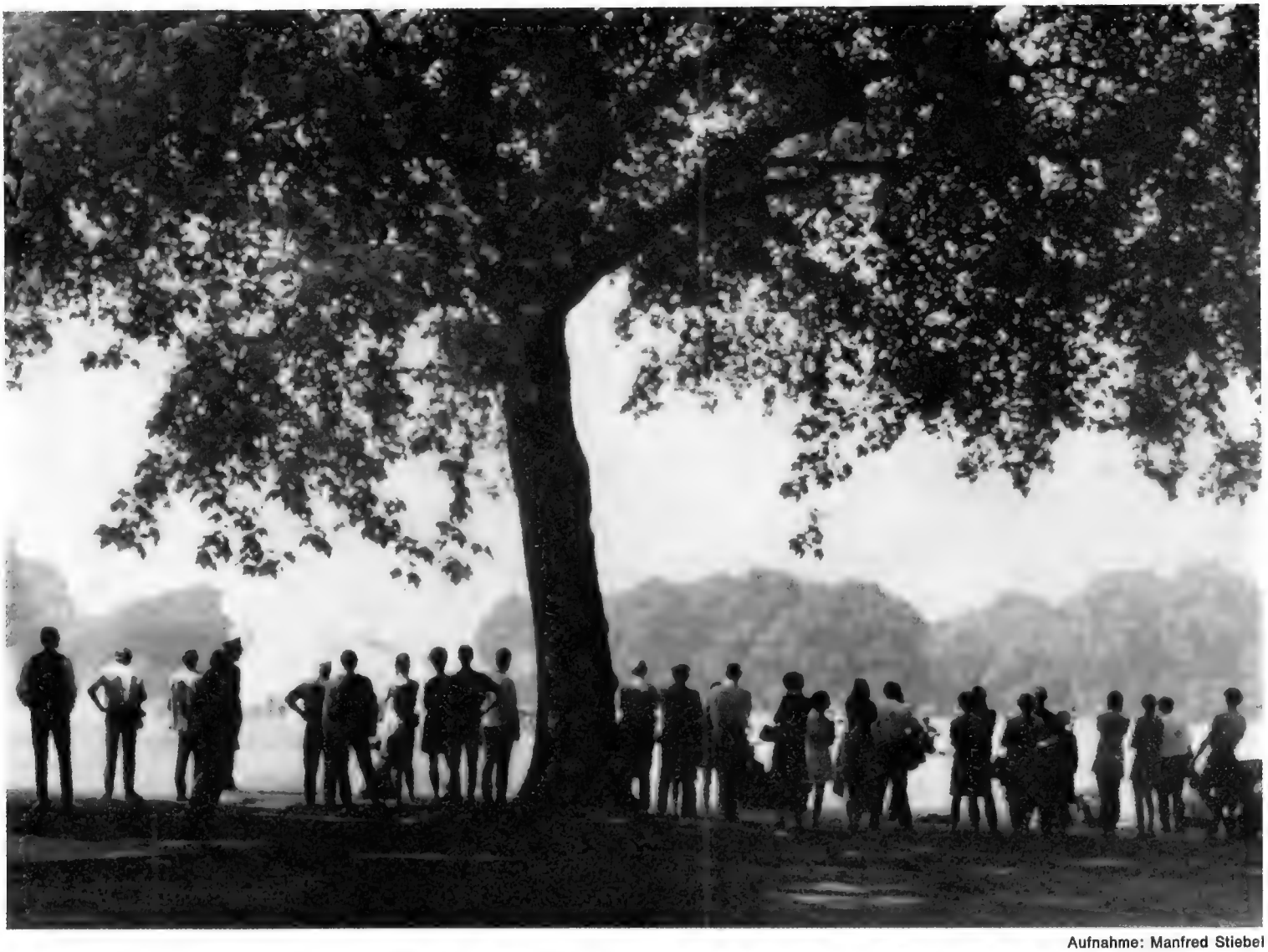
Aufnahme: Manfred Stiebel



Aufnahme: Carlhanns Damm

Aufnahme: Carlhanns Damm

Aufnahme: Manfred Stiebel



Aufnahme: Manfred Stiebel

Aufnahmen: Carlhanns Damm

Die „Living-art"-Bildtafeln des Siegfried Kühl

Neue Impulse für die Porträt-Fotografie

„Von einem guten Porträt verlangt man, daß es nicht nur die äußeren Züge der abgebildeten Person aufs Treueste wiedergebe, sondern in ihnen und durch sie auch den geistigen Ausdruck, den inneren Charakter zur Erscheinung bringe."

Diesen Satz aus Mayers Konversations-Lexikon des Jahres 1859, die Malerei betreffend, stellt der Hamburger Bildjournalist Siegfried Kühl (38) einer Betrachtung voran, in der er zu seinen Porträtreportagen Stellung nimmt. Er meint, der Bildnisfotografie des vorigen Jahrhunderts fehlte es an den technischen Voraussetzungen, diese Lexikon-Forderung zu erfüllen. Man arbeitete „allenfalls ästhetisch, schön und handwerklich gut, aber eben nicht individuell." Da sich die Porträtfotografie von ihrer Herkunft, d. h. überwiegend von der Tradition des Nackenstützen-Studios, bis heute nicht lösen konnte, steckt sie in der Krise, wie Siegfried Kühl zu erkennen glaubt.

„Was fehlt, ist die einmalige Ausstrahlung des einmaligen Individuums." Er verzichtet daher bewußt auf die sterile Atelier-Atmosphäre und erfaßt den Menschen in seiner persönlichen Umgebung, privat, beruflich, gelöst und aktiv, bei seinen Schwächen und Stärken. Kühl hat während seiner Arbeit an Einzelporträts gespürt, wie ungeheuer schwer es ist, einem Menschen in einem einzigen Bild gerecht zu werden. Vielleicht liegt es an unserer aufregenden Zeit, die jeden mehr fordert als zu früheren Zeiten, die vor allem engagierte Persönlichkeiten zwangsläufig vielgesichtiger macht. Verpflichtungen und frei gewählte Aktionen verschiedener Art prägen Habitus und Umfeld, zwingen den Kreativen an der Kamera, der einen Ausgewählten charakterisieren will, zu einem Mosaik aus etwa acht bis fünfzehn gleichwertigen und jeweils für sich kompetenten Aussagen über den Porträtierten. Mit dieser „Living-art" sucht Kühl neue Akzente zu setzen. Er trifft damit auf eine gewisse Bereitschaft in für Visuelles aufgeschlossenen Kreisen. Bildtafeln sind „in", die kunterbunte Hinter-Glas-Fotostory von Feiern und Reisen oder die Retrospektive in die Welt der Vorfahren (Ahnengalerie) macht Schule.

Für die Synthese aus Porträt und Reportage fand Kühl die Wortschöpfung „Living-art-Porträt". Mit einer vielbesuchten Ausstellung in diesem Frühjahr in Hamburg (eine weitere findet im Herbst in Bonn statt) hat Siegfried Kühl der Öffentlichkeit bewiesen, daß durch den richtigen Blick für Additionen einer weitgehend noch ungenügenden Umsetzung der heutigen Welt und Wirklichkeit in die Porträtfotografie neue Chancen für zeitgemäße Gestaltungsformen entstanden sind. Zur Eröffnung der Präsentation in der Hamburger City sagte Senator Jürgen Steiner u. a.: „Das Living-art-Porträt, eine Weiterentwicklung des Foto-Essay, lebt ohne Worte und soll aus sich selbst heraus verständlich sein. Siegfried Kühl, der ein Jahr an dieser Ausstellung gearbeitet hat, steht erst am Anfang seiner Entwicklung. Die Porträtfotografie mit künstlerischem Anspruch wird durch ihn Impulse erhalten."

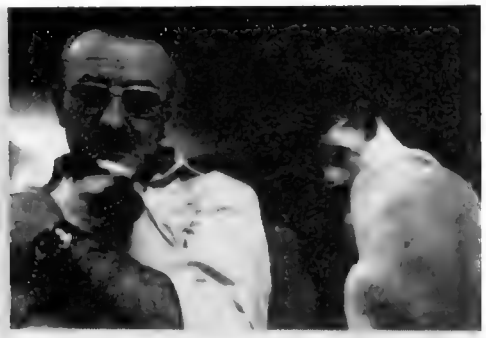
Siegfried Kühl hat als Werbefotograf und Bildjournalist gearbei-

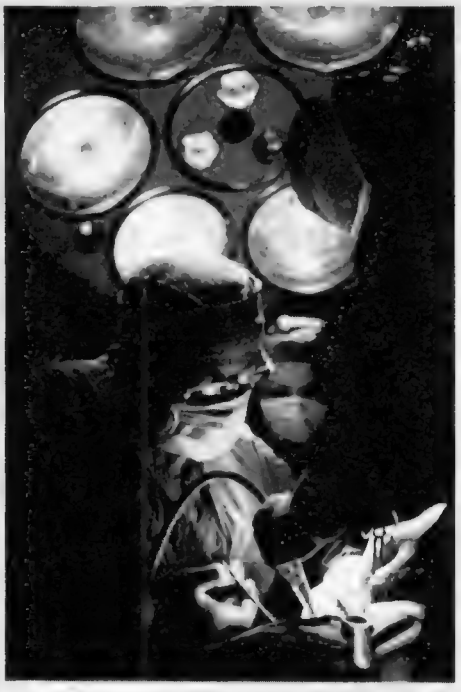
Fortsetzung auf Seite 82

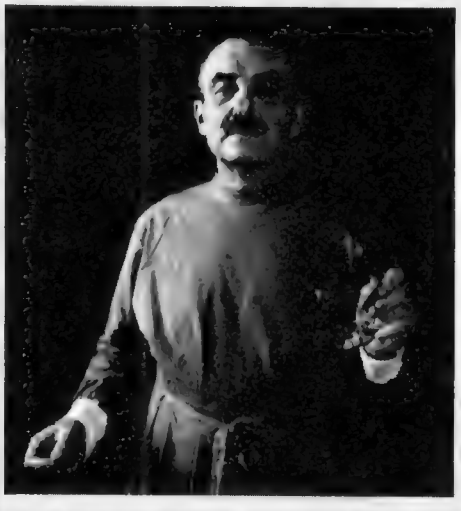
„Linving-art"-Porträtstudie, rechte Seite: Der Chefarzt beruflich und privat.

„Linving-art"-Story von Siegfried Kühl: Ida Ehre, Theaterleiterin und Schauspielerin (Hamburger Kammerspiele).

PROFESSIONELL







tet. Fünf Jahre machte er Titel und Reportagen für den „Spiegel", vorübergehend in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von 1972 bis 1975 wirkte er in Bonn und Düsseldorf, um dann wieder nach Hamburg, seiner Wahlheimat, zurückzukehren. Die Menschen in dieser Stadt, Prominente und Unbekannte, faszinierten ihn mehr und mehr. Vom Creative-Bezugsporträt ging er über zur umfassenden Visualisierung des Lebens seines jeweiligen „Modells" Er recherchierte mit der Kamera (Nikon oder Hasselblad auf Agfacolor) bei einem Chefarzt, Intendanten, Schauspieler, Geschäftsführer, Antiquitätensammler, einer Theaterleiterin, einem jungen Lehrer-Ehepaar und schuf Persönlichkeitsdokumente von großem Reiz.

Kühl hat sich in früheren Jahren mit sozialkritischen Reportagen in Schwarzweiß einen Namen gemacht und fünf Bücher veröffentlicht. Zweimal, nämlich 1968 und 1969, erhielt er den Erich-Klabunde-Preis der Berufsvereinigung Hamburger Journalisten. Der Autodidakt Kühl ist zur Fotografie gekommen, weil es sein Hobby ist. Im Laufe seines Berufslebens hat er Amerika, Mexiko, Jordanien, Saudi Arabien, die Sowjetunion und andere Länder der Erde kennengelernt. Demnächst wird er in Hamburg ein Studio einrichten und sich erneut mit einer unkonventionellen Präsentation der Öffentlichkeit stellen. Günther Lensch

„Living-art"-Porträt-Bildtafel von Siegfried Kühl: Junges Lehrer-Ehepaar.

PROFESSIONELL

Preiswerte 13×18-Kamera von Linhof

Aus dem bekannten Modell 9×12 cm hat Linhof nun eine preiswerte und leichte Großbildkamera im Format 13×18 cm entwikkelt: die Kardan Standard 13×18 cm.

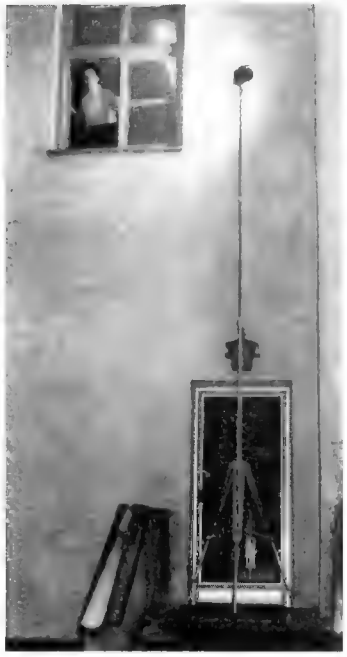
Im Hinblick auf eine gezielte Anwendung wurde die hintere Standarte starr ausgeführt. Die Frontstandarte weist sämtliche Verstellbarkeiten wie die der Kardan Standard 9×12 auf und macht diese Kamera beschränkt auch für Architektur- und Sachaufnahmen geeignet.

Das Rückteil verfügt über einen Abhebebügel zum leichteren Einschieben der Kassette und ist auf Hoch- bzw. Querformat umsteckbar. Die Anschlüsse für Objektive und Rückteile sind in das Linhof-System integriert so daß vorhandene Teile verwendet und Reduzierungen auf kleinere Formate vorgenommen werden können. Dank der neuen Reduzierkassette für Polaroid kann auch 4×5-in.-Sofortbildmaterial verwendet werden.

Die Kamera wird auch zerlegbar (Grundrohr abziehbar) geliefert, wodurch das 2700 g leichte Gerät samt Objektiven und Kassetten in einem kleinen, flachen Koffer Platz findet.

Linhof-Giraffe

Auf der Basis des Doppelprofil-Stativs fertigte Linhof ein 6 Meter hoch ausziehbares Sonderstativ mit pneumatisch gedämpfter Mittelsäule. Das neue Stativ kann nicht nur Licht in den 1. Stock zaubern, sondern auch nächtliche Veranstaltungen im Freien erhellen und in Katastrophenfällen wertvolle Hilfe leisten.



Neue Großbildkamera von Omega

Die Omega-Großbildkameras sind in Deutschland relativ unbekannt. Dabei sind sie im Preis-/Leistungsverhältnis äußerst interessant. Das neueste Kind, die Omega View 45 E, bietet zudem weitreichende Verstellmöglichkeiten, die der Anforderung der Praxis entsprechen. Die Kamera ist so konzipiert, daß Zubehörteile sämtlicher Fremdhersteller, also auch Kassetten, Objektive usw. ohne Umstände adaptiert werden können.

Neue Apo-Ronar-Objektive von Rodenstock

Die bekannte Apo-Ronar-Reihe von Rodenstock wird durch drei neue, langbrennweitige Objektive ergänzt: 760, 890 und 1070 mm. Durch die Anfangsöffnung 1:14 konnten die Außenmaße klein gehalten und das Gewicht verringert werden. Es handelt sich bei diesen Reproduktionsobjektiven um vierlinsige symmetrisch aufgebaute Systeme. Der Bildwinkel beträgt etwa 40°. Durch Verwendung von Spezialgläsern ist eine starke Verminderung des sekundären Spektrums erzielt worden. Die weitgehende Korrektion aller sphärischen und chromatischen Fehler bewirkt, daß feinste Strichvorlagen bei klarer Auflösung der Linien bis in die Ecken völlig verzeichnungsfrei und mit hohem Kontrast wiedergegeben werden.

Neue Papierschneidemaschine von Durst

Bis zu 2000 Vergrößerungen können stündlich durch den von Durst auf den Markt gebrachten neuen Papiercutter 310 SA geschnitten werden. Dieses Gerät zum Schneiden von Rollenpapieren bietet sich als gute Ergänzung zu den Durst-ACS-Printern an. Bei einer maximalen Arbeitsbreite von 310 mm können Formate von 90×90 bis maximal 300×400 mm mit und ohne Rand geschnitten werden. Der Papiervorschub kann manuell nachgestellt werden. Randloskopien werden an den Berührungsstellen der Bilder ausgestanzt. Bei kurzem Druck auf den Fußschalter erfolgt Einzelschnitt, bei Dauerdruck Serien-Papierschnitt. Der Papiercutter wird über gedruckte Schaltungen gesteuert. Bei einer Länge von 101, einer Breite von 52 und einer Höhe von 36 cm kann die Maschine mit 31 kg beinahe als „handlich" bezeichnet werden. Der Stromverbrauch liegt bei 100 W.

Preisgünstiger Halogenlampen-Adapter

Immer wieder treten Situationen auf, in denen das Licht einer normalen Glühlampe nicht ausreicht. Hier hilft nur ein Adapter für Halogenlampen, der einfach in die E27-Fassung der Glühlampe geschraubt wird.

Sowohl Fotografen als auch Filmer werden dieses kleine Hilfsmittel mit der großen bzw. hellen Wirkung für ihre Arbeiten im Kunstlicht-Bereich einsetzen können.

In den Halogenlampen-Adapter lassen sich herkömmliche Halogenlampen von 200, 300, 650 und 1000 Watt/220 Volt stecken.

Der Preis des Halogenlampen-Adapters: unter 20 DM!

5. Internationaler Kongreß für Berufsfotografen

Vom 22. bis 27. Oktober 1977 veranstaltet die Europhot, Arbeitsgemeinschaft Europäischer Berufsfotografen, in Belgrad parallel zu ihrer Generalversammlung 1977 den 5. Internationalen Kongreß für Berufsfotografen. Referenten aus allen Erdteilen werden über die moderne visuelle Kommunikation berichten. Im Rahmen der Veranstaltung soll auch ein „Welt-Foto-Tag" stattfinden, während ein „Internationales Foto-Festival" den Kongreß beenden soll. Nähere Einzelheiten und Teilnahmebedingungen sind erhältlich durch: Europhot, Generalsekretariat, 28 Quai des Messageries, F-71 100 Chalon-sur-Saône. pv

Bildagenturen gegen Gratis-Bilder – Neues vom Bildermarkt

In diesen Tagen landete eine kleine Broschüre auf meinem Schreibtisch, „Bildagenturen 1977". Es war ein Belegexemplar und brachte mir die Wiederbegegnung mit einem längst vergessenen Text, einem Interview über die Zusammenarbeit mit Bildagenturen und Probleme des Bildermarkts, das ich vor Jahren mit dem Geschäftsführer des Bundesverbands der Pressebild-Agenturen, Bilderdienste und Bildarchive e. V., Friedrich Rauch, geführt hatte und das dann in mehreren Fortsetzungen im „Foto-Magazin" erschienen war. Wer an dieser Thematik interessiert ist und auch die Adressen und Spezialinteressen der Mitgliedsagenturen erfahren will, sollte sich dieses Mitgliederverzeichnis schicken lassen. Es kostet 4.50 DM, die in Briefmarken an die Geschäftsstelle des Verbandes (Maximilianstraße 15, 8000 München 22) eingeschickt werden sollen.

Manipulation durch honorarfreie Bilder?

Mir war das Anlaß, wieder einmal ein Gespräch mit Friedrich Rauch zu führen, vor allem, da Ende Mai in München die Jahresversammlung des Bundesverband der Pressebild-Agenturen stattfand. In einer Pressemitteilung beklagten sich die versammelten Foto-Agenten über die Verbreitung honorarfreien Bildmaterials durch Interessenten an die Medien; diese Aktivitäten hätten ein für die auf Bildhonorare angewiesenen freien Bildproduzenten und -agenturen existenzgefährdendes Ausmaß angenommen.

Unter der Überschrift: „Honorarfreie Fotos gefährden Pressefreiheit – Leser werden mit Bildern manipuliert" heißt es da:

„Die Manipulation des Lesers, dem zunehmend Public-Relations-Bilder zugemutet würden, ohne daß er dies erkennen könne, widerspreche nicht nur den vom Deutschen Presserat herausgegebenen publizistischen Grundsätzen, sondern gefährde auch die innere Pressefreiheit. Das Recht auf Namensnennung diene nicht nur der Erfüllung der Persönlichkeitsrechte der Urheber, sondern auch der Leser habe Anspruch auf Kenntnis der Quelle."

Finanzierung aus Steuermitteln

„Es müsse gefordert werden, daß wieder allein die redaktionellen Erfordernisse über die Veröffentlichung eines Fotos entscheiden. Dies könne nur durch eine gleichmäßige Honorarpflicht für jedes veröffentlichte Bild erreicht werden. Wer der Empfänger des Honorars sei, sei gleichgültig, doch könne eventuell ein Sozialfonds der Bildurheber in Frage kommen."

„Die Tätigkeit seriöser PR- und Bildstreu-Agenturen wurde ausdrücklich anerkannt und eine Diskussion gemeinsam interessierender Fragen angeregt. Umso heftiger kritisiert wurde aber die Praxis öffentlicher Stellen, mit Steuermitteln im großen Umfang Bildmaterial zur Eigenpropaganda an die Medien zu verteilen."

Sozialfonds

Diesem Thema galt meine erste Frage:

FM: Gibt es denn überhaupt Möglichkeiten, über moralische Appelle hinaus, die gegenwärtige Situation zu verändern?

F. Rauch: Wir denken an die Erzielung von Übereinkünften mit den Verteilern von bis jetzt honorarfreien Materials, damit diese in ihren eigenen Konditionen die Honorarpflicht zugunsten eines sozialen Zwecks einführen. Dies würde die Verwender binden.

Nagelprobe der Unabhängigkeit

FM: Müssen die Aussender dieses Materials dann nicht befürchten, daß die Redaktionen nicht mehr wie bisher veröffentlichen, wenn es jetzt was kostet?

F. Rauch: Wenn dies real so wäre, ist damit der Beweis erbracht, daß die Presse von PR-Material manipuliert ist. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die Presse so agiert, daß dieser Vorwurf erhärtet wird – eine Situation übrigens, die auch die PR-Bildverbreiter nicht wünschen können. Also ich meine, daß bisher honorarfreie PR-Bilder zukünftig auch dann verwendet werden, wenn für sie bezahlt werden muß. Sie müssen nur gut und interessant genug und vor allem, ausnahmslos honorarpflichtig sein.

50 Prozent Gratis-Bilder

FM: Gibt es eine Vorstellung der Größenordnung dieses „Markts" der honorarfreien Bilder?

F. Rauch: Ungefähr 50 Prozent des Bildangebots in den Druckmedien steht den Verlegern kostenlos zur Verfügung, im großen Durchschnitt wenigstens.

FM: Dann ist dies doch ein Problem von unerwarteter Größenordnung. Es wird schwierig sein, es in den Griff zu bekommen. Wie geht der Bundesverband jetzt konkret vor?

F. Rauch: Zunächst werden einmal Gespräche mit den Organisationen der betroffenen Kreise geführt, vor allem auf der Anbieterseite, denn von dort ist ja die Regelung zu erwarten. Was die Verleger und Redaktionen anlangt, so meine ich, daß dort über diesen Gesichtspunkt des Problems einfach zu wenig nachgedacht wurde.

FM: Zu welchem Zeitpunkt soll diese Sache, wie man so sagt, über die Bühne gegangen sein?

F. Rauch: Ansätze gibt es bereits. Im Rahmen der von uns veranstalteten Seminare haben Gespräche mit Fachleuten stattgefunden. Das Bundespresseamt hat bereits erklärt, daß in Zukunft kein honorarfreies Bildmaterial zur Verwendung im Inland mehr herausgeben wird.

Übergangsmodelle Zweckbindung

Denkbar sind auch Übergangsmodelle. Vielleicht dergestalt, daß als erster Schritt die honorarfreie Verwendung streng tendenzgebunden wird. Also: Honorarfrei darf das Bild nur im Zusammenhang mit dem vom Versender genau spezifizierten Zweck verwendet werden. Jetzt werden diese Bilder oft in die Archive genommen und irgendwann völlig tendenzfremd zur Illustration verwendet. Daran hat wohl niemand Interesse außer engagierten Bildredakteuren, denen der Verleger seit Jahren den Etat nicht erhöht hat.

Fotomodelle: Teuer . . .

FM: Welche anderen Gesprächspunkte der Tagung könnten die Leser meiner „Profi-Notizen" interessieren?

F. Rauch: Vielleicht das Problem der Kostenexplosion bei den Modellagenturen und -sekretariaten. Davon sind insbesondere die frei produzierenden Bildagenturen, die mit Fotomodellen arbeiten, betroffen, aber auch grundsätzlich alle, die solche Bilder anbieten, denn auch der freie Fotograf, der seine Bildbestände via Agentur auswerten möchte, ist ein Opfer dieser Situation.

Das Problem ist zweigeteilt. Zu einem sind die Honorare in einer Art und Weise gestiegen, die in keine Relation zu bringen ist mit den sonstigen Kosten. Zum anderen ist die freie Produktion angesichts der zunehmenden Syndikatisierung der Modellsekretariate kaum mehr möglich. Das Modell wird heute nur noch bei ganz präziser Angabe des Verwendungszweckes vermittelt.

. . . und engherzig

FM: Was bedeutet das in der Praxis?

F. Rauch: Nun, ein Fotograf kann zukünftig Bilder mit Modellen nur noch für die vorher genau festgelegten Veröffentlichungen verwenden. Eine nachträgliche Auswertung etwa der Ergebnisse einer Auslandsreise mit Modellen über eine Agentur ist also nicht mehr möglich. Das trifft zunächst Fotografen und Agenturen, schließlich aber auch die Medien, denen zukünftig immer weniger Bilder mit Modellen aus jüngerer Produktion angeboten werden können.

FM: Und wie will man diesem Problem begegnen?

PROFI NOTIZEN

Max Joseph Riedl

F. Rauch: Es werden Überlegungen angestellt, ob nicht die Medien zusammen mit den Agenturen Modellsekretariate fördern oder betreiben sollten, um hier den existierenden Firmen nicht voll und wehrlos ausgeliefert zu sein.

Top-Modelle für Top-Fotografen

FM: Laienfrage: Wie groß ist der Anteil solcher „syndikatisierter" Agenturen am Modell-Markt in der Bundesrepublik?
F. Rauch: Der überwiegende Teil der Modelle wird von diesen Sekretariaten vermittelt.
FM: Das sind dann aber doch alles Modelle mit Namen. Spielt das namenlose Modell eigentlich keine Rolle?
F. Rauch: Das namenlose Modell macht für einen teuren Fotografen in der Regel viel zu viel Probleme. So etwas kann sich auch nur ein namenloser, werdender Fotograf leisten. Ein wirklich guter Fotograf braucht in aller Regel ein professionelles Modell.

Tagesgage 800 DM

FM: Also hier Profi mit Profi, dort Anfänger mit Anfänger: die jeweiligen Preislagen entsprechen sich. Sprechen wir noch einen Moment von den Profis hinter und vor der Kamera. Wie sind denn da heute typische Tageshonorare für den Fotografen, für das Modell?
F. Rauch: Das ist eigentlich so pauschal nicht zu beantworten. Das Honorar für die von den genannten Agenturen und Sekretariaten vermittelten Modelle ereicht durchaus 800 DM am Tag. Der Fotograf berechnet vielleicht das doppelte.
FM: Also machen die Modellhonorare einen stattlichen Teil der Produktionskosten aus.
F. Rauch: Durchaus. Wir wollen auch nicht vergessen, daß Modelle einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg oder auch Mißerfolg der Produktion leisten. Wir sind nur für realistische und realisierbare Honorare und Konditionen.

Überraschungs-Coup

FM: Und die Modellsekretariate sind in dieser Frage am längeren Hebel?
F. Rauch: Im Augenblick ja. Diese Entwicklung hat niemand erwartet, da ist denen eine Art von Überraschungs-Coup gelungen. Durch Zusammenschlüsse ist dieser Markt in wenigen Händen und diesen wenigen Sekretariaten sind rein zufällig die gleichen Bedingungen eingefallen. Wir sind aber überzeugt, daß es auch unter den Topmodels viele gibt, die unter wirklichkeitsnahen Bedingungen arbeiten würden. Es liegt nahe, daß wir als nächstes einmal mit den Modellsekretariaten sprechen, um die Konditionen der beruflichen Praxis der Fotografen anzupassen.

Sand im Getriebe

FM: Welche anderen Probleme wurden diskutiert?
F. Rauch: Ein wesentliches Thema waren Ausbildungsfragen.
FM: Die Ausbildung des Agenturpersonals, des eigenen Nachwuchses?
F. Rauch: Nicht nur das, sondern auch die Ausbildung des Personals der Partner, mit denen die Agenturen zu tun haben. Denn gerade dort gab es bisher zu wenig Ausbildungsbemühungen mit dem Ergebnis, daß fachlich versiertes Personal fehlt. Das führt zu erheblichem Sand im Getriebe des Geschäftsverkehrs zwischen Bildagenturen und Abnehmern zu beider Nachteil.
FM: Da gab es doch in der Vergangenheit schon die Seminare, mit denen die Partner angesprochen, informiert und geschult werden sollten.

Schule für „Bilddokumentare"

F. Rauch: Das liegt durchaus auf dieser Ebene, ist aber zu wenig. Diese Seminare sind ja Fortbildungsveranstaltungen. Wir müssen uns jetzt auch um die Ausbildung nach dem inzwischen von der Bundesanstalt für Arbeit anerkannten Berufsbild „Bilddokumentar" bemühen.
FM: Was macht man nun, um dieses Berufsbild in der Realität durchzusetzen?
F. Rauch: Wir versuchen in Zusammenarbeit mit den Verlegern und der öffentlichen Hand eine ständige Ausbildungsstätte einzurichten. Als eine Übergangslösung ist an ein Volontariat zu denken, das könnte an einer Agentur absolviert werden, aber auch an den Zusammenschluß mehrerer Agenturen haben wir schon gedacht, die dem Auszubildenden eine Art Wander-Volontariat bilden könnten. Dazu käme dann ein Seminar als Abschluß.
FM: Gibt es Nachwuchsprobleme im Sinne mangelndem Interesse?
F. Rauch: Keinesfalls. Wir sprechen nur von der Qualität der Ausbildung und der beruflichen Qualität des Fachpersonals.

Mittelstands-Probleme

Eine andere Sache wäre von unserer Jahresversammlung noch zu berichten. Es hat sich eine Arbeitsgemeinschaft mittelständischer Bildagenturen konstituiert, die beabsichtigt, von dem Instrument der Mittelstandsempfehlung Gebrauch zu machen. Das heißt, sie können sich gegenseitig Honorare und Konditionen empfehlen.
FM: Das ist, nehme ich an, eine Ausnahme vom geltenden Kartellrecht zur Sicherung und Stärkung des Mittelstands. Sie erlaubt, daß sich Mitbewerber über die Angebotsbedingungen und die geforderten Preise abstimmen.
F. Rauch: Abstimmen nicht, das wäre eine Mittelstandsvereinbarung, die besonderer Voraussetzungen bedarf. Sie werden ein Empfehlungspapier an die Teilnehmer dieses mittelständischen Arbeitskreises herausgeben und denen steht es dann frei, ob sie sich an die Empfehlungen halten wollen oder nicht. Man darf eine vereinheitlichende Wirkung erwarten.
FM: Sind nicht praktisch alle Bildagenturen mittelständische Betriebe?
F. Rauch: Das kann man nicht sagen. Da gibt es die großen Bildagenturen, die Agenturen im halbstaatlichen Bereich wie etwa die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und auch die Bildagenturen großer Verlagshäuser, die alle werden hier nicht als mittelständisch in Frage kommen. Aber das Gros unserer Mitglieder sind in der Tat echte Mittelstandsunternehmen mit allen Strukturproblemen, die für solche Betriebe typisch sind.

Auch für Nicht-Mitglieder

In diesem Zusammenhang interessiert vielleicht, daß dieser Mittelstands-Arbeitskreis auch solchen Agenturen offsteht, die nicht Mitglied des Bundesverbandes sind. Wir haben erkannt, daß die Strukturschwäche und die Unterfinanzierung bei einer Reihe von Bildagenturen so groß ist, daß sie sich buchstäblich den Mitgliedsbeitrag für unseren Verband nicht leisten können. Für diese Betriebe ist aber die Teilnahme an dieser Aktion besonders wichtig. Daher die Öffnung des Arbeitskreises.
FM: Was die Frage nach der Mitgliederentwicklung des Bundesverbandes aufwirft: Ist die im letzten Jahr gesunken oder gewachsen?
F. Rauch: Wir haben niemanden verloren, wohl aber zwei neue Mitgliederfirmen dazugewonnen. □

E-6 — ein Plus an Farbqualität und Schärfe
Die neuen Kodak-Ektachrome-Professional-Filme

Auf der photokina 1976 mit sehr interessanten Leistungsbeispielen vorgestellt, in ihrer Einführung mit Spannung erwartet, stehen seit Juni die professionellen Emulsionen der neuen Kodak-Ektachrome-E-6-Generation zur Verfügung. Auch die Fachlabors, in denen diese Filme entwickelt werden, sind natürlich darauf eingestellt. Maschinen mit dem E-6-Prozeß, der dieser Ektachrome-Generation ihren Namen gab, stehen bereit, auch aus Ihren Filmen die Eigenschaften herauszuholen, durch die sich die neuen Filme vorteilhaft von den Vorgängertypen unterscheiden: Außergewöhnlich hohes Auflösungsvermögen, eine generell und speziell verbesserte Farbwiedergabe sowie ein deutlich vergrößerter Helligkeitsbereich.
Die neuen Emulsionen Kodak-Ektachrome-50-Professional und Ektachrome-64-Profesional lösen die bisherigen E-3-Typen ab. Ektachrome 50 ist auf Kunstlicht von 3200 K sensibilisiert und kann mit Hilfe eines Kodak-Wratten-Filters 81 H auf Halogenlicht von 3400 K oder mit Hilfe eines Wratten-Filters 85 B auf Tageslicht umgestimmt werden. Die Nennempfindlichkeit beträgt ASA 50 (18 DIN). Der Ektachrome-50-Professional steht als Planfilm 4×5 und 8×10 inch., als Rollfilm 120 und als Kleinbildfilm für 60 Aufnahmen zur Verfügung. In gleicher Konfektionierung, außerdem aber auch als Rollfilm 220 und als perforierter 70-mm-Film mit 4,5 und 30 m Länge ist der auf Tageslicht sensibilisierte Ektachrome 64 verfügbar, der eine Empfindlichkeit von ASA 64 (19 DIN) bietet.
Der Kunstlichtfilm Ektachrome-160-Professional ist auf 3200 K sensibilisiert und hat eine Empfindlichkeit von ASA 160 (23 DIN). Die Tageslichtemulsion Ektachrome-200-Professional stellt ASA 200 (24 DIN) zur Verfügung. Beide Filme lassen sich in gewohnter Weise umfiltern und — bei entsprechender Sonderentwicklung — in ihrer Empfindlichkeit erhöht ausnutzen. Lieferbar sind die hochempfindlichen Filme in Konfektionierung Kleinbild 135–36 und Rollfilm 120 und 220. Perforiertes 70-mm-Material steht auf Wunsch — gegen Mindestabnahme und bei längerer Lieferzeit — zur Verfügung. □

75 Jahre Fotoabteilung der Metropolitan Police London

Welche Bedeutung der Fotografie bei der Verbrechensbekämpfung heute zukommt, zeigte unlängst eine Ausstellung der Kodak-Foto-Galerie, London, aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums der Photographic Section der Londoner Polizei. Die über 100 ausgestellten Fotos in Farbe und Schwarzweiß zeigten ein breites, wenn auch unvollständiges, Spektrum der Einsatzmöglichkeiten der Polizeifotografie. Darüber hinaus sieht die Fotoabteilung der Metropolitan Police ihre Aufgabe heute auch in einer Dokumentation vielschichtiger Polizeiaufgaben in einer Großstadt.

Die Abbildung ganz oben zeigt das neue Dienstgebäude von Scotland Yard. Die beiden Abbildungen oben und rechts zeigen die Alltagsarbeit der Londoner Fotoabteilung: Fotografische Spurensicherung bei Autounfällen (oben) und Aufnahme zur Identifizierung von sichergestelltem Diebesgut (rechts).

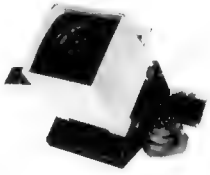
Abbildung oben: Das berüchtigte Grab im Keller des Hauses von Dr. Crippen.
Alle hier gezeigten Aufnahmen wurden von der Photographic Section Metropolitan Police gemacht.

aus dem großen Scoper®-Programm

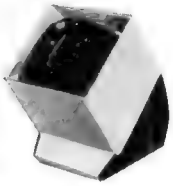
CENEI

NEU

H 4 Scoper
für Dias im Rahmen 5×5
Netzbetrieb



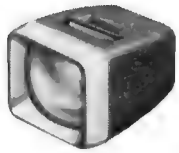
D 2 Scoper
auch Filmstreifen 35 mm
Netzbetrieb



G 1 Scoper
Batteriebetrieb

M 1 Scoper
Batteriebetrieb

NEU



C Scoper
Batteriebetrieb

P Scoper
für Negativ-Streifen
Film 110 und Dias
im Rahmen 3×3
Batteriebetrieb

F 77 Diabetrachter
für Dias 6×6
ohne Beleuchtung

Ausführliche Druckschrift über alle CENEI-Scoper kostenlos.

CENEI Carl Neithold, Sulzbacher Str. 42, 6231 Schwalbach/Ts.

Dieses Motiv wartet auf Ihre KONICA Autoreflex

die vollautomatische Spiegelreflex-Systemcamera

z. B. mit automatischem Teleobjektiv Hexanon AR 4,5/300 mm, mit dem Sie sich auch aus großer Entfernung mitten im Geschehen befinden.
Denn mit einer KONICA Autoreflex sind Sie, dank der Blendenautomatic, im entscheidenden Moment schußbereit. Durch die Zeitvorwahl erhalten Sie immer scharfe Bilder.
Eine Vielzahl von Wechsel-, Zoom- und Macroobjektiven von 15–1000 mm Brennweite und das große Systemzubehörprogramm lassen Sie jede Aufnahmesituation meistern. KONICA Cameras erhalten Sie im Fotofachhandel.
Bitte schreiben Sie uns, wir senden Ihnen die Broschüre „Besser fotografieren, filmen und projizieren".

fotografieren
BRAUN NÜRNBERG
projizieren

CARL BRAUN CAMERA-WERK

Muggenhofer Straße 122, 8500 Nürnberg

KONICA Alleinvertrieb für die Bundesrepublik Deutschland

Spiegelreflex Report

Blenden machen Bilder

Die Objektivblende dient normalerweise zum Regulieren des Lichteinfalls auf den Film und zum Bemessen der Schärfentiefe. Bitte blenden Sie irgendein Wechselobjektiv um 2 oder 3 Stufen ab und schauen Sie von vorne durch das Objektiv. Dann sehen Sie die Blendenöffnung – die aber ist keineswegs genau kreisrund, sondern entspricht meistens einem gerundeten „Vieleck". In Spezialobjektiven gibt es sogar noch stärker vom „Kreis-Ideal" abweichende Blendenformen. Die Gestalt der Blendenöffnung kann dem Fotografen normalerweise vollkommen gleichgültig sein, weil man ja im Bild nichts davon sieht. Das heißt: Bei starker mikroskopischer Vergrößerung würde man feststellen, daß jeder Bildpunkt als Beugungsfigur der Blendenbegrenzung auftritt. Von dieser nur theoretisch bedeutsamen Tatsache abgesehen, kann sich die Gestalt der Blendenöffnung in Sonderfällen gut sichtbar im Bild niederschlagen. So nehmen beispielsweise helle, aber unscharf abgebildete Lichtquellen (wie die untergehende Sonne hinter der Pusteblume, Bildbeispiel) die Form der Blendenöffnung an. Fotografiert man mit Spiegel-Linsen-Objektiven, die bekanntlich eine ringförmige Eintrittspupille (=Blendenöffnung) haben, können unscharf abgebildete Details Ringstrukturen oder Doppelkonturen zeigen (Bildbeispiel, Vogelbild). Überstrahlungen – auch künstlich durch bestimmte Vorsätze erzeugte – präsentieren sich ebenfalls gern in der Gestalt der Blendenöffnung (Beispiel Kerzen-Bild). Grundsätzlich gilt: Man kann die „Blendenbilder" der üblichen Irisblenden im Spiegelreflexsucher nicht sehen. Für die Sucherbildbetrachtung sind nämlich die Objektive voll aufgeblendet und das Strahlenbündel ist in der Regel von den genau kreisrunden Fassungsteilen begrenzt. Daraus kann man zweierlei schließen:

1. Um festzustellen, ob eine störende „Vieleckigkeit" an unscharf abgebildeten Lichtquellen auftritt, muß man das Sucherbild mit abgeblendetem Objektiv betrachten, also die Abblendtaste betätigen.
2. Will man unter allen Umständen erreichen, daß auch die unscharfe Lichtquelle etc. (z. B. die Sonne hinter der Pusteblume) genau kreisrund erscheint, muß man mit voll aufgeblendetem Objektiv fotografieren. Das gilt gleichermaßen für die Gestalt von Überstrahlungen.

Gegen Ringstrukturen und Doppelkonturen mit Spiegel-Linsen-Objektiven gibt es prinzipiell keine Abhilfe. Je nach Objektivkonzeption treten solche Erscheinungen stärker (häufiger) in Erscheinung oder nicht. Es hängt auch erheblich vom Motiv ab, ob derartige „Blendenbilder" überhaupt sichtbar werden oder gar stören.

Scheibel/Brandl

Polarisationsfilter auf Innenmessungs-Spiegelreflexkameras

Um diese Thematik hat sich im Laufe der letzten Jahre ein beinahe undurchdringliches Informationsgestrüpp gebildet, hinter dem die tatsächlichen Erfordernisse kaum noch erkennbar sind. Da liest oder hört man beispielsweise folgendes: „Für Innenmessungskameras kommen nur Zirkular-Polarisationsfilter in Frage" oder „Wir empfehlen für unsere TTL-Kamera Linear-Polfilter" oder „Speziell für Spiegelreflexkameras mit Innenmessung wurden die Zirkular-Polfilter geschaffen" oder „Mit den üblichen Linear-Polfiltern erhalten Sie bei Innenmessungskameras fehlerhafte Belichtungsmessungen" oder . . . Unterscheiden wir zunächst ganz überschlägig die beiden Filtertypen: Alle üblichen (und älteren) Polarisationsfilter sind sogenannte Linearpolarisatoren oder eben „Linear-Polfilter". Früher kannte man in der Fototechnik überhaupt nichts anderes. Nun gibt es aber einige Innenmessungs-Spiegelreflexkameras, deren Meßsysteme selbst irgendeine polarisierende Wirkung haben. Wahrscheinlich wissen Sie, daß zwei in der Wirkungsrichtung gegeneinander gekreuzte Polarisationsfilter praktisch überhaupt kein Licht mehr durchlassen. So etwas kann, grob gesprochen, sich zwischen dem vorgeschalteten Linear-Polfilter und der Eigenpolarisation des Innenmessungs-Systems ereignen. Als Folge davon würde man starke Überbelichtungen erhalten. Um bei solchen Kamerakonstruktionen ebenfalls einwandfrei die Belichtungsdaten durch das aufgeschraubte Polfilter messen zu können, schuf man das „Zirkular-Polarisationsfilter". Letztgenanntes ist aufwendiger als das übliche Linear-Polfilter und deshalb auch teurer als dieses. Seit der ersten Folge des „Spiegelreflex-Report" beschäftigen wir uns eingehend mit dieser Thematik, vor allem, um Sie, lieber Leser, technisch fundiert zu informieren — und Sie auf diese Weise gegebenenfalls vor unnötigen Geldausgaben zu bewahren. Einige Hersteller von Innenmessungs-Spiegelreflexkameras haben unsere diesbezüglichen Anfragen klar und eindeutig beantwortet. Hier und heute tragen wir die inzwischen eingegangenen Stellungnahmen nach. Außerdem fassen wir zur besseren Übersicht alle Informationen nochmals in einer Tabelle zusammen. Ganz klar, daß wir alle in Frage kommenden Hersteller- und Vertriebsfirmen zur gleichen Zeit anschrieben (es waren fast 30 Adressen). Leider haben sie nicht alle geantwortet — aber Auskunftsfreudigkeit und technisches Informationsvermögen sind nun einmal sehr unterschiedlich. Sollten Sie eine hier nicht erwähnte Kamera besitzen, schreiben Sie bitte nicht an uns, sondern an Ihre Kamerafirma. Vielleicht haben Sie mehr Glück als wir und erhalten eine umgehende und eindeutige Auskunft.

Wir möchten ungern das wiederkäuen, was erst kürzlich im „Foto-Magazin" gedruckt wurde. Deshalb nachstehend eine Literatur-Übersicht für die Leser, die sich über die gesamte Thematik nochmals umfassend informieren möchten:

„Foto-Magazin" 1/1977 (innerhalb des Journals „Filter und Vorsätze", das auch einzeln lieferbar ist) die Beiträge „Polarisiertes Licht" (technisch-wissenschaftliche Grundlagen der Polarisation; Seiten 42 und 43), „Das Polarisationsfilter . . ." (Seiten 43 und 44) sowie zwei Kommentar-Beiträge auf den Seiten 42 und 43.

„Foto-Magazin" 3/1977 im „Spiegelreflex-Report" auf Seite 91 die Auskünfte der Firmen Asahi Optical und Minolta Camera.

„Foto-Magazin" 5/1977 im „Spiegelreflex-Report" auf Seite 89 die Auskünfte von Yashica Europa und Olympus Optical. Weiterhin Hinweise für einen Polfiltertest.

Es schrieben uns:

AIC Fototechnik GmbH in Stuttgart

Der in letzter Zeit aufgetretenen Unsicherheit bei der Verwendung von Polfiltern möchten wir in Hinsicht auf Miranda-Spiegelreflexkameras damit begegnen, daß wir Ihnen unsere neuesten Prüfergebnisse mitteilen. Bei allen Miranda-Spiegelreflexkameras, nach Testreihen in Verbindung mit Linear-Polfiltern, treten keine ins Gewicht fallenden Belichtungsschwankungen auf. Die Obergrenze lag bei einer Abweichung von 1/8 Blende. Es ist demnach nicht erforderlich, bei Miranda-Spiegelreflexkameras Zirkular-Polfilter zu verwenden. Wir empfehlen deshalb für Miranda-Spiegelreflexkameras die Verwendung der normalen und bisher üblichen Linear-Polfilter. (Verkauf, Rommel).

Carl Braun Camera-Werk in Nürnberg

Aufgrund des CdS-Meßsystems der Konica-Spiegelreflexkameras ist es erforderlich, einen Zirkular-Polfilter zu verwenden, der z. B. von der Firma B+W-Filterfabrik, Wiesbaden, in verschiedenen Größen geliefert wird. (Vonau).

Red. Anmerkung: Wir bezweifeln die Richtigkeit dieser Auskunft und haben nochmals bei Carl Braun sowie bei Konishiroku in Hamburg rückgefragt. Bis dato ohne Resonanz.

Foto-Quelle GmbH in Nürnberg

Bei allen von uns angebotenen Spiegelreflexkameras wird die Belichtungsmessung mit 2 Meßzellen, die auf die Mattscheibe gerichtet sind, durchgeführt. Eine Ausnahme bildet lediglich nur der Artikel 1066, Revueflex FM 302. Bei dieser Kamera mit umschaltbarer Charakteristik befinden sich die Meßelemente im Umlenkspiegel hinter Glas. Trotzdem ist auch bei dieser Anordnung, wie bei den anderen Konstruktionen, in der Anwendung keine störende Beeinflussung des Belichtungsmessers durch linear polarisierende Filter vorhanden. Er ergeben sich lediglich meßbare Variationen bis zu 0,3 Belichtungsstufen. (Gütesicherung, Dr. Schneider).

Ernst Leitz GmbH in Wetzlar

In Verbindung mit den Leitz-Spiegelreflexkameras mit Lichtmessung durch das Objektiv — Leica R3, Leicaflex SL2, Leicaflex SL — sollten zur vereinfachten Handhabung Zirkular-Polarisationsfilter benutzt werden. Diese ersparen umständliche Korrekturen oder Umrechnungen. Wir liefern diese in den Seriengrößen 7 und 8. Dabei erfolgt das Drehen des Filters zum Einstellen des gewünschten Effekts durch ein gummiertes Rändelrad an der Gegenlichtblende. Zu den Objektiven mit fest eingebauter Gegenlichtblende sind Zirkular-Polarisationsfilter der Seriengrößen 6 und 7 auch in drehbarer Fassung erhältlich. (v. Zydowitz).

Red. Anmerkung: Auf der Leica R3 sind Linear-Polfilter nur in Verbindung mit der integralen Lichtmessung verwendbar.

Nikon GmbH in Düsseldorf

Wir bedanken uns für Ihre Anfrage, die wir wie folgt beantworten: Nikon- und Nikkormat-Spiegelreflexkameras können problemlos mit Linear-Polfiltern verwendet werden. (PR-Abteilung, Bauer).

Erfahrungsbericht eines FM-Lesers

Da uns auch über Pentacon-Kameras keine firmenseitigen Berichte vorliegen, veröffentlichen wir an dieser Stelle gern den Bericht eines FM-Lesers: Herr Ing. Lothar Sengewitz aus Porz-Zündorf hat seine Praktica VLC 2 gemäß unseren Hinweisen in FM 5/77 (Seite 89) mit einem Linear-Polarisationsfilter, verschiedenen Objektiven etc. durchgeprüft und dabei festgestellt, daß diese Kamera (mit einem Lichtkonzentrator hinter dem Spiegel) durch das Linear-Polfilter richtig mißt.

Letzte Meldung: Nach Redaktionsschluß erhalten wir von Konishiroku die Meldung, daß für Konica-Spiegelreflexkameras ohne weiteres auch Linear-Polarisationsfilter verwendet werden können.

Spiegelreflex-Kameras	korrekturfreie Innenmessung ergibt sich . . .*	
	. . . mit Linear-Polfilter	. . . nur mit Zirkular-Polfilter
Asahi Optical (alle Kameras)	X	
Konica (alle Kameras)		X
Leica R 3 (X nur bei integral)		X
Leicaflex SL und SL2		X
Minolta (alle Kameras)	X	
Miranda (alle Kameras)	X	
Nikon (alle Kameras)	X	
Olympus (alle 24×36-mm-Modelle)	X	
Olympus Pen (Halbformat)		X
Revue, Foto-Quelle (alle Kameras)	X	
Yashica (alle Kameras außer Typ AX)	X	
Yashica AX		X

* Gemäß Hersteller-Angaben (ohne Gewähr).

Neu: POLAVISION

Der Konkurrenzkampf im Sofortbild-Markt ist voll entbrannt

Dieses Frühjahr brachte Meldung um Meldung aus den USA zur Entwicklung der Sofortbild-Technik, des Sofortbild-Geschäfts, und der wirtschaftlichen Situation der beiden vor allem beteiligten Foto-Giganten, der Eastman Kodak Company und der Polaroid Corporation. All diese Informationen deuten an: Jetzt ist der Kampf um diesen Markt voll entbrannt!
Zum großen (und wichtigsten) Teil waren die Meldungen aus Amerika bereits in der Juni-Ausgabe des FM als erster europäischer Monatszeitschrift der Fotografie bereits zu lesen. Hier in Stichworten eine Momentaufnahme der Sofortbild-Szene, wie sie sich um die Jahresmitte 1977 darstellt:

Momentaufnahme der Sofortbild-Szene

> Polaroid hat mit Polavision sein lang erwartetes Schmalfilm-System in marktnaher Form präsentiert, mit Kamera und Betrachter, Film und Kassette. Sachlicher Kern: Neunzig Sekunden, nachdem die Kassette mit dem belichteten Film in den Betrachter gesteckt ist, beginnt die Projektion. Die Entwicklung hat inzwischen vollautomatisch stattgefunden.

> Kodak erklärt: Wir haben keine Sofort-Kino-Pläne. Beobachter der Patentliteratur und der übrigen wirtschaftlichen und technischen Kodak-Aktivitäten schließen auf Entwicklungsarbeiten in der Videotechnik. Ziel: Bild- und Tonaufzeichnung auf Magnetband auch für den Massenmarkt.

> Polaroid kontert Kodak im Kampf um den Breitenmarkt der Sofortbild-Fotografie. Der Kodak-Einfachstkamera „The Handle" (bei uns: EK2) wird zum gleichen Preis (Liste: 39.95, Markt: bis zu unter 30 Dollar) die gar nicht so bescheidene „One Step" (bei uns, vielleicht: Polaroid 1000) gegenübergestellt.

> Vorerst letzter Gegenzug Kodaks: Rabatte zwischen drei und zehn Dollar an Händler und Kunden die Kodak Sofortbild-Kameras und Filme kaufen.

> Dennoch Entlassungen bei Kodak. Nach 350 Hausarbeitern in nicht produktiver Funktion, die entlassen wurden, gibt es jetzt eine spezielle Form der Kurzarbeit, von der 1000 überwiegend in der Sofortfilm-Fertigung beschäftigte Mitarbeiter betroffen sind. Jeweils 150 von ihnen müssen jeweils für eine Woche unbezahlten Urlaub nehmen. Ein Kodak-Sprecher: „Wir drosseln die Produktion von PR-10-Sofortbildfilm, nachdem nun die Vertriebskanäle für weltweite Versorgung gefüllt sind."

> Während Polaroid bei 5prozentiger Umsatzsteigerung im ersten Quartal 1977 33 Prozent mehr Gewinn melden konnte, berichtete Kodak bei gleicher Umsatzentwicklung eine 20prozentige Gewinnminderung.

> Die Konsequenzen bei den Börsenkursen: Das Kodak-Papier notiert mit 60 Dollar in Nähe des absoluten Tiefstpunkts; Polaroid-Aktien werden mit 30,87 Dollar ebenfalls reduziert gehandelt, aber doch in der Mitte zwischen der Höchst- und Tiefstmarkierung der letzten zwölf Monate. (Stichtag: 23. Mai.)

> Jahresumsatz 1976 für Kodak 5,4 Mrd. Dollar, Polaroid 0,95 Mrd. Dollar; Kodak verkaufte im Sofortbild-Rumpfjahr 1,1 Mio Sofortbild-Kameras, Polaroid 6,5 Mio. Für 1977 wird mit einem Sofortbild-Umsatz von Kodak in Höhe von etwa 0,3 Mrd. Dollar gerechnet, während Polaroid sicher weit über die Dollar-Milliarde gelangt.

> Kein Konkurrenzkampf in den Gerichtssälen? Kodak meldete, mit Polaroid würden Gespräche zum Zweck einer außergerichtlichen Einigung im Patentstreit geführt; Polaroid bestätigt kommentarlos.

Rauchzeichen vom Kampfplatz

Dies sind die Rauchzeichen vom Kampfplatz der beiden Sofortbild-Unternehmen; während jedem die Deutung unbenommen bleibt, hier meine Meinung: Kurz- und mittelfristig mögen sich aus dem Wettbewerb für die beteiligten Unternehmen starke Belastungen, auch der Gewinnlage, ergeben — langfristig werden beide Firmen in diesem Konkurrenzkampf gehärtet und aus ihm zukunftsgesichert hervorgehen. Für Handel und Kundschaft gar ergeben sich nur Vorteile. Der Sofortbild-Freund kann dem Titanenkampf je nach Naturell erstaunt oder interessiert, in jedem Fall aber mit Vergnügen zuschauen: Es handelt sich eindeutig um eine Veranstaltung zu seinem Vorteil.

Sofort-Kino Polavision: Profit oder Prestige?

Nehmen wir nur einmal Polavision, den Sofort-Schmalfilm: Ganz gewiß hat bei der Entwicklung dieser Technologie zur Marktreife der Wunsch eine Rolle gespielt, der Welt einmal aufs Neue zu zeigen, wie virtuos Polaroid die Sofortbildtechnik beherrscht. Es könnte da also vordergründig mehr um Prestige als um Profit gegangen sein, vor allem wenn man die winzige Nische im Auge hat, die im Fotomarkt vom Schmalfilm eingenommen wird (und die Anzahl der Fabrikanten in aller Welt, die sich mit einer verwirrenden Vielzahl von Produkten in dieser engen Ecke drängt).

Der Sofort-Farbdiafilm

Vordergründig, gewiß. Aber im Hintergrund der Überlegungen steht freilich, daß jeder technisch-wissenschaftliche Durchbruch in einem Bereich der Sofortbild-Fotografie Erkenntnisse bringt, die auch in vielen anderen Sektoren genützt werden können. Schließlich ist ein Schmalfilm nichts anderes als eine Folge kleinstformatiger Diapositive: Mit Polavision ist prinzipiell auch der Polaroid-Sofort-Farbdiafilm erfunden, wenngleich bei großformatigem Material noch zahlreiche Probleme gelöst werden müssen.

Neue Schmalfilm-Philosophie: Schnappschüsse mit der Dimension „Zeit"

Und schließlich: wer sagt denn, daß der Schmalfilmmarkt auch zukünftig und für alle Zeit eine solche Randexistenz führen muß? Er wollte mit Polavision die Barrieren ausschalten, die zwischen dem einmal belichteten Film und seiner Betrachtung liegen, sagte Dr. Land, und er meinte damit den Faktor Zeit ebenso wie die Umständlichkeiten. Im übrigen sprach er aber von Polavision („nicht Schmalfilm und nicht Fernsehen") bevorzugt als „lebendige Bilder".
Es wäre denkbar, daß Polavision nicht nur Hürden bei der Vorführung, sondern auch Hindernisse bei der Aufnahme ausräumen will. Der nicht zum Schnitt vorgesehene Kassetten-Film von knapp drei Minuten Länge könnte konzeptionell ja auch als eine Art Dia-Sammlung mit der hinzugefügten Dimension „Zeit" gesehen werden. Als nicht notwendigerweise sequentiell zusammenhängende Folge von lebendigen, weil bewegten Einzelschnappschüssen stellt Polavision weniger dramaturgische Anforderungen und bietet daher einen besonderen Appeal für den Knipsermarkt, der naturgemäß viel größer ist als das enge Marktsegment, in dem die elitären Schmalfilmkünstler anzutreffen sind, die Mini-Domnicks und Möchtegern-Fellinis.
Das wäre dann in der Tat die Polavision als vollständig neues Medium der privaten Dokumentation wie auch Kommunikation. (Man denke nur an Polavision-Kassetten für die Großeltern in Europa von den nach Australien ausgewanderten Kindern und Enkeln: die Vorstellung der Marktchance wird greifbar.)

Vage Angaben über Preis und Verfügbarkeit

Wenn man von der — womöglich gegebenen — neuen Schmalfilm-Philosophie auf die kurz- und mittelfristigen Marktchancen für Polavision schließen will, so stößt man da auf Informationsmängel was die Verfügbarkeit und den Preis des Systems anlangt. Es hieß da — unwidersprochen —, Kamera und Betrachter wür-

den zusammen 500 bis 1000 Dollar kosten, und ein Polaroid-Sprecher versicherte, der Preis für die Polavision-Filmkassette würde „konkurrenzfähig" sein. Gefragt, was er für konkurrenzfähig hielte, erläuterte der Präsident der International Division von Polaroid, Dr. Richard Young, denn um den handelte es sich: „Sagen wir: Super-8-Film plus Entwicklung plus zwei Dollar Zuschlag für Ersparnis an Porto, Zeit und Mühe."
Zwar ist der Beginn der Lieferungen in sehr begrenztem Umfang noch für Ende dieses Jahres vorgesehen, aber dabei könnte es sich durchaus um eine Form extensiven Praxis-Tests handeln. Irgendwann freilich muß auch verkauft werden, was seit Jahren auf kostspielige Art vorbereitet und wohl demnächst auch produziert wird. Damit ist nächstes Jahr zu rechnen.

Die Komponenten des Polavision-Systems

Ihnen ist mit dem Neunzig-Sekunden Sofort-Kino auch einiges geboten. Die Kamera, in der Gestalt an frühe Fuji-Single-8-Modelle erinnernd, ist allerdings nichts, um darüber in Aufregung zu geraten – mit einem 2:1-Zoom der Lichtstärke 1:1,8 und Zwei-Zonen-Fokussierung, Batterien und Hauptschalter sowie Auslöser im Handgriff, aufsteckbarer Minileuchte handelt es sich um eine Kassetten-Belichtungsmaschine, die eigentlich gleich wieder an das Konzept der Schnappschüsse mit der Dimension „Zeit" erinnert.
Um einiges komplexer ist das Betrachtungsgerät, in dem der Film bei seinem ersten Durchlauf auch entwickelt wird. Die technische Raffinesse ist in ein vergleichsweise harmloses Gehäuse verpackt. Das Gerät erinnert an ein Farbfernseh-Portable, etwas länger geraten als üblich, mit 30-Zentimeter-Bildschirm. Der Benützer ist von Technik weitgehend freigestellt. Selbst der sprichwörtliche Druck auf den Knopf bleibt ihm erspart. Die Kassette selbst programmiert den nun folgenden Ablauf.

Polavision besteht aus einer Polaroid-Filmkamera, einer Kassette, die Polaroid-Spezial-Coloraufnahmematerial im Super-8-Format enthält, und einem Polaroid-Wiedergabegerät. Die Filmkassette kommt fertig konfektioniert und liefert etwa drei Minuten lang bewegte Farbbilder.

Kamera und Betrachter liefern im Prinzip nur Licht und Antrieb für den Film; die für die Bildentwicklung nötige Chemie befindet sich immer frisch, in jeder Kassette. Zwölf Tropfen genügen für die 3000 Einzelbilder. Die lange schlanke Kassette (133×70×13 mm) samt eingebauten elektrischen Kontakten und einem Prisma zur Lenkung des Projektionslichts durch den Film ist das Kernstück des Polavision-Systems.

Die Wiedergeburt der additiven Farbmischung

Fotochemisch ist der Film beim ersten Hinschauen ein Anachronismus: Er arbeitet nach dem Prinzip der additiven Farbmischung. Schon 1861 wurden so die ersten Farbbilder produziert: Der englische Physiker Clerk Maxwell belichtete dasselbe Motiv nacheinander durch einen Rot-, Grün- und Blaufilter. Die drei Schwarzweiß„auszüge" projizierte er durch die entsprechenden Filter: ein Farbbild entstand. Da bei diesem System immer nur ein Drittel des Lichts zu Wirkung gelangt (zwei Drittel werden weggefiltert), erwies es sich wenig „lichtökonomisch", der fotochemische Aufwand war zu groß und das additive Verfahren eine Sackgasse der Farbfotografie.
Jetzt kann Polaroid, meisterhaft in der Anwendung neuester Technologien, wieder auf dieses Verfahren zurückgreifen: Ein rot-grün-blaues Linienraster-Filter wird auf wirtschaftliche Weise präzise in Mikrofertigungstechnik erzeugt; pro Millimeter sind dem Schwarzweißfilm zwischen 40 und 60 solcher Farblinien-Tripel vorgeschaltet. Die moderne Fotochemie kompensiert für den Lichtverlust bei der Aufnahme und gibt dem Film halbwegs erträgliche 17 DIN Empfindlichkeit. Und dank der Selbstbeschränkung auf einen noch dazu eigens entwickelten Fresnelschirm und die Rückprojektion macht auch die Bildbetrachtung keinen Kummer. Das Ergebnis könnte sich nach Schärfe und Kontrast, Farbabstufung und Sättigung im Rahmen der Demonstration in USA durchaus sehen lassen.

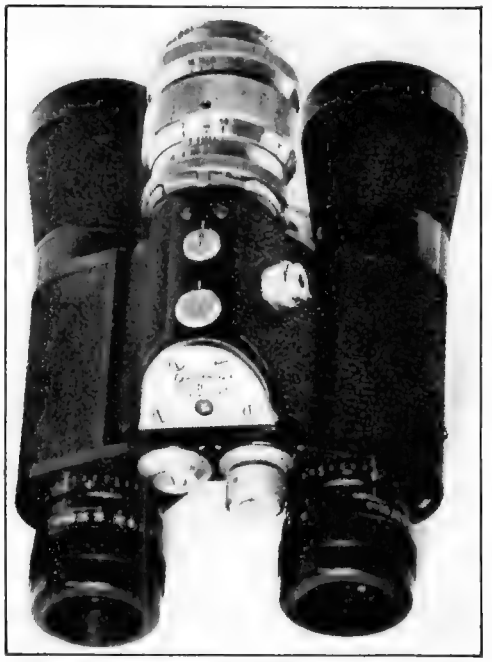
Gespannte Erwartung

Eine Frage, nach Amerika getelext, blieb einstweilen ohne Antwort: Ist das latente Bild auf Polaroid-Filmen auch einige Wochen und unter normalen Reisebedingungen stabil? Normalerweise stellt sich dieses Problem für Sofortbilder nicht, auf deren Belichtung folgt unmittelbar die Entwicklung. Beim Filmen wird das oft anders sein. Denken wir nur an die Urlaubsreise mit einem größeren Filmvorrat. Ist Polavision auch für die Reise gut oder nur ein „Cocktail-Film-System"? Nach den ersten Präsentationen ist die Spannung, mit der wir auf dieses neue Medium Polavision warten, erst so richtig angeheizt.

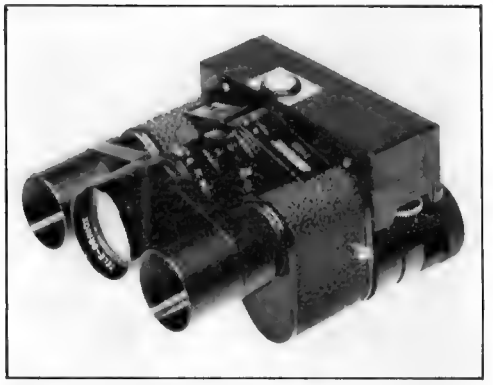
Max Joseph Riedl

Fernglas-Kameras – gestern und heute

Ursprünglich hatte ich die Absicht, unter diesem Titel einen historischen Beitrag zu schreiben. Doch während der Vorbereitungen und Recherchen zum Thema passierte allerhand Unerwartetes. Zuerst entdeckte ich in Japan die brandneue Orinox, eine Fernglaskamera für Pocket-Kassetten. Bis dieser Artikel gedruckt vor Ihnen liegt, wird die Orinox auch in Deutschland zu haben sein. Aus dieser Sachlage heraus erhielt das Thema plötzlich einen aktuellen Anstrich. Es bot sich an, historischen Überblick und Neuheiten-(test)bericht zu kombinieren. Da kam noch etwas anderes dazwischen: Mein Freund, der Ingenieur P. G. Richter, der die Urmutter der Orinox, nämlich die CamBinox jahrelang anwendungstechnisch betreute, versorgte mich mit ausführlichem Material und Muster. Diese neue Konstellation rückte die reizvolle Möglichkeit, Großmutter und Enkelin direkt zu vergleichen, in greifbare Nähe. Und so wurde aus dem ursprünglichen Vorhaben hauptsächlich ein Vergleich zwischen der alten deutschen CamBinox und der neuen japanischen Orinox. Schon die Namen klingen recht ähnlich und auch sonst sind diese beiden Kameras so eng verwandt, daß es möglich war, alle technischen Daten und Eigenschaften unmittelbar in einer Tabelle vergleichend gegenüberzustellen. Ungeschminkt sei eines vorausgeschickt: Mit der CamBinox hält man ein hochpräzises Instrument des Meß- und Prüfgeräteherstellers Möller in der Hand. Der Kamerateil ist gut in den Fernglaskörper integriert (Abb. oben). Das Ganze wiegt ungefähr so viel wie eine Kleinbild-Spiegelreflexkamera mit 135-mm-Objektiv und kostete damals um die eintausend Mark. Dagegen steht die Orinox mit etwas unbeholfen ans Fernglas herangebautem Kamerakasten; sehr leicht, ziemlich kompakt, von einer zweckgebundenen Ausführung, die Präzisionsfanatiker kaum zum Jubilieren veranlassen wird. Aber das alles erfüllt bestens seinen Zweck, denn die Aufnahmen aus der Orinox können sich im Vergleich zu den CamBinox-Bildern sehen lassen – in der Summe aller Vergleichsbilder ergibt sich ungefähr identischer Leistungsstand. Dabei kostet die Orinox (heute!) weniger als die Hälfte der CamBinox (damals!). Beide Kameras haben ein gemeinsames Problem: Das kleine Bildformat. D. h., eigentlich liegt die Schwierigkeit nicht so sehr in den nur 10 × 14 mm (CamBinox) bzw. 13 × 17 mm (Orinox) kleinen Filmbildchen, sondern hauptsächlich in der Verarbeitung eben dieser kleinen Vorlagen. Möller war seinerzeit eng liiert mit einem 16-mm-Speziallabor, das eine (im



Die etwa 1956 bis 1962 angebotene Fernglaskamera CamBinox.



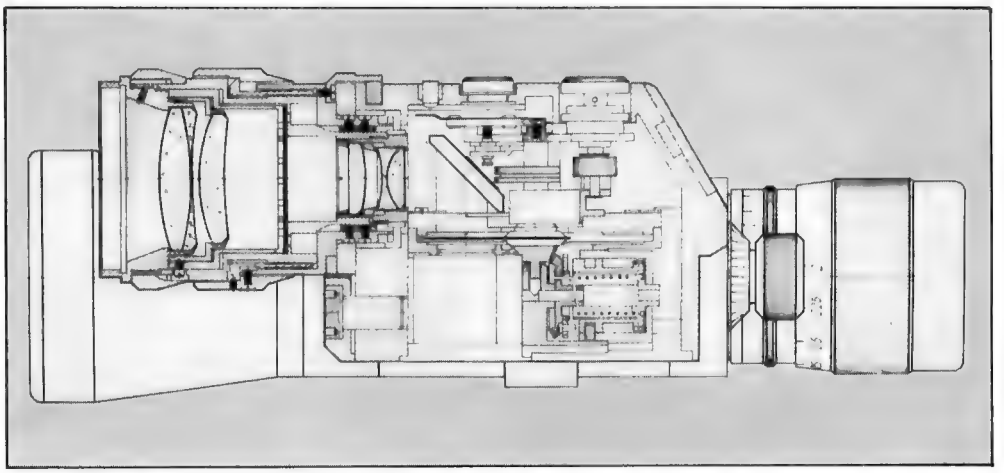
Neue Fernglaskamera Orinox für Pocket-Kassetten (wahrscheinlich ab Mitte 1977 in Deutschland zu haben).

Hinblick auf damaliges Filmmaterial) sehr brauchbare Bildqualität lieferte. In der Orinox wird die übliche 110er-Kassette benutzt. Somit ist das Filmangebot bedeutend größer und jedes beliebige Labor verarbeitet diese „Pocket-Filme" Manchmal allerdings kann man das „Verarbeiten" in seinem zweiten Sinne sehen. Bei den Farbdiafilmen ist ja alles in Ordnung, aber die Farb- und Schwarzweißkopien nach Negativfilmen lassen oft zu wünschen übrig. Gut sind die Vergrößerungen vom Kleinstbild-Spezialist Paarz, bei dem man auch die Filme entwickeln lassen sollte (über Fotofachhandel einsenden; direkt geht nicht). Am besten ist das Selbstausarbeiten. Aber auch manches „Normallabor" produziert anständige Bilder nach „Pocket-Vorlagen". Man darf sich nur mit Halbheiten und dem ewigen Argument, das Format sei zu klein, nicht zufriedengeben. Nun sind wir schon mitten in der Praxis und manch völlig unvorbereiteter Leser wird noch gar nicht richtig wissen, um was es überhaupt geht.

Mehr über Fernglaskameras im allgemeinen

Was ist eine Fernglaskamera? Nichts anderes als die bauliche Einheit aus Prismenfernglas und „Tele-Kamera", d. h. einer Kamera mit kleinerem Bildwinkel. Das Fernglas dient nebenbei als Sucher. Blick- und Bildwinkel sind ähnlich. Schon seit 1866 gab es die verschiedenartigsten Fernglas/Kamera-Kombinationen. Bei einem Gebilde, das einem binokularen Fernglas sehr ähnlich sah, diente das eine Rohr der Betrachtung, das andere der Fotografie. Erst die schon erwähnte CamBinox von Möller war eine Fernglaskamera im eigentlichen Sinne. Man hatte in den Prismenglas-Körper eine Kleinstbildkamera mit (in Relation zum Format) langbrennweitigem Objektiv eingebaut. Mit dem 90-mm-Normalobjektiv ergab sich ein Diagonal-Bildwinkel von 11°, das ist etwas enger als mit dem 200-mm-Objek-

Die Schnittzeichnung der CamBinox zeigt, wie geschickt die Kamera in die Fernglas-Knickbrücke hineingebaut war.



Bis vor kurzem lieferbar: Die Nicnon-Fernglaskamera.

tiv in der Kleinbildkamera. Hier sei ein Vorgriff erlaubt: Alle drei hier beschriebenen Fernglaskameras warten trotz verschiedener Formate und Objektivbrennweiten mit dem gleichen Bildwinkel von 11° auf. Nach der CamBinox wurde uns die Nicnon-Fernglaskamera beschert (ebenfalls nicht mehr erhältlich), ein 1000 DM teures, 1,7 kg schweres und 190 × 195 × 90 mm großes „Monstrum". Die neben angebaute, federwerkbetriebene Halbformatkamera fotografierte über einen Strahlenteiler direkt durch das rechte Fernglasobjektiv. Hier einige Daten: Fernglas 7 × 50; Fotoaufnahme 18 × 24 mm mit effektiver Blende 9 bis 32; Zentralfokussierung von Unendlich bis 20 m; Verschluß $^1/_{60}$ bis $^1/_{250}$ sec; Federwerkmotor für max. 20 Aufnahmen; aufsteckbarer (etwas primitiver) Belichtungsmesser. Vorteilhaft an der Nicnon war vor allem die Verwendung der normalen Kleinbildpatrone und das verhältnismäßig große Bildformat.

Ab Mitte 1977 wird nun die Orinox angeboten, mit der wir uns nachfolgend ausführlicher beschäftigen wollen. Aber: Nicht der Fotohandel hat die Orinox im Laden oder Schaufenster stehen — man findet sie in den Angeboten verschiedener Buchclubs etc.

Die Orinox-Fernglas-Kamera — auch im Vergleich zur CamBinox

Die Orinox setzt sich aus einem binokularen Prismenfernglas 7 × 20 und einer Pocket-Kamera mit 112-mm-Objektiv zusammen. Interessant ist eine derartige Kombination für alle Leute, die gern in die Ferne schauen und gleich das Gesehene adäquat fotografieren möchten. Bestimmt beschränken sich die Einsatzmöglichkeiten nicht auf Jagd, Sport und polizeiliche Observation. Um unerfüllbaren Erwartungen vorzubeugen: Gefühlsmäßig ordnet man einem Fernglas sehr lange Objektiv-Brennweiten bzw. sehr kleine Bildwinkel zu. Das wird noch gestützt durch die unglückseligen Vergrößerungswerte auf der Basis von Standardbrennweiten, wie man sie in manchen Objektivprospekten findet. Allzu leicht wird dann gerechnet „7fache Fernglasvergrößerung entspricht 7 × 50 mm = 350 mm Brennweite in der Kleinbildkamera". Das stimmt aber leider nicht (Lit.: „Trinovid-Ferngläser und Parallelen zu Leitz-Teleobjektiven" in Leica-Fotografie 6/1971). Vielmehr wird man Gesichtsfeld (Blickfeld) und Bildwinkel in Relation setzen müssen. Bei Fernglaskameras schon deshalb, weil ja das Fernglas gleichzeitig Kamerasucher ist. Diese Abstimmung ist bei der Orinox gut gelungen, wie in Abb. unten Mitte dargestellt. Der strichpunktierte Rahmen gilt für das tatsächlich verwertbare Bildformat, z. B. den Diarahmenausschnitt. Wie eigentlich immer und überall gebräuchlich, zeigt der im Fernglas sichtbare Bildrahmen (Sucherbild der Orinox Abb. rechts) etwas weniger als das fertige Dia. So wie in der Abb. stellt sich der Fernglasdurchblick allerdings nur für Leute ohne Brille dar. Brillenträger können weder das Gesichtsfeld noch den Bildrahmen gleichzeitig überblicken. Sie müssen mit dem Auge hin und herwandern oder die Brille absetzen und sich mit dem Dioptrienausgleich behelfen, soweit dies der individuelle Sehfehler zuläßt. Da wir gerade beim „Fernglassucher" sind, sollten wir uns mit der Scharfeinstellung befassen. Das Foto-Objektiv und die beiden Fernglasobjektive werden gemeinsam über einen Mitteltrieb mit Entfernungsgravur verstellt. Man könnte von einem gekuppelten Entfernungsmesser sprechen. Der funktioniert allerdings nur dann zufriedenstellend, wenn man vorher einen genauen Nullabgleich zwischen Auge und Okular durchführt. Es handelt sich, kurz gesagt, um eine Luftbildfokussierung, deren Problematik man von manchen Filmkameras her kennt. Mit sorgfältiger Okularjustierung und etwas Übung kommt man ganz gut damit zurecht.

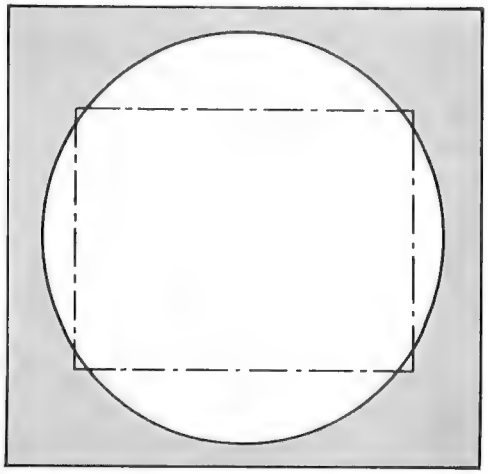
Beim Orinox-Fernglas handelt es sich um ein ausgesprochenes Weitwinkelglas (169 m Gesichtsfelddurchmesser bei 1000 m Abstand) mit unterdurchschnittlicher geometrischer Lichtstärke (8,2) und vergleichsweise niedriger Dämmerungszahl (11,8). Den beiden letztgenannten Eigenschaften kommt jedoch hinsichtlich der Doppelfunktion Fernglas + Kamera keine so große Bedeutung zu. Das Fernglas zeigt ein klares und scharfes Bild.

Die eingebaute Pocket-Kamera (für 110er-Filmkassetten) mit dem 112-mm-Objektiv ist wahrlich keine „Tele-Kanone". Auf 1000 m Abstand erfaßt sie ein ca. 140 m breites Objektfeld. Oder: Die Wirkung ist ungefähr die gleiche wie mit einem 220-mm-Objektiv in der Kleinbildkamera. Oder: Man muß sich dem Reh mindestens auf 10 m Abstand nähern, will man es einigermaßen formatfüllend auf den Film bekommen. Oder: Typische Observationsaufnahmen werden aus 30 bis 50 m gut gelingen.

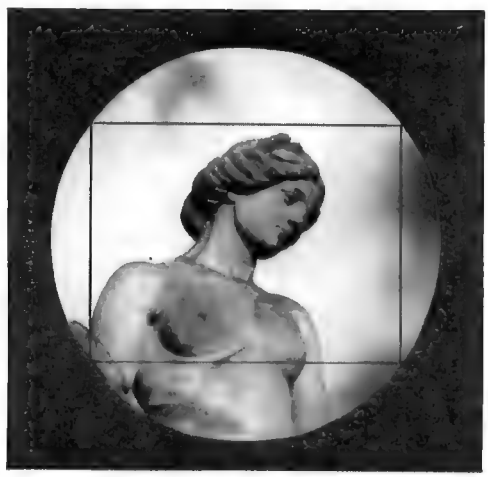
(Zum Vergleich: Die „alte" CamBinox ist mit einem lichtstärkeren Fernglas gleicher Vergrößerung ausgestattet, das ein erheblich kleineres Gesichtsfeld gegenüber der Orinox hat. Deshalb sieht man auch in der CamBinox weniger als man aufnimmt — wie auf S. 94 dargestellt. Ein Sucherrahmen ist unter diesen Umstän-

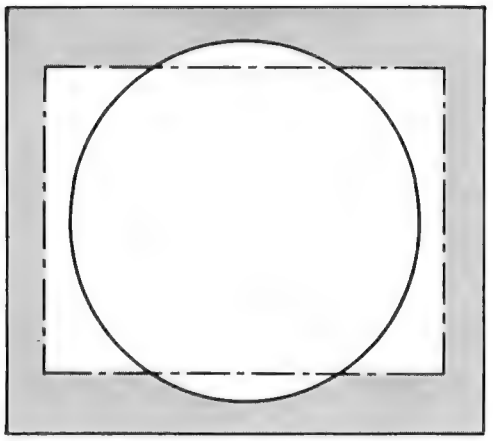
Freihandaufnahme mit der Orinox: Der „Korb" des Stuttgarter Fernsehturms vom Boden aus (etwa 180 m Abstand, d. h. unter etwa 40° zum Turm). Gedruckt nach einer Maschinenkopie 9×11 cm vom Farbnegativ 20 DIN.

Gute Übereinstimmung von Fernglasgesichtsfeld (durchgezogener Kreis) und Foto-Objektfeld (strichpunktiertes Rechteck) bei der Orinox.



Orinox: Fernglasdurchblick mit Bildbegrenzungsrahmen.





In der CamBinox fotografierte man mit dem 90-mm-Objektiv erheblich mehr (Rechteck) als man sah (Kreis).

Fernglaskameras im Vergleich

Eigenschaften	Orinox	CamBinox
lieferbar	ab Mitte 1977	ca. 1956 bis 1962
Hersteller	von Asia American Industr., Tokyo	J. D. Möller, Wedel bei Hamburg
Prismenfernglas	7 × 20	7 × 35
Blickfeld	169 m ⌀ auf 1000 m = 9° 40'	127 m ⌀ auf 1000 m = 7° 20'
Fernglasobjektiv	2 verkittete Linsen	2 verkittete Linsen
Fernglasokular	4 Linsen/3 Gruppen Dioptrienausgleich	5 Linsen/3 Gruppen Dioptrienausgleich
Kamerateil		
Objektiv	Tele-Orinox 5,6/112 mm	Idemar 3,5/90 mm
opt. Aufbau	4 freistehende Linsen	6 Linsen in 4 Gruppen
Blenden	5,6 bis 32	3,5 bis 16
Bildwinkel (diag.)	11°	11°
Scharfeinstellung	∞ bis 10 m Fernglas- und Kamerafokussierung gekuppelt	∞ bis 2,25 m Messung mit Fernglasokular und Übertragung auf Kameraobjektiv
Bildausschnitt	Markierungsrahmen im rechten Fernglasokular	nicht genau angezeigt (grob durch Blickfeld definiert)
Objektivwechsel	nicht möglich (fest eingebaut)	Bajonett für 3,5/90 mm, 3,5/135 mm und 3,5/180 mm
Verschluß	Metallschlitzverschluß mit einer Zeit = 1/125 sec	Metallschlitzverschluß 1/30 bis 1/800 sec; B. X- und M-Blitzkontakt
Bildformat	13 × 17 mm²	10 × 14 mm²
Film	alle 110er-Kassetten („Pocket")	16 mm unperf. in Spezialkassette (20 Aufnahmen)
Filmsorten	Schwarzweiß 22 DIN Farbdia 19 DIN Farbnegativ 20–27 DIN	Schwarzweiß 14 DIN Farbdia 21 DIN
weiteres	Filmtransportrad Kassettenfenster Stativgewinde Drahtauslösergew.	Filmtransportknopf Filmzählwerk Stativgewinde Drahtauslösergew. Schärfentiefskala
Abmessungen max.	129 × 100 × 67 mm	126 × 169 × 61 mm
Gewicht	550 Gramm	1250 Gramm
Preis	um DM 400,–	damals um DM 1000,–

den sinnlos und die CamBinox hatte auch keinen. Für die Scharfeinstellung wird mit dem Okular gemessen und der Wert auf das Foto-Objektiv manuell übertragen. Die Tele-Wirkung der CamBinox-Kamera ist genau die gleiche wie bei der Orinox.) Kommen wir zur Orinox und ihrer eingebauten Kamera zurück. Das Objektiv Tele-Orinox 5,6/112 mm ist bis 32 abblendbar und zeichnet scharf. Weitere Daten in der Tabelle. In der Orinox können alle 110er-Kassetten (Pocket-Kassetten) verwendet werden und das Bildformat ist 13 × 17 mm groß. Etwas mager nimmt sich der Einzeiten-Metallverschluß mit seiner 1/125 sec und sonst nichts aus. Es gibt keine B-Einstellung und keinen Blitzkontakt. Das erste Orinox-Muster, das ich in Japan sah, hatte noch die eine Zeit von 1/250 sec, die mir im Hinblick auf die Verwacklungsgefahr günstiger schien. Nachdem es jetzt ausgezeichnete 27-DIN-Farbnegativfilme in 110er-Kassetten gibt (über den Fujicolor F-II 400 lesen Sie bitte in diesem Heft), könnte man ruhig auf 1/250 sec gehen. Damit man die 1/125 sec nicht verwackelt, benutzt man am besten eine kleine Schulterstütze. Erfahrene Fotografen können die Belichtungsdaten, sprich „den Blendenwert", für Negativfilme ausreichend genau schätzen oder auch Tabellen entnehmen. Die Orinox hat nämlich keinen eingebauten Belichtungsmesser. Bedenkt man, daß die beste Bildleistung mit dem „Pocket-Format" auf Farbdiafilm zu erzielen ist, dieser aber genau belichtet werden muß, wünscht man der Orinox einen eingebauten, engwinklig oder durch das Objektiv messenden Belichtungsmesser.

(Zum Vergleich: Die Kamera der CamBinox zeichnete sich demgegenüber aus durch einen Verschluß von 1/30 bis 1/800 sec und B sowie mit zwei Blitzkontakten. Ob die größere Zeitenauswahl sehr wichtig und nützlich für die Praxis ist, sei dahingestellt. Der Lichtstärken-Unterschied wird durch die heute verfügbaren, höheren Filmempfindlichkeiten mehr als kompensiert. Man kommt mit Blende 5,6 und 27-DIN-Film in der Orinox etwas weiter als damals mit Blende 3,5 und 21-DIN-Film in der CamBinox. Längere Belichtungszeiten als 1/125 sec sollten dem Stativ vorbehalten bleiben. Bei größerer Helligkeit wird man zunächst für mehr Schärfentiefe mindestens bis Blende 11 abblenden und erst dann an weitere Zeitverkürzungen denken. Einen eingebauten Belichtungsmesser hatte die CamBinox ebenfalls nicht. Aber Wechselobjektive wurden dafür angeboten.)

Die genauen technischen Daten der Orinox (teils Werksangaben, teils von uns ermittelt) entnehmen Sie bitte der ausführlichen Tabelle. Ein Wort noch zum Filmangebot in 110er-Kassette: Es gibt z. Z. mehr als 8 Farbnegativ-Filme mit 20 oder 21 DIN Empfindlichkeit. Zwei Farbnegativ-Filme mit 27 DIN Empfindlichkeit sind angekündigt; den Fuji-Film wird es Mitte 1977 in Deutschland zu kaufen geben. Weiterhin sind uns 5 Farbdiafilme mit 19 bzw. 21 DIN bekannt (der Ektachrome-X kann z. B. von Studio 13 forciert bis 24 DIN entwickelt werden). Die drei Schwarzweiß-Negativfilme haben 22 DIN, doch belichteten wir den Kodak-Verichrome-Pan bei entsprechender Entwicklung (14 Min. in Microdol-X 1:3) wie 25 bis 26 DIN. Unbefriedigende Bildresultate mit der Orinox gehen meist auf folgende Ursachen zurück: Verwacklung, ungenaue Scharfeinstellung, Dunst oder Staub, schlechte Laborausarbeitung. Aber das sind ja, mit Ausnahme der atmosphärischen Bedingungen, alles steuerbare Einflüsse. Sicher ist die Orinox für manche ein reizvolles „Spielzeug" und für andere ein nützliches Werkzeug. Der Vertriebsweg gibt die Möglichkeit zum Ausprobieren.

J. Scheibel

Holland America Line wählen

weil Kreuzfahrt Erfahrung heißt

Entdecken Sie fremde Länder, reisen Sie bequem und komfortabel. Mit den eleganten Schiffen der Holland America Line. Unvergeßliche, faszinierende Urlaubs-Erlebnisse erwarten Sie: Die Kulturen vergangener Epochen, in den Metropolen dieser Erde die Welt von heute, paradiesische Badestrände und die aufregende Atmosphäre exotischer Basare. Lassen Sie sich an Bord begeistern von der Welt der Holland America Line: Anspruchsvolle Unterhaltung, aufmerksamer, freundlicher Service, anerkannt gute Küche und deutsche Bordreisebegleitung.

INDONESIEN MIT MS »PRINSENDAM«

Ab Oktober '77

Indonesien, das noch junge, aber gerade deswegen besonders faszinierende Kreuzfahrten-Ziel. Die 9000 BRT große MS »Prinsendam« wurde eigens für diese Reisen in indonesischen Gewässern abseits der touristischen Routen gebaut: Ab/bis Singapur, Penang/Malaysia, Belawan und Sibolga (beide Sumatra), Nias, Jakarta, Bali, Surabaya/Java. Flüge ab Deutschland. Indonesien Fly & Cruise-Reisen mit MS »Prinsendam« werden von airtours international, See-

tours International und TS-Fernreisen angeboten. Ebenso wie die interessanten Anschlußreisen, z. B. nach Hongkong, Bangkok, Singapur, Bali oder eine Java-Rundfahrt. 19 Tage ab DM **5.160**
(inkl. 14-Tage-Kreuzfahrt, 4 Tagen Singapur, Flug mit Linienjets)

WELTREISE 1978 MIT SS »ROTTERDAM«

Machen Sie Urlaub und erleben Sie unsere Welt. An Bord von SS »Rotterdam«, dem Flaggschiff der Holland America Line. Zu den interessantesten Plätzen dieser Erde. Die Route: Ab/bis New York, Karibik, Panamakanal, Mexiko, Kalifornien, Hawaii, Fernost, Ostafrika, Suezkanal, Nordafrika, Mittelmeer. 16. Januar bis 15. April 1978. Hin- und Rückflug mit Linien-Jets.

72 Tage ab DM **19.880**
(inkl. First-Class-Flug)

Buchungen in Ihrem Reisebüro

HOLLAND AMERICA LINE

Coupon

Bitte senden Sie mir ausführliche Informationen über die

☐ Indonesien-Kreuzfahrten mit MS »Prinsendam«

☐ 20. Weltreise mit SS »Rotterdam«

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Ort: ( ) _____

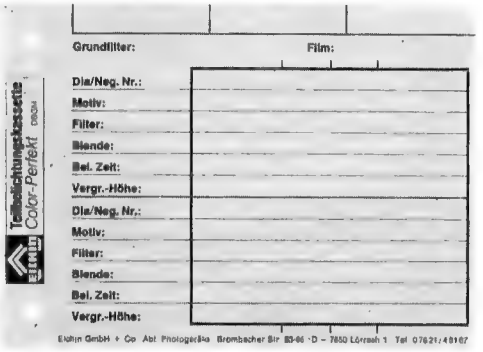
Mein Reisebüro: _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:
HOLLAND AMERICA LINE
c/o Generalagent fur Deutschland:
Seetours International,
Weißfrauenstr. 3,
6000 Frankfurt/M.
FM1

seetours international

FM-Beratungsdienst Foto- und Filmtechnik

Dunkelkammer-Notizblock

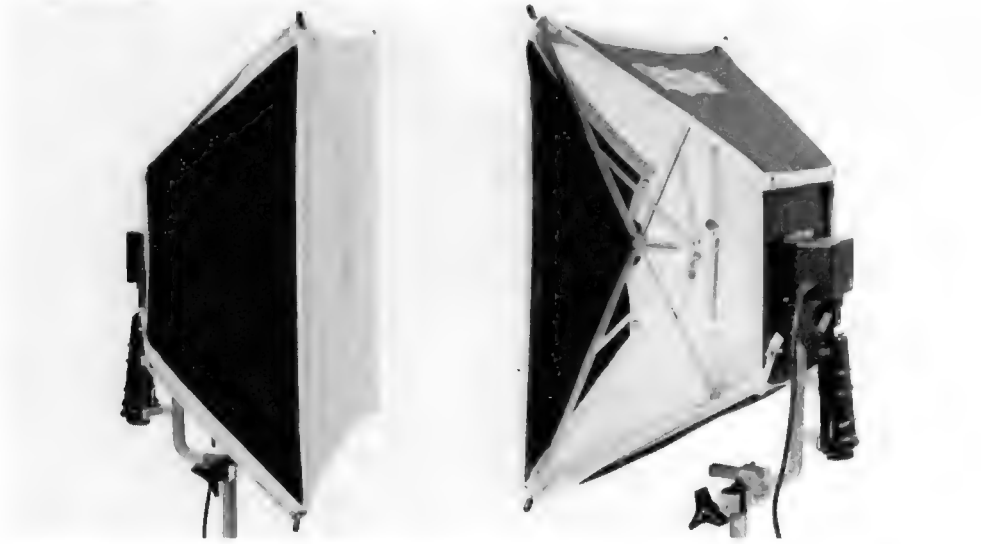


Wenn man in seiner Dunkelkammer rationell und wirtschaftlich arbeiten will, so bleibt es nicht aus, daß man Daten, Fakten und vieles mehr notieren muß, und dies vor allen Dingen, wenn auch Farbe verarbeitet wird. Nun gibt es hier jede Menge mehr oder weniger universell brauchbare Methoden. Jeder von uns hat mit Sicherheit sein eigenes System oder seine eigene Zettelwirtschaft.

In meine Zettelwirtschaft hat jetzt die Firma Eichin GmbH & Co., Brombacher Straße 63 bis 65, 7850 Lörrach 1, eine nicht unsympathische Ordnung gebracht. Und zwar mit einem Dunkelkammer-Notizblock, der im Format DIN A6, zu je 50 Blatt, erhältlich ist. Die Grundidee zu diesem Hilfsmittel ist von dem Hersteller als Ergänzung zu der Teilbelichtungskassette gekommen. Denn der Notizblock hat in seinem Schriftfeld die gleiche angedeutete Rasteinteilung wie die erwähnte Kassette. Aber man muß ja nicht die Rastereinteilung benutzen, sondern verwendet ein Blatt des Notizblockes immer für zwei Bilder. Da kann man nach vorgedruckten Begriffen eintragen: Grundfilter, Film, Dia, Neg., Nr., Motiv, Filter, Blende, Bel.-Zeit und Vergr.-Höhe. Der letzte Begriff ist als Ersatz für den Vergrößerungsmaßstab gedacht. Voraussetzung für diese Art des Eintragens ist aber entweder der Vermerk über das verwendete Vergrößerungsobjektiv, oder der Besitz nur eines einzigen Objektives. Mir persönlich gefällt die Angabe über die Höhe des Vergrößerers besser als der Abbildungsmaßstab, da dieser nicht immer ganz einfach zu bestimmen ist.

Der Block ist zusätzlich noch gelocht, so daß man die einzelnen Blätter sehr leicht in der passenden Form ablegen bzw. archivieren kann. Der Hersteller bietet die Blocks im Direktversand 9 Stück zu je 50 Blatt für 10.– DM an. Ich finde dieser Preis sollte einem doch die Ordnung und das mit Sicherheit weniger an Ausschuß wert sein. Denn wie oft kommt es vor, daß man eine Filterung wieder austesten muß, nur weil man die Notizen vom ersten Mal verlegt oder aus Versehen weggeworfen hat, da der Zettel so unscheinbar war.

Reflectasol „Soft-Box“



Wenn man nicht gerade nur Erinnerungsbilder oder Reportagebilder mit Blitzbeleuchtung macht, ärgert man sich doch sehr oft über das harte direkte Licht vom Blitzgerät. Hier haben uns die Hersteller schon einige Hilfsmittel in die Hand gegeben, um dieses Problem zu lösen. Da gibt es die verschiedenen Reflexschirme, Reflektorball und Reflex-Folien, die man je nach Bedarf einsetzt. All diese Hilfsmittel haben eines gemeinsam, sie arbeiten alle auf der Reflexionsbasis und haben so auch einen mehr oder weniger großen Lichtverlust.

Eine elegantere Lösung bietet jetzt die Firma Paul Teufel & Cie, Rosenbergstraße 113, 7000 Stuttgart, mit der „Soft-Box“ an. Es handelt sich hier um ein superleichtes aus Aluprofil gefertigtes Gestell, über das an den Seiten ein lichtundurchlässiges- und an der Front ein transparentes Tuch gespannt ist. Das an der Frontseite befindliche Tuch ist, wie schon erwähnt, transparent und wirkt gleichzeitig als Diffusor. Das Blitzgerät, hier ist die Rede von normalen Kompaktgeräten, also nicht von Studioanlagen, wird an der Rückseite des Alurahmens montiert und gibt sein Licht direkt auf die Frontbespannung.

Die Montage des Blitzgerätes geschieht entweder in einer Schiene, die wie ein Zubehörschuh profiliert ist, oder bei Stabgeräten in einer dafür vorgesehenen Halterung, die mit Vierkant-Gummiringen geschlossen wird. Hier hat sich der Hersteller wirklich ein universelles und gut funktionierendes System einfallen lassen. Die gesamte Einheit wird mit einer Klemme, die dreh- und schwenkbar ist, am Lampenstativ befestigt. Da die „Soft-Box-Mini“, von der hier die Rede ist, mit 50×50 cm Diffusor nur knapp über 900 g wiegt, ist es nicht nötig, extra schwere Lampenstative zu benutzen. Es gibt auch noch die „Soft-Box“ in den Ausführungen „Universal“ mit einer Diffusorabmessung von 68×68 cm und „Super“ mit der Größe 106×106 cm. Diese beiden Ausführungen sind aber speziell für Studioblitzanlagen gedacht und ausgelegt. Hat man die „Soft-Box“ gekauft, so erhält man einen Kasten, relativ klein, durchaus nicht in der Größe wie die spätere Box. In dem Kasten sind ein Rahmen aus Aluprofil, eine Halterung und ein schirmartig zusammengelegtes, mit Stoff bespanntes Gestänge. Zur Montage der „Soft-Box“ benötigt man einen Schraubenschlüssel, um den Rahmen mit der Halterung zu verschrauben und ein scharfes Messer, um den Reflektorausschnitt in der mitgelieferten schwarzen Kunststoffolie herzustellen. Dann wird die Kunststoffolie auf den Rahmen gesetzt, das Schirmgestänge aufgespannt und die Stoffseitenteile mit den Ösen über die Stifte des Rahmens gespannt. Jetzt braucht man nur noch das Blitzgerät in die dafür vorgesehene Halterung zu setzen und schon ist alles einsatzbereit.

Durch die Konzeption des Reflektors entsteht ein ausgeleuchteter Winkel von 120°. Dieser Winkel wird, nach den DIN-Bestimmungen gemessen, gleichmäßig ausgeleuchtet. Durch diesen großen Bildwinkel wird natürlich die vorhandene Lichtmenge des Blitzgerätes auf eine wesentlich größere Fläche verteilt und damit ist auch die Notwendigkeit der um eine Stufe weiter geöffneten Blende erklärt.

Bei Vergleichsaufnahmen, erstens mit direktem Blitz, zweitens mit indirektem Blitz, und drittens mit der „Soft-Box“, ergab sich ein eindeutiger Vorteil für die „Soft-Box“. Sie bewirkt eine gute, weiche und schlagschattenfreie Beleuchtung. Wird sie nun in bezug auf Richtung und Abstand wie ein Sonnenlichtersatz benutzt, das bedeutet, schräg von oben auf das Motiv eingesetzt, so erhält man einwandfrei ausgeleuchtete und wirkungsvoll plastische Aufnahmen. Bei Verwendung von Computer-Blitzgeräten muß man entweder mit externem Computer arbeiten oder den Computer ausschalten und mittels der Rechenscheibe die richtige Blende ermitteln. Da das Meßelement ja sonst die auf den Diffusor auftretende Lichtmenge messen und steuern würde. Das kann natürlich nicht im Sinne des Benutzers sein. Aber es gibt ja inzwischen doch schon eine ganze Anzahl Blitzgeräte mit externem Sensor. Übrigens der Preis für die „Reflectasol-Soft-Box-Mini“ dürfte etwas über 200.– DM liegen. Nicht gerade billig, aber doch noch preiswert.

Karl-Heinz Schadt

Neuerscheinung

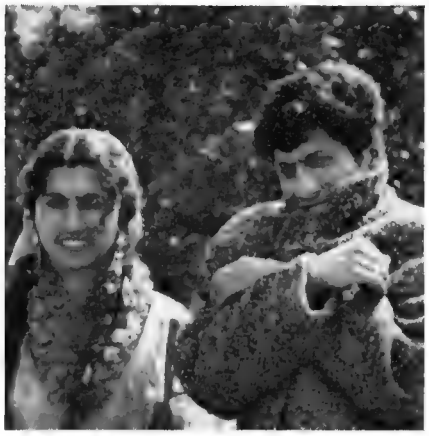
Léonard Misonne

Ein Fotograf aus Belgien (1870 - 1943)

Das repräsentative Werk zeigt eine Auswahl der schönsten Aufnahmen aus dem 50jährigen Schaffen des belgischen Meisterfotografen, der zu seiner Zeit „König der Landschaft" genannt wurde.
Léonard Misonne hat in vielen Salons seine Arbeiten gezeigt und internationale Anerkennungen und Auszeichnungen erhalten.
Marian Schwabik und Maurice Misonne schrieben begleitende Texte über sein Leben, sein Werk und seine Arbeitsmethoden.
96 Seiten, Großformat 31,5 × 25,5 quer.
Leinen 85.– DM

Heering-Verlag, 8 München 70

Tips und Technik



Ausschnitt-Vergrößerungen

Die Wahl des besten Bildausschnitts gehört zu den wichtigsten Privilegien der Foto-Amateure, die ihre Negative selbst vergrößern. Zwar kann man einem guten – und nicht ganz billigen – Fotolabor seine Ausschnittwünsche ebenfalls vortragen, doch muß man sich dabei auf sehr allgemeine Hinweise, wie „Person im Hochformat" oder „Baum links weglassen" beschränken. Oder man läßt vorerst Kontrollkopien (Kontaktkopien oder billige, kleinformatige Vergrößerungen) herstellen und zeichnet den gewünschten Ausschnitt ein. Ein nicht gerade einfaches und rationelles Verfahren – mit nicht immer befriedigenden Ergebnissen. Wie herrlich ist dagegen die Ausschnittwahl beim Selbstvergrößern. Man schiebt den Vergrößerungsrahmen und seine Abdeckmasken so lange hin und her, bis der Bildausschnitt hundertprozentig zusagt.

Quadratische Negativformate (z. B. das Mittelformat 6×6 cm) werden ziemlich selten auch zu quadratischen Bildern verarbeitet. Beim Vergrößern entscheidet man, ob es ein Hoch- oder ein Querformat wird. Die Einstellscheiben einiger 6×6-Kameras besitzen sogar Markierungslinien für die ausnutzbaren Hoch- und Querformate, so daß man den späteren Beschnitt schon vor der Aufnahme einkalkulieren kann.

Gehen wir einmal davon aus, daß Sie das Aufnahmeformat immer bis an den Rand ausnutzen. Trotzdem haben Sie beim Vergrößern öfter entdeckt, daß noch nebensächliche Dinge durch geschickte Ausschnittwahl weggelassen werden können. Manchmal ist es auch gar nicht möglich, optimal formatfüllend zu fotografieren. Man kann nicht nahe genug ans Motiv herangehen oder hat kein exakt passendes Wechselobjektiv zur Hand. In der Dunkelkammer beim Vergrößern läßt sich das alles korrigieren.

Nicht nur hübsche Frauen wirken im Hochformatbild schlanker. Andererseits sieht das Auto im Querformat länger aus. Diese bekannten Effekte lassen sich noch konsequenter einsetzen, indem man vom normalen Seitenverhältnis des Fotopapiers abgeht und schmale, langgestreckte Ausschnitte wählt. Auf diese Weise wird aus einer Weitwinkelaufnahme ein Teilpanorama mit Seitenverhältnis von 1:2 und mehr. Oder die Aufnahme eines schlanken Turms oder einer Mondrakete (falls Sie ein solches Ungetüm vor die Kamera bekommen) wird in ein schmales Hochformat gestellt. Wer sparsam mit dem Fotopapier umgeht, kann aus einem Blatt mit üblichem Seitenverhältnis zwei Blätter mit Seitenverhältnis 1:2,7 schneiden. Bilder mit ungewohnten Seitenrelationen fallen immer auf. Sie sind schon von den äußeren Dimensionen her ungewöhnlich. Wenn es dann noch gelungen ist, Seitenverhältnis und Motiv gut einander anzupassen, wird das Resultat immer sehenswert sein.

Das eigene Vergrößerungsgerät kann bis zu einem gewissen Grad das Zoomobjektiv an der Kamera ersetzen. Selbst die modernsten Vario-Objektive für Foto-Kameras bringen es nur auf Brennweitenverhältnisse von maximal etwa 1:5. Wegen der meist geringeren Anfangslichtstärke von Vario-Objektiven muß man auf hochempfindliche Filme zurückgreifen. Es geht auch anders: Verzichtet man auf das Zoomobjektiv, legt einen niedrigempfindlichen aber extrem scharfen und feinkörnigen Film in die Kamera, kann man das „Zoomen" in die Dunkelkammer verlegen. Sieht die Bildreihe von dem kleinen Kirchlein in Oberbayern nicht aus, als sei sie einem Werbeprospekt für Vario-Objektive entnommen? Die Originalaufnahme oder Ausschnittvergrößerung (oberes Foto) entstand mit einem 50-mm-Objektiv in einer Kleinbildkamera. Die Ausschnittvergrößerungen entsprechen ziemlich genau Originalaufnahmen mit 90-mm-, 135-mm- und 180-mm-Objektiven in Kleinbildkameras. Mit den Ausschnittvergrößerungen überspannt

man effektiv ein Brennweitenverhältnis von 1:3,6! Wer übrigens ein Vario-Objektiv besitzt oder sich ein solches leisten kann, hat die Möglichkeit, bei der Aufnahme und nachträglich beim Vergrößern den Ausschnitt in extrem weiten Grenzen zu variieren. Soweit es die Vergrößerungsfähigkeit des Negativs zuläßt, schafft das Selbstvergrößern auch einen Ersatz für Teleobjektive. Die Reichweite eines vorhandenen Teleobjektivs wird durch leichte Ausschnittvergrößerungen erweitert.

Das muß man probiert haben: Selbst im belanglosesten 08/15-Negativ stecken oft viele wirkungsvolle Einzelbilder. Das Beispielfoto auf der linken Seite aus Südfrankreich kann wohl kaum als besonders gelungen gelten. Und doch stecken in diesem Negativ mindestens fünf reizvolle Bilder.

Die Vergrößerungsfähigkeit unserer Schwarzweißfilme (gute Aufnahme- und Vergrößerungsobjektive vorausgesetzt) wird vielfach unterschätzt. Selbst die mittelempfindlichen Universalfilme mit 20 bis 23 DIN geben mehr her, als man ihnen auf Anhieb zutraut.

P. Holm

Pack die Sonne ein und blitze

Das machen die Leute von Sunpak jeden Tag: Sie packen die Sonne ein und schicken sie in 60 Länder der Erde. In Form von elektronischen Blitzausrüstungen, versteht sich. Sunpak hat sich durch fortschrittliche Technik auf der ganzen Welt einen Namen gemacht. Alle Geräte haben die warme Goldtonblitzröhre, die von einem elliptischen Hochglanzreflektor umgeben ist. Das verhindert den lästigen Blaustich und sorgt für eine gleichmäßige Ausleuchtung Ihres Motivs.

Sie haben die Wahl zwischen manuellen und Computer-Blitzern, Thyristorschaltung und professionellen Handgriffgeräten; alle *) mit Schwenkfuß oder Schwenkreflektor, Netzanschluß und VDE geprüft. Die Leitzahlen reichen von 17–48. *) außer GX 17 und GX 20

Für den Profi und Spezialisten
Sunpak Ringblitz und Unterwasserblitz Marine 28. Nocto 400 Infrarotblitzgerät. Auto Zoom 5000 ein echter Profistab, Auto Zoom 3400 für freie Wahl der Leitzahl. Auto Zoom 3000 für indirektes Blitzen aus versch. Positionen.

Für die tägliche Blitzfotografie Sunpak GX 17, 20, 24, 28, 33 ohne Computer.
Sunpak Auto 20, 24, 28, 33 mit Computer.
sowie Auto-Zoom 2000 und 2600.
Dazu das systemabrundende Zubehör wie div. Ladegeräte, Fernauslöser und Blitzadapter für Pocketkameras.

c.t.b.

Im Vertrieb der Beroflex AG · Praktica · Tamron · Sunpak · aus Jena · Meopta · Orwo ·
Beroflex AG · Hamburg · Berlin · Koln · Bad Kissingen · Frankfurt

BEROFLEX

FM-Service: Sie fragen - wir antworten

Ist es für Batterien eines Elektronenblitzgeräts besser, nach Abgabe des letzten Blitzes auf das neuerliche Aufleuchten der Bereitschaftslampe zu warten und erst dann das Gerät abzuschalten, oder soll man das Gerät bei aufleuchtender Bereitschaftslampe abschalten und danach nochmals einen Blitz auslösen?

(Wilfried Dimai, A 6020 Innsbruck.)

Für das Elektronenblitzgerät, oder genauer gesagt, für den Elektrolytkondensator im Elektronenblitzgerät, ist es besser, erst das Aufleuchten der Bereitschaftslampe abzuwarten und dann das Gerät abzuschalten, ohne nochmals einen Blitz auszulösen. Der Grund dafür ist, daß sich die isolierende Schicht des Elektrolytkondensators gewissermaßen formiert und die Kapazität nur langsamer absinkt. Die Lebensdauer dieses Kondensators unter Spannung ist also größer. Um wie viel größer die Lebensdauer allerdings ist, darüber liegen keine praktischen Erkenntnisse vor. Für die normale Praxis ist es wahrscheinlich auch ziemlich egal, ob der Kondensator aufgeladen ist oder nicht. Aber bei längerer Lagerdauer ohne Benutzung spielt dies schon eine Rolle.

✶

Aus welchem Grund bilden sich in der Bildbühne (die mit Gläsern bestückt ist) meines Vergrößerungsgerätes sogenannte Newtonsche Ringe und wie vermeide ich deren Entstehung?

Newton-Ringe sind eine durch Interferenz hervorgerufene Erscheinung, die zum Beispiel dann entsteht, wenn zwischen der Filmrückseite und der Andruckscheibe mikroskopisch dünne Luftschichten dazwischen liegen. Um den direkten Berührungspunkt bilden sich bei monochromatischem Licht abwechselnd helle und dunkle, wie weißem Licht regenbogenfarbige Ringe. Besonders häufig entstehen diese Fälle bei frisch entwickelten Filmen, die nicht wenigstens eine Nacht durchgetrocknet sind. Um das zu verhindern, sollte man auch vor dem Trocknen der Filme ein Netzmittelbad anwenden. Auch eine 75-W-Vergrößererlampe, gegenüber einer 150-W-Lampe, schafft manchmal schon dadurch Abhilfe, daß das Negativ nicht so aufgeheizt wird und nicht so fest an der Andruckplatte „klebt". Sollten alle diese Dinge nicht helfen, so gibt es nur zwei aufwendigere Möglichkeiten: Die eine ist, eine Papiermaske zwischen Negativ und der Andruckplatte zu legen; die zweite, praktisch ähnliche Möglichkeit, die Negative in einen Papprahmen, wie bei Dias üblich, einzusetzen. Die Behandlung der Glasplatten und auch des Films mit einem Antistatictuch wirkt sich zwar auf die Staubfreiheit positiv aus, fördert hingegen, durch die auf dem Film hauchdünn verschmierte Paste, Newton-Ringe. Bei einem Vergrößerungsgerät mit duffus arbeitenden Lampenhaus wird solcher Ärger praktisch nie auftreten. Leider ist dieser Weg allerdings auch der teuerste.

✶

Ich suche farbige Folien, die man zusammen mit Dias einrahmen kann. Wer stellt so etwas her?
(Karl Ganter, 1 Berlin 47.)

Folien, die mit Dias zusammen gerahmt werden können, liefert die Firma LIFA Lichtfilterfabrik, Postfach 102 047, 8900 Augsburg 1. Auf Anfrage erhalten Sie von dort Angaben über die verschiedenen Ausführungen.

„FM-Service" befaßt sich mit allen ernsthaften Leseranfragen aus dem Gebiet der Fotografie. Die interessantesten veröffentlichen wir monatlich im „Foto-Magazin". Alle anderen Anfragen werden selbstverständlich direkt beantwortet. Bitte vergessen Sie nicht, ein frankiertes Antwortkuvert beizulegen.
Unsere Anschrift: FM-Service, Redaktion „Foto-Magazin", 8 München 70, Ortlerstraße 8, Telefon (0 89) 7 60 20 24.

Das neue Minolta-Buch I

von Josef Scheibel

Wer spezielle Fragen zum Minolta-System hat, wer etwas ganz genau und sicher wissen will – der fragt Scheibel.

Das Minolta-Buch I
Spiegelreflex-Kameras
alle SR-Modelle und System

(SR-T 100 b,
SR-T 101 b, SR-T 303 b)
284 Seiten. 39. Tsd., 190 Abb.,
davon 24 farbig und 41 Zeichnungen. Leinen, DM 29.80

Heering-Verlag, Ortlerstraße 8, 8000 München 70

Leserbriefe

„An Herrn Fomatius“ FM 5/77, S. 14

„Leider ist der Titel: ‚Überblendung — Verblendung‘ eine nicht hinzunehmende Beleidigung für alle europäischen Diaporama-Autoren. Hier haben Sie Ihre Sorgfaltspflicht verletzt. Wenn Sie jemals ein Diaporama-Festival besucht hätten, so wäre Ihr Artikel mit Sicherheit anders ausgefallen. Das Diaporama ist ein eigenständiges Medium, das sich zwischen der Tonbildschau und dem Film bewegt. Der richtige Einsatz der Überblendung, in Verbindung mit meist konträrem Ton, läßt dem Betrachter einen weiten Spielraum zum Mitdenken.“

Kurt Höhn, Aachen
Diaporama-Autor

„Fotohändler par excellence“

„Gerade holte ich das ‚Foto-Magazin‘ von meinem Fotohändler ab und ich muß sagen, die Ausgabe 5 ist wiederum voll gelungen. Warum ich aber diese Zeilen schreibe ist, daß es auch weiterhin noch Fotohändler gibt, die es als einen gewissen Service ansehen, Fotofachzeitschriften zu führen. In eine Buchhandlung komme ich sehr selten, aber zu meinem Lieferanten von Kamera und Zubehör fast jede Woche. Die Firma ... in Karlsruhe-Neureut, ein junges aufgeschlossenes Team, das nicht nur am Verkauf von Geräten interessiert ist, sondern großen Wert auf eine gute fachmännische Beratung legt, weist auch immer wieder auf Berichte, Testreihen und Mitteilungen im ‚Foto-Magazin‘ hin. Für manchen Fotohändler wäre es besser, solch einem Beispiel zu folgen. Im Zeitalter der Fotografie, wo es fast schon zum guten Ton gehört, eine Kamera zu besitzen, tut eine gute Beratung, auch in der Literatur, not.“

Heini W. Seith, Karlsruhe

„Foto-Filme“, FM-Journal 4/77

„Für Ihren informativen und aufschlußreichen Bericht über Foto-Filme in der April-Ausgabe möchte ich mich recht herzlich bedanken. Allerdings habe ich bei den Aufstellungen die Filme der Marke Revue vermißt, mit denen ich bisher sehr gute Resultate erzielt habe. Auch mein bis heute am meisten veröffentlichtes Bild, — ich hoffe, es gefällt Ihnen und Ihren Lesern, habe ich mit Revue-Material aufgenommen. Nun meine Frage: Warum wurden die Filme nicht genannt?

Robert Nelde, Bochum

Die Antwort finden Sie in dem von Ihnen erwähnten Journal auf Seite 53, „Nicht überall zu haben: Hausmarkenfilme“. Red.

„Reiseteil im FM“

„Mit großem Interesse lese ich stets die Reiseberichte in Ihrem ‚Foto-Magazin‘, ich finde sie eine positive Ergänzung Ihres ausgezeichneten Magazins und hoffe, daß sie sich einen festen Platz errungen haben ...“

Hermann Schwarz, Salzburg, Österreich

✶

„... Zunächst etwas zu den Reiseberichten: Ich muß dazu sagen, daß mich die Fotos dieser Artikel schon mehrfach enttäuscht haben. Ohne genau sagen zu können, was anders gemacht werden könnte, vermisse ich doch das gewisse Etwas, welches Bilder, die bei Ihnen gedruckt werden, doch sonst meistens von Durchschnittsfotos abhebt ... Von einer Fotozeitschrift erwartet man aber eben besonders gute Fotos (doch wohl zu recht). Vielleicht ist es in dieser Hinsicht sogar günstig, wenn Sie sich von einer festen Rubrik Reiseland trennen würden, und eben nur von Fall zu Fall einen Länderbericht brächten ...“

Christian Rehsöft, Göttingen

Das neue Minolta-Buch II

von Josef Scheibel

Wer spezielle Fragen zum Minolta-System hat, wer etwas ganz genau und sicher wissen will — der fragt Scheibel.

Das Minolta-Buch II
Spiegelreflex-Kameras
XM, XE-1, XE-5, XM-Motor
und ganzes System.

280 Seiten, 10. Tsd., 177 Abb., davon 30 farbig u. 88 Zeichnungen, Grafiken u. Diagramme, über 20 Tab., Leinen, DM 29,80

Sofort lieferbar!

Heering-Verlag, Ortlerstraße 8, 8000 München 70

Neuheiten-Report

Kleinbild-Spiegelreflexkamera Canon AT-1

Das Schwestermodell der Canon AE-1, die neue, ebenso kompakte AT-1, ist für diejenigen Fotografen gedacht, die eine individuelle Belichtungseinstellung der Vollautomatik, wie sie die AE-1 bietet, vorziehen, aber dennoch auf die Präzision des Systems nicht verzichten wollen. Die AT-1 erlaubt die Vorwahl der Blende und Verschlußzeit wahlweise. Sie hat ein hochgenaues Nachführmeßgerät, ein Meßprinzip, wie es von der Canon FTb her bekannt ist.

Die auffallendsten Merkmale der AT-1: Sie ist kompakt und leicht. Sie ist voll in das Canon-Reflexkamerasystem integriert; d. h., sämtliche Wechselobjektive des Canon-Programms und das allgemeine Canon-Zubehörsystem (z. B. für Nah-, Makro und Mikroaufnahmen) sind verwendbar.

Sie bietet motorischen Filmtransport mit ansetzbarem, batteriebetriebenem Winder A; Blitzautomatik bei Verwendung des Speedlite 155 A und Dateneinbelichtung mit Data Back A, das anstelle der normalen Kamerarückwand angesetzt werden kann.

Die halbautomatische Belichtungs-Innenmessung (TTL) über CdS-Fotozelle erlaubt individuelle Belichtungssteuerung durch wahlweise Vorwahl von Blende und Verschlußzeit. Der exakte Belichtungsabgleich ist im Sucher kontrollierbar – Meßnadel und Meßwertzeiger werden einfach zur Deckung gebracht.

Gemessen wird bei Offenblende, integral mit Betonung der Bildmitte.

Bei Blitzaufnahmen mit dem Canon-Speedlite 155 A wird automatisch die Blitzzeit von $^1/_{60}$ sec eingestellt, wenn das Blitzgerät aufgesteckt ist und die Bereitschaftslampe aufleuchtet.

Ein Abblendschieber ermöglicht die Kontrolle der Schärfentiefebereiche und die Arbeitsblendenmessung.

Elektronischer Selbstauslöser mit Blinklampe. Der Hauptschalter mit Stellungen ON, OFF und C erlaubt in Stellung C die Batterieprüfung, in Stellung OFF auch die Ausschaltung des in Funktion stehenden Selbstauslösers (Annullierung einer Aufnahme).

Daten-Rückteil für die Canon AE-1 und AT-1

Das neue Daten-Rückteil für die Canon AE-1 und die Canon AT-1, Data-Back A, ermöglicht die synchrone Einbelichtung von Daten und Code in den Film im Moment der eigentlichen Aufnahme; die Einbelichtung kann aber auch separat, manuell über einen Handauslöser des Data-Back, vorgenommen werden.

Drei Wählscheiben des Daten-Rückteils stehen für die Wahl der drei Daten-Versionen und -Kombinationen zur Verfügung: Die Wählscheibe rechts (Tag) für die Wahl des Tages-Datums, mit 32 Ziffern (0–31) plus zwei Leerfelder; die Wählscheibe Mitte (Monat) für die Wahl des Monats-Datums und anderes, mit 39 Ziffern bzw. Buchstaben (0–31, A–G) plus ein Leerfeld; Wählscheibe links (Jahr) für die Wahl des Jahres-Datums und anderes, mit 39 Ziffern bzw. Zahlen und Buchstaben (0–9, 76–87; I–X und a–g) plus ein Leerfeld.

Telekonverter Komura Telemore 95 II jetzt auch für Mamiya M 645, Fujica und Rollei

Der siebenlinsige, mehrschichtvergütete Telekonverter Komura Telemore 95 II wird jetzt in 3 weiteren Kamera-Anschlüssen geliefert, so daß dieser 2×-Konverter jetzt in 7 verschiedenen Anschlüssen für Kleinbild-Spiegelreflexkameras zur Verfügung steht.

Die Reihe der Konverter für Kleinbild wurde durch eine Ausführung für Fujica (ST 801 und ST 901 mit Offenblendenmessung) und durch eine Ausführung für Rollei (Voigtländer VSL 1 und VSL 2 Bajonett mit Offenblendenmessung) ergänzt.

Der neue Konverter für die Mamiya M 645 gehört ebenfalls zur siebenlinsigen Telemore-95-II-Serie. Komura bietet damit jetzt 5 Konverter für Mittelformat-Kameras (Telemore 95 für Asahi 6×7, Bronica, Hasselblad, Mamiya RB 67 und Mamiya M 645).

Bei allen Komura-Konvertern bleiben die Kamerafunktionen erhalten.

Neuer Film von Du Pont

Unter der Bezeichnung Cronar-Projection-Reversal hat Du Pont einen neuen hochempfindlichen orthochromatischen Film entwikkelt, der in erster Linie für die Herstellung von Duplikaten in der Kamera und im Kontaktgerät geeignet ist. Praxisversuche haben gezeigt, daß der Film ebenfalls in indirekter Methode für das Cromalin-Farbprüfverfahren im Tiefdruck eingesetzt werden kann. Unter gewissen Bedingungen ist er auch für die Projektion verwendbar.

Cronar-Projection-Reversal, mit der Kurzbezeichnung CPR, kann in Lith- und MH-Entwicklern bei großem Entwicklungsspielraum verarbeitet werden. Auch Schnellentwicklung ist möglich. Er besitzt eine ausgezeichnete Strichschärfe, steile Fußgradation und eine Dichte von min. 0,04.

Soligor-Auto-Zoom 3,8/80–210 mm

AIC in Stuttgart liefert ein neues Soligor-Zoomobjektiv mit Lichtstärke 3,8 und Brennweite von 80 bis 210 mm. Weitere technische Daten: Bildwinkel 29 bis 11°; kleinste Blende 22; kürzeste Entfernungseinstellung 2,0 m; 14 Linsen in 10 Gruppen; Filter-Durchmesser 62 mm; Vergütung Amber-Magenta-Mischung; Länge 173 mm, Gewicht 820 g.

Dieses Objektiv ist in Festanschlüssen für folgende Kameras lieferbar: Asahi Pentax (M42), Pentax K, Minolta, Nikon, Olympus OM, Canon FD und Konica EE.

Optica-Optigon Makro 2,5/135 mm

Die von Optica in Hamburg gelieferte Objektivserie „Makinon" wird auf „Optica-Optigon" umgetauft.

Als Neuheit wird in Festanschlüssen für alle gängigen Kameratypen das Optica-Optigon Makro 2,5/135 mm geliefert; mit Mehrschichtenvergütung und Blendenautomatik.

Technische Daten: 5 Linsen in 5 Gruppen; Bildwinkel 18°; Einstellbereich 1,5 m und Makro 1:4; Gewicht 450 g; Filtergewinde 62 mm.

Funkauslöser-Set für Contax RTS und Yashica FR

Das ursprünglich für Yashica-Super-8-Filmkameras konzipierte Funkauslöser-Set ist nun auch für die Kleinbild-Spiegelreflexkameras Contax RTS und Yashica FR erhältlich.

Technische Daten: Frequenz 27, 12 MHZ, ein Kanal; Reichweite 50 m; Sender und Empfänger benötigen jeweils 4 Batterien à 1,5 V; Lebensdauer der Batterien bei Dauerbetrieb 10 Stunden.

Asahi Pentax K-Adapter

Der Adapter ermöglicht die Verwendung von Takumar-Objektiven mit M-42-Anschluß an den Pentax-Kameras der K-Serie (K2 DMD, K2, KX, KM, K1000) und den neuen Kameras der M-Serie

(MX und ME). Der Adapter wird direkt in das Bajonett eingesetzt und liegt etwas tiefer als die Bajonettauflagefläche, so daß diese auch für die M-42-Objektive als Anschlag dient. Durch die konstruktiven Unterschiede der Blendenautomatik müssen Takumar-Objektive jedoch mit manueller Blendeneinstellung (Umschaltung der Objektive auf MAN) und daher auch mit Arbeitsblendenmessung verwendet werden. Die Belichtungsautomatik von ME, K2 und K2 DMD bleibt dabei voll erhalten.
Der K-Adapter bietet dem Besitzer der neuen Pentax-Kameras die Möglichkeit, die bewährten M-42-Takumare auf einfache und preiswerte Weise mit den K-Kameras und den neuen M-Kameras mit modernster Technologie zu kombinieren.

Neue Tonfilmkameras von Chinon

Von Chinon sind vier neue Tonfilmkameras lieferbar: 107 SXL Direct Sound, 257 SXL Direct Sound, 407 XL Direct Sound und 507 SXL Direct Sound. Die neue Modellreihe verfügt über einen Brennweitenbereich von Fixfocus bis 5fach-Zoom; alle Kameras sind mit XL-Technik ausgestattet.

Chinon 107 SXL Direct Sound
Super-8-Tonfilmkamera mit Fixfocus-Objektiv 1,1/13 mm; Luftbildsucher; Anzeigen im Sucher für: Aussteuerung, Filmende, Filmtransport, Über- und Unterbelichtung; automatische CdS-Belichtungskontrolle; eingebauter Tageslichtfilter; automatische Tonaussteuerung; Mikrofonanschluß und Action-Light an der Frontseite; 18 B/sec für Stumm- und Tonfilm. Sonstiges: Batterietestleuchte, Hauptschalter, Auslöserverriegelung, Anschluß für Filmleuchte, Hellsektor der Sektorenblende 220°, Handschlaufe, Anschluß für Ladegerät, Fernauslöseranschluß, BLC-Taste. Maße: 190×61,5×225 mm. Gewicht: 1,2 kg.

Chinon 257 SXL Direct Sound
Super-8-Liveton-Kamera mit Motorzoom 1,1/9–22,5 mm; Luftbildsucher; Anzeigen im Sucher für: Aussteuerung, Filmende, Filmtransport, Blende, Über- und Unterbelichtung; automatische und manuelle Belichtungssteuerung; BLC-Taste (Gegenlichtausgleichskorrektur); eingebauter Tageslichtfilter; automatische Tonaussteuerung; Ohr- und Kopfhöreranschluß; Mikrofonanschluß mit Fernauslösung; Action-Light an der Frontseite; 18 B/sec für Stumm- und Tonfilm. Sonstiges: Batterietestleuchte, Hauptschalter, Auslöserverriegelung, Anschluß für Filmleuchte, Hellsektor der Blende 220°, Handschlaufe, Anschluß für Ladegerät, Fernauslöseranschluß. Maße: 203×61,5×225 mm. Gewicht: 1,6 kg.

Chinon 407 XL Direct Sound
Super-8-Livetonkamera mit Zoomobjektiv 1,7/8–32 mm; Luftbildsucher; Anzeigen im Sucher für: Aussteuerung, Filmende, Filmtransport, Blende, Über- und Unterbelichtung; automatische TTL-Belichtungssteuerung; BLC-Taste; eingebauter Tageslichtfilter; automatische Tonaussteuerung; Ohr- und Kopfhöreranschluß; Mikrofonanschluß mit Fernauslösung; 18 B/sec für Stumm- und Tonfilm. Sonstiges: Batterietestleuchte, Hauptschalter, Auslöserverriegelung, Anschluß für Filmleuchte, Hellsektor der Blende 220°, Handschlaufe, Anschluß für Ladegerät, Fernauslöseranschluß. Maße: 206×61,5×225 mm. Gewicht: 1,6 kg.

Chinon 507 SXL Direct Sound
Super-8-Livetonkamera mit Motorzoom 1,2/8–40 mm; Reflexsucher mit Mikroprismenring; Anzeigen im Sucher für: Tonaufnahme, Filmtransport, Filmende, Blende, Über- und Unterbelichtung, Auf- und Abblendung; automatische TTL-Belichtungssteuerung; BLC-Taste; eingebauter Tageslichtfilter; automatische Tonaussteuerung; Ohr- und Kopfhöreranschluß mit Fernauslösung; 18 B/sec für Stumm- und Tonfilm. Sonstiges: Batterietestleuchte, Hauptschalter, Auslöserverriegelung, Anschluß für Filmleuchte, Hellsektor der Blende 220°, Handschlaufe, Anschluß für Ladegerät, Fernauslöseranschluß. Maße: 220×61,5×225 mm. Gewicht: 1,7 kg.

Elmo-Tonfilmkamera 350 SL Macro

Die Super-8-Tonfilmkamera Elmo 350 SL Macro ist mit einem Zoomobjektiv 1,2/9–27 mm mit Makro- und Fixfocus-Einstellung ausgestattet. Die Makro-Einstellung reicht von 1,5 m bis 10 cm vor die Frontlinse. Die CdS-Belichtungsautomatik mißt das Licht durch das Objektiv. Um individuelle Belichtungseffekte zu erzielen, kann die Blende auch ma-

PRAKTICA

Kameras, die ihren Erfolg bewiesen haben. Moderne Technik – leicht, übersichtlich, überzeugend im Gebrauch. Innenmessung, Metallamellen-Schlitzverschluß für Belichtungszeiten von 1/1000 s bis 1 s, kurze Synchronzeit von 1/125 s. Doppelmeßmethode für Arbeitsblenden- und Offenblendenmessung. Internationales Practica-Gewinde M 42 x 1.b

PRAKTICA

das ist die Empfehlung für die Spiegelreflex-Fotografie. Kompakte Bauweise, zeitgerechtes Design in Chrom oder Schwarz, mit den scharf-zeichnenden MC-Objektiven von PENTACON oder Jena. Brennweiten von 20 bis 1000 mm.

PRAKTICA

erhalten Sie überall im Foto-Fachhandel. Lassen Sie sich beraten.

PRAKTICA L 2
PRAKTICA LB 2
PRAKTICA LTL 3
PRAKTICA PLC 2
PRAKTICA VLC 2
PRAKTICA Super TL 2

PRAKTICA -
Qualitätserzeugnisse aus der DDR
Kombinat VEB PENTACON DRESDEN

PENTACON

Im Vertrieb der BEROFLEX AG

Neuheiten-Report

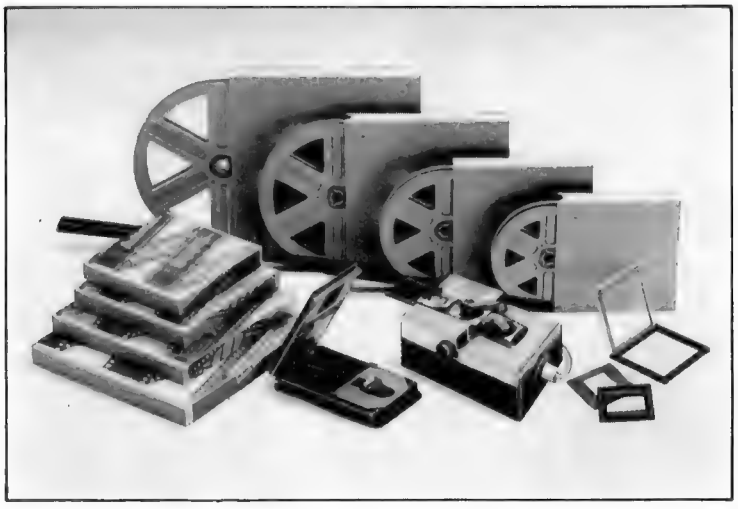
nuell eingestellt werden. Die Tonaussteuerung erfolgt automatisch. Über einen Drehregler kann die Eingangsempfindlichkeit kontinuierlich reduziert werden, um eine störende Geräuschkulisse auszuschalten oder wenigstens zu verringern. Darüber hinaus sind mit dem Drehregler weiche Tonein- und Tonausblendungen möglich und die Tonaufnahme kann zeitweilig unterbrochen werden. Das Elektret-Kondensator-Mikrofon mit Nierencharakteristik (Richtwirkung) läßt sich auf die Kamera aufsetzen und kann natürlich auch als Handmikrofon eingesetzt werden.
Der Sucher mit Schnittbildentfernungsmesser ist das Kontrollzentrum der Kamera, in dem alle für die Filmaufnahme wichtigen Informationen zusammenlaufen. Leuchtdioden für einwandfreien Filmtransport, optische Tonaussteuerung und Blendeneinstellung. Die Abmessungen dieser Filmkamera betragen mit angeklapptem Handgriff nur 185×70×147 mm, das Gewicht ohne Batterien und Film beträgt 1,2 kg.

Belichtungsuhr Horamatic Digital

Die Erko KG, Hagenauer Straße 25a, 6200 Wiesbaden 12, stellt nun, vier Monate nach der Übernahme der Firma Wenzel, das erste Neuprodukt vor: die vollelektronische Belichtungsuhr Horamatic Digital. Diese Belichtungsuhr, im neuen Design, ist einfach und sicher zu bedienen; eine vierstellige Digital-Anzeige zeigt einen Zeitbereich von 0,1 bis 999,9 sec an. Sensoren, d. h. einfache Berührungs-Kontaktpunkte, ersetzen Schalter und Drücker. Das kompakte Tischmodell mit beweglichem Bügel wird zusätzlich auch mit Wandhalterung geliefert.

Noris übernimmt Vertrieb von Foto- und Filmzubehör

Die Noris Projektion GmbH, Hohfederstraße 40, 8500 Nürnberg, hat den Alleinvertrieb der Firma Bonum, Linz, für die BRD und Westberlin übernommen.
Im Programm befindet sich eine ganze Reihe interessanten Zubehörs: Dazu gehören Dia-Rähmchen, Umfüllboxen, ein Spulenprogramm, ein Dia-Cutter und eine preiswerte handliche Trokkenklebepresse.
Bei den Dia-Rähmchen ist das Beachtenswerteste ein neues Automatikrähmchen. Nach Einlegen des Dias und Verschließen des Rähmchens wird das Dia automatisch gespannt. Absolute Planlage und kein Springen und Wölben sind dann gewährleistet. Darüber hinaus kann das Dia nach dem Einlegen, also vor dem Verschließen, noch nach beiden Seiten bewegt werden, da die Zapfenstäbchen in einer Führungsnut in 2 Richtungen gleiten. Das Spulenprogramm, von 60 bis 180 m, zeichnet sich durch hohe Laufgenauigkeit der Spulen aus. Durch Stützstifte auf der Innenseite der Fangzungen sind Störungen und Quietschen ausgeschlossen, und außerdem sorgen bei Auslieferung Distanzstifte dafür, daß die Laufgenauigkeit der Spulen nicht gefährdet wird. Die Spulen befinden sich in einer schönen und praktischen Archivkassette und werden mit Filmklemme, Adapter für Normal-8 und Beschriftungsetiketten ausgeliefert.
Bei dem Dia-Cutter handelt es sich um ein handliches Schneidegerät mit Beleuchtung.
Für millimetergenaues Schneiden sorgen die eingebauten Treibrollen und die Druckpunktführung.
Die leicht zu bedienende Trokkenklebepresse garantiert durch eine manuell zu bedienende Walzenrolle blasenfreies Folienkleben. Die Besonderheit: Das Schneidemesser – ein Bleistiftspitzermesser – kann als Ersatz jederzeit in einem Schreibwarengeschäft besorgt werden und ist sehr leicht auszuwechseln.



Super-8-Filmkamera Canon 814 XL Electronic

Die neue Canon 814 XL Electronic weist gegenüber der bekannten Canon Auto Zoom 814 E eine Reihe von Verbesserungen auf und tritt nun deren Nachfolge an. Die optische Leistung des Objektivs und Reflexsuchers wurde erheblich verbessert und erweitert. Zum Beispiel ist die vorhandene Einrichtung für XL-Technik abschaltbar für Filmaufnahmen bei normalen Beleuchtungsverhältnissen. Die variable

Sektorenblende erlaubt eine Verstellung von 150° auf 220° und von 0° auf 150°. Damit kann der Filmamateur nicht nur sehr leicht Auf- und Abblendungen vornehmen und natürlich – das ist in erster Linie der Grundgedanke bei einer solchen Technik – die Belichtung unter schwachen Lichtverhältnissen beeinflussen. Die Belichtungsautomatik paßt sich dann selbsttätig beim Umschalten auf 220° an. In Verbindung mit einem hochempfindlichen Film verfügt man mit dieser XL-Einrichtung über erweiterte technische Features gegenüber dem bisherigen Modell.
Die Kamera ermöglicht lippensynchrone Tonaufnahmen durch eingebauten Impulsgeber und einen DIN-Tonbandanschluß, nach dem Zweibandverfahren.
Das neu gerechnete Zoomobjektiv 1,4/7,5–60 mm, mit spezieller Korrektion im Telebereich, verfügt auch über eine eingebaute Makroeinstellung.
Im Sucher sichtbar sind: beleuchtete Blendenskala, Über- und Unterbelichtungswarnung, Leuchtdioden als Kontroll-Elemente für Filmlauf und Filmende. Ein Innenmeßsystem mit Servomotor zur Blendensteuerung und leistungsfähige integrierte Schaltkreise sorgen für gleichmäßige Belichtung selbst bei schwankenden Temperaturen und Stromspannungen.
Das elektromagnetische Auslösesystem ermöglicht den Anschluß von folgendem Zubehör: Fernauslöser 3 und 60, Selbstauslöser E und Intervalltimer E, Einzelbild-Aufnahmen mit Blitz sind möglich. Weitere Merkmale: Zwei verschiedene Einstellungen zur Gegenlichtkorrektur, zuschaltbarer Zeitlupengang, faltbare Sonnenblende; manuelle und motorische Brennweitenverstellung; Entfernungseinstellung über Mattscheibe mit Schnittbild-Indikator; eingebautes Konversionsfilter; 1, 9, 18 Bilder/sec und Zeitlupengang mit 36 B/sec.

Neuer Fotokatalog aus Frankfurt

Das Antiquariat Timm Starl (Fichardstr. 52, D-6000 Frankfurt/Main) hat vor kurzem seinen ersten Katalog herausgegeben, in dem auch Daguerreotypien, Ferrotypien, Ambrotypien, Albuminabzüge und Papierfotos bekannter und weniger bekannter Autoren sowie Fotoliteratur angeboten werden.

Ausstellung in Münster

Der Westfälische Kunstverein (Domplatz 10, D-4400 Münster) zeigt bis zum 3. Juli eine Ausstellung unter dem Thema „Über Fotografie", an der sich 26 deutsche Künstler und Fotografen beteiligen. Wie Dr. H. Molderings in einer Pressemeldung erklärt, geht es dabei nicht um neue fotografische Bilder, sondern um ein Stück fotografischer Verhaltensforschung. Keiner der gezeigten Künstler und Fotografen wird übrigens an der diesjährigen „documenta" in Kassel ausgestellt. Gleichzeitig zur Schau erscheint in Münster ein Katalog, der aus einer Montage historischer Texte und zeitgenössischer Fotoarbeiten besteht (120 Seiten, 22.– DM).

2. Triennale de la photographie

Unter dem Patronat von Kanton und Stadt Freiburg wird vom 17. Juni bis 22. Oktober 1978 im Musée d'art et d'histoire de Fribourg zum zweiten Mal die Triennale Internationale de la Photographie durchgeführt. Die Einsendungen sind auf höchstens fünf Bilder beschränkt, die bis zum 30. September 1977 an folgende Adresse einzusenden sind: Triennale, Musée d'art et d'histoire, Rue Pierre-Aeby 227, CH-1700 Fribourg. Preise im Gesamtwert von 32 500.– sfr warten auf die Gewinner.

Änderungen am Arles-Programm '77

In Ergänzung des in der Juni-Ausgabe publizierten Programms des diesjährigen Fototreffens von Arles (Juli 1977, Hauptaktivitäten: 7.–13. Juli) sind folgende Änderungen bekannt geworden: Prof. Dr. Otto Steinert, der als Ehrengast auserwählt war, kann aus Gesundheitsgründen nicht nach Arles reisen und wird durch Heinz Hajek-Halke, Autor des Buches „Lichtgraphik", ersetzt: Harold Jones wird nicht nach Arles kommen, dafür wurde der deutsche Kritiker Hans Puttnies eingeladen. Der Workshop B (Konzeption und Realisation eines Buches) wird nicht nur von Gibson und McBride, sondern auch noch von Sheldon Cotler geleitet.

Neue Portfolios

Zur Ausstellung „Xango" hat die PPS-Galerie (Feldstraße/Hochhaus 1, D-2000 Hamburg 4) ein Portfolio von Leonore Mau in Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag in einer Auflage von 20 Exemplaren herausgegeben. Sechs Schwarzweiß-Prints und fünf Dye-Transfers stehen unter dem Titel „Große Anatomie". Preis der Mappe: 3750.– DM.

Der Westschweizer Fotograf Yves Humbert hat ein Portfolio mit acht getönten Prints in einer Auflage von 15 Stück produziert. Preis: 1250 $. Kontaktadresse: 32 Rive, CH-1260 Nyon.

Neues Portfolio aus dem Nachlaß von Michael Disfarmer mit zehn Prints zum Preis von 500 $. Kontaktadresse: P. Miller, 2106 S. Grines St., Little Rock, Ark. 72206, USA.

Laboye erhält „Prix Niepce"

Die Gesellschaft der „Gens d'Images" hat den „Prix Niepce 1977" dem 33jährigen im französischen Castres lebenden Fotografen Roland Laboye verliehen. Laboye wurde von Jean Dieuzaide entdeckt, der ihn auch schon in seiner Galerie Municipale du Château d'Eau in Toulouse ausgestellt hat. Auch die Pariser Fotogalerie von Agathe Gaillard zeigte bereits mit großem Erfolg Bilder von Laboye.

Die Rubrik „Bildermarkt" entsteht in Zusammenarbeit mit der Informationsschrift für künstlerische Fotografie „print letter", Postfach 250, CH-8046 Zürich.

VERKAUF

Verkaufe **Mamiya RB 67** pro S, 3,8 90 Deutschl. Gar., 6 Mon. alt, dazu: Filter: R 12, B 12, Pol; Lunasix 3 sowie stabiles Stativ mit Quickschuh und Kleinteile. VB: 2100.– DM, R. Lerch, Schulstr. 38, 7084 Unterkochen.

2 Pentacon Six mit Objektiven 4,50, 2,8–80, 2,8–120, 2,8–180, 5,6–500 mm u. viel Zubehör, geg. Höchstgebot zu verkaufen. Zuschriften an: Bernhard Rein, Bismarckstr. 20, 8520 Erlangen

Leica M 5 schwarz, Summilux 1,4/50 mm, Summicron 2/90 mm, kaum gebraucht, ferner Hektor 4/135 mm, Telyt 4/200 mm, Visoflex I mit Lupe und Balgengerät sowie Doppeldrahtauslöser zum Festpreis von DM 3200.–. Hubert Noethen, Selmenstr. 21, 5350 Euskirchen-Stotzheim, Telefon (0 22 51) 69 06.

Für MINOLTA SRT: ROKKORE 1.7/50, 4.5/200 SOLIGOR 3.5/135 6 Macro Lins. 1 Bruststativ alles neu z. T. m. Garant. nur kompl. 550.– Angebote unter FM 777/700-8 an den Verlag.

NIKKORMAT EL u. ELW, Winder, schwarz, Objektive 2.0/28, 1.4/50, 1.8/85, 2.8/135, 4.0/200 mm, neueste Ausfg., neu v. Gar.! DURST M 700 Vergr. m. Farbkopf, WALLNER Col. Analyser, Phil. Timer PD 022, Laborzubeh., alles neu, bezw. neuw., Tel. (0 71 21) 3 65 57 auch nach 22 Uhr!

Linhof Technika III 9 x 12 mit E-Messer gekoppelt. Objektive: Xena 4,5/150, Angulon 6,8/90, Compur Acomar 4,5/180, 1 Univeralsucher Technika 90–360 mm, 5 Linhof Doppelkassetten, 1 Linhof-Rollex 6 x 9 Kassette, Sonnenblende, div. Filter, Linhof Leichtmetallkoffer. Einwandfreier Zustand, VP DM 2300.– Tel. (06 31) 1 03 72 (nach 19 Uhr).

Verkaufe **Stereovorsatz** für Retina IIIc oder Retina Reflex DM 250.– sowie alle Bände LIFE „Die Photografie" DM 320.– Anfragen unter FM 777/701 – 6 an den Verlag

Bessamatic m. 2.8/50 u. S. Dyn. 4/135 490.– Für Olympus Pen FT Obj. 1.8/38 100.–, Zoom 3.5/50–90 450.–, Balgenger. 100.– Zw. Ringe 50.– Contax IIa m. Sonnar 2/50 340.– Obj. Planar 3.5/35 290.– Kern Switar 1.6/10 C-Gew. 590.– Ivan Valasek, Wyhlenstr. 10, CH-4133 Pratteln.

Vorkriegs-CONTAX III, Sonnar 2,0/50, Sonnar 2,0/85, Biogon 2,8/35, Universalsucher gegen Gebot ab DM 900.–. Anfragen unter FM 777/702–5 an den Verlag.

BEAULIEU 5008 S neuw. m. Zub. Preis n. Vereinb. ZEISS-GLAS 8x20 B u. 10x25 B ungebr. f. DM 250.– bzw. 300.– abzg. Anfrg. u. FM 777/703–4 a. d. Verlag.

Pentasix, 2 Geh., 1 Ta., 2 Schacht 2 TTL, 50–80–80–180–300 mm, Zub., Konv. Balg. 9 Mon. alt 2.500.– oder einz., Grill, Tegernseer Landstr. 25, 8 München 90.

Asahi Pentax 6x7 Ausrüstung, 1½ J.; Horn, Furtwänglerstr. 93, 7000 Stuttgart 1.

Contarex mit Planar 2/50, Distagon 4/35, Sonnar 4/135 VB 1500.– DM. Gerda Wangerin, Woltmannweg 10, 3000 Hannover 71.

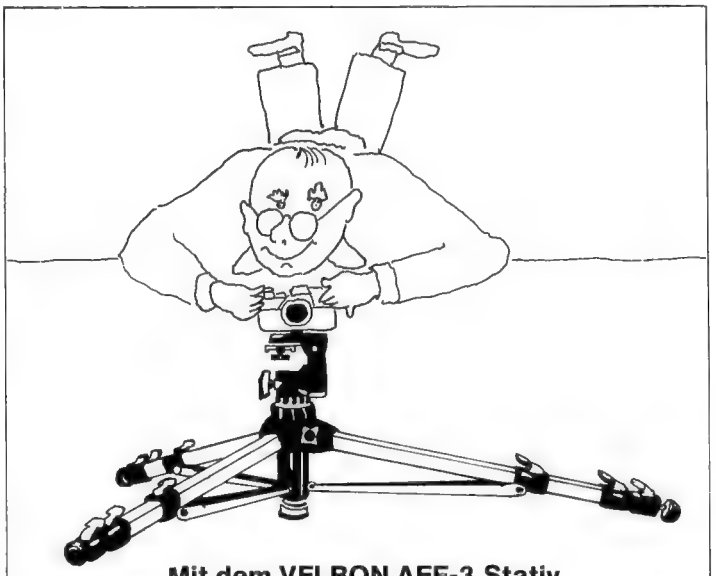
Zu verkaufen: **Asahi Pentax** Spotmatic F mit SMC-Takumar 1,8/55, Raynox 2,8/135, Raynox 6,3/400, Yashikor 2,8/28, ca. 2 Jahre alt, nur kompl. zu verkaufen, VB 1100.– DM, Tel. (0 89) 9 23 73 12. Mo–Fr. 8–18 Uhr.

F. Canon FD Soligor 3,5/70-210, makro, 9 Mon. alt. 375.– DM. Tel. (02 09) 7 66 34 ab 18 Uhr.

Minolta SRT-Freunde: Biete Soligor-Objektiv 3,5/135, 3 Vorsatzlinsen f. Standard-Objektiv, suche MC-Zwischenringsatz, Tel. (08677) 6 16 78.

Neuwertig: Leicaflex SL Mot. Super Angulon 4/21, Angenieux Zoom 2,8/45–90 mm gegen Gebot auch einzeln zu verkaufen. Angebote unter FM 777/710–8 an den Verlag.

Verkaufe zur Contax RTS 1 Zeiss-Distagon 2,8/25 mm 450.– DM u. 1 Zeiss-Sonnar 2,8/135 mm 350.– DM. Siegmund Geggerle, Veterinärstr. 6, 8000 München 22.



Mit dem VELBON AEF-3 Stativ liegt man gern auf dem Bauch.

Manche Nahaufnahmen kann man nur im Liegen machen. Dazu muss ein Stativ ganz weit runtergehen. Das VELBON AEF-3 Stativ kann das. Bis auf 24 Zentimeter. Und rauf bis 158 Zentimeter. Auf diesem querverstrebten Profilstativ steht die Kamera sicher. Bei jeder Einstellung.

VELBON AEF-3 ist nur eins von vielen VELBON Stativen. Die Auswahl ist einmalig gross. Damit jeder sein Stativ finden kann. Fragen Sie im Fachhandel nach VELBON Stativen. Oder schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen den ausführlichen Prospekt.

VELBON Stative
stehen fest auf 3 Beinen.

Deutschland: ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1
Schweiz: ERNO PHOTO AG · Restelbergstrasse 49 · 8044 Zürich

ERNO

Leicaflex SL m. Elmarit 2,8/35 mm B.-tasche, alles neuwertig zu verk. Hans Naunheim, Postfach 11, 5401 Kobern, Tel. (0 26 07) 2 91.

Kameras, Objektive bis 25% billiger bei Selbst-Import. Ganz legal aus Fern-Ost. Klare Instruktionen und Adressen gegen 20.– DM Unkostenerstattung (Brief beifügen). J. Hant, c/o G. Immler, Postfach 400904, 8000 München 40.

Nikon: MD-2; FM; A: 1,4/50; 18; 24; PC 35; 80–200, 500; Filter usw. Horn, Furtwänglerstr. 93, 7 S 1.

Contaflex 126, BT, 350.–; **S. Nettel I,** BT, 400.–; **Vitessa 500 AE,** BT, 250.–; **S. Ikonta I,** 6x6, BT, 400.–; **S. Ikonta III,** 6x6, BT, 400.–; **Voigtl. Kontur,** 24x36–35, 70.– **Vitessa,** BT, 250.–; **Sixticolor,** 120.–; **Minox C,** BT, M-kette, Blitzg., St-kopf, 400.–; **Minox LB,** BT, M-kette, 250.–; **Ikonette,** BT, 200.–; **Bessa** (1934?), 6x9 + 4x6, BT, 120.–; **Retina Reflex** m. v. Zub., 700.–; **Retina Reflex III** m. v. Zub., 800.–; **Multiblitz Profi-Computer R 40 C** m. Zweitl.-Stab, Ladeg., 600.–; **Leicaflex,** 2/50, BT 850.–; **Contaflex Alpha** m. Zub., 400.–. Anfragen unter FM 777/704–8 an den Verlag.

Olympus Pen FT, 2,8 schwarz, WW, Zubehör, Tel. (0 71 28) 24 97.

Umfangreiche Minolta-Ausrüstung abzugeben. Genaue Aufstellung mit Preisen gegen Postkarte an H. W. Tschirch, Horststr. 106, 4690 Herne 2.

Calumet 4x5, Opt. Bank, Press-Xenar 4,5/150, X, 1–100 s. m. Zub. 1250.– DM, Zeiss Hologon m. T. 890.– DM; Angebote unter FM 777/716–8 an den Verlag.

Verkaufe Nikomat EL, 1976, mit 1,4/50 mm, Filter L 1 Be, 52 mm, mit Tasche. 1 Metz-Megablitz 40 CT 1 mit Ladegerät. Verkauf nur kompl. 1100.– DM. Gerhard Beecken, Himmelstr. 38, 2000 Hamburg 60, Tel (0 40) 5 11 74 75.

Canon F 1,8/50 mm, Tele 3,5/135, Zwischenringe, Fisheye-Vorsatz, Motor MD, Servo-Sucher E, Booster T Finder, div. Filter, E-Blitz div. Zubehör, neuwertig, 50% u. NP. Michael Maria Kuhn, Schloß Hard, CH-8272 Ermatingen, Tel. (00 41) 7 26 10 93.

Linhof 220 mit Tasche, 1200.– DM. Angebote unter FM 777/717–8 an den Verlag.

Gelegenheit! Farbfilme! 3 KB-Filme 20 Aufn. 10.– DM, 3 Pak-Kass, 20 Aufn. 10,– DM, 2 Pocket-Kass, 20 Aufn. 10.– DM, 2 KB Filme, 36 Aufn. 10.– DM, 3 Rollfilme 8/12 Aufn. 10.– DM, zu bestellen per NN bei W. Hörnlein, Postfach 1163, 5173 Aldenhoven.

Achtung Sammler: Verkaufe Super Lithagon 1,9/35 M 42, sow. Super Ikonta 6x9, Tessar 4,5/105 mit Reduzierrahmen 4,5x6, Bereitschaftstasche. Helmut Herbst, Kaulhausen 81, 5140 Erkelen 2.

Fujica ST 901 black m. 1,4/50 EBC 3,5/28 u. EBC 4,5/200, sowie Mikroskopadapter für 1200.– DM. Alles ca. 1 Jahr alt. R. Brand, Parsevalstr. 18, 8700 Würzburg.

Leica II f und III f Gehäuse m. den Objektiven Summitar 2/50, Elmar 4/90, Schneider Xenar 4,5/135 mit Spiegelkasten und Balgengerät (Novoflex), Leitz-Universalsucher 35–135 mm, einschl. Kleinzubehör, Gesamtpreis 950.– DM. Angebote unter FM 777/718–8 an den Verlag.

Rollei SL 66 mit Zeiss Planar 2,8/80, Zeiss Sonnar 5,6/250, Handgriff, SB, 2 zusätzl. Magaz., 120/220, hervorr. Zustand, Neupreis ca. 5700.– DM, kompl. abzugeben für 4600.– DM. M. Möller, Finther Landstr. 89, 6500 Mainz, Tel. (0 61 31) 9 98 17.

Wegen Überzähligkeit zu verkaufen: 1 Pathe DS 8 elektr. m. Angenieux 1,8/8–64 mm, 2600.– DM. 1 Nikon F 2 Gehäuse schw. 1000 DM. 1 Nikomat EL Gehäuse schw. 800.– DM. Roland Puntke, Kohlhöfen 1, 2840 Diepholz.

VERKAUF

Leica-Sammler, Liste anfordern unter FM 777/780-5 an den Verlag.

Contaflex Super 2,8/50, Pro Tessar 4/115, W'magazine, Zeiss W-sucher, Naheinstellgerät. **Robot Royal 24** Mod. III, Xenar 2,8/38, Xenagon 3,5/30, Tele Xenar 3,8/75 m. Sucher, B. Tasche. Angebote an P. Strelow, Schmiedgasse 20, CH-9100 Herisau/Schweiz.

Contax IIIa, S 1,5/50, B 2,8/35, S 2/85, S 4/135, T 3,5/115, Uni-S. 21–135 + s. v. Zub. g. Gebot, mind. 2300.– DM (neuw.), Tel. (0 86 71) 24 47.

Canon FD SSC 1,8/85 mm, fabrikneu, Garantie, für 390.– DM zu verkaufen. Tel. (0 21 91) 7 01 11.

Voigtländer-Bergheil 9 12 cm, Heliar 150, Ia Zustand, grünes Leder, Kassetten und Orig. Ber.-tasche für 500.– DM zu verk. Tel. (07 51) 2 25 52.

Voigtländer-Bergheil 9/12 Heliar, 4,5/15 Compur, Tasche 12 Kass. Filmp. Kass. Planf. Einlg. 6/9 u. 9/12 div. Filter, gegen Gebot. Wenzel, 62 Wiesbaden, v. Bergmann Str. 13.

Verkaufe für Icarex 35 1 Super Dynarex 4/135 mm, 1 Tessar 2,8/50 mm, 2 Stk. Zwischentubuse für Makro 1:1 u. 1:2. Tel. (0 55 74) 3 37 84.

Leicaflex SL 2 mot. mit Leicaflex Motor, 8 Monate alt, VB 3100.– DM, Leica-Objektive M 2,8 28 und 2,8/90 Bestzustand 700.– DM/550.– DM. Klaus Luhrenberg, Schneider Clauss Str. 12, 5000 Köln 40.

Leitz, Hektor 13,5 cm, Spiegelkasten, Schraubgew. VB 450.– DM. Sittl, Tel. (0 89) 93 43 65.

Contaflex Super BC u. Zub. zu verk. Angebote unter 777/705–4 an den Verlag.

Leica M 3 DM 450.–; Summaron 2,8/35, 350.– DM. Elmarit 2,8/90, 400.– DM, zu verkaufen. E. Kratochwil, Kantstr. 4, 8900 Augsburg, Tel. (08 21) 71 37 25.

Nikkor A1 u. ED-Obj.; **Canon**-Obj. billig, Tel. (07 11) 69 56 03 nach 22 Uhr.

Jap. Mittelformate sehr günstig, Tel. (07 11) 69 56 03 nach 22 Uhr.

Günstig: **Mamiya C 220,** Sixtar, Minolta Rokkor 2,8/135, Soligor 16 mm (C-mount), 1,4/25 u. 1,4/75. Hierholzer, Gronauweg 57, 44 Münster.

Leica CL u. Tele f. CL 4/90 u. BT neuw. 890.– DM. (NP 1500.–) Tel. (0 62 21) 2 09 25.

Leica-Interessenten haben Auswahl. Sammler löst auf. Angebote unter FM 777/719–2 an den Verlag.

Bergheil 9/12 200.– DM. Bergheil 6,5/9 290.– DM, Avus 6,5/9 180.– DM, Contessa-Nettel 9/12 100.– DM, Liste mit vielen Plattenkameras gegen 50 Pfennig Briefmark. Kleinfeldt, Mühlstr. 16, 7400 Tübingen.

1 Hasselblad 500 CM u. A. 12 Mag. u. 1 Sonnar 4/150 mm u. Gegenlichtblende u. 1 Distagon 4/50 mm mit Gegenl.bl. u. 1 TTL Prismensucher alles in black kompl. f. 4900.– DM ca. 1 J. alt. Pentax Objektive Screw mount 4,5/80–210, 550.– DM, 5,5/24, 320.– DM. Tel. (07 11) 79 37 19.

Restaurator verkauft: Leica M 5, black, keine Gebrauchsspuren, dazu Summicron 2/50, Elmarit 2,8/90, Reprostativ 1:1–3, Reprostativ DIN A4–5–6, Tischstativ mit schwerem Kugelgelenk, DM 2000.–. Angebote unter FM 777/720–5 an den Verlag.

Leica Nr. 463794 m. Tasche, Summitar 2,0/50 mm, Summaron 2.8/35 mm u. orig. So.Blende m. eingeb. Polfilter gegen Gebot abzugeben. Angebote unter FM 777/721–7 an den Verlag.

Leicaflex SL mot., Gehäuse, schwarz, zu verk. Angebote an Tel. (09 61) 2 57 13.

Umfangreiche **Leicaflex SL 2-Ausrüstung** zu verkaufen. Liste anfordern. Jürgen Dürrbaum, Markgrafenstr. 1, 7858 Weil a. Rh.

1 Pocket-Projektor Agfa-Color, System Agfa/Leitz, mit Koffer und 3 Magaz., neu, NP 460.–, VB 300.–. 1 Braun Nizo 136 XL, neu, mit Garantie (Auslauftyp) DM 395.–. Tel. (06 61) 6 61 20.

Verkaufe **Asahi 6x7,** Bronica 4,5x6, Contarex, Leicaflex, alles mit Zubehör. Tel. (0 52 07) 1 50.

Braun F 900 Prof. m. NC-Akku dazu Vario Control u. Lichtsegel zusammen f. 850.– DM zu verk. Zuschriften an Karl-Heinz Dold, Höllentalstr. 2, 7800 Freiburg i. Br.

Linhof Kardan 13x18, Int. Rückt. 9x12 m. Symar 5,6/300 in Compd. 1000.– DM. Linhof Press alt. Mod. Planar 2,8/100 m. Rollex Cass. 500.– DM. Tel. (0 63 31) 6 44 97.

Verkaufe für Hasselblad (schw.) neuwertig mit Garantie: Zeiss F-Distagon 3,5/30 T 3000.– DM; Zeiss Distagon 4,0/40 T 2200.– DM; Zeiss Distagon 3,5/60 T 1400.– DM. Angebote unter FM 777/706–6 an den Verlag.

6 7, 6 9, 9 12 Diarahmen glaslos. 100 Stck. 40.–, 40,– und 46.– keine NN. U. Rheinbay, Passwangstraße 227, CH-4227 Büsserach.

Noritar 4/160 f. 325.– DM zu verkaufen. Tel. (06 31) 4 04 53.

Hasselblad 500 C, Planar 80. Lichtschacht, Proxar, div. Filter, Mag. 6x6 etc. neuwertig, Fr. 1900.–. Felix Henger, Etzelstr. 60, CH-8808 Pfäffikon.

Preiswerte Temperaturregler für Ihr Colorlabor. Prospekt anfordern. Spezialversand, Postf. 97, 3180 Wolfsburg 12.

Carena Computer m. 1,7/50 (2 J.); Braun F 80 prof. Blitzgerät mit FZK 80, FL 80, Generator, NC, Netzteil, Ladestecker — LZ 52 (DIN 80); Porst 5,6/300 (M 42); Travegon 3,5/35 (M 42); Novoflex Noflexar 3,5/35 (fast neu); Auto Universar (M 42) 1,4/55; 2 Automatic Tele-Converter 2x (Vivitar u. Wep (M 42)); Novoflex Dia-Duplikator; Balgenger. I; Zwischenringe; B. Richter, Allgem. Krankenh., C 14, 31 Celle.

Sehr günstige Gelegenheit (gebraucht) von allen Spitzenfabrikaten und guten Kameras im Klein-, Mittel- und Großformat (auch Schmalfilm) mit besten Preisen. Fordern Sie Liste mit Angabe des Formats. FOTO-BOHNET, Herzogstandstraße 9a, 8031 Olching, Tel. (0 81 42) 1 42 31.

SMC Super Takumar 6x7, 3,5/55 mm, fabrikneu, Garantie, für 940.– DM zu verkaufen. Angebote unter FM 777/707–5 an den Verlag.

Billigen Tel.-Beantworter. Telefon (0 89) 3 11 19 13.

Einmalige Gelegenheit. Durst L 900 Profi Vergr. Ger., Schärfeautom. f. KB – 6x9, Rodag. 50 u. 80 mm, evtl. Farbkopf CLS 450 m. TRA 450, neuw. m. Garantie. Laborger. Simmard Trommeln u. Rotator, Wallner Col. Analys., usw. all. neu, sehr günstig. Tel. (0 71 21) 3 65 57

Retina IIc Xenon 2,8 m. T. u. Zb. gt. erhl., **Praktika LLC** Orest, 1,8 neuw. T. u. Zb., **Zeiss Ikon Ikonta** 6x9, Bj. 30, für Samml. gegen Gebot. Tel. (0 71 41) 81 51 71 ab 18 Uhr.

Rollei SL 26 Spiegelreflex für 126er Cassettenfilm. Mit Orig.-Objektiven Tessar 2,9/50, Protessar 4/85 u. 3,2/35 m. orig. Tasche. Alles wie neu. DM 950.– od. Gebot. Angebote unter FM 777/708-6 an den Verlag.

SL 66 2,8/80 u. Magazin 6x6, Magazin 4,5x6, Lupenlichtschacht, TTL Bel.-Aufsatz, Zwischenring 40 u. 80 mm, Koffer, 1 Jahr alt, 6 Monate Garantie 3750.– DM. Foto Seemann, Gerh. Rohlfs Str. 7–8, 2820 Bremen 70, (04 21) 66 11 41.

Nizo S 800 mit Zubehör und Nahlinse 800.– DM. L. Krebs, Tel. (0 92 21) 16 60 tagsüber.

Die Rolleiflex-Fotografie, Hefte 2–18 m. Register, gbd., 1934–1936 gg. Höchstgebot, u. viele andere. Angebote unter FM 777/709–2 an den Verlag.

Für Robot-Royal S: Tele-Xenar 3,8/75, Xenagon 3,5/30. Uwe Huffmann, Zimmerstr. 3/II, 2000 Hamburg 76.

RESTVERKÄUFE

VOIGTLÄNDER: Studio- u. Fachobjektive. Heliare, Apo-Lanthare. Apo-Skopare, Telomare, Umkehr-Spiegel, Fernsteuer-Ger., Verl.-Kabel, Blendeneinstell-Ger., **Kamera-Zubehör:** Vorsatzlinsen, Filter, Ultramatictaschen. **ZEISS-IKON: Conaflex-126-Objektive.** Distagon 2,8/32 – Tessar 4,0/135. **Contarex-Objektive.** Distagone, Curtagone und Sonnare: 2,8/135 – 4,0/135. T-Planare 1,4/85, Fish-Eye 2,8/16, Planar 2,0/50. **Zubehör:** Wechselmag., Motor-Antr., Steuer-Ger., Fernzeitgeber, Zeitindikator, Filter, So.-Bl., Nahl. u. div. Zubehör u. Taschen für Kameras. Repro- u. Leuchtkästen. **Icarex-Objektive.** Tessar 2,8/50, Color-Pantar 8/50, WW-Skoparex 3,4/35-TM. Filter, Vorsatzlinsen, Balgen-Ger., Korrekturlinsen von 1,5–10,0 dpt. +/–. **Contaflex-Super:** div. Filter, Vorsatzlinsen, So.-Bl. Alles fabrikneu – nur so lange Vorrat reicht. Optiphona GmbH, Leopoldstraße 48, 8000 München 40, Tel. (0 89) 39 30 31.

Federleicht und selbstklebend !

gudyha 10 heißt die neue selbstklebende Hartschaumplatte zum Aufziehen von Fotos, Postern, Kalenderblättern, Zeichnungen usw. Sie ist beidseitig wasserabweisend beschichtet, federleicht, 10mm dick und mit dem bewährten Fotokleber gudyO ausgerüstet. Für gudyha 10 benötigen Sie keinen Umleimer. Der Hartschaum ist dunkelgrau eingefärbt. Die selbstklebenden filmolux-Bildaufhänger sind eine ideale Ergänzung zu gudyha 10.

NESCHEN international
D-3062 Bückeburg

Angebot und Muster vom Hersteller: **Abt. 994**

VERKAUF

Rollei-SL 66, 2,8/80 mm, TTL-Aufsatz, Mag. 12, Zw-ringe 40 u. 80 mm, UV- und Gelbfilter, Adapter, Alu-Koffer. Alles absolut neuwertig. VP 2900.– DM. Angebote unter FM 777/711–5 an den Verlag.

Fotoausrüstung, 8 Monate alt, Contax RTS 1,4/50, Motor, Reporterhandgriff, Datenrückwand, Zeiss Planar 1,4/85, Zeiss Distagon 2,8/25, div. Filter, Vivitar Blitz 283 m. 510 V Batterie für Motorblitz, Streuscheiben, Farbscheiben, gr. Reflektor, div. Zubehör, Bereitschaftstasche Omnica, kompl. nur 2900.– DM. Tel. (0 62 24) 46 96 ab 18 Uhr.

Hasselblad Polaroid Magazin 100, ungebraucht, für 300.– DM abzugeben. Christoph Kleine, Wasserloses Tal 54, 5800 Hagen.

1 Zenza Bronica ETR neu für 1500.– DM zu verkaufen. Tel (0 89) 1 57 36 12.

Mamiya SLR m. Seikosha SLV-Verschluß, 1,9/48 mm, 3,5/100 mm u. div. Zubehör, meistbietend zu verkaufen. Angebote unter FM 777/712–3 an den Verlag.

Sonderangebot: Mallory MN 1500 St. 1.30 DM; Halogenlampen 12 V 100 W u. 24 V, 150 W, 8.50 DM; 24 V 250 W 10.–; Kaltlicht Halogen-Lampen 12 V 75 W u. 12 V 100 W 18.– DM; 15 V 150 W 20.– DM. **Versand portofrei.** Verkauf gegen Vorkasse, (Scheck, bar) o. NN. Foto Hartmann, Postfach 1227, 3062 Bückeburg, Tel. (0 57 22) 48 82.

P'six-Ausr., Exakta-, Praktica- u. Pentacon-Super-(Motor) Zubehör verk. Tel. (0 52 09) 32 86.

2x Contaflex, super, B + BC, 3 Pro-Tessare, sehr gepflegt. Winkelsuch. Filter, Vors-Lins. Objekt.-tasche, Kleinzubehör, Neu 2900.– DM. Nur geschlossen gegen Höchstgebot, mind. 50%, Insel Föhr, Angebote unter FM 777/713–2 an den Verlag.

Nikkormat-EL-Gehäuse, chrom. neuwertig, werksgeprüft für 460.– DM abzugeben. Angebote unter FM 777/714–4 an den Verlag.

Leica M 2, versenkb. 4/90, 3,5/50, Meßg. MR, etc. 900.– DM Tel. (0 41 05) 71 33.

Verkaufe gegen Höchstgebot: Contarex S super chrom, Planar 1,4/55 mm, chrom; Sonnar 2/85 mm chrom; Sonnar 2,8/135 mm schwarz; Sonnar 4/135 mm chrom. Omnica Uni-Tasche für Camera u. 3–4 Wechselobjektive u. Zubehör, (neu), 1 Bereitschaftstasche, alles sehr gut erhalten, teils wie neu. Angebote unter FM 777/715–8 an den Verlag.

* * * * * * * * * * * * * * *
* Beste Erotikfilme der Welt! *
* Kundenwerbeaktion 2 Filme à 100 m 100.– DM. *
* **R. Hecht Filmbetrieb,** Postfach 2803, 3 Hannover 1, Abt. 1. *
* * * * * * * * * * * * * * *

Suche f. Voigtländer-Bessamatic **Weitwinkelobjektiv,** gut erhalten. Dr. med. Carl Budde, CH-9410 Heiden.

Polaroid Miniportrait-Kamera zu kaufen gesucht. Angebote unter FM 777/727-8 an den Verlag.

Suche **Teleobj. ab 300 mm** f. OM 2. Holger Lamp, Strommeyerallee 42, 2300 Kiel 17.

Suche **Contarex Autom-Balgen** u. Prisma Winkel Sucher dafür. H. J. van Keulen, Aart v. d. Leeuwkade 81, Voorburg, Holland.

Suche f. Rollei SL 66 Zwischenrg 40 mm, Distagon 50 mm, Sonnar 250 mm, Prismensucher, Luminare u. a. Beutel, Bromberger Str. 81, 5600 Wuppertal 2, Tel. (02 02) 51 16 34.

Suche **Icarex-CDS-B-messer-Aufsatz.** Duesberg, Rosenstr. 4, 5841 Do-Lichtendorf, Tel. (0 23 04) 4 12 90.

Leica M 4 oder M 2 gesucht. Josef Stegt, Humboldtstraße 18, 5300 Bonn, Tel. (0 22 21) 65 03 18.

Gratis:
Der neue Katalog!

Discountnahe Preise mit 100% Garantie + Service. Sofortkredit. Tausch „alt gegen neu". Gleich Postkarte an HiFi-Foto-Koch-Versand Abt. F 7, Postfach 3214, 4000 Düsseldorf 1

ANKAUF

Suche für Contarex 2,8/180, 5,6/400, Hologon Kam. S 4/50, 17 m Magazin, Kabel 9/9, Steuergerät. Zubehör und Rox-Koffer 50x50. Angebote unter FM 777/726–4 an den Verlag.

Tele- und Weitw. für Tenax, Super Ikonta 4,5 × 6, z. k. ges. Hubertus Kirsch, Gluckstr. 4, 6800 Mannheim 1, Tel. (06 21) 40 76 54.

Von Farbdias+Negativen
COLOR-POSTER
40x60 cm DM 25,90
60x60 cm DM 35,90
60x90 cm DM 41,90
vom Dia DM + 4,–
ATELIER SCHULTE
7735 DAUCHINGEN

Suche Obj. 16,5 cm, F 6, 3 oder 6,8 (Tessar?) zu ICA 308, 10x15. **Verkaufe** 150 Ex Foto-Mag, davon 11 Jahrg. komplett. von Arb, Hirtenhofstr. 38, 6005 Luzern/Schw.

Suche **Vivitar Auto-FM-Objektiv 5,6/400 mm** für M 42. Johann Kempter, 7972 Dengeltshofen 20.

Suche **Elmarit 2,8/28** mit M-Bajonett. Dr. von Meyer, Daimlerstr. 71, 2000 Hamburg 50, Tel (0 40) 89 53 46.

Zur Regula III d Weitwinkel-Objektiv gesucht. Hans Naunheim, Postfach 11, 5401 Kobern/Mosel, Tel. (0 26 07) 2 91.

Suche für Mamiya C 33, C 330: 4,5/55 u. 6,3/250 Obj. J. Lessing, Kronenstr. 67, 4630 Bochum.

Sammler sucht Contax D u. III sowie Exakta 6×6, Reflex-Corelle, Contaflex zweiäug., Ikonta, Platten- u. Rollfilmkameras, Daguerreotypen. Preisangebote unter FM 777/781-5 an den Verlag.

Leicas (auch reparaturbedürftig) gesucht. Angebote unter FM 777/785-4 an den Verlag.

Suche preisgünstig **Zubehör für ICAREX** 35 S TM wie aufgeführt: Skoparex 3,4/35, Winkelfernrohr, Polarisationsfilter, Retroring mit Blendenschließring Balgeneinstellgerät mit Blendenautom. Jörg Fontaine, Brunsweg 8, 4270 Dorsten 21.

ZEISS PRO-TESSAR 3,2/85 mm in sehr gutem Zustand zur CONTAFLEX Super gesucht. Angebote mit Preisangabe an Arthur Strebler, Amtmann-Stein-Str. 7630 Lahr

Leica und Zubehör gesucht. Photo Reichardt, Kirchgasse 80, Postfach 4666, 6200 Wiesbaden, Tel. (0 61 21) 3 91 38.

Suche für Contarex ein **ZEISS-VARIO-SONNAR** 2,8/40–120 mm Josef Kreimeyer, Postfach 15, 4534 Recke/Westf., Tel.: (0 54 53) 6 74.

Wechselobjektiv **Leitz Hektor 12 cm** 1 : 2,5 m. Stutzen u. Wechselkondensor gesucht. Angebote an R. Held, Weinbergstr. 28, 6730 Neustadt/Weinstr.

Geheim-Kameras, wie Minox, Steineck, Tessina, Compass, Buch- und Uhrenkameras u. a. gesucht. Angebote m. Preis und Beschreibung an P. Strelow, Schmiedgasse 20, CH-9100 Herisau/Schweiz

Suche **Zeiss-Fernglas** 8x30 B, 7x50 B, oder 8x50 B. Angebote mit Zustands- und Preisangabe unter FM 777/722–7 an den Verlag.

Leica Sammler sucht dringend Summitar Stern in Compurverschluß, Summicron in Compurverschluß, Summitar Stern ohne Compurverschluß. Zahle Höchstpreise Angebote unter FM 777/723–6 an den Verlag.

Suche **CENEI-KNIRPS** Kamera, Negativformat 30x30 mm auf Spezial-Rollfilm 35 mm. MAX NEITHOLD, Schillerstr. 7, 6000 Frankfurt Main 1

Suche **Leitz-Objektive** R 4/21, R 2/35, R 4/35, R 2,8/60, R 2/90, R 3,4/180 sowie Goema-Katoptar TS 500 E. Angebote mit Zustands- und Preisangabe unter FM 777/724–7 an den Verlag.

Suche für **Contaflex Super BC** Stativ-Zwischenstück. Günter Wawer, Vionvillestr. 8, 1000 Berlin 41, Tel. (0 30) 7 71 82 70.

Leica M4 oder M5 u. Zubehör gesucht. Angebote unter FM 777/785-4 an den Verlag.

ANKAUF

Leicas gesucht! L. Goertz, Kaiserstr. 23, 4000 Düsseldorf 30

Miranda Sensorex II Gehäuse neu oder neuwertig gesucht. G. Kelm, Hochbaumstr. 37, 1000 Berlin 37.

Suche für **Leica M 5 Tele Elmarit** 2,8/90 mm kurzgebaut und Elmarit 2,8/90 mm für Leicina Spezial Optivaron 1,8/6–66 mm, Winkelsucher mit Halter. Eckhard Völlkopf, Breitenstr. 9, 6442 Rotenburg.

MP Dieses Zeichen garantiert

1. MINOX-Laborarbeiten
in Spitzenqualität

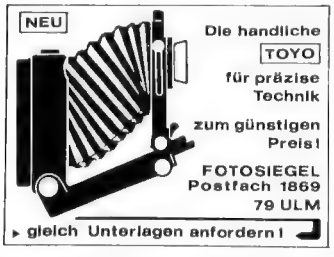
2. MINOX-Archiv-Kontakt
bei jeder Film-Entwicklung

3. Gewinnen
Sie eine der 18 Wochenendreisen! Jede MINOX-Color-Filmentwicklung mit gleichzeitiger Bildbestellung nimmt von Mai bis Okt. 1977 an der Verlosung teil (jeden Monat 3 Reisen). Rechtsweg ausgeschlossen.

Achten Sie auf das Zeichen
Bei Ihrem Fotohändler
MP

Contarex-Zubehör: Sonnar 4/250 kompl., Tessar 5,6/400 kompl., Winkelfernrohr, Balgengerät gegen Bar-Höchstpreise gesucht. Tel. (0 40) 6 04 74 54.

Suche **Weitwinkel-Objektiv** für Voigtländer Bessamatik. Tel. (09 41) 56 12 90.



Suche gebr. **24 mm Minolta Objektiv** H. Gassner, Gartenstr. 52, 6000 Frankfurt/M.

Suche **Zeiss-Pro-Tessar 4/115.** Angebote an Edlund Bengt, Hemvagew 3a, Narlstad, Schweden.

Suche schwarze **Leica M 2, M 3** u. gut erhaltenes Gehäuse 3 g, 3 f, 3 b. Angebot H. Aoki, Wallstr. 33, 4000 Düsseldorf.

Leica M 2, M 5, M D, graue III c, Summarex, Novoflex 400 mm, Robot Royal 24, sucht Tel. (0 89) 79 42 37.

Wir liefern schnell und preiswert
35mm-Meterware, Filmlader, Photopapier, Chemikalien, Duka Zubehör, Filter, Papp- Slide-
Katalog 6/77 anfordern!
photolex peter löffler gmbh
Magdeburger Str 3
2904 Hatten-Sandkrug

Teleobjektiv für Contax III a zu kaufen gesucht. H. Thiede, Zum Heers 6, 3152 Ilsede 3.

Suche **Mutare 0,75 u. 1,5** für Rollei 3,5 F (Baj. III) und 6x6 Dia-Projektor. Tel. (0 53 82) 21 45.

1000 Heimspielfilme – enorm preiswert –

Steiner – Das Eiserne Kreuz
King Kong
Emanuela
. . . und 997 weitere Familien- und Porno-Knüller!
Prosp. geg. DM 1,– Rückp.

Bode Film · Postf. 352
4630 Bochum · Abt. FM

Suche **Contax I** (auch nicht mehr reparierbar als Ersatzteilspender), **Objektive** (schwarz, Nickel), **Sucher** und sonstiges Zubehör, Kleinfeldt, Mühlstr. 16, 7400 Tübingen.

Sammler verkauft und tauscht alte Kameras. (Elly, Stereocycle, J. Carpentier, photospere etc.) Rosenblatt, 8 rue Voltaire 68200, Mulhouse, Frankreich.

Restem Computrol Film-Lader macht fotografieren billiger!
Tageslicht-Film-Ladegerät mit Bildzählwerk für alle Arten KB-Filme. Leichte Handhabung. Einmaliger Gebrauch mit 30 m FP 4 macht Filmlader bezahlt. **Nur DM 55.–**
Gratisprosp. ü. weit. Duka-Zubeh. u. Filme von

Foto Grotz GmbH
7054 Korb bei Stuttgart
J.-F.-Weishaar-Straße 3a
Größter Film-Meterwaren-Lieferant der BRD

Minolta XE 1 oder 303 günstig gesucht. Klaus Czich, Schleiermacherstr. 43, 7080 Aalen.

Reflex-Nikkor 8/500 mm ges. Uli Förster, Drakestr. 37, 1000 Berlin 45, Tel. (0 30) 8 31 44 95.

Pro-Tessar 4,0/115 für Contaflex gesucht. Edgar Macho, Groß Hasenbach Str. 52, 6050 Offenbach.

Sammler sucht Ermanox, Exakta, Edixa, alte und uralte Plattenkameras bis etwa 1960, sowie alle Contax, auch Auerkatalog sowie alle FM 1–7/1957 und alle Jahrgänge ab Jan. 59 bis Dez. 76. Angebote unter FM 777/725–5 an den Verlag.

Sun 3,5/38–90 f. Mam. XTL, Spengler, Plauen. Str. 6, 34 Göttingen.

BILDERMARKT

Zur Illustration von Nachschlagewerken Farbdias von Tieren (freie Wildbahn, Zoo, Tierkinder usw.) und Pflanzen gesucht. Angebote unter FM 777/734–4 an den Verlag.

Deutschlands Spezialauktion f. Photographica: **Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold oHG.** Für Versteigerungs- und Einlieferungstermine rufen Sie bitte an oder schreiben Sie: Maximilianstr. 53 und Zeugplatz 7 im Fuggerhaus, 8900 Augsburg, Telefon (08 21) 3 37 24/25.

Priv. Fotostudio verkauft erstkl. Mädchenfotos (Akt, Erotik), über 20 Modelle. Informationen geg. Freiumschlag unter FM 777/739-7 an den Verlag.

40 Color-Dias 6x6. Orchideen gegen Gebot abzugeben. Angebote unter FM 777/740-4 an den Verlag.

FOTOS GESUCHT
Informationen gegen Freiumschlag von
BILDERBÖRSE, Postfach 1149
2940 Wilhelmshaven

TIERMAGAZIN
Zeitschrift für Tierfotografen, Natur- und Umweltschützer. Demnächst neu. Probeheft gegen 2.– DM in Briefmarken von STEINKAMP-VERLAG, Postfach 1149, 2940 Wilhelmshaven.

Fotograf sucht Aufträge jeder Art. Auch freie Mitarbeit. Telefon (0 89) 3 10 25 63.

Andalusien-Nordafrika Juli-Aug. 77. Suche Fotoaufträge. (Hasselblad, Nikon). Angebote unter FM 777/738-5 an den Verlag.

Foto-Aufträge in Korsika (August/September) mit Contax-Ausrüstung übernimmt R. Blank, Breslauer Str. 14, 8520 Erlangen.

Student sucht Fotoauftrag: Schweden, Norwegen, Finnland, Ende Juli/Aug. Stockholj, Göteborg, Oslo, Trondheim, Nordkap, Tundra, Helsinki. Ausrüstg. 6×6, kompl. KB (Olympus). Georg Unterhauser, Frühlingstr. 39, 8050 Freising.

Erf. A-fotograf nimmt Aufträge f. Bretagne Ende Juli/August u. Unterwasseraufnahmen franz. Atlantikküste an. J. Kaiser, Leibnitzstr. 23, 8510 Fürth.

Inserentenverzeichnis

Agfa-Gevaert AG	4. US	Holland-Amerika-Linie	75
Beroflex AG	99	Heering-Verlag 55, 59, 61, 95, 97, 100, 101	
Bilora	57	Kodak AG	39
Praktica	103	Minolta	7. 11
Carl Braun	87	Neithold	86
Cullmann	45	Novoflex AG	8
Erno-Photo	59, 61, 62, 63, 108	Polaroid GmbH	2. US
Euro-Photo GmbH	4, 9, 51	Ringfoto	13
Hamaphot KG	107	Rowi	107
		Vivitar	11, 15

Multiblitz®

MINI-STUDIO 202

Das neue Kompaktstudio mit dem charaktervollen Licht. Ein komplettes Blitzlichtsystem aus dem Koffer – – ideal im Studio und unterwegs

Die komplette transportable Studioblitz-Ausrüstung ✦ mit dem extrem günstigen Verhältnis Leistung – Preis ✦ 3 Geräte im Koffer – jeweils 200 Ws Leistung ✦ Differenzierte Lichtführung durch optimal aufeinander abgestimmtes System-Zubehör ✦ Leichter Aufbau ✦ Sichere Bedienung und technische Sicherheit ✦

Multiblitz – Dr. Ing. D. A. Mannesmann
Oberstr. 89 · 5000 Köln 90 · Tel. (0 22 03) 5 30 11

COUPON
Bitte informieren Sie mich multiblitzschnell über das Mini-Studio 202!
Name
Anschrift

Tonassistent, 22 Jahre, sucht Praktikanten- oder Assistentenstelle bei Fotografen oder Fotostudio. Kenntnisse vorhanden. Angebote unter FM 777/735-8 an den Verlag.

Colorgroßabzüge von Ihren KB- und 6x6 Dias. Herstellung in Handarbeit mit Kontrastausgleich zum bewährten GM-Gesamtpreis (inkl. Porto, Verpackg. u. Steuer): 18x24, 8.90, 20x30 11.90, 30x40 19.90 DM, 40x50 25.90 DM. (edelmatt, keine Nachnahme, Ausschnitt 1.50). Senden Sie uns einfach gerahmte Dias ein. **Achtung Sonderaktion:** Elegante Fotoblockrahmen (reflexfrei) u. ausstellungsfertige Bilder zum GM-Gesamtpreis. Prospekt gratis. **GM-Bildproduktion, Guy Manderscheid, Merler Ring 52,** 5309 Merl, Bonn. Betriebsferien vom 25. 7. bis 15. 8. 77.

DISCOUNT!

Weltmarken kommentarlos billig!
Kamera-Versand zu Discountpreisen. Foto-Kino-HiFi-Weltmarken: Minolta, Canon, Asahi Pentax, Nikon, Olympus, Yashica, usw., usw. Alle internationalen Spitzengeräte.
Mit voller Deutschland-Garantie. Sofortversand ab Großlager. Im DSV kaufen heißt sparen. (Oder haben Sie Geld zu verschenken?) Neue Discountliste gratis per Postkarte anfordern. Kennwort: F7
DSV DISCOUNT-SCHNELL-VERSAND. Postf. 2404, 4000 Düsseldorf 1, Ruf: 0211/357373

Amateurfotografen als freie Mitarbeiter gesucht. PR-Ausweis kostenlos. Weitere Informationen geg. Rückporto. Ingrid Kaminsky, Foto-Presse-Agentur, Hermann-Oberth-Str. 5, Postfach 306, 5804 Herdecke.

Fotomitarbeiter, ideenreich u. zuverlässig, gesucht. Nebenjob, Sofortgeld, Anfragen unter FM 777/736-5 an den Verlag.

Amateur, 31, Abitur, sucht zum Oktober 77 Lehr- oder Praktikantenstelle in der Fotobranche, ortsunabhängig. Angebote erbeten unt. FM 777/737-3 an den Verlag.

Objektive erstaunlich preiswert!
Viele interessante Neuheiten im 24-Seiten
FOTO-Katalog
kostenlos von Bauer,
Bischof-Otto-Straße 5
8831 Kipfenberg, anfordern.

1. Hälfte August in St. Peter Ording gesucht: **Ausdrucksstarke Sie,** brünett, ab 30. J., für Portrait und/oder Akt. Kein Modell. Zuschriften unter FM 777/730–4 an den Verlag.

Farblabor hat noch freie Kapazitäten. Preisliste von Fotoversand, Postfach 101613, 4100 Duisburg 1.

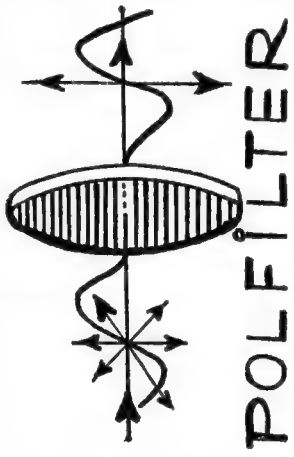
Jg. Fotomodell (168 cm, 90-65-90) steht für alle Foto- und Filmaufnahmen zur Verfügung. Kompl. Fotostudio mit Labor (Bodensee) stundenweise zu verm. Angebote unter FM 777/731–7 an den Verlag.

Wir vergrößern für Sie Ihre Dias auf Ciba Chrom. Außerdem fertigen wir für Sie Abzüge Ihrer persönlichen Fotos a. in sw an. (Filmformat bis 9x12) S. I. R. Foto-Service, Postfach 2228, 4630 Bochum, Tel. (02 34) 77 17 16 (Anrufbeantworter).

Fotoamateur erf. sucht in Aachen u. Umgeb. hübsche A-Modelle für Akt und Portrait. Zuschriften mit Bild an J. Wilbert, Postfach 4, 5130 Geilenkirchen.

Zierliches Aktmodell für seriöse Fotografen frei. Angebote unter FM 777/732–2 an den Verlag.

Wer adaptiert Fremdobjektive an die Leica R 3? Helmut Bartsch, 8101 Ettal.



POLFILTER

Sie wissen, daß Polarisationsfilter bessere Farbbrillanz bringen:

POLFILTER

sind erschwinglich

27 mm	49 mm	52 mm	55 mm	Hasselblad
DM 15,90	**24,90**	**29,90**	**33,90**	**76,90**

und alle anderen Durchmesser

Sämtliche Effektlinsen: Cross-Screen, Diffusion, Flit-up (Split-Field), Mirage-3–6fach-Prisma, Dia-Duplikator, Converter, Stereovorsätze, Fish-Eye-Objektive, Schulterstative, Augenmuscheln etc.

Fordern Sie bitte unsere NETTO-Listen an!
PROFESSIONAL-FOTO-VERSAND

Postadresse:
Föhrenstraße 41, 8044 Unterschleißheim

Foto-Presse-Agentur sucht Hobby- od. Amateurfotografen als freien Mitarbeiter, der für gutes Honorar Fotos liefert. Zur Arbeitserleichterung wird ein PR-Ausweis gestellt. Nähere Informationen gegen Rückporto. Norbert Eichler, Postfach 124, 5403 Mülheim-Kärlich 1.

19-jähriger Realschüler sucht Lehrstelle als Fotograf. Zuschriften erbeten an H. U. Gebh. Fugelstr. 9, 7981 Oberzell.

Weibl. Fotomodelle für Aktaufnahmen im Raum 8630 gesucht. Bildzuschriften (zurück) mit Honorarforderungen erbeten unter FM 777/733–8 an den Verlag.

Teilbelichtungskassette Color-Perfekt **Neuheit**

Wenn Sie in Ihrer Hobby-Dunkelkammer das Bild vom Dia auf Cibachrome, Kodak 14 RC oder jedes andere Colorverfahren verarbeiten, ist Ihr unentbehrlicher Helfer:

Das Color-Perfekt-System

Amateure und Profis in vielen Ländern Europas sind begeistert.
Eine lichtdichte Kassette für Format 18×24 cm; 8×10 in; 12×16 in um das Ganzformat, oder 2 bis 6 Teilformate auf 1 Blatt aufzubelichten. Unterschiedliche Motive wenn Sie wollen.
Neu: Motivwechsel bei vollem Raumlicht. Schnell, problemlos, kostensparend Kleinformate und Bildserien herstellen.
Unverb. Richtpreis je Kassette DM 85.– bis DM 110.–, Direktversand. Prospekt und Preisliste kostenlos.
Anzeige auf Postkarte kleben oder Kennwort: »Color-Perfekt-Kassetten«.
Eichin GmbH + Co
FM **Hebelstr. 32 D-7850 Lörrach 7**

Fotograf und Reprofotograf (beides mit Abschluß) 23 Jahre, sucht interessante Tätigkeit. N. Wilhelmi, Kolpingstr. 52, 7950 Biberach.

Englischer Deutschlehrer, Fotograf, sucht entspr. Kollegen aus Deutschland, Österreich od. Schweiz zwecks Austausches von Dias mit Tonbandkommentar. Mr. E. Burke, Eltham College, Mottingham, London SE9 4 QF, England.

Ihre persönl. intimsten Fotos entw. u. vergr. schnell u. diskret gegen Nachnahme. Foto Müller, 8943 Babenhausen, Postfach.

Hübsches junges Foto-Modell für Aufnahmen frei. Auch Amateure und Hobbyfilmer angenehm. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften mit Freiumschlag, unter FM 777/728–4 an den Verlag.

Student, 20, sucht Lehrstelle bei Fachfotografen oder entsprechendes Volontariat/Praktikum. Angebote unter FM 777/729–4 an den Verlag.

Für fotografisches Studium gesucht: **Praktikantenstelle.** Von ortsunabhängigem Fotoamateur, Abiturient (20), ab Okt. 77. Friedemann Schrenk, Beethovenstr. 23, 7082 Oberkochen.

Priv. Foto-Film-Studio sucht für Akt/Erotik/Porno männliche und weibliche Modelle zwecks vertrgl. Zusammenarbeit. Zuschrift mit Ganzfoto an Postfach 25/1142, 6900 Heidelberg od. Tel. (0 62 21) 80 15 66.

Fotomodelle u. Studio f. Aufnahmen frei. Auch Amateure angenehm. An Wochenenden werden f. max. 10 Personen Seminare durchgeführt. Interessenten melden sich bei Studio 76, Bismarckstr. 70, 6050 Offenbach/M,, Tel. (06 11) 88 71 24.

Die Bearbeitung Ihrer privatesten **Akt- und Intimaufnahmen** ist Vertrauenssache. Diskrete, erstklassige Abwicklung für Color und schwarzweiß. Kostenlose Unterlagen von Fotoservice D. Köhler, Postfach 600 703, 6000 Frankfurt/Main 60.

Amateurfotografen als freie **Mitarbeiter** gesucht. Pr.-Ausweis kostenlos. Weitere Informationen gegen Rückporto. Ingrid Kaminski, Foto-Presse-Agentur, Hermann-Oberth-Str. 5, Postfach 306, 5804 Herdecke.

ES WERDEN ALLE FOTOAPPARATE FACHGERECHT REPARIERT. 6 MONATE GARANTIE. FOTO-KRUSE, KÖLNER TOR 33, 4000 DÜSSELDORF 12

Aktive Sportfotografen gesucht. Für interessante Wochenendeinsätze im nationalen Motorsport suchen wir in der ganzen Bundesrepublik weitere Amateurfotografen zu besten Konditionen. Näheres unter Tel. (02 21) 41 15 60, WIGE-Foto, Linzer Str. 39, 5000 Köln 41.

Foto-Magazin + Film und Ton-Magazin + Alpinismus + Submarin + Südkurs.

„DIE FREIZEITWELT"

Die kostengünstige Anzeigenkombination für Ihre Fremdenverkehrsangebote.
Fordern Sie Mediaunterlagen an von der Anzeigenabteilung,

Heering-Verlag GmbH, Ortlerstr. 8, 8000 München 70.

Preiswerte Fotoarbeiten u. Filme Color u. SW. Diskret, schnell und gut. Auch Ausland. Fordern Sie unsere Preisliste an. Photo-Service, Postfach 1310 E, 874 Bad Neustadt.

Amateurfotograf sucht Fotomodell, attraktiv u. sexy, im Saarland, für Akt und Porträt. Gutes Honorar. Angebote evtl. Tel.-Nr. und Zuschriften unter FM 677/639-6 an den Verlag.

Der Preis überzeugt– der Service entscheidet!

Kleinbild-Spiegelreflexkameras und Objektive:

Asahi Pentax MX, 2,8/40		DM 679,–
Asahi Pentax MX, 1,7/50		DM 699,–
Asahi Pentax ME, 2,8/40		DM 739,–
Asahi Pentax ME, 1,7/50		DM 749,–
Asahi Pentax K 2, SMC 1,8/55		DM 879,–
Asahi Pentax K 2, SMC 1,4/50		DM 979,–
Asahi Pentax, SMC 3,5/35		DM 237,–
Asahi Pentax, SMC 2,5/135		DM 337,–
Canon AE-1, FD 1,8/50		DM 729,–
Canon AE-1 Winder		DM 239,–
Canon EF, FD 1,8/50		DM 899,–
Canon EF, FD 1,4/50		DM 999,–
Bereitschaftstasche (oblig.)		DM 49,–
Canon F 1, FD 1,8/50	NEU!	DM 1199,–
Bereitschaftstasche (oblig.)		DM 39,–
Canon S. C., FD 2,8/28		DM 345,–
Canon S. C., FD 2,5/135		DM 355,–
Contax RTS, Planar 1,4/50		DM 1399,–
Contax RTS Winder		DM 369,–
Fujica ST 901, EBC 1,8/55		DM 779,–
Fujica ST 901, EBC 1,4/50		DM 879,–
Konica Autoreflex TC, AR 1,7/50		DM 598,–
Konica Autoreflex TC, AR 1,4/50		DM 698,–
Leicaflex SL 2, Summicron-R 2,0/50		DM 1995,–
Leica R 3, Summicron-R 2,0/50		DM 1799,–
Minolta SRT 101 b, MC 1,7/50		DM 519,–
Minolta SRT 101 b, MC 1,4/50		DM 589,–
Minolta SRT 303 b, MC 1,7/50		DM 629,–
Minolta SRT 303 b, MC 1,4/50		DM 729,–
Minolta XE-5, MC 1,7/50		DM 729,–
Minolta XE-5, MC 1,4/50		DM 829,–
Minolta XE-1, MC 1,7/50		DM 889,–
Minolta XE-1, MC 1,4/50		DM 989,–
Minolta XM m. APS, MC 1,7/50		DM 1249,–
Minolta XM m. APS, MC 1,4/50		DM 1349,–
Minolta MC Rokkor, 2,8/28		DM 329,–
Minolta MC Rokkor, 2,8/135		DM 289,–
Nikkormat FT 3, Nikkor 2,0/50 Al		DM 645,–
Nikkormat FT 3, Nikkor 1,4/50 Al		DM 795,–
Nikon EL 2, Nikkor 2,0/50 Al	NEU!	DM 1195,–
Nikon EL 2, Nikkor 1,4/50 Al	NEU!	DM 1345,–
Nikon F2 A Phot., 2,0/50 Al	NEU!	DM 1485,–
Nikon F2 A Phot., 1,4/50 Al	NEU!	DM 1635,–
Nikon F2 AS Phot., 2,0/50 Al	NEU!	DM 1895,–
Nikon F2 AS Phot., 1,4/50 Al	NEU!	DM 2045,–
Olympus Zuiko Auto, 3,5/28		DM 299,–
Olympus Zuiko Auto, 2,8/35		DM 259,–
Olympus Zuiko Auto, 2,8/135		DM 349,–
Vivitar Auto FM 3,5/35-105, M 42/Nik./Min		499,–
Vivitar Auto FM 3,5/35-105; Can./Kon./Oly		539,–
Yashica FR, ML 1,7/50		DM 598,–
Yashica FR, ML 1,4/50		DM 658,–
Yashica FR Winder		DM 248,–

Mittelformat-Profi-Kameras:

Hasselblad 500 C/M, Planar 2,8/80, kpl.		DM 2649,–
Hasselblad 500 ELM, Planar 2,8/80, kpl.		DM 3419,–
Mamiya M 645, Sekor C 2,8/80, kpl. ab		DM 1078,–
Rolleiflex SL 66, Planar 2,8/80, kpl.		DM 2597,–

Elektronenblitzgeräte:

Braun 2000 Vario-Comp. 42 VC		DM 249,–
Braun 2000 Vario-Comp. 460 VCS		DM 339,–
Braun F 900 Prof. NC		DM 599,–
Mecablitz 40 CT 1		DM 189,–
Mecablitz 45 CT 1 NC		DM 259,–
Vivitar Auto Thyristor 283		DM 219,–

Filmkameras:

Agfa Microflex 300		DM 388,–
Nizo 481		DM 869,–
Nizo 801 Macro		DM 1699,–
Nizo 1048 Sound, NEU!	kpl.	DM 1325,–
Nizo 2056 Sound,	kpl.	DM 1895,–

Diaprojektoren:

Leitz Pradovit CA 1500 Colorpl.	o.L.	DM 659,–
Leitz Pradovit CA 2500 Colorpl.	o.L.	DM 719,–
Rollei P 3800	o.L.	DM 929,–

Tonprojektoren:

Bauer T 600 Stereo	kpl.	DM 1598,–
Eumig 824 Sonomatic, NEU!	kpl.	DM 1095,–
Noris Nonsound 322, NEU!	kpl.	DM 1098,–
Noris Normat Electronic	kpl.	DM 1298,–

Vergrößerungsgeräte:

Durst M 301	o. Obj.	DM 269,–
Durst M 301 Color	o. Obj.	DM 399,–
Durst M 601	o. Obj.	DM 569,–
Durst M 601 Color	o. Obj.	DM 769,–

Inzahlungnahme von gebrauchten Fotogeräten zum Tageshöchstwert! Auf Wunsch Expreßversand! Fordern Sie unser neues kostenloses Kursblatt Nr. FOM 77 an, den Preiskatalog mit über 2500 Angeboten zu Sensationspreisen!

WÜRZBURGER FOTOVERSAND

Postfach 132 · 8700 Würzburg 11
Tel. 09 31/5 85 22

Hübsche junge Damen aus Europa, Asien u. Lateinamerika wünschen Briefwechsel, Bekanntschaft, Heirat. Fotoauswahl gratis! Hermes-Verlag, Box 110660/G, 1000 Berlin 11.

Kamerasammler informieren sich durch **Photo-Antiquaria** und **CD-Register** des **Club Daguerre.** Bekannte Autoren u. Fachleute als Mitarbeiter. Auskünfte: Ludwig Hoerner, Schlägerstr. 8, 3000 Hannover.

MINIPREISE FÜR DIA-FILME UND BILDER VOM DIA (AUF KODAK PAPIER). LISTE ANFORDERN. FOTO KRUSE. KÖLNER TOR 33, 4000 DÜSSELDORF 12.

Tausche und verleihe Super-8-Filme jeder Art. Postfach 1151, 2990 Papenburg.

Petri TTL
nur 299.– DM

Tasche dazu 59.– DM
(obligatorisches Zubehör)

Wechselobjektive
dazu (M42) ab 58.– DM

Das große Kamera- und Zubehörprogramm der Marken PETRI, ADMIRAL/PANAGOR, TRAVENAR, Qualitätsobjektive, Balgengeräte, Zwischenringe, Konverter, Alukoffer usw. für fast alle bekannten SLR-Kameras. Niedrigpreis-Liste gegen 1.50 DM in Briefmarken

Photo strübig

Postfach 1207, 8374 Viechtach/Bay. Wald, Tel. (0 99 42) 12 40.

FRISCHER WIND AUS DEM NORDEN

Das Spezialangebot für die Leser des Foto-Magazin:

AGFA-Papier MCN 310 ⁞ 312 ⁞ 317	
100 Blatt 18 × 24 cm	99,98
Tetenal PA liquid 1 l	17,50
14 RC 18 × 24 cm 10 Blatt	17,98
Tetenal UK II liquid 1 l	21,15
DURST F 30	158,05
DURST M 301	265,05
DURST M 601	556,05
DURST M 301 Color	389,05
DURST M 601 Color	769,05
DURST CLS 35	225,05
DURST CLS 66	345,05
DURST Coloranalyser II	355,05
DURST RCP 20	1038,05
DURST Trockner FRC 200	125,05
DURST Coltim	53,75
DURST COMASK 18 × 24 cm	86,05
DURST TRIMBO Schneidem.	44,95
DURST PRIWASH Schnellwasch.	39,85
HAMA Filmlader 30 M	26,25
ILFORD Pan F ⁞ FP4 ⁞ HP5 17 M	24,45
HAMA Faltflasche 1 l	8,95
JOBO Colorvergr. NEU C 6600	779,05
JOBO Colordrum 24 × 30 cm	69,35
JOBO Colordrum 40 × 50 cm	102,35
JOBO CPE Entwicklungsm.	159,95
JOBOTHERM	129,75
JOBO MULTITIMER	139,95
JOBO CPA komplett	679,95
JOBO CPP komplett	1044,95
KAISER VCL 60	429,05
KAISER PE-Warmluftrockner	135,15
PHILIPS PDC 011	99,99
PHILIPS PDT 024	196,75
PHILIPS PDC 022	228,55
PHILIPS PCA 060 Analyser	339,05
PATERSON WASSERFILTER SET	37,85
BLATTSPENDER 20 × 25 cm	84,85

Sofortige Bestellung aus dieser Annonce ist möglich. Lieferung per Nachnahme. Ab DM 100,– Frachtfrei. Stammkunden gegen Rechnung.

Fordern Sie die neue Preisliste mit DM 1.50 in Marken an.

Duka-Bedarf nur vom Spezialisten

CHEMIE + FOTOTECHNIK
HARTMUTH SCHRÖDER
POSTFACH 800 865
2050 HAMBURG 80

FRISCHER WIND AUS DEM NORDEN

Ihre AKT- und INTIMAUFNAHMEN

entwickelt und vergrößert absolut DISKRET. – Versandbeutel anfordern kostenlos.

FOTO-KINO
Oehlmann,
Postfach 6311,
4800 Bielefeld 1

NEUHEIT!

DER ASTU-KLAPPTISCH
zur idealen Projektorausrichtung
Prospekt und Liefernachweis von:
ASTU-PROJEKTORTISCHE
D-8044 Lohhof, Ruf: 0 89/3 10 51 20

Hilfe im In- und Ausland

Schwere Unfälle im Ausland oder Erkrankungen fern von der Heimat sind kein Schreckgespenst mehr! S.O.S.-Flugrettung holt Sie – wenn es sein muß – von jedem Punkt der Erde und zwar mit speziell ausgerüsteten Ambulanzflugzeugen, Hubschraubern oder Notarzt-Jets. Jeder Flug wird von einem erfahrenen Arzt und Sanitäter begleitet. Förder-Mitglieder werden bei medizinischer Notwendigkeit bis zu DM 10 000 – kostenfrei heimgeholt. Weitere Informationen bei

S.O.S.-Flugrettung e.V.

7000 Stuttgart 23 Flughafen Postfach 230 323 Telefon 07 11/70 55 55

QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

PREIS AUSWAHL SERVICE

Alles spricht für uns

ROLLEIFLEX SL 66
KOMPL. 2.584,– DM

Spiegelreflex*

Canon AE-1/1,8	DM 728,–
Canon AE-1/1,4	DM 848,–
Tasche obl.	DM 30,–
AE-1 Winder	DM 244,–
155 a Elektronenblitz	DM 176,–
Canon EF/1,8	DM 916,–
Canon EF/1,4	DM 1024,–
Tasche obl.	DM 29,–
Canon F 1 neu/1,8	DM 1198,–
Canon F 1 neu/1,4	DM 1298,–
Tasche obl.	DM 30,–
F 1 Motor kpl.	DM 948,–
Servo-EE-finder	DM 648,–

Spiegelreflex*

FD 2,8/24	DM 398,–
FD 3,5/35	DM 224,–
FD 3,5/50 Makro	DM 438,–
FD 4,0/100 Makro	DM 758,–
FD 3,5/135	DM 288,–
FD 4,0/200	DM 388,–
FD 5,6/100–200	DM 434,–
Contax RTS/1,4	DM 1394,–
RTS-Motor	DM 364,–
Distagon 4,0/18	DM 928,–
Distagon 2,8/25	DM 594,–
Distagon 2,8/35	DM 358,–
Sonnar 2,8/135	DM 478,–
Leicaflex SL-2/2,0	DM 1968,–
Leicaflex SL-2/1,4	DM 2598,–
Elmarit-R 2,8/24	DM 854,–
Elmarit-R 2,8/90	DM 784,–
Minolta SRT 101 b/1,7	DM 516,–
Minolta SRT 303 b/1,7	DM 624,–
Minolta SRT 303 b/1,4	DM 724,–
Minolta XE-5/1,7	DM 734,–
Minolta XE-5/1,4	DM 826,–
Minolta XE-1/1,7	DM 884,–
Minolta XE-1/1,4	DM 984,–
Minolta XM kpl./1,7	DM 1248,–
Minolta XM kpl./1,4	DM 1348,–

Spiegelreflex*

MC Rokkor 2,8/24	DM 398,–
MC Rokkor 2,8/35	DM 238,–
MC Rokkor 2,8/135	DM 288,–
MC Rokkor 4,5/80–200	DM 914,–
Nikkormar FT-3/2,0	DM 614,–
Nikkor 2,8/28	DM 465,–
Nikkor 2,8/35	DM 286,–
Nikkor 2,8/135	DM 426,–
Nikkor 3,5/43-86	DM 486,–
Pentax MX/2,8	DM 676,–
Pentax MX/1,7	DM 694,–
MX-Winder	DM 288,–
Pentax ME/2,8	DM 726,–
Pentax ME/1,7	DM 744,–
ME-Winder	DM 288,–
SMC-M 2,8/35	DM 348,–
SMC-M 3,5/135	DM 348,–
Hasselblad 500 CM kpl.	DM 2572,–
dto. schwarze Ausf.	DM 2632,–
Hasselblad 500 ELM kpl.	DM 3372,–
dto. schwarze Ausf.	DM 3467,–
Distagon 4,0/50	DM 1578,–
Sonnar 4,0/150	DM 1664,–
Sonnar 5,6/250	DM 1832,–
TTL-Prisma	DM 994,–
Polaroid Magazin 100	DM 375,–

Spiegelreflex

Konica T-3/1,7	DM 624,–
Tasche obl.	DM 36,–
Olympus OM-2/1,8	DM 1086,–
Olympus OM-2/1,4	DM 1186,–
Aufpreis schwarze Ausf.	DM 60,–
Tasche obl.	DM 40,–
Mamiya M 645 kpl.	DM 945,–

Filmkameras*

Movexoom 10 MOS	DM 1296,–
Beaulieu 4008-ZM 4	DM 2848,–
Canon 318 M	DM 298,–
Canon 310 XL	DM 398,–
Canon 514 XL	DM 604,–
Canon 814 E	DM 918,–
Nizo 148 XL Makro	DM 834,–
Nizo 561 Makro	DM 1446,–
Nizo 601 Makro	DM 1698,–

Tonfilmkameras*

Movexoom 10 Sound	DM 1398,–
Bauer 105 XLS	DM 954,–
Beaulieu 3008 MS	DM 2188,–
Beaulieu 5008 MS	DM 3538,–
Canon 514 XLS	DM 919,–
Nizo 1048 Sound	DM 1356,–
Nizo 2056 Sound	DM 1895,–

* Original-Deutschland-Garantie

Unsere aktuelle Sonderliste „FM" informiert über Preise des gesamten Foto-Weltmarken-Angebots. Postkarte oder Anruf (Mo. b. Fr. 9–17 Uhr) genügt. Schnellversand. Lieferung auch ins Ausland direkt ab Zollfreilager.

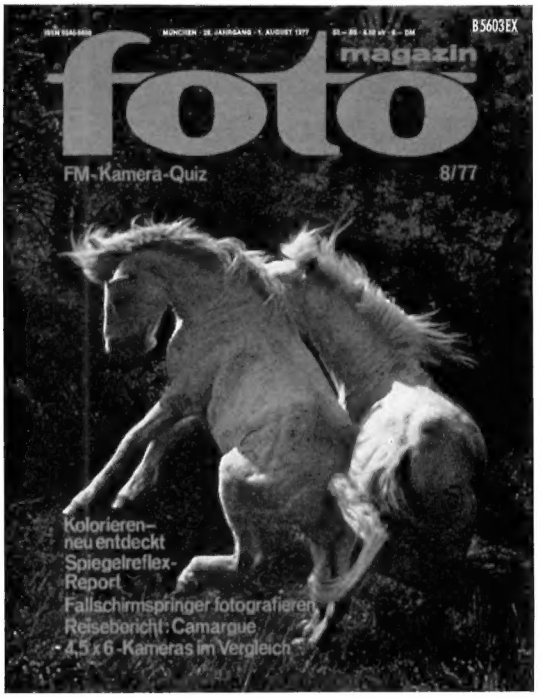
HOFMANN

FOTO HOFMANN GMBH
Abt. Versand: Kaiserstr. 57, Postf. 16327
6 Ffm., T. (0611) 231841, Telex 04-11489

QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

· QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS · QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS · QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS · QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS ·

Nächsten Monat im FM:



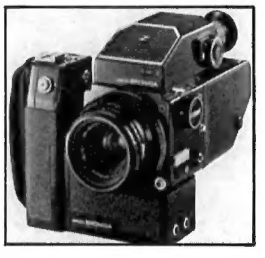
Kolorieren neu entdeckt
Eine Erinnerung an die handbemalten Bilder aus der ersten Zeit der Fotografie sollen die Farbbilder von Peter Maltz wachrufen. Die Technik aber, die er anwendet, bedient sich der modernen Mittel der Retusche aus dem Repro-Bereich. Darüber hinaus: Tricks und Kniffe beim Kolorieren von schwarzweißen Vorlagen.

Fallschirmspringer fotografieren
Es ist nicht jedermanns Sache, im Freifall zu filmen oder zu fotografieren. Dieses neue „Genre" verlangt höchste Konzentration und fachliches Können. Aber auch Amateure, so meint Heller, Autor des Beitrags, können zu solchen Bildern kommen, wenn sie sich nur trauen würden, mitzumachen. Wie, wird Ihnen im nächsten Heft verraten.

Die Camargue — Paradies der wilden Pferde
Die Camargue, ein sumpfiger Landstrich im Süden Frankreichs, zwischen den Rhône-Armen, ist noch eines der letzten Paradiese für Tiere, in erster Linie für die „Camarguais", die wilden Pferde der Provence, und die Flamingos. Im nächsten Heft zeigen wir u. a. Meisterfotos von Hans W. Silvester.

Zweite Runde unseres Kamera-Quiz
Der Kamera-Quiz des „Foto-Magazin" geht in die zweite Runde. Erneut gibt es eine Kamera zu erraten . . . und zu gewinnen!

Vergleichstest Zenza Bronica ETR — Mamiya M 645 1000 S
Die zwei einzigen Kameras in Spiegelreflex-Technik für das kleine „Idealformat" 4,5×6 cm werden miteinander verglichen. Sie erfahren, was jede von ihnen leistet, und welche Schwächen sie aufweisen.



Lernen kann man aus allem

Viele Leser sind der Ansicht, daß es der Kolumnist ist, der die schönen Bilder aussucht, die im FM auf der dritten Umschlagseite erscheinen. Dem ist jedoch nicht so. Es wäre auch ganz verkehrt. (Weil es einseitig würde.) Der Schreiber dieser Glosse lebt und webt außerhalb der Redaktion. Er erhält die Andrucke und bricht entweder in schrille Freudenschreie aus über soviel Schönheit, oder er versinkt in dumpfes Brüten, weil er den Sinn des Lichtbildwerks nicht zu fassen vermag. Das auswählende Gremium erscheint ihm als eine Art Heiliger Geist, der seine Gnade ebenso anonym wie großzügig über die Fotogläubigen ausgießt. Und das ist recht so. Denn das FM ist keiner bestimmten Richtung verpflichtet. „Objektiv" im wahrsten Sinne des Wortes, will es alle Tendenzen der internationalen Fotografie — ob „Kunst" oder nur Marktgängiges — widerspiegeln und den Leser orientieren.

Daß Fotografie Kunst sein kann, weiß jeder. Gott sei Dank aber braucht sie das nicht. Im Gegenteil, was bringt auf dem Riesengebiet kommerzieller Aktvermarktung die Honorare? Schlichte Gebrauchslyrik. Oder haben Sie, z. B. in der violetten Presse oder anderen einträglichen Absatzbereichen, schon einmal etwas anderes gesichtet?

Was denkt sich ein Kreativer bei so etwas wie dem nebenstehenden Arrangement? Hat er an die Schirmindustrie gedacht? Tatsächlich ist der Schirm vor allem ein Schutz gegen die Sonne. Als Regenschirm tritt er erst im 18. Jahrhundert in Erscheinung, besonders in Mittel- und Nordeuropa, aber auch bei den Japanern (die heute Jahr für Jahr eine halbe Million Regenschirme stehen lassen). Der Schirm als Schutz vor der Sonne scheint aus Ägypten zu den Griechen gekommen zu sein, wo er als Modeartikel der vornehmen Frau bereits seit dem 5. Jahrhundert vor Christus erwähnt wird.

Der Schirm ist auch in der Fotografie ein außerordentlich dekoratives Requisit. Und obendrein praktisch: Er mildert nicht nur die eher problematische steile Sonne — er unterstützt auch die Aufhellung des Körpers durch den hellen Sand von unten.

Herbert Rittlinger

Aufnahme:
ERIC BACH/MAURITIUS

Agfacolor CT 18.
Farbtreu bis in die feinsten Töne.

Diffuses Licht unterstützt die Wiedergabe natürlicher Farben. Von kräftigen Tönen bis zu zarten Nuancen. Bl. 4, 1/125 sec.

Eine sichere Wiedergabe zarter Pastelltöne. Der erhöhte Kamerastandpunkt bringt die Spiegelung ins richtige Verhältnis. Bl. 8, 1/125 sec.

Natürliche Hauttöne auch bei steilem Seitenlicht. Das schafft ein Film mit weitem Belichtungsspielraum. Bl. 8, 1/125 sec.

Auch bei wenig Licht gibt es noch Farben. Verstärken Sie die Farbigkeit des Hintergrundes durch knappes Belichten. Bl. 4, 1/30 sec.

Gestochene Schärfe und perfekte Farbwiedergabe. Ein hoher Standpunkt verstärkt die Bildwirkung. Bl. 5,6, 1/500 sec.

Mit einem guten Film können Sie auch bei direktem Gegenlicht fotografieren. Knappes Belichten verstärkt die Stimmung der Farben. Bl. 4, 1/125 sec.

Zarte Pastelltöne verlangen einen guten Farbfilm und keinen Buntfilm. So behalten alle Farben ihren natürlichen Reiz. Bl. 4, 1/60 sec.

Deutschlands Dia-Film Nr.1

Agfacolor CT 18. Das heißt:
→ Sorgfältige Auswahl der Farbkuppler.
→ Optimale Sensibilisierung und Gradation.
→ Neutrale Abstimmung der Farbschichten.
→ Höchste Präzision beim Aufeinandergießen der Farbschichten.

Das Ergebnis: Gestochen scharfe Dias, farbtreu bis in die feinsten Töne. Deshalb ist der Agfacolor CT 18 Deutschlands beliebtester Dia-Film.

Speziell für Aufnahmen bei wenig Licht: Agfacolor CT 21. Lichtstark durch 21 DIN.

Agfa
AGFA-GEVAERT

Der schnelle Entwicklungs-Service sorgt dafür, daß Sie auf Ihre Dias nicht lange warten müssen.

252-O